THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 530 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 19. Juli 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 170

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Eisberge die größte Gefahr der Schiffahrt. — Wichtige Frachtsätzeentscheidung. — Merikos Buhlen um Japans Freundschaft. — Mulhall Lügen gestraft.

Washington, 19. Juni. Die Kapitäne Johnston und Gamble, welche auf zwei Zollkuttern vom April bis Juli die Fahrstraße der Dampfer über den Atlantischen Ozean auf der Suche nach Eisbergen abpatrouillirten, haben heute berichtet, daß nur durch völliges Anhalten in nebeligem Wetter und langsames Fahren in dunklen Nächten in der Eisberggegend Schiffe vor Katastrophen bewahrt werden können. Plötzliches Sinken des Wärmemessers sei kein Anhaltspunkt, da Erfahrung gelehrt habe, daß häufig die Temperatur nur ganz wenig von der Nähe von Eisbergen beeinflußt werde. Scheinwerfer seien zu grell und ermöglichten nicht immer, den „schwimmenden Tod“ zu erkennen. Auch das Echo von Schiffssignalen sei nur bei steilwändigen Eisbergen ein Anhaltspunkt, nicht bei schräg abfallenden. Der Ausguck solle Nachts und bei nebeligem Wetter möglichst niedrig stehen, im Korb auf hohen Schiffen möchte er in sehr dunklen Nächten einen eine halbe Meile entfernten Eisberg leicht übersehen. Beachtenswert sei das Erscheinen vieler Vögel, einer Art Messerschnabel, „Murres“, die sich mit Vorliebe auf Eisbergen niederließen.

Statt McKinleys Bild wird das von Thomas Jefferson eine neue Ausgabe Postkarten zieren; Bundessenator Burton von Ohio hat vergebens protestirt und vom Generalpostmeister die Antwort erhalten, daß die Indossirung des Verfassers der Unabhängigkeitserklärung in der letzten Volkswahl die Veränderung rechtfertige.

Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat heute die Frachtraten im Bahn- und Schiffsverkehr von Punkten östlich von der Indiana-Illinoiser Grenze nach Duluth für unbillig und ungewöhnlich parteiisch im Vergleich mit den Tarifsätzen für Fracht nach Chicago erklärt; die Kommission verfügte, daß die Sätze für Frachtgut erster Klasse nicht höher als 62 Cents für hundert Pfund, und die anderen nicht höher als die nach Chicago sein sollen.

Brigadegeneral Henry Bandholtz, seit einer Reihe Jahre Befehlshaber der Philippinenkonstabler, wird im September ein Kommando im Inlande als Major eines Infanterieregiments erhalten.

Die chilenische Regierung hat der hiesigen gegenüber den Wunsch geäußert, chilenische Jünglinge auf amerikanischen technischen und anderen Hochschulen ausbilden zu lassen, auf Kosten der heimatlichen Regierung, und so ein neues Freundschaftsband zwischen beiden Völkern zu schaffen.

5500 Acres beträgt das Gelände um alle Leuchttürme an den Binnenseen in Wiskonsin und Michigan allein. Vieles eignet sich vorzüglich zur Aufforstung, ohne daß der Zweck der Anlage, Warnung der Schiffahrt, vernachlässigt wird. Es soll nun mit der Aufforstung der zumeist öden Flächen begonnen werden.

Hilfsarbeitskommissär Post ist, wie sich heute in der ersten Versammlung der Eisenbahnschiedgerichtskommission herausstellte, gesetzlich verhindert, als Kommissionsmitglied zu dienen, worauf Präsident Wilson die Ernennung eines Ersatzmannes versprach. Die Kommission wird morgen nach New York reisen, um die Unterhandlungen zwischen den Vertretern der Bahngesellschaften und der Zugangestelltengewerkschaften aufzunehmen.

Mulhall, der politische Agent des Amerikanischen Fabrikantenbundes u. Streikbrecher, wurde vor dem Lobbyuntersuchungsausschuß des Bundessenats von S. W. Van Cleave, dem früheren Präsidenten des Fabrikantenbundes, Lügen gestraft. Van Cleave sagte aus, daß Mulhall ihn unaufgefordert aufgesucht und ihm in seiner Bewerbung als Kongreßkandidat im Patersoner Bezirk in New Jersey seine Hilfe angeboten, Empfehlungsschreiben vom Vizepräsident Sherman, dem Abgeordneten Gardner und von anderen Parteiführern vorgelegt, und daß er, damals noch unerfahren, das Anerbieten des Fabrikantenbundes angenommen habe, da sein Gegner, der jetzige Bundessenator Hughes, von der American Federation of Labor unterstützt worden sei, und von ihr auch einen Wahlbeitrag von $5000 erhalten habe. Mulhall sagte, ehe er wegen Erschöpfung bis Anfangs nächster Woche entschuldigt wurde, daß 1907 oder 1908 der Versuch gemacht wurde, Samuel Gompers, Präsidenten des Amerikanischen Gewerkschaftsverbandes, in New York zu bestechen, Van Cleave sei aber plötzlich gewarnt worden und abgereist, da er erkannte, daß der Bestechungsversuch bloßgestellt werden sollte und ihm eine Falle gestellt worden war.

Die Heeresverwaltung und ein Ausschuß der nationalen Milizgesellschaft haben einen Entwurf ausgearbeitet, wonach im Kriegsfall die Miliz aller Staaten automatisch ein Teil des Bundesheeres wird und in allen Teilen der Welt, statt nur innerhalb der Ver. Staaten, verwendet werden darf, ferner die von den Bundesmilitärinspektoren als ausgebildet bezeichneten Miliztruppen den den Bundessoldaten gewährten Sold erhalten sollen.

Botschafter Wilson wird Montag von der Stadt Mexiko in Havana eintreffen und in sechs Tagen hier. Vorher wird keine Entscheidung von Präsident Wilson getroffen werden, wenn dann überhaupt. Uebrigens hat die Nachricht von dem dem neuen japanischen Gesandten in Mexiko bei der Landung zugedachten, besonders schmeichelhaften Empfang hier den Verdacht erregt, daß General Diaz' Reise nach Japan den Zweck eines japanisch-mexikanischen sich gegen die Ver. Staaten richtenden Bündnisses haben könne. In Madera, Chihuahua, haben mexikanische Banditen wieder einen amerikanischen Bürger, den Sägenschleifer Griffin aus Texas, erschossen, weil kein Lösegeld für seine Freilassung einlief.

Im Senat sprach heute Cummins, Rep., Iowa, gegen die Zollvorlage.

Staatssekretär Bryan besprach heute mit dem Senatsausschuß für auswärtige Beziehungen die Erneuerung der Schiedsgerichtsverträge mit England, Frankreich und anderen Ländern. Italien hat bereits um Beschleunigung der Verhandlungen ersucht.

Die „Central Labor Union“ in Philadelphia hat Mulhall, den früheren politischen Agenten des Fabrikantenbundes und Streikbrecher, um sein Zeugniß ersucht hinsichtlich der von ihm vor dem Bundessenatsausschuß gemachten Angabe, daß der frühere Präsident des Philadelphiaer Gewerkschaftsverbandes, Frank Feeney, und ein anderer Beamter des Verbandes in Diensten des Fabrikantenbundes den Kongreßkandidaten Hughes in Paterson, N. J., bekämpft hätten.

Flottensekretär als Störenfried.

Kritisirt in Seattle als Ehrengast den Bürgermeister. — Seeleute von Kriegsschiffen zerstören, aufgereizt, Hauptquartier der Sozialisten, „Industrial Workers“ und Heilsarmee.

Seattle, Wash., 19. Juli: Infolge leichter Verwundung von drei Seeleuten gelegentlich einer Anrempelung bei einer Straßenversammlung der „Industrial Workers of the World“ in Seattle am Donnerstag Abend und unter dem Eindruck einer gleichzeitig von Flottensekretär Daniels als Ehrengast im Rainierklub gehaltenen Ansprache, in welcher er die rote Fahne verdammte und Allen, welche ihr folgten, das Aufenthaltsrecht in den Vereinigten Staaten absprach, auch Bürgermeister Cotterill angriff, weil dieser den Industrial Workers das Abhalten von Versammlungen auf der Straße gestattet hatte, allerdings unter der Einschränkung, die rote Fahne nicht zu entfalten und den Verkehr nicht zu hemmen, fielen gestern Abend Seeleute von den Kreuzern „Colorado“ und „California“ über das Hauptquartier der Sozialisten an der 7. und Olive Straße und ein fälschlich für eines der Industrial Workers gehaltenes der Heilsarmee her, zertrümmerten sie und zerstörten die Schriftstücke, welche sie im Hauptquartier der Sozialisten fanden; zwei Polizisten sahen grinsend zu, wie die großen Spiegelscheiben und ein Schild der sozialistischen Partei zertrümmert wurde. Später wurde von einer anderen Schaar das Hauptquartier der Industrial Workers ausgeräumt und alles auf der Straße verbrannt. Erst als fünfzig Mann von den Schiffen und die Polizei Jagd auf die Uebeltäter machten, hörte der Unfug auf.

Der Flottensekretär versicherte heute, er habe sich der örtlichen Anspielungen enthalten, die Seeleute aber hatten auf der Staße gebrüllt, daß sie die Stadt von den „Anarchisten“ reinigen würden, weil der Bürgermeister es nicht tue. Um ein Haar wäre auch ein Hotel von ihnen beim Verbrennen der Schriftstücke und Möbeln eingeäschert worden. Johlend waren sie durch das Hotel gelaufen, und ein weiblicher Gast war vor Schreck ohnmächtig geworden. Die Sozialisten schätzen ihren Verlust auf $1800, die Industrial Workers den ihrigen auf $1000, der der Heilsarmee war gering. Bei den während der Ausbrüche stattfindenden Prügeleien wurde ein Mann schwer verletzt und ein „Industriearbeiter“ verhaftet, weil er einen Feuerwehrhauptmann niederschlug, der sich über die Zerstörung freute.

Bürgermeister Cotterill hat heute die Tageszeitung „Times“ unterdrückt, es sei denn, es werden ihm vorher die Abzüge aller Berichte und Artikel vorgelegt. Ferner hat er die Wirtschaften schließen lassen, alle Straßenversammlungen verboten und die Leitung der Polizei selbst übernommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Plymouth: George Washington von New York.
Rotterdam: Potsdam von New York.
Montreal: Pomerantan von Liverpool.
Southampton: Philadelphia von New York.

Abgegangen.

Southampton: Kaiserin Auguste Viktoria nach New York.
Montreal: La Touraine nach Havre; Megantic nach Liverpool.
Havre: La Savoie nach New York.
London: Minnetonka nach New York.
Hamburg: Patrizia nach New York.
Antwerpen: Vaderland nach New York.
Christiania: Kristianiaford nach New York.
Bremen: Berlin nach New York.

Ausland.

Unglücksbotschaften.

Ganze Familie in Heidelberg begeht gemeinsam Selbstmord. — Siebzehn Leichen im Torpedoboot verwest aufgefunden. — Viele Menschen in Niederösterreich und Steiermark ertrunken. — Genfer Stadtrat ermordet. — Patriotische Schweizer.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 19. Juli. Als der Kaufmann Gernsheim in Heidelberg, ein Mann von 68 Jahren, über die völlige Hoffnungslosigkeit seiner Krankheit aufgeklärt wurde, hatte sich seiner, seiner Gattin und Tochter, sowie einer verwandten Dame, die bei ihm wohnte, völlige Hoffnungslosigkeit bemächtigt. Die Familie beschloß, zusammen zu sterben, und gestern fand man sie an Gas erstickt auf.

Sechzehn Leichen sind in dem in Wilhelmshaven eingeschleppten Torpedoboot „S 178“, welches am 5. März vom großen Kreuzer „York“ gerammt wurde, identifizirt worden. Eine ist völlig unkenntlich. Die meisten sind gänzlich verwest. Heute fand das Leichenbegängniß statt.

Wien, 19. Juli. In Niederösterreich und Steiermark haben Gewitter, die von Wolkenbrüchen begleitet waren, gewaltigen Schaden angerichtet. Besonders schlimm ist Graz heimgesucht worden. Die Wasserflut erreichte dort eine solche Höhe, daß der Verkehr zeitweilig eingestellt werden mußte. Zahlreiche Personen sind ertrunken.

Bern, 19. Juli. Die nationale Flugspende hat anderthalb Millionen Franken ergeben. Die Leiter der Bewegung planen, ein Fluggeschwader zu schaffen, welches dem Armeekommando unterstellt werden soll.

In Genf hat ein bisher noch nicht identifizirter Mann auf offener Straße den Stadtrat Schmidt-Hediger erschossen und dann sich selbst. Der Beweggrund der Tat ist unbekannt.

Bulgaren siegen.

Nachricht aus politischen Gründen geheimgehalten. — Weitere Schilderungen aus Seres.

London, 19. Juli. Aus Sofia wird heute der „Times“ gemeldet, daß die Bulgaren in Strumitza einen großen Sieg über die Griechen gewonnen, 4000 Gefangene gemacht und nach Vladaja bei Sofia gebracht, die Nachricht aber aus politischen Gründen bislang geheim gehalten haben. Der Verlust der Griechen an Toten und Verwundeten war sehr schwer. König Karl von Rumänien hat dem König Ferdinand auf dessen Friedensvorschläge unter Hinweis auf die rumänischen Forderungen der Abtretung von bulgarischem Gebiet am Schwarzen Meer und Teilnahme an der Aufteilung des Balkans geantwortet. König Ferdinand hat die französische Regierung um Wahrnehmung der Interessen Bulgariens ersucht. Die rumänische Regierung will nur die Gebirgspässe in Bulgarien, nicht Sofia, besetzen.

Unbestätigte Gerüchte melden, daß König Ferdinand geflüchtet ist, und daß die Königin in Erbsbrunn, Niederösterreich, bei ihrem Neffen, Prinzen Reuß, eingetroffen ist.

Saloniki, 19. Juli. Der griechische Parlamentsausschuß, welcher die unglückliche Stadt Seres besuchte, bestätigt ebenfalls die Greuel der abziehenden Bulgaren. Danach wurden siebzehn Adelige in ein Zimmer gesperrt, dann durch Bajonettstiche in den Kopf verwundet oder getötet und Alle, die Verwundeten wie die Toten, in eine Grube geworfen und mit Erde bedeckt. Der griechische Erzbischof wurde aus seinem Hause geschleift, geschlagen, gemartert und mit Bajonetten tot gehackt. Hundert Frauen und Mädchen wurden mit Petroleum begossen und lebendig verbrannt; Mädchen, welche sich ihrer Vergewaltigung widersetzten, wurden verstümmelt, die Gattin des österreichischen Konsuls wurde auf der Straße vor Aller Augen von mehreren Soldaten entehrt, 52 Einwohner offen abgeschlachtet, erst das beginnende Bombardement der Griechen machte den Schreckensszenen ein Ende. Zwanzigtausend Menschen sind obdachlos, 4050 Häuser, etwa tausend Läden, alle Schulen, Synagogen und achtzehn griechische Kirchen sind niedergebrannt worden.

Bukarest, 19. Juli. Königin Elisabet, „Carmen Sylva“, hat auf eine Bitte der Königin Leonore von Bulgarien, dem Vorrücken der Rumänen Einhalt zu gebieten, erklärt, daß sie das nicht könne, daß die Truppen aber die größte Schonung üben würden.

Berlin, 19. Juli. Angesichts der überraschenden Wendung der Dinge auf dem Balkan macht sich wieder ein allgemeines Gefühl der Unsicherheit bemerkbar, daß sich ernste Verwicklungen ereignen mögen. Bemerkenswert ist eine Erklärung der Landesversicherungsanstalt. Diese hat städtischen Gemeinden die Mitteilung zugehen lassen, daß sie in Anbetracht der Unsicherheit der politischen und wirtschaftlichen Lage keine Anleihen bebewilligen könne. Von einem Eingreifen Oesterreich-Ungarns in St. Petersburg, um Bulgarien zu helfen, ist hier nichts bekannt; amtlich verlautet, daß die fünf Balkanstaaten, unter Zustimmung Rußlands, eine Konferenz vorbereiten, die wahrscheinlich in Bukarest abgehalten werden wird. Die Großmächte förderten den Plan, weil sie bestrebt seien, das Einvernehmen Aller aufrecht zu erhalten.

Die Aufteilung Chinas.

Die Kantoner Provinzialregierung sagt sich vom Reiche los.

Hongkong, 19. Juli. Der Generalgouverneur von Kwangtung hat heute die Loslösung dieser Provinz, deren Hauptstadt Kanton ist, von der Republik China und seine Ernennung zum Generalgouverneur und Oberbefehlshaber durch den Provinzialrat verkündet. Begründet wird das Vorgehen mit der Tyrannei und der die Republik verderbenden Politik des Präsidenten Juantschikai. Den Einwohnern der Provinz wird Schutz von Leben und Eigentum garantirt. Der Verkehr zwischen Hongkong und Kanton ist völlig zum Stillstand gekommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Libau: Russia von New York.
New York: La Savoie von Havre; California von Bordeaux; gemeldet und morgen erwartet: Breslau von Bremen; Cameronia von Glasgow; Ancona von Genua; Mendoza von Neapel; Montag, Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen, Martha Washington von Triest, Ryndam von Rotterdam, Lapland von Antwerpen und Minnewaska von London; Dienstag, Kronprinz Wilhelm von Bremen.

Abgegangen:

New York: Imperator nach Hamburg; Oceanic nach Southampton; Vaderland nach Antwerpen.

Lokalbericht.

In Schwulitäten.

Erwirkten einen Haftbefehl gegen einen Spezialarzt.

Griffith Lewis, Nr. 2741 West Adams Straße, erwirkte heute vom Richter Williams einen Haftbefehl gegen Dr. J. Wells, Präsident der Firma Dr. Wells & Company, Nr. 424 S. State Straße, unter der Anklage, ihn um $112 geprellt zu haben. Ein Beamter der Firma gab zu, daß Lewis insgesammt für ärztliche Behandlung $132, also ein sehr mäßiges Honorar, gezahlt habe. Lewis behauptet dagegen, daß er sich nur verpflichtet gehabt hatte, $20 zu zahlen. Man habe ihn aber veranlaßt, ein Schriftstück zu unterzeichnen, das, wie er erst später erfahren habe, ein Check war, und diesen Check habe die Firma flüssig gemacht.

Junge Diebin?

Im Stadtgericht an der S. Clark Straße verurteilte heute Stadtrichter Williams die erst 17 Jahre alte May Fitzgerald, 3401 Emerald Ave. wohnhaft, zu einer Geldstrafe von $25, weil sie aus dem Laden der Independent Drug Co., 203 S. State Str., Medizinen im Werte von $5 gestohlen hatte. Das Mädchen gab den Diebstahl zu und erklärte, sie habe notwendig Geld gebraucht.

Schlimm verletzt.

Ein Bolzen, der heute vom Hochbahngerüst an West Lake Str. und Fifth Ave. fiel, traf einen Fuhrmann, den 57jährigen W. J. Poiner, Nr. 3830 N. 40. Ave., und brachte ihm eine häßliche Stirnwunde bei. Der Verunglückte hat Aufnahme im Iroquoishospital gefunden.

— Fünfzehn Menschen erlagen an den beiden letzten Tagen in Louisville, Ky., der Hitze. Heute brachte ein Regensturm Linderung.

— Die Ausrüstung der McMillanschen Polarexpedition wird in Battle Harbor, Labrador, von dem gestrandeten und in schwer beschädigtem Zustande befreiten Dampfer „Diana“ auf einen anderen Dampfer gebracht.

— So schwere Hagelschlossen fielen heute früh in Marietta, O., daß viele Hühner getötet, sogar Schieferdächer durchschlagen wurden. Die Ernte in der Umgegend wurde vernichtet.

— Gegen vier englische Zeitungen in Denver sind wegen Veröffentlichung gewisser medizinischer Anzeigen trotz gesetzlichen Verbots und von Bildern badender Mädchen auf Veranlassung der Citizens' Protective Association Anklagen erhoben worden.

— Vier bewaffnete Einbrecher plünderten heute früh im Heim von E. H. Sleight in Moline, Jll., nahmen auch die Hochzeitsgeschenke der Tochter mit. Frau Sleight wurde gezwungen, ihnen das Silberzeug, die Diamanten usw., zu übergeben. Der Wert der Sachen ist $1600.

— Der „Stein“, an dem J. A. Howell, der verstorbene Redakteur des „Sentinel“ in Ashtabula, O., als Druckerteufel, Setzer und Redakteur fünfzig Jahre lang in seiner Setzerei gestanden hatte und auf dem die Formen der Zeitung „aufgemacht“ wurden, ist ihm heute in Jefferson, O., als Grabstein gesetzt worden, mit einer poetischen Widmung.

— Der Sündenbock. — Backfisch: „Ein Vierblattklee! Er liebt mich!!“— Bauer: „Wer liabt Eahna nacha?“— „Ach, ein Leutnant!“—„Dös Militär macht alleweil Flurschaden!“

— Die Jagdkanzel. — Söhnchen eines Schauspielers (mit seinem Papa im Walde): „Hier muß 'mal ein Frei-licht-Theater gewesen sein, Papa.“ — „Wieso?“ — „Ja, wie kommt denn der Souffleurkasten auf den Baum?“

In Wuchererhänden.

Die angeblichen Geschäftsmethoden der „Standard Credit Company“.

Im Kreisgericht wurde heute ein Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die Standard Credit Company, unter welchem Namen angeblich Nate Palmer und Frau K. B. Palmer Wuchergeschäfte betreiben, eingereicht. Kläger ist der Lokomotivführer bei der Northwesternbahn Selwyn H. Marson, und er behauptet, daß er auf eine Reihe von Anleihen, welche zusammen $140 ausmachten, an jene Firma bereits $579.10 bezahlt habe und jetzt noch $150 bezahlen solle, obwohl er schon durch das Bankerottgericht all seiner Verpflichtungen ledig gesprochen sei. Gegen weitere Belästigungen seitens der Firma will er sich durch den Einhaltsbefehl sichern.

Nach seinen Angaben will Marson im Jahre 1904 sich $30 geborgt haben. Nachdem er dann drei Monate lang je $3.00 bezahlt hatte, borgte er weitere $20.00, und im Jahre 1907, nachdem er angeblich 24 Monate lang je $5.00 bezahlt hatte, weitere $50. Damals mußte er eine Note für $100 unterschreiben.

Dann bezahlte er wiederum zwei Jahre lang angeblich $10 im Monat, und nach Ablauf dieser Zeit wurde ihm erklärt, er schulde immer noch $100. Trotzdem borgte er sich im August 1909 weitere $40, und mußte einen neuen Schuldschein für $140 unterzeichnen. Zur Abtragung dieser Schuld bezahlte er monatlich $14.00, und zwar neun Monate hindurch, und dann sollte seine Schuld immer noch $100 betragen. Als er die Abzahlungen nicht regelmäßig machen konnte, will er gezwungen worden sein, eine neue Note für $196 zu unterzeichnen, auf welche er eine monatliche Zahlung in Höhe von $19.60 machte. Als er dann nicht weiter bezahlen konnte, mußte er wieder einen Schuldschein und zwar für $215.00 unterzeichnen, mit monatlichen Abzahlungen von $21.50. Er machte dann auch wirklich drei von diesen Abzahlungen, ließ sich aber dann für bankerott erklären.

Ein Gesuch um Bankerotterklärung hat Viktor E. Desmoyers, ein Nr. 4612 Lake Ave. wohnhafter Verkäufer, eingereicht. Seine Verpflichtungen betragen $10,163, seine Bestände $167. Hauptgläubigerin ist die Nationalbank von Jerseyville, Jll., welche einen Schuldschein über $5,000 in Händen hält.

Grausames Spiel.

Wurde binnen einer halben Stunde zwei Mal verhaftet.

James Ryan, auch Professor Chas. T. Crane genannt, wurde wegen angeblichen Vergehens gegen die Staatsgesetze verhaftet. Erst gestern gelang es ihm, gegen $39,000 Bürgschaft seine vorläufige Entlassung aus der Haft zu erwirken. Kaum hatte er die Straße erreicht, als er auf Grund von Zeitungsanzeigen, die er erlassen hatte, wegen angeblicher Uebertretung der Postgesetze wieder verhaftet wurde. Heute fand er sich vor dem Bundeskommissär Buell ein und stellte $5000 Bürgschaft. In Freiheit gesetzt, hatte er gerade die Tür erreicht, als er auf Grund eines zweiten, vom Marschall Holden erwirkten Haftbefehls wiederum festgenommen wurde. Nochmals dem Bundeskommissär vorgeführt, stellte er wiederum $5000 Bürgschaft. Und wieder bedeutete man ihm, daß er entlassen sei. Seelenvergnügt zog er davon.

Schon hatte er die Tür geöffnet, als er nochmals unter ähnlicher Anklage verhaftet wurde. Auch in diesem Falle stellte er $5000 Bürgschaft. Nun aber ließ Holden es des grausamen Spieles genug sein und ihn seines Weges ziehen.

In begreiflicher Sorge.

Andrew A. Devoe sucht hier seine beiden Töchter.

Der Landwirt Andrew A. Devoe aus Winona, Jll., sprach heute in der Hauptwache vor und bat, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib seiner seit etwa zehn Tagen vermißten Töchter, der 16jährigen Vera und der 14jährigen Cora. Er sei ihren Spuren bis La Salle, Jll., gefolgt. Da habe er erfahren, daß die Mädels von dort aus nach Chicago gereist seien. Er befürchte, daß ihre auf der Südseite wohnhaften Verwandten sie veranlaßt haben, den Eltern zu entlaufen. Möglich sei es aber auch, daß man sie entführt habe.

Die Untersuchung ist im Gange.

— Präsident Albert Hoffmann von der „Arkansas Mutual Insurance Co.“ ertrank heute, von Krämpfen befallen, beim Baden in einem Wildbach bei Dora, Ark.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute **530** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Ist empört.

Verwendet sich für seinen verhafteten Bruder.

Charles, der 23 Jahre alte Bruder des in Verbindung mit der Ermordung des Speisewirts James Acques in Untersuchungshaft befindlichen 17jährigen Thomas Chiurillo, sprach heute in der Wache an der 50. Straße vor und machte seinem Herzen Luft über die seiner Ueberzeugung nach ungerechtfertigte Verhaftung des Bruders.

„Mein Bruder,“ sagte er, „weiß nichts von dem Morde. Er ist erst vor zwei Monaten eingewandert, hat als Streckenarbeiter sein Brot verdient und in letzter Zeit in Diensten von P. J. Shyston, W. 51. Straße und Lowe Ave., gestanden. Shyston hat das schriftlich bestätigt. Hier, lesen Sie.“ (Er legte der Polizei folgende Bescheinigung vor: „Thomas Chiurillo arbeitete für mich und hat bis zum 12. Juli, Mittags 12 Uhr, gearbeitet. P. J. Shyston“)

„Thomas kennt hier nur wenige Leute,“ fuhr Charles dann fort. „Acques kannten wir nur von Ansehen, die Familie Desamone kennen wir nur ganz oberflächlich. Wenn mein Bruder nun auch, wie behauptet wird, mit einem Bekannten des Ermordeten gesehen wurde, so geht daraus doch noch nicht hervor, daß er sich am Morde beteiligt hat. Die Polizei hatte also kein Recht, ihn zu verhaften und hinter Schloß und Riegel zu halten.“

Leutnant Hogan bedeutete ihm, daß der Bruder vorläufig in Haft verbleiben würde, wies aber gleich darauf mehrere Detektives an, Shyston darüber zu vernehmen, ob Thomas auch zur Zeit des Mordes gearbeitet habe.. Thomas soll heute noch einem Kreuzverhör unterzogen werden.

Erhoben Wegezoll.

F. J. Corbett bis auf sein Unterzeug ausgeplündert.

Angeblich betrunken und hilflos wurde heute früh der 35jährige F. J. Corbett, 1872 N. 41. Court, an der 30.Str., zwischen Dearborn und State Str., gefunden. Er war nur mit seinem Unterzeug bekleidet und gab auf Befragen an, daß er unter die Räuber gefallen und um seinen Anzug, den Hut, die Schuhe, das Hemd und $17 beraubt worden sei. Nachdem er in der Wache an der Cottage Grove Ave. diesen Bericht erstattet hatte, ließ man ihn in Gnaden laufen. Von den Räubern fehlt natürlich jede Spur.

Gerichtsferien beginnen.

Richter Petit opfert Ferien, um Kriminalfälle zu erledigen.

Die Richter des Kreis- und Superiorgerichts und des Appellhofs begannen heute ihre Sommerferien. Die Gerichte werden bis zum 19. September geschlossen sein. Je ein Richter wird im Kreis- und Superiorgericht zu Gericht sitzen, um dringliche Fälle zu erledigen, aber der Appellhof wird seine Tätigkeit bis zum Herbst überhaupt einstellen. Kreisrichter Honore wird nächste Woche im Kriminalgericht zu Gericht sitzen und die folgende Woche dringliche Zivilfälle erledigen, während Richter Adelor J. Petit den ganzen Sommer über im Kriminalgericht tätig sein wird, um Fälle zu erledigen, die seit längerer Zeit auf eine Entscheidung warten.

Fand einen Liebhaber.

G. W. Seber, Nr. 75 Ost Harrison Str., meldete der Polizei, daß ihm heute, während er in einem an N. Union Straße und Carroll Avenue gelegenen Gebäude zu tun hatte, ein geliehener Kraftwagen, den er unbeaufsichtigt auf der Straße hatte stehen lassen, gestohlen worden sei. Im Wagen hätten sich Zigaretten im Werte von $175 befunden. Auf den Dieb wird gefahndet.

— Verwünschte Kunst.—„Zwischen Dir und der reichen Wittwe ist es aus?“ — „Ja, die hat kürzlich einen hübschen Kunstzeichner kennen gelernt, und der hat mir einen Strich durch die Rechnung gemacht.“

— Eine Frage. — Ein Wursterzeuger, der sich erst vor wenigen Jahren etablirt hat, zeigt einem Berufsgenossen, der mit ihm in der Lehre gestanden hat, sein modern eingerichtetes Geschäft. Der Kollege ist sprachlos vor Staunen über die großartige Anlage. „Mensch,“ sagt er, nachdem er sich endlich von seinem Staunen erholt hat, „sag' mal, was nimmst Du eigentlich in die Wurst?“

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar bei mäßiger Luftwärme; nordwestliche, nördliche und darauf wechselnde Winde.
Illinois: Heute Abend klar, ausgenommen in den südlichsten Gebietsteilen, wo Regen bevorsteht; etwas kühler; morgen klar.
Indiana: In den nördlichen und mittleren Gebietsteilen heute Abend klar, in den südlichen am Nachmittag oder Abends Regen; im Süden heute Abend kühler; morgen klar bei mäßiger Luftwärme.
Niedermichigan: Heute Abend klar; im Nordosten des Gebietes etwas kühler; morgen klar.
Wiskonsin: Heute Abend klar; im Osten des Gebietes etwas kühler; morgen klar.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 74 Grad, Nachts 12 Uhr 74 Grad, Morgens 6 Uhr 68 Grad, Mittags 12 Uhr 78 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 7:33.
Sonnenaufgang, morgen, 4:40.

Der Stadtelektriker.

Stattet einen ausführlichen Jahresbericht ab.

Macht zahlreiche Empfehlungen.

Weitere große Verbesserungen in der Straßenbeleuchtung in nahe Aussicht gestellt. — „Frauenpartei“ für Benutzung von Schulsälen als Wahllokale.

Stadtelektriker Ray Palmer hat heute den Jahresbericht seiner Abteilung veröffentlicht und macht darin allerlei Empfehlungen hinsichtlich der Verbesserung des Dienstes. Er erklärt, daß die noch im Gebrauch befindlichen Gasolinlampen für die Straßenbeleuchtung so rasch wie tunlich ersetzt werden sollten durch Gas- oder elektrische Lampen; daß die Instandhaltung und das Anzünden der Gaslaternen einer einzigen Unternehmerfirma übertragen werden möge, die unter Bürgschaft gestellt werden sollte. Gegenwärtig sind die betreffenden Kontrakte auf 68 Unternehmer verteilt, die keine Sicherheit stellen.

Herr Palmer stellt in Aussicht, daß in dem Bezirk zwischen 51. Straße, Cottage Grove Avenue, State Straße und dem See binnen 50 Tagen 2200 Tungstenlampen für die Straßenbeleuchtung angebracht werden sollen und vor Ablauf des Jahres 5000 Lampen in dem Bezirk zwischen North Avenue, Irving Park Boulevard, dem See und der westlichen Stadtgrenze.

Der Alarmtelegraph.

Vom Alarmtelegraphen der Feuerwehr sagt Herr Palmer, daß dessen Hauptstation aus dem Rathause nach einem zentraler gelegenen Punkt, etwa in die Nähe des Union Park, verlegt werden sollte; für die Zweigstation an Wentworth Avenue, nahe 64. Straße, sollte ein feuerfester Neubau aufgeführt werden. Wo sie jetzt untergebracht ist, sei die Anlage ständig großer Feuersgefahr ausgesetzt. Herr Palmer befürwortet die Einführung ornamentaler Pfosten für alle Straßenlampen, sowie ornamentaler eiserner Alarmkästen für den Telegraphen- und Telephondienst der Polizei, als Ersatz für die bisher in Gebrauch befindlichen unansehnlichen hölzernen Buden. Die Alarmkästen der Feuerwehr sollten mit unverschließbaren Klappen versehen werden, damit sie im Notfall von Jedermann benutzt werden können.

Die Betriebskosten der Elektrizitätsabteilung haben sich im Laufe des Jahres auf $1,400,239.43 belaufen; an Inspektionsgebühren wurden $251,671.09 eingenommen.

Herr Palmer erwähnt die Untersuchung des Departements, welche vom „Efficiency Bureau“ der Zivildienstbehörde vorgenommen worden ist, und befürwortet, daß die von diesem Büro zur Verbesserung der Organisation gemachten Vorschläge befolgt werden. In Bezug auf die Chicago Telephone Co. erwähnt Herr Palmer, es sei ihm gemeldet worden, daß diese sich weigere, Telephonstationen zu öffentlicher Benutzung in Apotheken einzurichten, wo auch die Illinois Telegraph & Telephone Co. Anschlüsse habe. Er werde diese Beschwerden untersuchen.

Schulsäle als Wahllokale.

Die Wahlkommission hat im vorigen Frühjahr bereits angefangen, Schulsäle als Wahllokale zu benutzen. Daß diese Neuerung allgemein durchgeführt werde, wollen die Leiterinnen der nunmehr in voller Tätigkeit befindlichen „Frauenpartei“ am Montag beim Stadtrat befürworten. Sie verweisen auf die bedeutende Ersparniß welche durch diese Einrichtung erzielt werden könnte, sowie darauf, daß durch Benutzung der Schulen als Wahllokale ein besserer Ton in das parteipolitische Getriebe gebracht werden würde.

Die Countyämter.

Gefragt, was er von einer erneuten Untersuchung seiner Abteilung durch das „Public Efficiency Bureau“ halte, erklärte Urkundenregistrator Connery heute, ihm solle eine derartige Untersuchung jederzeit willkommen sein. Seine Abteilung leiste zwar auch jetzt schon vortreffliches, aber es würden sich wohl doch noch Verbesserungen vornehmen lassen, man müßte eben feststellen, wo das möglich sei. Weniger erbaut ist Sheriff Zimmer von der Aussicht auf eine nochmalige derartige Untersuchung. Es sei bereits zwei Mal untersucht worden, meint er, das dürfte genügen. Zivildienstkommissär Corby ist denn auch der Ansicht, daß die Untersuchungen, falls sie überhaupt vorgenommen werden sollten, sich diesmal nur auf die Zivildienstkommission und auf die Kanzleien der Revisions- und der Einschätzungsbehörde erstrecken würden.

— Infolge einer Halsoperation ist heute im New Yorker Augen-, Ohren- und Halshospital der Anwalt Martin Olmsted aus Harrisburg, Pa., Vertreter jenes Bezirks im Kongreß von 1897 bis 1913, gestorben.

Leset die „Sonntagpost“

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst** meine **Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, **allen** Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — **Ihnen** liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer **können** die Frauenleiden **nicht** verstehen. Was wir Frauen **aus Erfahrung** wissen, wissen wir besser als ein Arzt. Ich weiß, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für **Weißfluß** oder **Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung** oder **Fallen** der **Gebärmutter, übermäßige, nicht auftretende** oder **schmerzvolle Menstruation, Gewächse** in den **Eierstöcken** oder den **Zeugungsorganen**; ferner **Kopfschmerzen, Rücken-** und **Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren-** und **Blasenleiden** durch **Erschlaffung** verursacht und **unserem weiblichen Geschlecht eigen.**

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, **es kostet Ihnen garnichts**, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. **Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse**, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, **vollständig frei**, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei** mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, **selber darüber nachzudenken.** Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft **allen, Jung** und **Alt.**

An Mütter von Töchtern. Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebnis nach dem Gebrauch.

Wo Sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Sonden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch.** Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressirt

Mrs. M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Ambros Endrodacher

Roman von Johann Georg Seeger.

(1. Fortsetzung.)

„Laß den Lenz read'n, Maranndl!" begütigte Ambros, und sich reckend, als wollte er seine Kraft und seinen Willen erkennen lassen, fügte er hinzu: „Wann die Zeit kimmt, geh' i mit Dir auch Hand in Hand zu Deinem Voater. I fürcht' mir vor nixen!"

„Bloß vor dem Weg über die Wiesen jetzt," spottete Lenz.

„Damischer Kerl!" murmelte Ambros, und ohne auf Maranndls Bitten zu hören, schritt er dem Waldrande zu.

Im selben Augenblick schrie der Bauer: „Ja Himmel, Herrgott! wo stecken denn die Beiden, die Maranndl und der Lenz?" Er sah sich um, und als er Ambros und hinter diesem die Tochter und seinen Knecht erblickte, da brach das Unwetter los: „Woas? bei dem seid Ihr gewesen, Ihr Malefizer? Ja, Herrgott, was fällt denn Euch ein?"

„Grüß Gott, Hellweger," sagte Ambros, während die Gescholtenen sich rasch an die Arbeit begaben, und blickte ruhig in das bartlose, wutverzerrte Gesicht des Bauern. „Bist noch immer harb auf mi?"

„Wann Du nit gleich von meiner Wiese geahst, dann stech' i Di nieder!" schrie Hellweger und hob drohend die Heugabel.

„Kannst's probiren, wann Du auf's Bankel kemma willst. Wer da 'amal d'rauf sitzt, der kimmt nit so leicht wieder außa. Hab's heut dreant in der Stadt g'seh'n."

„Außa gehst!" brüllte der Bauer und zog die Heugabel zum Stoßen rückwärts.

„Geh, sei gescheit! Was hab' i Dir denn toa?"

„Froag nit so unschuldig! Hab' i Dir nit soagen lassen, Du sollst den Boach ausräuma, weil sonsten mei Wiesen vermuhrt wird? He? und wer hat's nit toan? Aus lauter Boasheit? Du!"

„Ja, wie oft soll i Dir's denn noch soag'n, Nachbar, daß i dazumoal nit dahoam, sondern in der Kasernen woar? I hoab's dem Martl ang'schafft. Aber sell is a oalts Leut und hoat's vergessen und mei Muatter... O, mei, Du woast doch, wie's bei uns steht!"

Ohne ihm zu antworten, spießte Hellweger Heu auf, hob es empor und lud es auf den Wagen. Noch einmal versuchte es Ambros, den Zornigen von seiner Schuldlosigkeit zu überzeugen. Hilfesuchend blickte er dann über die Wiese. Weitweg arbeitete Maranndl; er konnte ihr Gesicht nicht sehen. Neben ihm war Lenz beschäftigt, und seine graugrünen Augen funkelten vor Behagen über des Burschen Ratlosigkeit. Das verdroß ihn, und weil er selbst noch daheim mithelfen wollte, sagte er kurz:

„Pfüet Di Gott, Nachbar. Aber sell vergiß nit: Dei Zorn koann sich noch schlimm rächen." Und mit gleichmäßigen Schritten ging er über die Wiese. In seinem Innern aber regierte keineswegs das Gleichmaß; die sonnige Heiterkeit war verschwunden und lag, als wäre sie erstorben, unter dem Verdruß und Groll, der sich darüber ausbreitete, wie vor Kurzem der aufgewirbelte Staub über das fröhliche Tal. Der alte Hellweger mit seinem Jähzorn trug an all dem Aergerniß die Schuld. Freilich war es schlimm, daß Martl das Bachbett nicht ausgeräumt und daß das Wildwasser die Wiese vermuhrt hatte. Er begriff schon, daß der Nachbar deshalb in Zorn geraten war. Aber daß das Zürnen ein Jahr fast anhielt und daß es kein Ende nehmen wollte, das begriff er nicht. Früher war doch der Hellweger, wenn ihm auch der Ruf eines „Hitzgockels" anhing, für ein vernünftiges Wort zugänglich gewesen und hatte sich gerade der Stoffelbäuerin und ihrem Sohn stets freundnachbarlich gezeigt. Was war denn nun über ihn gekommen? Wenn er Ambros nur von Weitem sah, dann richtete er sich schon zornig auf, und wäre der Bursche auf Maranndls Rat ihm nicht bisher meistens aus dem Weg gegangen, wer weiß, wozu sich der Nachbar hätte hinreißen lassen?

„Da steckt oaner dahinter", murmelte der Bursche vor sich hin, und an Lenz sich erinnernd, rief er halblaut: „Die grünäugete Katz! Der Unnütz! Glei verhext muaß er ihn hoab'n, den Bauern!"

III. Kapitel.

Nun hatte er die Wiese hinter sich und schritt den steinigen Bergweg hinan, wo hinter Obstbäumen der Hellwegerhof hervorlugte. Das brachte seine Gedanken wieder zu Maranndl zurück. Wie er sie gern hatte, die lustige Dirn! Und sie, sie hatte sicher auch Gefallen an ihm. Das merkte er doch schon lang. Ein Wörtl, und sie war sein. Aber da.... Himmel Herrgott! wie durfte er als Brautbewerber vor den Alten treten? Mit der Heugabel würde der ihm die Antwort geben. Klar sah er die Schwierigkeiten vor sich auftauchen, wie glatte Felswände, die der kühnste Kletterer mied, weil nirgends ein Griff war. Und er schaute trüb in die Zukunft, die ihn und Maranndl elend machen würde. Wenn dann die Dirn gebrochen umherschlich, mochte der Alte sich Vorwürfe machen. Ihn schauderte vor dem, was kommen mußte. Drum hatte er vorhin, von schlimmer Ahnung erfüllt, dem Bauern warnend zugerufen: „Dei Zoarn kann sich noch schlimm rächen!" Hatte er recht getan mit dem Wort? Fast schämte er sich. Wie durfte er, der Jüngere, einem erfahrenen Manne so was sagen. Er hatte sich ja lächerlich gemacht mit seinem Prophezeien. Wie töricht erschien er sich nun selbst! All das, was er gerufen und was er sich an Schreckensgespenstern ausgemalt hatte, war ja Torheit und zerschoß vor ruhigem Ueberlegen in nichts wie Nebelschleier in der Sonne. Weil Maranndl und Lenz nicht bei der Arbeit waren, darum war der Bauer ärgerlich und ließ an ihm, den er als den Verführer betrachten mußte, seinen Zorn aus. War nur erst das Heu geborgen und traf er Hellweger zur guten Stunde, dann würde der ihm auch freundlicher begegnen.

Nun war er wieder heiter und zukunftsfroh und umschritt auf einem Seitenpfade den stattlichen Hellwegerhof. Ein herrlicher Park voll blaugrüner Eisentannen nahm ihn auf. Bänke standen an den wohlgepflegten Wegen, und frischer Bergwind umwehte ihn; er befand sich auf dem Grund und Boden der Seeburg. Was hier auf Obertürners Geheiß eines Gartenkünstlers Schöpferkraft in der Spanne Zeit weniger Jahre hervorgebracht und, ohne daß irgendein Mißklang dazwischen tönte oder auch nur leise nachzitterte, in die liebliche Mittelgebirgsnatur eingefügt hatte, das verfehlte auf den schlichten Ambros Endrodacher ebensowenig seine Wirkung, wie auf die vielen, zum Teil vermutlich feingebildeten Touristen, die der Weg zu den Seen durch dies Gebiet leitete. Staunend blickte er über die Büsche und Jungbäume zu dem weißen Schloßbau mit den vier Rundtürmen an den Ecken. Stolz stand die Seeburg vor dem grünen Hochwald, dem grauen Felsengebirg, dem blauen Himmel, dessen Widerschein sanft auf dem steilen Schieferdach lag. Aber Ambros verglich das Bestehende mit dem Gewesenen, und mußte er Obertürner auch als einen tüchtigen Landwirt schätzen, das wollte ihm an diesem nicht gefallen, daß er sich nicht mit einem einfachen Bauernhaus begnügt und daß er einen großen Teil der Felder und Wiesen in einen Park umgewandelt hatte, der kaum Zinsen trug. Wohin soll das führen, wenn noch andere Bauernhöfe verkauft und zu einem Spielzeug für die Städter zugerichtet werden? Freilich sieht sie schön her, die Seeburg; aber erst fragt man doch nach dem Nutzen und dann nach der Schönheit.

Er wandte sich rechts, wo inmitten der Parks, von hohen Ahorn- und Fichtengruppen beschattet, ein altersgrauer Heustadel stand. Der erinnerte ihn aufs Neue an seinen Streit mit Hellweger. Ja, es war ein eigensinniger Patron, das mußte er sagen, obgleich er ihm wegen seines zähen Festhaltens am Stadel vollkommen recht gab. Die alte Scheune war dem Bauern nicht feil, soviel ihm auch Obertürner dafür schon geboten hatte. Mitten durch den Park, dicht an der Schloßterrasse, wo zwei eherne Hirsche die Treppenwangen schmückten, fuhr er mit seinem Heuwagen vorüber, weil er auf sein altes Recht fußte und deshalb die bequeme Straße hinter dem Schloß nicht benützen wollte. Ambros mußte lächeln, als er den Stadel jetzt etwas näher besah. Das Balkenwerk war längst aus der Richtung gekommen, die Wände waren geborsten, so daß Handwerksburschen bequem im duftenden Heu übernachten konnten, ohne zuvor den Hellweger um den Schlüssel zu bitten; das Dach war in der Mitte eingesunken, als wollte es bei einem günstigen Wind schadenfroh zusammenbrechen. Eigentlich lohnte es sich nicht, an solch einem altersmorschen Bau festzuhalten, und doch freute es ihn, daß Hellweger es tat. Gerade den Städtern gegenüber, die mit Geld alles erwerben zu können glauben, war solche Zähigkeit notwendig. Vorbildlich mußte sie den Bauern werden und diese zum Widerstand gegen die Verschleuderung von Grund und Boden aufstacheln. Er dachte wie Hellweger, und sollte es da zwischen ihnen niemals Frieden geben?

In der Nähe hörte er plaudern. Rasch wandte er sich um und sah Obertürner mit seinem Sohn, dem Maxl, einem langen, mageren, abgelebten Menschen, auf sich zukommen.

„Aha," rief Obertürner scherzhaft, „um die Sehenswürdigkeit da ungestört betrachten zu können, hat der Endrodacher nicht mit mir fahren wollen."

„Bloß demz'weg'n," erwiderte Ambros trocken.

„Na, was meint Ihr zu dem baufälligen Kasten? Ist's nicht eine Schand vom Hellweger, mir meinen Park damit zu verschimpfiren? Ich bezahl' ihm, was er will. Ich könnte den Platz so nötig brauchen..."

„Einen feinen Lawn-Tennis-Platz könnte man da einrichten," näselte der Sohn und klemmte sein Monocle in das Auge.

„Red' Deutsch!" sagte Obertürner, „glaubst, die Leut' hier oben verstehen Kauderwelsch? Wißt Ihr, Endrodacher, was Lawn-Tennis ist?" Er betrachtete ihn mit zwinkernden Augen, indes sein Sohn verächtlich an dem jungen Bauern vorbeisah. Ambros fühlte, daß er verspottet werden sollte, und entgegnete:

„Wann Ihr das Vogelkastl moant, wo hinter Drahtgittern die Buabn und Madln umananbahopsen und mit Ballel spiel'n, dann woaß i's. Dreant'n in da Stadt hoab i's oaft g'nua g'sehn."

„Ja, ja, die Bildung steigt auf die Berg, und bald gibt's neben jedem Bauernhaus an Tennisplatz, und die Knecht und Mägd werfen sich die Bälle zu. Naa, Maxl, da wird nichts draus aus Deinem Plänchen. Krieg' ich den Kasten — und ich krieg' ihn ganz bestimmt —, dann wird er fein abgebrochen und an der Stell...."

„Den kriegen S' nit!" unterbrach ihn Ambros. „I, wann eahn hätt', i gäb' eahn auch nit her, nit um die ganze Seeburg."

„Oho!" rief Obertürner.

„Laß ihn," warf Maxl ein, „dem wär um ein paar Tausend Gulden sein ganzer „Stoffel" feil. 's ist ja doch nur Bauernhochmut."

„Narr'n und wilden Tieren geht man aus 'm Weg," versetzte Ambros. „Pfüet Gott, Herr Obertürner!" Und ohne auf die Bitte des Gutsherrn, er möge sich doch nicht ärgern und noch ein bißchen mit ihm plaudern, zu achten, umschritt er den Stadel und ging an den Oekonomiegebäuden hinter der Seeburg vorbei auf die neue Straße.

Seine Gedanken zogen immer wieder um den jungen Obertürner ihre Bahnen. Der sollte einmal das väterliche Gut übernehmen, während das große Kaufmannshaus dem Schwiegersohn zugesagt war. Wohl lebte Maxl den größten Teil des Jahres in der Seeburg; aber um die Oekonomie bekümmerte er sich gar nicht, und die Schulkinder riefen sich, wenn sie einander ärgeren wollten, zu: „Maxl, schaust an Ochs'n für a Goas an?" Viel lieber unterhielt er sich mit Schauspielerinnen und Offizieren, die er aus der Stadt einlud, und man erzählte sich von ausgelassenen Gelagen. Nahte aber die Ankunft des alten Obertürner, dann herrschte Ruhe in der Seeburg; es leuchteten nicht mehr die erhellten Fenster stundenweit ins Tal hinab, es knallten keine Champagnerpfropfen mehr, nimmer erklang aus verschwiegenen Lauben des Parks das Gekicher übermütiger Mädchen oder drunten am Buchsee das Johlen trunkener Bootsinsassen. Wie verzaubert lag dann das Schloß, und Maxl studirte bei den von ihm bestochenen Knechten und Mägden seine Rolle als Gutsbesitzer ein.

In solche Hände sollte dereinst das schöne Anwesen übergehen. Ambros mußte an Lenz denken, und er fragte sich, was wohl aus der Seeburg und dem jungen Maxl werden würde. Denn er war fest davon überzeugt, daß dieser nicht imstande sein werde, das Vatergut zu behaupten.

(Fortsetzung folgt.)

— Unbeabsichtigte Grobheit. — Tourist: Ich bewundere Sie, Herr Seppi, wie genau Sie den Weg kennen. — Führer: Ka Wunder, ich muß ja immer das verirrte Rindvieh dahier herunterholen.

Schöpft Aufheiterung und Energie aus eurem Bad

durch den Gebrauch von

HAND SAPOLIO!

Es reinigt und erfrischt die Haut, öffnet die Poren, beseitigt tote Hautteilchen und stimuliert den Blutumlauf.

Alle Groceries und Apotheken.

Sommertage in Kairo.

Von Käte Ed (Cairo).

Sobald in Cairo die Wogen der Saison hochschlagen — wie es im klassischen Jargon der Reisebriefe heißt — dann kommen in Scharen aus aller Herren Ländern Reiseschilderer und Poeten angefahren, die Leier am Halse und die Brillen mit den rosigen Gläsern vor Augen, und lassen ihr Lied ertönen zum Lobe des Landes der ewigen Sonne, der ewigen Pyramiden, des ewigen Stromes und so weiter. Begeisterte Passagen sind dem internationalen Publikum gewidmet und dem eleganten Leben, das sich in den ebenso eleganten Hotels abspielt, liebend wird bei den Betrachtungen über das bunte Straßenleben und seinen schneidenden Kontrasten verweilt, und einige Takte gelten dem englischen Regierungssystem und seiner wohltuenden Einwirkung auf Mensch und Tier. Dann erwähnt man das Abfärben des europäischen Einflusses auf die Lokalfarbe und schließlich wird das allmähliche Verschwinden der Nationaltrachten, die einer mißverstandenen, den Regeln der Aesthetik dimetral entgegengesetzten Mode weichen, mit wehmütigen Worten beklagt. Dies und noch viel anderes mehr erfährt Stadt und Land, im wilden Westen und im weiten Osten, durch die freundliche Vermittlung der Presse. Des Pharaonenlandes Preis füllt alle Spalten — aber nur von Oktober bis April ungefähr... Dann schweigt die Leier und verklingt der Sang — Egypten scheint von der Erdkarte gestrichen. Das ist keine Gerechtigkeit: denn Cairo, welcher Name die „Siegreiche" bedeutet, ist auch im Dornröschenschlaf des Sommers interessant genug — interessant im negativen Sinne, wenn man so sagen kann. Denn sie ist nicht faszinierend und prickelnd wie während der Saison unter den sprühenden Sonnenstrahlen, die den fröstelnden Nordlandskindern zu Kopf steigen wie Sektblasen, sondern verschlafen und etwas vernachlässigt — aber ist das nicht begreiflich zu Zeiten, wenn das Thermometer den Größenwahn bekommt und die Quecksilbersäule in schwindelnde Höhen steigt?

Ja, wenn jeden Morgen ein weißglühender Schleier über die graziöse Zitadelle und die rosigen Hügelketten, die ihren Hintergrund bilden, gebreitet ist, wenn man nicht mehr im, sondern auf dem Bett vor Hitze — nicht schlafen kann, wenn nur noch weiße Leinwand zu Bekleidungszwecken verwendet wird, wenn der letzte Hut restlos im Tropenhelm aufgeht, wenn der einzig mögliche Aufenthalt die Badewanne ist, wenn das Denken noch schwerer fällt als sonst und nach und nach ganz aufhört, wenn all das geschieht, dann ist in Cairo der Sommer gekommen und mit ihm die Periode der Flucht aus Egypten. Täglich wird die Stadt leerer; vom Mai an schüttet sie regelmäßig einen Prozentsatz ihrer Bewohner in die Dampfer, die in Alexandria oder in Port Said harren, eine Massen-Deportation nach kühleren Gestaden. Der Rest aber muß den Sommer von Cairo gnadenlos auskosten. Und dieser Rest wandelt über Tags, weißen Gespenstern gleich (selbst der „weißen Damen" bleiben einige hier), Sonnenschirm und Fliegenwedel in der matten Hand, nur wenn es unumgänglich nötig ist, durch die Straßen, in denen die Sonne täglich von neuem den Kampf mit dem Asphalt aufnimmt, den sie auch glücklich täglich zum Schmelzen bringt. Hinter geschlossenen Fensterläden träumen die Hotels von elegantem Publikum, das mit babylonischem Sprachgewirr — Klischee der Reiseprospekte — seine Räume füllt, während jetzt in der toten Saison Mäuse und Ratten durch die weitläufigen Koridore tanzen — aber warte nur, bald, in drei Monaten, Inschalloh! So Gott will — klappern wieder kokette Absätze über das Parkett — rauschen wieder seidene Jupons, sollten sie — Inschallah, so Gott will — bis dahin wieder modern geworden sein. Hinter den verbarrikadirten Schaufenstern der „Paradis de dames", „Bonheur de dames", „Felicité de dames" — was können diese Orte der Glückseligkeiten wohl bergen, wenn nicht Hüte und Spitzen und Blusen! — schläft alles. Die Villen sind leer und die Gärten blühen und duften umsonst.

Und die berühmte Chareh Kasr-el-Nil, wo im Wintersemester der Lack der vornehmsten Auto-Marken funkelt, im Nachmittagskorso sich lockender Luxus entfaltet, Pariser Extravaganzen vorübertrippeln, angelsächsische Schleier in allen Regenbogenfarben wehen, Starkes mit Mildem gepaart auf der Hochzeitsreise unvergeßliche Eindrücke und Postkarten sammelt — diese Chareh Kasr-el-Nil erscheint nunmehr, in den Mittagsstunden, ein gefährlicher Aufenthalt in ihrer Verlassenheit. Quer vor den Eingangstoren liegen die arabischen Portiers, die Hüter des Hauses und schnarchen den Schlaf der Ungerechten. Ueber einer toten, einer schlafenden Stadt brütet eine unermüdliche Sonne.

Gegen sechs Uhr jedoch fangen die Straßen wieder an zu beweisen, daß sie dem Verkehr dienen. Ein paar Fiaker, deren braune Kutscher jetzt liebevoll mit dem Fahrgast reden und ihn nicht von oben herab behandeln wie im Winter, trotten gemächlich über die Nilbrücke hinaus auf die baumbeschattete Insel Güzireh. Einige bunte Sonnenschirme oder Fächer leuchten auf der Promenade. In den drei Konditoreien der Stadt langweilen sich die Zurückgebliebenen; auf den Terrassen der beiden Hotels, die sich nicht eingekapselt haben, verdirbt man sich den Magen mit Eisgetränken. Mit einiger Mühe sind indessen einige Heilmittel gegen die Langeweile zu finden. So kann man sich beispielsweise in das wilde Leben stürzen und mit der Elektrischen hinaus nach Heliopolis zum Luna-Park fahren, wo auf je hundertundfünfzig Glühlampen ein Besucher kommt, und sich am Wackeltopf, dem „Water-Chute" und der Rutschbahn berauschen. Das Lachkabinett entfesselt die bekannten Stürme der Heiterkeit. Oder man pilgert zur Rollschuhbahn am Ufer des Nils und kämpft unter Palmen rollend gegen die Verwüstungen an, deren sich die Hitze und die vielen Limonaden an Leib und Seele schuldig machen. Dazu begleitet ein Orchester, das mit schöner Treue sein Programm sechs Monate hindurch beibehält. Auch der Kinematograph hat uns nicht im Stich gelassen: der erfolgreichste Film zeigt die Entdeckung des Südpols. Ja, es ist ein intensives, leidenschaftliches Dasein.

Mit dem Abend aber kommt die Revanche — denn um der Nächte willen lohnt es, den Sommer in Cairo zu ertragen: und man lernt verstehen, warum die arabische Lyrik die Nacht preist, diese Mondnächte, die alle Sünden des Tages wieder gut machen. Und auch nur jetzt geht die Sonne in einer solchen Farbenorgie unter, einer Pracht, die kaum möglich erscheint. Man glaubt an eine Halluzination, an einen Farbenrausch, und ehe sich das Wunder begreifen läßt, ist es auch schon verschwunden. Die flache, eintönige Landschaft, die ihre Schönheit nur vom bunten, wechselnden Licht erhält, bleibt dann in einem Zwielicht, das die blendend scharfen Konturen auswischt; alles erscheint jetzt traumhaft, unwirklich und Firmament und Erde lösen sich ineinander auf. Langsam kommt die Dämmerung, die in diesen heißen Tagen ein violettes Kleid trägt; und dies sanfte Lila, von der hellsten Fliederfarbe bis zum sattesten Veilchenblau, übertönt nach und nach all die flammenden Rosentinten, das satte Grün, die durchleuchtete Bläue und die schwefelgelben Streifen, breitet sich über die ganze Himmelskuppel, wird dunkler und dunkler, bis die Nacht da ist.

Schnell senkt sie sich nieder in diesem Lande, das kaum das Zwielicht kennt. Weich und duftend, kühl wie eine deutsche Mainacht, löst sich alle Erdenschwere in halb traumhafte Unwirklichkeit. Der Wind schmeichelt über das weite Fruchtland, durch das der Weg hinaus zu den Pyramiden von Gizeh führt, und sammelt auf seiner Wanderschaft alle die herben und süßen Düfte, die die Felder voll Inbrunst in die Nacht atmen. Einsam — in jener königlichen Einsamkeit, die ihrer beklemmenden Gewaltigkeit zukommt, ragen die Pyramiden in die Wüste hinein. Für sie ist die lange Sommerzeit eine Erholung. Ausruhen nach dem Gewimmel, dem Geschrei und der lauten Begeisterung der „Sieson", wenn sie wie ein vulgärer Sonntag-Nachmittags-Ausflugsort angesehen werden, wenn ihnen Unternehmungslustige auf den Kopf steigen, und wenn ihre Besichtigung bei Monschein die Glanznummer des Reiseprogramms bildet. In den Steinquadern lungern aber selbst jetzt in diesen schlechten Zeiten die Beduinen, diese Beutegeier, immer auf dem Anstand, aufdringliche Führer, Eseltreiber, Wahrsager. Sie machen jedoch Konzessionen, und der Prophet, dem der Wüstensand die Zukunft verrät, weissagt der Millionärstochter während des Sommers schon für fünf kleine Piaster. Auch Geschäftsgeheimnisse werden preisgegeben — die Langeweile löst die Zunge und bricht die Siegel. Und man erfährt, daß Alt-England Wert auf Schönheit legt, und daß es Amerika mehr auf die Moneten ankommt, und daß diesen bekannten Wünschen Rechnung getragen wird, selbst bei der Honorarforderung. Auch diese Wüstenkinder machen Völkerstudien.

Und der Nil, dieser Strom, einzig unter den Strömen der Welt, ist wieder der antike Nil anderer Zeiten geworden — er hat keine Touristendampfer mehr, nur die Segelboote der Eingeborenen, deren Vorbilder für Segel und Boot an den Wänden der dreitausend Jahre alten Grabdenkmäler zu finden sind, fahren lustig den Fluß hinauf und hinunter. Wenn der Abend kommt, schimmert er dunkelblau, ganz versilbert, wenn auch nur das kleinste Teilchen der Mondsichel am Himmel steht; denn der Mond hat hundertfache Leuchtkraft. Herrlich die Ruhe über den Wassern; wie im Traum treibt das Boot mit dem buntbemalten Bug. Im Schutze des Segels hüten die schwarzen Schiffer, heitere Wesen, aus den Tiefen des Sudans nach Cairo verschlagen, das Flämmchen einer Miniatur-Spirituslampe. Sie brauen türkischen Kaffee, — mit Nilwasser, aus dem Flusse geschöpft in irdenen Krügen, die die Zeitgenossen des großen Ramses auch schon gekannt haben. Einer unter ihnen mit dem klangvollen Namen Bastaoui, hat den Schelm im Nacken. Und wenn er, mit einem unglaublich sicheren Instinkt der Karrikatur, zu tanzen anfängt, verführerisch lächelnd, wobei ein fabelhaftes Gebiß sichtbar wird, dann hätten alle berühmten Bauchtänzerinnen Egyptens Grund, vor Neid zu erbleichen. Oder sie singen unter gedämpftem Tambourschlage — Bastaoui hat die Solostimme — endlose Lieder, monoton und wehmütig klagend, in denen besonders die Liebe, der Mond und die Nacht und Mohammed-Habibi (Mohammed, der Freund) vorkommen. Manche dieser Melodien aber wurden lange vor Mohammed, lange vor Christus gesungen, in ähnlichen Booten auf dem gleichen Nil, und haben sich von Mund zu Mund, unsterblich, fortgeerbt. Und wenn Bastaoui aus vollem Halse und gleichzeitig charakteristisch etwas durch die Nase sein Lied in die Nacht schallen läßt, dann ertönt wohl Antwort aus den Hausbooten, in denen längs der Ufer vornehme egyptische Familien Sommerfrische halten. Oft kommt diese Antwort aus dem Munde Bastaouis schwarzer Brüder, manchmal aber auch aus dem Phonographen — jawohl, dem Phonographen, dessen Walze seine altegyptischen Klänge aufgefangen hat und nun wieder in die Weite schmettert, geradeso eintönig, klagend und ein wenig nasal. — Das Land der Kontraste... sie haben ganz recht, die Journalisten.

Laden offen

Donnerstag bis 9 Uhr Abends.
Samstags bis 10 Uhr Abends.

Laden geschlossen

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends.

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Außerordentliche Montag-Bargains!

19c Korset-Schützer, 11c
Muslin Corset Covers für Damen, spitzenbesetzt, wert 19c, Montag zu...... **11c**
Feine Muslin Damen Nachtkleider, Spitzen, Stickerei, Band, Montag speziell.. **59c**

Schürzen, 29c
Damen Schürzen aus guter Qual. Percale, bedeckt das ganze Kleid, helle und dunkle Farben, Montag zu...... **29c**
Percale Staubkappen mit Draw String, helle u. dunkle Farben.... **4c**

15c Schleier, 7½c
Feine bestickte Voile in Checks Streifen und Figuren, alle Farben Kombinationen, speziell.. **7½c**
25c Organdies, geblümte Muster, rosa, blau, Lavender u. Canary, spez. Yd.. **10c**

Handschuhe, 59c
Seidene Damenhandschuhe, Ellbogenlänge, in Schwarz, Weiß und Farben, verstärkte Fingerenden, speziell.. **59c**
Partie feine Venise Spitzenkragen, ass. Muster, ecru und weiß, wert bis $1, für.. **25c**

Kurzwaaren
19c Haarbürsten..... **9c**
Bügelwachs Sticks, 2 für..... **1c**
Nickeled Sicherheitsnadeln, das Dutz. zu...... **1½c**
Kinder Garters, alle Farben, zu..... **5c**
10c Dreß Shields.... **6c**
J. J. Clark Spulzwirn, 3 Spulen.... **5c**

Kleider Ginghams
Großes Sortiment von Kleider Ginghams; Buch gefaltet — helle u. dunkle Muster; in Streifen u. Figuren — speziell, zu....... **5¾c**

Cambric.
Gebleichter Cambric — volle 36 Zoll br., 10 Yds. an jeden Kunden; reg. 10c Qual., — speziell.... **6¾c**

Muslin.
Ungebl. Muslin, 36 Zoll breit, — glatter runder Faden; sehr gute 10c Qual., sp., Yd.. **5½c**

Kleider Lawn
Feiner Kleider-Lawn; in hellen u. dunklen Mustern, Streifen, Figuren u. Karrirungen; — sehr speziell für Montags-Verkauf, zu **3½c**

Rester von Shirtings und Kleider Percales, volle 36 Zoll breit, helle und dunkle Muster, bis zu 15c wert sehr speziell, die Yard......... **6c**

Satin Foulards — marineblau, in Polka Dots und Figuren; 30 Zoll breit, 15c die Yard wert, Montag, die Yard für...... **10c**

Sommer Coats für Kinder, von guten baumwoll. Serges und Poplins; schlichtlohfarbig und neue Shepherd Checks — in schwarz und weiß; Größen 2 bis 5; bis zu 1.50 wert, für..... **49c**

Musterkleider für Mädchen; von Ginghams und Percales; mit Stickerei besetzt, und schlichtfarbige Ginghams; Größen 6, 8 und 10; bis zu $3.00 wert, speziell, für........... **1.50**

$1.50 Waschkleider für Damen; in schlichtfarbig und gestreiften Ginghams, mit Stickerei und Piping besetzt; Größen 36 bis 44 — speziell............... **87c**

Eine Partie von weißen Lawn- und Voile-Waists für Damen; neue Facons, garnirt mit Stickerei und Spitzen; $1.50 wert, Montag.................. **69c**

Schuhe und Slippers

Canvasschuhe für Mädchen und Kinder, Größen 8½ bis 13, reguläre 1.25 Werte, für............... **89c**

Damen Samnet Pumps, Größen 3 bis 8, wert 1.50, Montag, Pr. **1.19**
Weiße Canvas Damen Pumps, ein 1.50 Wert, alle Größen, spez. **89c**
Knaben Oxfords in Patent und Gunmetal, Größen bis 5½, wt. $2, zu **1.19**

Slippers für Männer und Kinder

Tan Ankle Strap Slippers für Kinder, Größen 3 bis 8, reg. 75c Werte, zu... **59c**
Tan und schwarze Alligator Slippers für Männer, Größen bis 8, reg. 75c... **43c**

Männer- u. Knaben-Ausstattungen

Waschbare Knabenanzüge aus feinem Leinen u. Poplins, Matrosen und Russ. Facons, wert bis 1.50, spez. zu **48c**
Knaben Blusen, gemacht aus Percales u. Pongees, in einfachen u. fancy Mustern, wert bis zu 50c, spez. zu **22c**
Feine Negligeehemden f. Männer, gemacht aus Madras, Percale und Poplin, einige mit seid. Busen, wt. b. 1.50, spez. Mont., **69c**

Unterzeug.

Feine gerippte Damen Leibchen, gerade und geformte Facons, wert bis zu 35c, zu........ **15c**
Muster Unterzeug für Männer, aus Balbriggan und Porosknit, wert bis zu 50c, zu........ **25c**

500 Yds. Gardinen Scrim, schlicht mit fancy Rändern, 36-zöllig, völlig 20c wert, Yard für...... **8½c**

Fußboden Wachstuch; eine Yd. br., eine Varietät von Mustern; reguläre 35c Qualität, für...... **22c**

Partie von Ingrain Teppichen — eine Yard breit; in geblümten Mustern — reg. 59c Werte, zu.. **39c**

Baumw. Blankets, in weiß, grau u. lohfarb. mit rosa und blauen Borders; 98c wert, Montag, Paar... **69c**

BASEMENT Montag-Bargains BASEMENT

Swifts Pride Laundry-Seife, 10 Stüe für **25c**
Swifts Naptha Laundry-Seife, 5 Stücke für **15c**
U. S. Mail Laundry-Seife, 4 Stücke für **14c**
Argo Stärke, 5c Packete, 3 Packete für...... **10c**
Gold Dust, große Sorte Packete, für....... **15c**
Kitchen Klenzer, 5c Gr., 3 5c Packete für.... **9c**
Stahl Messer u. Gabeln, 75c wert, ½ Dutz. **39c**
Waschkessel, schweres Blech mass. Kupferboden **1.48**
Silberplatt. Löffel, 6 Tee-6 Eßlöffel, spe. Pack. **89c**
Fertig gem. Hausfarben; 1.29 wert, Gall.... **98c**
Solid Back Schruppbürsten; 10c wert, für.. **5c**
Granite Deckeln, alle Größen, 19c wt., für **9c**

Strümpfe
Schwarze Männer und Damenstrümpfe, nahtlos, wert 10c, für... **6c**
Feine nahtlose Muster Damenstrümpfe, schwarz, weiß und tan, gefließt, zu........ **9c**

$3.00 Hüte zu 98c.
Partie garnirter Kinderhüte aus Stroh u. Braids, garnirt mit Blumen u. Bändern, wert bis $3, zu.. **98c**
Fancy Kinder-Sonnenschirme, einfach mit fancy Borde und Allover Muster, wert bis zu $1, speziell Montag. **39c**

25c Rouleaux, 15c
25c leinene Fenster Rouleaux, alle Farben, guter Spring Roller, vollständig.. **15c**
Partie Spitzengardinen, in allen Nets, weiß, ecru und Ivory, 3 Yards lang, wert bis 1.50, Paar zu...... **89c**

50c Männerhemden, 33c
Blaue Chambray Arbeitshemden f. Männer, gut gemacht, voll zugeschnitten, wert 50c, spez. zu...... **33c**
Männer Negligeehemden, gemacht aus Madras, Percale u. Poplin, Größen 14½ bis 17, wert 65c, zu...... **29c**

Servietten 7c
Feine mercerized Servietten, 18×18, gesäumte Edges, spez. jede zu.... **7c**
Gute Qual. mercerized Tafelleinen, 59 Zoll breit, wert 50c Yd., spez **37c**

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Wir geben Euch ohne Zweifel bessere Augengläser für $1.00, als Ihr anderswo erhalten könnt. Euren Augen angepaßt mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirter goldgefüllter Einfassung. Klemmer oder Brillen vollständig für $1.00.

Unsere Gläser heilen immer Kopfschmerzen und Nervosität, verursacht durch Augenanstrengung. Spezielle Aufmerksamkeit wird Schulkindern gewidmet. Alle Augenfehler verbessert und alle Arbeit garantirt.

Wissenschaftliche Untersuchung durch unsere Augenspezialisten frei!

DR. BERGSON & CO., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str. Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. sf12,sa3

Fledermäuse zur Bekämpfung der Malaria.

Bei der Bekämpfung der Malaria ist in erster Linie die Vernichtung der die Malariagebiete bevölkernden Schwärme von Gabelmücken (Anophetes) ins Auge zu fassen, weil diese Insekten bekanntlich die Krankheit übertragen. Das Austrocknen der Sumpfgegenden kann der enormen Kosten wegen nur in sehr vereinzelten Fällen in Betracht kommen, dagegen versucht man mit Erfolg durch eine auf das Sumpfwasser aufgebrachte dünne Petroleumschicht die Larven der Gabelmücken in Massen abzutöten, und in den Po-Niederungen, dem großen Reisfelde Italiens, sollen größere Mengen gezüchteter Karpfen die Mückenlarven verzehren und dadurch die Weiterverbreitung der Malaria hemmen. In den Malariagebieten von Texas hat man nun neuerdings, nach dem „Prometheus" (Leipzig, Otto Spamer) mit gutem Erfolge die Fledermäuse zur Vernichtung der Gabelmücken herangezogen, und zwar dadurch, daß man ihnen in den Sümpfen besonders behagliche, ihrer Eigenart angepaßte Schlupfwinkel herrichtete und sie dadurch zur massenhaften Ansiedlung und Vermehrung veranlaßte. Mitten im Sumpfe wird auf einigen eingerammten Pfählen ein etwa zwölf Meter hoher Turm aus Holz errichtet, der allseitig geschlossen ist und nur einige schmale Einschlupflöcher besitzt, dafür aber im Innern mit vielen Stangen ausgestattet ist, an denen sich die Tiere, ihrer Gewohnheit gemäß, in Scharen mit den Hinterbeinen aufhängen und schlafen können. Da die Fledermäuse, die als eifrige Insektenjäger bekannt sind, den Gabelmücken sehr eifrig nachstellen und große Mengen derselben vertilgen, so soll der Erfolg der Maßnahme ein noch besserer sein, als der der Karpfenzucht in der Pogegend. Dabei sollen die an sich nicht sehr hohen Kosten für die Errichtung der Holztürme zum Teil dadurch gedeckt werden, daß man von Zeit zu Zeit die sich auf dem Boden der Türme anhäufenden Exkremente der Tiere sammelt, die als Dünger geschätzt sein sol'

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Kleines Erdbeben in Socorro, Neumexiko.

— 281 Zahlungseinstellungen diese Woche, 283 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Brown, berufsmäßiger Kraftwagenwettfahrer, ist im Kraftwagen als Erster gestern auf Pike's Peak bei Monitou, Kol., gefahren; die Fahrt dauerte sechseinhalb Stunden.

— Streikbrecher der Bell Telephone Co. in Granite City, Jll., gestern Abend von wütenden Fernsprechangestellten beinahe gelyncht, über Nacht vom Bürgermeister bewacht und heute fortgeschafft; anderer durch Ladenfenster geworfen und schwer verletzt.

— Die östlichen Bahngesellschaften haben nachgegeben und wollen dem von Präsident Wilson ernannten Vermittlungs- und Versöhnungsrat die Entscheidung darüber lassen, welche Fragen unter dem Newlands-Erdmanngesetz verhandelt werden sollen.

— Edmund Piper, welcher unlängst das alte deutsche Musikgeschäft von Bollmann in St. Louis für $250,000 kaufte, hat gestern Selbstmord begangen. Er war der Sohn eines Farmers bei Decatur, Jll., und hatte sich in dem Geschäft vom „Kollektor" zum Präsidenten in die Höhe gearbeitet.

— Beckwith Havens hat als einziger „Ueberlebender" die Dauerfahrt im Wasserflugzeug von Chicago nach Detroit gestern Nachmittag um 4 Uhr vollendet; die Strecke war 900 Meilen. Havens erhält den Siegespreis, obwohl der Ausschuß während des Unternehmens den Preis zurückgezogen hatte.

— Die Franziskanerschwestern „Regina" und „Virginia" im Alter von 38 und 25 Jahren hatten heimlich das Elisabethospital in Belleville, Jll., wo sie Pflegerinnen waren, verlassen, weil sie getrennt werden sollten, kehrten aber zurück und wurden nach Wiskonsin gesandt, wo sie zusammenbleiben.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1, Philadelphia 4; St. Louis 1, Washington 5 (12 Gänge); Cleveland 2, New York 5; Detroit 5, Boston 1. „National League" — Boston-Chicago, Regen; Brooklyn 1, Pittsburg 12; Philadelphia 3, Cincinnati 5; New York 3—5, St. Louis 4—0.

— Vier Männer bildeten oberhalb Prospect Point an den amerikanischen Fällen des Niagara gestern Nachmittag eine Kette, um den vom eisernen Brückengeländer, auf dem er saß, in den Strom gefallenen und hinter einem Felsvorsprung, fünfzehn Fuß vom Absturz, momentan festgehaltenen Truman Chapman von Toronto zu retten. Es gelang.

— Der reiche Fabrikant Dyer starb unlängst in New York und hinterließ ein Testament von etwa zehn Zeilen. Es lautet: „Beide Söhne erhalten ein Drittel, das dritte Caroline Douffet, meine Wirtschafterin, absolut. Hoffe, sie bleibt ledig, ist zu alt zum Heiraten. Doktor kann meinen Leichnam haben, sonst verbrannt. Freimaurertrauerdienst in Kapelle."

— Infolge der Hitze zeitweilig geisteskrank sprang ein gutgekleideter Mann mit seiner Reisetasche zwischen Crawford und Prairie du Chien, Wis., aus einem Fenster eines Pullmanwagens und wurde mehrere Stunden später in einem Maisfelde unverletzt aufgefunden. Er hatte eine Fahrkarte von Seattle nach St. Louis. Sein Name ist nicht bekannt.

— Die 13,000 Einleger der vor einigen Jahren verkrachten California Safe Deposit Co. in San Franzisko haben dort die Firma Bartnett, Wilson, Peyton und Cooper auf $15,000,000 verklagt, weil diese Firma die Abwickelung der Bankgeschäfte im Interesse der Einleger vertragsmäßig übernommen hatte und nicht auszuführen vermochte.

— Die Geschworenen, vor denen in Portland, Ore., der Chicagoer E. E. C. von Klein unter Anklage des Diebstahls von Diamanten von seiner angeblichen Gattin Ethel Newcomb prozessirt wurde, haben sich nicht einigen können; der Angeklagte wird am 2. September von Neuem prozessirt werden. Frau Rena Morrow von Chicago tröstet ihn und bezahlt angeblich seine Prozeßkosten.

— Den Charlesfluß vom Meer hinauf kam gestern ein wirklicher Seelöwe, schlängelte sich in Cambridge ans Land, sprang durch das Spiegelfenster in Isaak Friedmanns Laden, worauf Friedmann entfloh, und wurde schließlich von Beamten des Bostoner Aquariums mittels Lasso gefangen. Es ist im Aquarium untergebracht worden. Das Tier ist drei Jahre alt und wiegt 200 Pfund.

—Bei Oswego, N. Y., wurde die Leiche des elfjährigen Donald Roscoe aus dem Ontariosee gezogen. Der Knabe und Hubert Moore hatten am 22. Juni auf einem Boot an den Stromschnellen des Niagara gespielt, das Boot hatte sich losgelöst, und die Knaben waren in den Wirbeln verschwunden; 150 Meilen weit war Roscoes Leiche getrieben worden, die Moores hat man noch nicht gefunden.

— Frank Johnson in Washington, D. K., hatte für den der Unterschlagung angeklagten Advokaten Marion Chinkscales Bürgschaft gestellt, als aber noch eine gleiche Anklage gegen Chinkscales erhoben wurde, schwankte sein Vertrauen. Er traf ihn zufällig im Gerichtsgebäude, hob das Männchen auf die Schultern und trug es, trotz seines Sträubens, vor den Richter, der auf Johnsons Wunsch die Bürgschaft aufhob und den Mann einstecken ließ.

— 97 Grad im Schatten gestern in St. Louis; fünf tötliche Hitzschläge.

— Vizepräsident Hulings von der Continental Trust Co. in Baltimore hat sich in seiner Wohnung mit Leuchtgas getötet.

— Gestrandet ist der Dampfer Victory von Cleveland heute bei Iroquois Point, Superiorsee, aber nicht in Gefahr.

— Louis Herber in Cherokee, Iowa, schoß gestern Abend zweimal auf seine Frau, die sich von ihm getrennt hatte, traf aber nicht, und beging Selbstmord.

— Papiermüller George Hoberg, 35 Jahre, fand beim Umsturz seines Kraftwagens bei Grafton, Wis., gestern den Tod; seine drei Begleiter wurden schwer verletzt.

— Infolge Einsturzes eines Bergwerkschaftes wurden gestern in Ernest, Pa., die Kohlengräber Aleama, Snyder, Chiki und Reed erschlagen und mehrere andere verletzt.

— Große Veruntreuungen führten heute zur Schließung der Ersten Nationalbank in La Fayette, Ga., durch Regierungsprüfer Dunlap. Kapital und $558,000 Ueberschuß verschlungen.

— Außerordentlich stark ist heuer der Versandt von Eisenerz von Duluth und Nachbarhäfen; 100,000 Tonnen Erz wurden in fünfzehn Dampfern in den letzten 24 Stunden von Duluth versandt.

—Kommander Harrison der Grand Armyposten in Kansas hat unter den Veteranen eine nationale Protestbewegung gegen Kongreßmitglied Hobsons Vorlage zur Pensionirung konföderirter Veteranen eingeleitet.

— Frau Augustus Eckman von Salt Lake City wurde heute in Ogden, Utah, der Ermordung ihrer 12jährigen Tochter angeklagt. Die Leiche hatte das Weib in einem Koffer nach Ogden gebracht.

— Dr. W. F. Randall, angesehener Arzt in Towanda, Pa., stürzte bei der versuchten Rettung eines Brunnengräbers heute in den Brunnen, 55 Fuß tief, und starb wenige Stunden später. Der Gräber wurde gerettet.

— Gouv. Tener von Pennsylvanien hat die Verwilligungen für die Staatsverwaltung während der nächsten zwei Jahre, $42,953,615, um $5,803,724 ermäßigt; auch die Bewilligung von $3,400,000 für Landstraßenbauten wurde gestrichen.

— Lokomotivführer Huston Fleming schnitt sich, unter umgestürzter Lokomotive in Decatur, Ala., liegend, gestern den Hals ab, weil Zuschauer ihn nicht retten konnten und auch nicht töten wollten, wie er es wünschte. Der Bahninspektor Hamlin fand ebenfalls den Tod.

— Bei Grabungen für das neue Stadtgefängniß in St. Louis fand Wm. Tipton einen „Quarter" im Erdreich und lud sofort seine Mitarbeiter zu einem Glas Bier ein. Ein anderer Gast sah das Geldstück und kaufte es Tipton für $6.50 ab. Es war vom Jahre 1805. Nun ließ Tipton nochmals auffahren.

— Um einer schönen Reisenden willen, deren Hut aus dem Fenster geflogen war, brachte der Geschäftsreisende Joe Butler von St. Louis zwischen Chapin und Alton, Jll., gestern einen Personenzug zum Halten und rettete den Hut, setzte sich dann vor die Dame, stieß aber einen Schmerzensschrei aus, als sie, auf den Rat des Schaffners, den Hut vor sich an das Rückenpolster von Butlers Sitz mit Nadeln befestigte und zu tief stach. Butler mußte an der nächsten Haltestelle einen Arzt aufsuchen.

Ausland.

— Achttausend Schiffbauarbeiter in Kiel streiken jetzt ebenfalls.

— Zwei neue Kabel werden zwischen Ver. Staaten und England über die Azoren gebaut.

— „Jack" Johnson, der schwarze Preiskämpfer aus Chicago, läßt sich in einer Vorstadt von Paris eine kleine Villa bauen.

—Abermals hat die Schweizer Garde im Vatikan die Waffen gestreckt, weil der stellvertretende Befehlshaber Glasson zu strenge Militärdienstvorschriften eingeführt hat.

— Des belgischen Königs Leopold Töchter Luise und Stephanie haben an das Kassationsgericht in ihrem Anspruch auf das Kongoland als persönliches Eigentum des Vaters appellirt.

— Als segensreich für die Ver. Staaten und für die ganze Welt erklärten die soeben von Queestown nach den Ver. Staaten zurückgekehrten 61 Mitglieder der Ackerbau- und Bodenkreditkommission das Ergebniß ihrer Studienreise.

—Scharf angegriffen als Rechtsbeugung wird in London die Verurteilung von Queenie Gerald zu drei Monaten Gefängniß, weil ein russischer Großfürst, ein Bourbonenprinz und britische Aristokraten, denen sie unschuldige junge Mädchen aus allen Ländern zu schändlichen Zwecken zuführte, frei ausgingen.

— Der Energische. — Ehemann (zum Freunde): „O, man muß den Weibern gegenüber nur energisch und konsequent sein! Ich darf jetzt schon seit acht Tagen nicht mehr ins Wirtshaus, weil ich meiner Frau keinen neuen Hut kaufen will; aber mürbe kriegt sie mich nicht, und wenn ich ein Vierteljahr zu Hause sitzen muß!"

— Unsere Vorzüge pflegen unsere Vollkommenheit mindestens ebenso sehr zu hindern, wie es unsere Fehler tun.

— Prinzenerziehung. — „Wenn Hoheit geruhen wollen, jetzt aufzumerken, werden diese beiden Gase sogleich die Ehre haben, sich zu verbinden."

Lokalbericht.

Jahrespiknik der „Fair".

Unterstützungsverband der Angestellten hält es morgen im Glenwood Park ab.

Der gegenseitige Unterstützungsverein der Angestellten der „Fair" hält morgen im Glenwood Park am Fox Fluß nahe Batavia sein zweites Jahrespiknik ab, das sich, nach der Anzahl der verkauften Eintrittskarten zu schließen, zu einem durchschlagenden Erfolg gestalten wird. Im Vorjahr beteiligten sich an dem Piknik mehr als 6000 Personen. Der Andrang verspricht dieses Jahr noch stärker zu werden. Ein reichhaltiges Programm ist vorgesehen, das Wettspiele aller Art, ein Preisraten, ein Baseballspiel zwischen Einkäufern und ihren Gehilfen, Wettrennen für alle Altersklassen und für beide Geschlechter und andere schöne Dinge mehr einschließt. Für die Sieger sind zahlreiche nützliche und wertvolle Preise von Herrenanzügen und Damenmänteln bis zu Schinken und Schokolade ausgesetzt. Die Hauptpreise für die Sieger im Preisraten bilden eine Nähmaschine und eine goldene Uhr. Bredfields Kapelle sorgt für die Musik, und für die Tanzlustigen ist ein umfangreiches Tanzprogramm vorbereitet.

Die Vorbereitungen für das Piknik sind von den folgenden Beamten der Vereinigung getroffen worden: J. J. Buell, Präsident; M. R. Kirby, J. T. Elwood, Vizepräsidenten; A. H. Nixon, Sekretär und Schatzmeister, und A. F. Brockman, P. T. Boland, R. E. Ashworth, W. L. Denison und C. C. Scott, Direktoren, denen verschiedene Hilfsausschüsse zur Seite gestanden haben.

Die Fahrt nach dem Park wird in Zügen der Aurora, Elgin und Chicago Bahn gemacht werden, die den Bahnhof an der 5. Ave. und Jackson Blvd. von halb neun Uhr Morgens alle halbe Stunde verlassen werden.

Pfahlgraben und Teufelsmauer.

Von Dr. F. Quilling.

Der alte römische Grenzwall in Deutschland wird vom Volksmunde im größten Teile seines Verlaufes als der „Pfahl" oder in verschiedenen Zusammensetzungen als Pfahlgraben, Pfahlrain, Pfahlhecke, auf kleineren Strecken auch als Teufelsmauer bezeichnet. Die Gelehrten pflegten bis vor kurzem den Namen „Pfahl" vom lateinischen palus = Grenzpfahl, Palisade abzuleiten, indem sie das frühere Vorhandensein von Grenzpfählen oder von Palisaden vor oder auf dem Walle annahmen.

Als im Jahre 1894 an mehreren Stellen des Limes tatsächlich beträchtliche Reste von Palisaden gefunden wurden, erhielt diese Deutung eine neue, scheinbar unwiderlegliche Stütze. Aber nur scheinbar unwiderleglich; in Wirklichkeit gab gerade dieser Fund Veranlassung zur Veröffentlichung neuer eingehender Untersuchungen über die Ethymologie des Wortes „Pfahl", die mit der Ableitung aus dem lateinischen Worte palus ein für allemal aufräumten.

Die verdienten Limesforscher Ohlenschlager und Zangenmeister stellten darin zunächst fest, daß die Bezeichnung „Pfahl" die ursprüngliche ist und alle Zusammensetzungen mit Graben usw. erst aus späterer Zeit stammen. Wenn nun diese Bezeichnung wirklich auf Grenzpfähle oder Palisaden zurückzuführen wäre, so wäre es an sich schon erstaunlich, daß sie „Pfahl" lautet und nicht „Pfähle". Dazu kommt aber die Tatsache, daß der Name „Pfahl" sich auch an solchen Stellen findet, wo an Pfähle überhaupt nicht gedacht werden kann. So gibt es zahlreiche Beispiele dafür, daß Straßen, seien es römische oder nicht römische, namentlich dann als „Pfahl" bezeichnet werden, wenn es Hochstraßen sind; Höhenzüge tragen den gleichen Namen, ja sogar ein Naturgebilde, das mit Menschenwerk nicht das Geringste zu tun hat, führt ihn, nämlich ein Quarzfelsrücken, der sich, südöstlich von Amberg beginnend, durch den ganzen bayerischen Wald hinzieht. Bei diesem Felsen kann gewiß von einer Herleitung der Benennung aus Holzpfählen (palus) keine Rede sein; zu dem Namen „Pfahl" kann vielmehr nur sein wallartiges Aussehen, seine Aehnlichkeit mit der durch Bayern ziehenden römischen Grenzmauer, dem vallum, geführt haben. Und diese Feststellung führt uns auf die richtige Erklärung des Wortes „Pfahl". Die ältesten urkundlichen Bezeichnungen aus dem achten Jahrhundert kennen es in dieser Form übersetzt nicht, sie nennen uns nur fall, fal oder phal, also offenbar die Stammsilbe vall- des Namens vallum, der in römischer Zeit durchgehends für den Grenzwall üblich war. Daraus ist dann erst später pfal oder pfahl entstanden mit einer Anlautverschärfung, die auch sonst bei vielen ähnlichen Wörtern, wie Pfad, Pfand usw. zu beobachten ist. Die Umbildung in phol oder pol, pohl ist dialektisch, mag aber vielleicht zur Bezeichnung „Teufelsmauer" Veranlassung gegeben haben, da phol in manchen Gegenden als Abkürzung für Volland („Junker Volland" in Goethes Faust), einen der vielen Namen für den Satan, gebräuchlich war. Beiläufig bemerkt, ist auch der in Frankfurt vorkommende Ausdruck „Ei der Fuld" bekanntlich nur eine dialektische Abkürzung aus „Volland".

— Durch die Blume. — Lebemann (zu einem Klubgenossen): „Du bist ja ganz außer Dir vor Freude über die paar liebenswürdigen Zeilen der reichen Wittib!" — „Mensch, die bloße Unterschrift von der könnte mich schon zum Glücklichsten aller Sterblichen machen!"

Verdiente Ehrung.

Als die in Tripolis wohnenden Deutschen am Kaisersgeburtstag erfuhren, daß die in den fernen Gharian eingerückten Italiener die Grabstätten der drei dort im Türkenlager verstorbenen Mitglieder des deutschen Roten Kreuzes gefunden hätten, beschlossen sie, ihren heldenmütigen Landsleuten dort ein würdiges Denkmal zu errichten. Das Grabmal wurde in Berlin hergestellt, auf italienischen Militärautomobilen an Ort und Stelle befördert und von Geniesoldaten aufgebaut. An einem der letzten Sonntage, dem Jubiläumstage Kaiser Wilhelms, war nun die feierliche Enthüllung. Die Angehörigen der deutschen Kolonie ohne Ausnahme kamen nach zehnstündiger Automobilfahrt durch die steppengleiche Wüste auf dem Gharian an. Inmitten dieses riesigen Gebirgszuges erhebt sich, von Oelbäumen und Weinstöcken umgeben, das uralte Schloß Kasr Gharian, einst der Hauptsitz der türkischen Behörden, ein stets als uneinnehmbar erschienenes Felsennest, in der Höhe von 700 Metern und mit natürlichen Felswänden, etwa mit dem sächsischen Königstein vergleichbar.

In aller Frühe trat man den Gang zum Friedhof an; ein Konsulatskawaß mit dem Reichsadler am Barett trug die Palmen- und Lorbeerkränze mit großen seidenen Bändern in den deutschen Farben, mit denen die drei Gräber und das Denkmal geschmückt wurden. Der Friedhof befindet sich etwa ein Kilometer vom Schloß entfernt inmitten eines Olivenhains; ihn umgibt eine schon von den Türken angelegte, nunmehr von den Italienern erhöhte Mauer; zwischen den ebenfalls erneuerten Gräbern erhebt sich der fast zweieinhalb Meter hohe schwarze Granitobelisk, der folgende (auf der Rückseite in italienischer Sprache wiederholte) Inschrift zeigt: „Hier ruhen, gestorben im Dienst der Nächstenliebe, die Mitglieder des deutschen Roten Kreuzes Professor Dr. Albert Schütze (Berlin), Paul Duckstein (cand. med. aus Magdeburg), Johann Scheuring (Krankenpfleger aus München). Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Zum Andenken und kommenden Geschlechtern zur Nacheiferung errichtet von dem deutschen Roten Kreuz, von den Verwandten in der Heimat und von den Landsleuten in Tripolis am 25. Jahrestag der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II. 15. Juni 1913."

Auf dem Friedhof hatten sich alle dienstfreien Offiziere und alle italienischen Militärärzte, die Arabernotabeln und eine große Anzahl von in der Nähe lagernden Soldaten eingefunden. Konsul Dr. Tilger, in Uniform, hielt die Gedächtnisrede in italienischer und deutscher Sprache, die alsdann durch einen der beiden anwesenden Konsulatsdragomane ins Arabische übersetzt wurde. Dann ergriff der älteste italienische Offizier das Wort zu einer Entgegnung. Mit einem stillen Gebet schloß die ergreifende Feier. Später lud die deutsche Kolonie das italienische Offizierkorps, von dem sie am Abend vorher bewirtet worden war, zu einem deutschen Frühstück ein, wofür man ganze Kisten mit Delikatessen aus Deutschland bezogen hatte. Trinksprüche auf den deutschen Jubiläumskaiser, sowie auf seinen hohen Verbündeten fehlten nicht; an den Kaiser, an das Rote Kreuz, sowie an den Gouverneur in Tripolis wurden Funkentelegramme durch den Marconi-Apparat abgeschickt.

Griechen-Zuzug nimmt ab.

Bis jetzt hatten die Ver. Staaten jährlich mindestens 25,000 Zuwanderer aus Griechenland erhalten; im Verhältnis zu der Größe Griechenlands und seiner Bevölkerungs-Dichtigkeit waren dies mehr, als jedes andere Land der alten Welt uns sandte. So war es wenigstens bis einige Monate vor dem Balkan-Kriege.

Aber von kundiger Seite wird jetzt mitgeteilt, daß dieser Zuzug stark zurückgehen werde, soweit die griechische Regierung dies durchsetzen kann. Sie war schon längst über den Wegzug eines so großen Teiles der körperlich tüchtigsten Bewohner besorgt; und trotzdem ziemlich viele diese, als der Krieg ausbrach, sich stellten, will sie künftig den Strom von Wegziehenden nach neu eroberten Gebieten von Mazedonien und Epirus lenken. Schon ist eine Vorlage in der Kammer eingebracht, deren Durchführung die Auswanderung dienstfähiger Männer nach den Ver. Staaten fast unmöglich machen wird. Weder junge Männer, die ihre Militärzeit noch nicht abgedient, noch auch Angehörige der „aktiven Miliz" sollen ferner nach Amerika gehen dürfen; das heißt, kein Mann unter 40 Jahren!

Und ohne auf die Gutheißung der Vorlage zu warten, erließ die Regierung an alle griechischen Seehafen-Behörden bereits die Weisung, die Abreise von Personen zwischen 16 und 40 Jahren zu verhindern. Manche werden wohl doch Schlupflöcher finden, — wie sonstwo auch.

— Fatale Zustimmung. — Fräulein Ida (entrüstet): „Denken Sie sich, man mutet mir zu, bei der Wohltätigkeitsaufführung die komische Alte zu spielen, ist das nicht eine Gemeinheit?" —„Allerdings, Fräulein Ida, für diese Rolle sind Sie viel zu ernst!"

— Sicher ist sicher. — Frau (zu ihrem Mann): „Daß Du mir mit Deinem Rheumatismus nicht etwa zum Stammtisch gehst, während ich im Theater bin! Zur Sicherheit werde ich Deinen linken Stiefel in der Garderobe mit abgeben."

Wildwesten in Kanada.

Aus unserem eigenen fernen Westen ist der schießeisenfuchtelnde Gewaltstrolch und Desperado sogut wie verschwunden. Dagegen kommen im kanadischen Nordwesten in letzter Zeit manche Dinge vor, welche an unsere schönsten Grenzertage erinnern können! Dahin gehört auch der blutige Kampf zwischen zwei halb-indianischen Desperados Namens Oskar Fonberg und Swan und andererseits Mitgliedern der gefürchteten Nordwestlichen Militärpolizei im nördlichen Teile der Provinz Alberta. Telegraphisch wurde die Geschichte kaum erwähnt. Das Nachstehende ist die Erzählung eines Zeitungsmannes, der zum Teil Augenzeuge war.

Die beiden Desperados hatten sich im Walde ein festes Blockhaus gebaut, ganz kunstgerecht nach der Art, wie es früher gegen feindliche Indianer hergestellt wurde, und sich gut mit den modernsten Gewehren und mit Munition versehen. Vier Polizeireiter rückten gegen diese Feste los und eröffneten den Angriff. Von einem benachbarten Hügel durch Gestrüpp herabkriechend, versuchten sie erst, das Blockhaus in Brand zu setzen, indem sie Ballen brennenden Heues auf das Dach schleuderten. Ihre Schlacht-Linie weiter ausbreitend, gingen sie dann einzeln zum Sturm vor.

Detektiv Bailey kam bis auf 15 Fuß an die Türe heran, — als ein Hagel von Kugeln aus der Feste ihn in den Mund traf und ihn augenblicklich tötete! Sein Kamerad Whitely rannte auf den Stürzenden zu und hob ihn auf, ohne zu wissen, ob noch Leben in ihm war. Schon eine Sekunde später stürzte er mit samt seiner Last, von einer Kugel in einen Oberschenkel getroffen. Noch immer suchte der Verwundete, den gefallenen Kameraden wegzuschleppen, während beständig die Kugeln sausten; aber er war nicht mehr imstande dazu. Die beiden anderen Polizeisoldaten aber, Stead und Tetley, gewannen Deckung, hoben dann Whiteley auf und trugen ihn nach dem Gefährt, welches sie mitgebracht hatten.

Der Führer dieses Gefährtes polterte in größtmöglicher Eile über 20 Meilen unwirtsamer Prairie nach dem Städtchen Tofield zu, während die beiden anderen Polizeisoldaten wieder im Unterholz Posto faßten, um für's Erste das Entkommen der belagerten Desperados zu verhindern. Als der Verwundete zu Tofield eintraf, wurde nach Edmonton und nach den Militärpolizei-Baracken zu Fort Saskatchewan telegraphiert, und noch 8 Mann Verstärkungen brachen schnellstens auf.

Inzwischen hatten die Zurückgebliebenen, unter Deckung der Dunkelheit, auch die Leiche Bailey's geborgen; und da das Feuer von der Feste schon lange aufgehört hatte, so faßten sie frischen Mut und, die Türe sprengend, drangen sie endlich ein, — aber das Nest war leer! Trotz der schärfsten Wachsamkeit Beider war das „Wild" in der Dunkelheit entkommen. Die Desperados kannten eben jenden Zollbreit des Waldes. Vergeblich wurde das Land ringsum gründlich abgesucht.

Morgens um 3 Uhr klopfte es schwach an der Türe eines russischen Heimstättlers Namens Michael Rechic, drei Meilen vom Schauplatz der Schlacht. Rechic sah gerade noch einen Schwerverwundeten zusammenbrechen. Eine Kugel hatte ihm einen Arm zerschmettert, eine andere war unter der linken Armgrube eingedrungen und durch die äußere Brustwand wieder heraus; die Wunden bluteten beständig, und infolge des Kriechens durch drei Meilen Gestrüpp waren die Kleider zerfetzt, und noch viele Verletzungen entstanden. Bei alledem hatte er noch seine Flinte mitgeschleppt; es war ein großes Wunder, daß er seinen Verfolgern hatte entgehen können, deren manche ihm öfter sehr nahe gewesen sein mußten! Das war Oskar Fonberg.

Rechic frischte ihn mit Branntwein auf und verband seine Wunden notdürftig. Fonberg gab ihm $5, daß er ihn nach Chipman fahre, etwa 15 Meilen vom Kampfplatze. Aber nur noch drei Meilen von Chipman entfernt, kamen sie dem Gefährt eines Polizeisoldaten und eines Zeitungsmenschen aus Edmonton in die Quere; und Letzterer erkannte den Flüchtling, dessen Festnahme um so leichter war, als er seine Flinte im Haus des Gastfreundes gelassen hatte, — nur versehentlich. Der andere Desperado aber erfreute sich, nach letztem Bericht, noch der Freiheit.

Mißglückte Stapelläufe.

Der nicht rechtzeitig erfolgte Stapellauf des Schlachtkreuzers „Derfflinger", der am 14. Juni auf der Werft von Blohm & Voß, Hamburg, zu Wasser gebracht werden sollte, beweist wieder einmal, ein wie kritischer Augenblick im Herstellungsprozeß eines großen Schiffes der Stapellauf ist. Von den damit verbundenen Schwierigkeiten wird man eine Vorstellung gewinnen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß das bei einem großen Schiff mindestens 7 bis 10 Tausend Tonnen betragende Gewicht des Schiffskörpers zunächst auf festen Unterlagen, den Stapelklötzen, ruht und für den Stapellauf durch besondere Kräfte erst gehoben werden muß. Zur Vorbereitung werden unter den Boden des Schiffes hölzerne, bis zu zwei Meter breite Bahnen gebaut und mit einer dicken Schicht Schmierseife bedeckt. Auf die Bahnen werden starke Balken gelegt und zu dem sogenannten Ablaufschlitten vereinigt. Der zwischen dem Schlitten und dem Schiffsboden verbleibende Raum wird durch hölzerne Zwischenlagen ausgefüllt, die Reihen von gegeneinander gelegten langen Keilen enthalten. Durch kräftiges Schlagen auf die seitlich herausstehenden Köpfe dieser Keile wird der ganze Schiffskörper um ein Weniges gehoben, so daß die Last jetzt auf dem Schlitten ruht und nach Entfernung der Stapelklötze das Bestreben hat, mit dem Schlitten auf der geneigten und geschmierten Bahn abwärts zu gleiten. Das Schiff muß jetzt durch besondere Vorkehrungen festgehalten werden und setzt sich nach deren Beseitigung sofort in Bewegung, zuerst langsam, dann immer schneller, so daß besondere Bremsvorrichtungen erforderlich sind.

Daß ein Schiff den Stapellauf verweigert oder in seiner Bewegung wieder innehält, kommt verhältnismäßig selten vor. Der letzte noch in Erinnerung befindliche Fall ist der des französischen Linienschiffes „Danton", das am 22. Mai 1909 in Brest vom Stapel laufen sollte, aber sich nur 150 Fuß weit bewegte, um dann stecken zu bleiben. Erst sechs Wochen später konnte das Schiff nach Vergrößerung des Schlittens zu Wasser gebracht werden.

Die Ursachen für einen mißglückten Stapellauf können verschiedener Art sein. Entweder ist die Neigung der Helling zu klein gewählt, oder die Abmessungen des Schlittens entsprechen nicht dem ungeheuren Gewicht des Schiffes; auch die Qualität der Schmierseife oder des sonst verwendeten Schmiermittels spielt eine wichtige Rolle, besonders kann bei großer Kälte ein Erstarren der Schmierung eintreten und das Gleiten verhindern. Eine Gefahr für das Schiff braucht mit dem mißglückten Stapellauf nicht notwendig verbunden zu sein, und die ist umso geringer, je weniger sich das Schiff bewegt hat. Würde das Heck aber schon weit über die Helling hinausragen, so daß das Achterschiff entweder schon aufschwimmt oder, bei fallendem Wasser, frei hängt, so würden schwere Durchbiegungen, unter Umständen sogar ein Durchbrechen des Schiffes die Folge sein. Der Stapellauf bringt daher nicht nur Unkosten, sondern auch ein gewisses Risiko mit sich, so daß man z. B. in Japan und Frankreich dem Gedanken nähergetreten ist, die Kriegsschiffe nicht mehr auf der Helling, sondern in einem Trockendock (Baudock) zu bauen. Dadurch wird der Stapellauf vermieden, denn man läßt bei entsprechend vorgeschrittenem Stadium einfach Wasser in das Dock, so daß das Schiff von selbst aufschwimmt.

— Ein netter Nachbar. — „Hurra, Alte! Einen Lorbeerkranz verdienst Du für Dein Klavierspiel! Soeben haben die letzten beiden Mieter unseres Nachbars gekündigt!"

— Der kleine Konfusionsrat. — „Nun, Fritzchen, was hat Dir denn im Zoologischen Museum am besten gefallen?" — „Der Straußenzahn und das Elefantenei."

Anzeige-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. R. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Baccarat Co., 834 N. Clark Str., nahe Chestnut Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
L. G. Geilfus, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. N. Vahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Fry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Aumann, 301 W. North Avenue, Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Dr. M. Schupmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Kruger Pharmacy, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Ignaz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Arcadius Voiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Wm. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Lehton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eilenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave Ecke Addison Str.
M. L. Braunds, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. C. Sangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
Diversey Parkway, 1557 Diversey Parkway nahe Ashland Ave.
Warner & Schrips, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Ave.
T. A. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umenhoefer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
W. H. Benz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Bvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
The Witte-Christiansen Pharmacy, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Rob Stewart, 4650 N. Kedzie Ave., nahe Eastwood Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Cubler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
Bradley Pharmacy, 3733 N. Robey Str., Ecke Bradley Place.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karafick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Str.
E. E. Frohn, 2857 Belmont Ave., nahe Elston Ave.
H. W. Ludolph, 3009 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Geo. F. Knick, 3058 Belmont Ave., nahe Albany Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Jas. Hirchfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3759 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
H. C. Zenitz, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
J. R. Shure, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
C. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
J. Brunner, 2565 Fullerton Ave., Ecke Rockwell Str.
Frank Kremer Jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
Lincoln Pharmacy 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romans, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Melirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
C. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. Tonnessen, 1159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Slatter Drug Co., 2159 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Kelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Liedermans Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Louis Jacobs, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shutan, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Max Lebstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Wicker Park Drug Store, 2013 W. North Ave., Ecke Robey Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
C. Rinholt, 3927 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Diekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
C. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Graßly, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
C. B. Kas, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
Edmund J. Wolin, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
C. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Brominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
C. A. Lukasek, 2060 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
R. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
A. C. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe 40. Str.
J. F. Zubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkau, 953 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Dolden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bosfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
H. J. Baie, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
H. E. Wilson, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
S. Mathisen, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Sheblesley, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
C. Steinhauser, 7948 Normal Ave., nahe 79. Str.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Devlin & Krizar, 2001 W. 69. Str., Ecke Robey Str.
Alfordt & Caldwell, 7118 South Chicago Ave., nahe 71. Str.
John Dietz, 4464 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Kreyßler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
T. F. Heffernan, 1701 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
W. Tervehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island Ill.
J. W. Mundt, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 825 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. Browne, Fith Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Str., Forest Park, Ill.
Phil. Frederick, North Crystal Lake, Ill.
L. M. Adams, 10855 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowec, 114 E. 114. Place, Pullman, Ill.
J. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Irv. L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Vorausbezahlung beträgt für die „Abendpost“ allein 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
101 S. Fifth Avenue.

Verbessert.

Obgleich Zollgesetzgebung, als Steuergesetzgebung „eigentlich“ Sache des Hauses ist und dem Senate darin nur eine beratende Stimme zusteht, hat der Bundessenat auf die Gestaltung der Steuergesetze von jeher sehr großen Einfluß ausgeübt. In den letzten Jahrzehnten hat er es verstanden, sein Beratungsrecht zum Bestimmungsrecht auszubauen. Sämmtliche neueren Zollgesetze waren schließlich nach Inhalt und Form viel mehr Schöpfungen des Senats als des Hauses und es war so weit gekommen, daß man in seinen Spekulationen über das vermutliche Schicksal von Zollvorschlägen viel mehr Gewicht legte auf die Stimmung des Senats als auf die des Hauses.

So war's auch diesmal. Nachdem das Haus die Underwood-Vorlage angenommen hatte, war man der öffentlichen Meinung nach der Lösung der Aufgabe, die Zölle nach unten zu revidiren, kaum einen Schritt näher gekommen. Das Haus hatte allerdings recht einschneidende Aenderungen vorgenommen, aber es würde ja doch auf den Senat ankommen, wie die Vorlage sich endlich gestalten würde, über dessen Stimmung war man sich aber noch keineswegs einig. Ziemlich allgemein herrschte die Befürchtung vor, daß der Senat, wie es schon verschiedentlich geschah, so manche von den Zollbefreiungen und -Ermäßigungen und liberalen Bestimmungen des Hauses streichen und höhere Raten u. s. w. ansetzen würde. Denn der Senat mußte immerhin noch als der konservativere oder rückständigere Zweig der Gesetzgebung gelten.

Der Finanzausschuß des Senats hat nun, zusammen mit dem demokratischen Parteirat des Senats seine Arbeit an der Zollvorlage vollendet und dieselbe gestern dem Senate zur endgiltigen Debatte vorgelegt, zugleich mit einem Mehrheitsbericht, der auf die verschiedenen vorgenommenen Aenderungen hinweist und dieselben erklärt, bezw. begründet. Und was wir da erfahren, bestätigt, was schon aus den Verhandlungen im Ausschuß usw., sozusagen gerüchtweise, bekannt geworden war: daß der Senat wieder viel änderte, aber diesmal sich fortschrittlicher zeigte, als das Haus! So wie die Vorlage sich jetzt darstellt, sind die Zollraten noch um 4.22 Prozent niedriger als die der Underwood Bill, wie sie vom Hause angenommen worden war, so daß sie im Durchschnitt um 27.64 Prozent niedriger sind als die Raten des in Kraft befindlichen Payne Aldrich Gesetzes. Zucker und Wolle wurden auf der Freiliste belassen und einige andere wichtige Waarenarten wurden auf diese gesetzt. So Muldeneisen, und andere Stahl- und Eisenprodukte, und Waarenarten, die in größerem Maße im landwirtschaftlichen Betrieb benötigt sind. Noch viel wichtiger und erfreulicher sind aber einige andere Veränderungen, die der Senatsausschuß vornahm. Der Senatsausschuß erklärt die Verwaltungsbestimmungen der Underwoodvorlage für „viel zu schroff“, und im besonderen für unvereinbar mit den demokratischen Anschauungen die Bestimmung, nach der alle zollpflichtigen Waaren, die in amerikanischen Schiffen eingeführt würden, eine Zollvergünstigung von 5 Prozent erhalten sollten; als unhaltbar und ungerecht jene, nach der der Finanzsekretär ermächtigt sein sollte, die Waaren eines ausländischen Fabrikanten oder Einfuhrhändlers auszuschließen, der sich weigern sollte, dem amerikanischen Konsul Einblick in seine Geschäftsbücher zu geben. Beide Bestimmungen wurden vom Ausschuß gestrichen und damit wurde die Zollvorlage von den schwersten Fehlern befreit, die ihr anhafteten. Das allein würde genügen, dem Senatsausschuß ein „gut“ für seine Arbeit zu sichern.

In mancher Hinsicht wurde die Vorlage im Senatsausschuß allerdings auch verbösert. Es war ein Mißgriff, um nicht zu sagen eine Dummheit, fremdsprachige Bücher mit einem Zoll von 15Proz. zu belegen, und ein schwerer Fehler und Uebergriff, der Zollvorlage das Amendement anzuhängen, das eine Besteuerung der Terminverkäufe an den Baumwollbörsen vorsieht. Letzteres ist neue und der Zollfrage ganz fremde Gesetzgebung, die für sich allein durchberaten und einzig und allein auf ihren eigenen Wert oder Unwert angenommen, bezw. verworfen werden muß. Das wird man wohl auch noch einsehen, wie gleicherweise zu hoffen ist, daß, vielleicht Dank einem Winke vom Präsidenten, auf die Besteuerung fremdsprachiger Bücher verzichtet werden wird. Geschieht dies, dann wird der Senat sich rühmen dürfen, die Underwoodvorlage ganz wesentlich verbessert und sich im besten Sinne konservativ und liberal zugleich gezeigt zu haben. — —

In Vertretung.

Der Herr Gouverneur genießt in vollen Zügen, wie man annehmen kann, seine Urlaubszeit. Froh, den sicher zum großen Teil unerquicklichen Geschäften seiner hohen Stellung auf Zeit entronnen zu sein. In seiner Abwesenheit hat natürlich ohne weiteres sein Stellvertreter die Amtsführung zu übernehmen, und da taucht vor uns wieder ein Mann auf, den wir, seien wir nur ehrlich, schon ganz vergessen hatten. Vizegouverneur Barratt O'Hara versieht die Funktionen des Gouverneurs. Neue Besen kehren gut, heißt das Sprichwort, das auch auf Herrn O'Hara Anwendung finden mag, und wenn ja einem der immer auf Lauer liegenden Nörgler das Wort „gut“ nicht gefällt, kann er ja sagen, sie machen das meiste Geräusch.

Und dann hätte er wahrscheinlich wieder einmal Recht. Geräusch hat der Herr Vizegouverneur genug gemacht, als er in Amt und Würden trat; um so merkwürdiger, daß es auf einmal so still wurde, und noch merkwürdiger, daß man sich dessen erst anläßlich einer solchen Geringfügigkeit, wie es die Vertretung des Gouverneurs doch ist, bewußt wird. Es war für den Freund der großen Worte und kleinen Taten, für den strammen und wütenden Verfechter unbewiesener Probleme eine wahre Herzensfreude, zu sehen, wie Herr O'Hara sozusagen ins Zeug ging. Seine Untersuchung der Lasterzustände in Illinois war so recht nach dem Geschmack der sensationslüsternen Menge und ihrer Mundstücke, der Zeitungen, die von Eintagsberühmtheiten zu leben gewohnt sind. Sie befanden sich auch äußerst wohl dabei, zuzusehen, wie eine ungeheure Wolke von Schmutz und Verdorbenheit aufgewühlt wurde. Und man wurde bei der Kommission selbst nicht müde, neuen Stoff zu beschaffen, neue, vermeintlich dringender Abhilfe bedürfende Mißstände aufzudecken; kurz, man verstand die Oeffentlichkeit in Atem zu halten.

Wie ein Spuk ist dieses grandiose Panorama, wie eine Fata morgana ist dieses gewaltige, gemeinnützige Unternehmen verschwunden, vergangen, versunken in Wesenlosigkeit und Nichts. Ja, man hat tatsächlich gar nichts davon gemerkt, daß die Sache auf einmal in sich selbst zerfiel! Sollte das letzte aufsehenerregende Ereigniß, das damit in Verbindung stand, diese plötzliche Aufgabe aller hohen Ziele, die sich die Kommission gesteckt hatte, veranlaßt haben? Sollten doch die Herren gefühlt haben, daß mit dem Verfahren gegen ihren Herrn und Führer wegen angeblicher mit seiner Mission gar nicht im Einklang stehender Seitensprünge die Sache so arg kompromittirt war, — obwohl er freigesprochen wurde, — daß man langsam von der Bildfläche verschwand, damit ja niemand etwas merkte? Oder sollte eine milde Einsicht ihnen dazu verholfen haben, zu erkennen, wie grundlos verfahren, wie unwahrscheinlich übertrieben und Spott und Mißachtung erweckend ihre ganze Tätigkeit war? Sollte man ihnen doch trotz ihrer dicken Schädel beigebracht haben, daß sie sich, — wie es alle wußten, nur sie selbst nicht — arg auf dem Holzweg befanden? —

Wie dem auch sei, merkwürdig bleibt es jedenfalls, daß wir selbst, die ganze Oeffentlichkeit, uns heute erst darüber klar werden, da uns zufällig der Name wieder genannt wird. Man wird es keinesfalls beklagen, so oder so, daß die Sache ein Ende nahm. Herzlich müde war man der ganzen Geschichte schon lange, und es konnte einem verteufelt gleichgiltig sein, ob die Auflösung der Kommission sammt ihrem edlen Herrn Vorsitzenden sich mit einem mächtigen Krach, Trompetengeschmetter und Paukenschlag vollzog, oder ob sich alles schweigend in Wohlgefallen auflöste, verging und verduftete wie das Benzin, das zum Fleckenreinigen aufs Kleid aufgetragen wird. Solche Flecken am Kleid des Staates oder der Stadt wollte man ja gerne beseitigen. Aber als das Benzin verduftete, da zeigte es sich eben, daß man an der ganz falschen Stelle gerieben hatte, und daß die Flecken in alter Schöne wieder zum Vorschein kamen.—

Diese ganze Lasterkommission erscheint sonach der überlegenden Erinnerung als weiter nichts als ein theatralisch vorzüglich eingeleiteter und vorbereiteter Bluff. Wie im Zirkus, wenn die Tore sich öffnen, eine ganze Horde Artisten und Viecher in die Arena stürmt, mit ohrenbetäubendem Geheul und Trum, Trum; wie sie alle ihre Kunststückchen vormachen, um sich dann elegant vor dem Publikum zu verbeugen, in den Hintergrund zu treten und den „Hauptakteurs“ das Feld einzuräumen. Nur schade, daß leider das Publikum diese Blender des ersten Auftretens nicht zu würdigen verstand. Der Beifall war recht spärlich, und ob die „Hauptakteurs“ mit ihren Vorführungen die Sache retten können, das Publikum doch noch zu einer donnernden Beifallsalve hinreißen können, steht abzuwarten. Vorderhand hat der ganze Zirkus in Springfield noch mit keinen besonderen „Attraktionen“ aufgewartet.

Jetzt hat also der Mann, den man uns wieder in die Erinnerung zurückruft — es fällt eigentlich schwer, sich auf ihn zu besinnen — das Staatsruder in der Hand, während der Vater des Staates auf den See'n rudert. Der Stellvertreter hat auch schon seine erste Amtshandlung hinter sich. Er hat einige Verbrecher, die freilich besser hinter den schwedischen Gardinen verblieben wären, begnadigt. Komisch, daß die Zeitungen ausdrücklich betonen, es sei nicht auf eigene Initiative — man gebraucht gern ein vielsagendes Wort — zurückzuführen, sondern nur eine Formensache, eine Routineangelegenheit gewesen. Vielleicht ist man zu dieser Hervorhebung der Abwesenheit eigenen Willens veranlaßt, vielleicht fürchtet man und vielleicht er selbst, daß die Oeffentlichkeit sonst wieder richtig aufwachen und ihr ganzes ungeteiltes Interesse dem Herrn O'Hara widmen würde. Und das möchte man wohl vermeiden, weil man damit eben so schlechte Erfahrungen gemacht hat.

Herr O'Hara scheint nicht allzu tief von dieser Erkenntniß durchdrungen zu sein, denn er soll geäußert haben, daß es sicher Herrn Dunne ganz angenehm wäre, wenn man ihm einige der mit kaum gezügelter Geduld erwarteten Ernennungen abnähme. O wenn er doch die Finger davon lassen wollte! Es würde einem, menschenfreundlich wie man ist, leid tun, wenn er sich erneut blamirte. Aber es ist eben leider kein Ding unmöglich. —

Ein frischerer Wind, aber — —

„Und sie bewegt sich doch!“ — Lange Zeit wollte es scheinen, als habe Chicago alle Fortschrittsfähigkeit verloren, als könne es mit den verschiedenen großen Aufgaben, die der Lösung harren, gar nicht mehr vom Flecke kommen, aber in der allerjüngsten Zeit ist ein frischerer Wind aufgesprungen. Dank ihm ist die Michigan Ave.-Verbesserung glücklich und schnell in den Hafen gebracht worden, und die Hafenfrage auf dem besten Wege, noch vor Beginn der stadträtlichen Sommerferien durch die Annahme der notwendigen Ordinanzen der endlichen glücklichen Lösung entgegengeführt zu werden.

Letzteres soll im Besonderen dem Eingreifen des Mayors Harrison zu danken sein. Der Mayor habe, so wird gesagt, jedem Mitgliede des Stadtratsausschusses für Häfen, Werften und Brücken ein geharnischtes Schreiben zugehen lassen, in dem er sofortige Beschlußnahme bezüglich der Außenhafenordinanz verlangte, und dieser Brief soll wie ein Wunder gewirkt haben. Er machte, so wird gemeldet, solchen Eindruck auf die Stadtväter, daß sie sich darauf beschränkten, die betreffende Ordinanz verlesen zu lassen, bezw. sie anzuhören, um dann einstimmig ihre empfehlende Einberichtung an den Stadtrat, fast ohne jegliche Debatte, zu beschließen. Es mag sich dabei manchem die Frage aufdrängen, warum denn der Mayor nicht schon längst etwas Leben in die Bude brachte, da ihm das doch offensichtlich so leicht fällt, aber das soll der Anerkennung, die man ihm dafür schuldet, keinen Abbruch tun. Besser spät, als gar nicht.

Es will in der Tat scheinen, als sei jener frischere Wind, der — das darf man doch wohl annehmen?! — Dank dem neuen „Utility“-Gesetz und den damit für die städtische Administration verbundenen Gefahren aufsprang, in erster Reihe dem Mayor zugute gekommen, indem er ihm neue Tatkraft einblies. Jedenfalls zeigt der Mayor, den man arg im Verdacht hatte, alle wichtigen Unternehmungen auf die lange, etwa bis zur nächsten Mayorsvorwahl reichende Bank zu schieben, in den letzten Tagen eine ebenso erfreuliche, wie bei ihm auffallende Tätigkeit. Er hat auch in anderen Fragen seine Mitarbeiter und Mitregierenden in derStadthalle mit bemerkenswertem Eifer zu schnellem Handeln angetrieben — leider nicht immer in so fraglos gutem Sinne, wie in der Hafenbaufrage. Ueber den Wert oder Unwert seiner Empfehlungen in der Abfallfrage mag sich noch streiten lassen, wenn aber gemeldet wird, daß Mayor Harrison am Donnerstag wieder vor dem Verkehrsausschuß erschien und die Mitglieder desselben persönlich abkanzelte, weil sie durch ihre Absicht, die Arbeit an den beiden vom Mayor vorgeschlagenen Subway-Ordinanzen einzustellen, bis genauere Prüfung des neuen Utility-Gesetzes hätte erkennen lassen, ob dem Stadtrat in der Verkehrfrage noch irgendwelche Machtbefugnisse geblieben sind, die Lösung der Verkehrsfrage verzögert würde, und er ein weiteres Verschleppen der Frage nicht dulden könne, noch wolle, da — na, da hört doch so ziemlich Alles auf! Da weiß man nicht, ob man darüber, als über eine gelungene Burleske, lachen, oder ob man sich ärgern soll über diesen neuesten Versuch, der Bürgerschaft ein X für ein U vorzumachen und sie zum Narren zu halten.

Als Schulbeispiel sehr „kühnen“, aber dabei lächerlich durchsichtigen Doppelspiels ist des Mayors neuerliche Haltung und Handlungsweise in der Subway-Frage mustergiltig und unübertroffen. Seit einer Reihe von Jahren ist einer der dringlichsten Punkte des städtischen Programms die Erstellung von Subways im „Down-town“-Bezirk. Als Herr Harrison sich vor zweieinhalb Jahren um die Wahl bewarb, versprach er, im Falle seiner Erwählung mit allen seinen Kräften für die möglichst schnelle Erstellung der schon von der Bürgerschaft gebilligten „Down-town“-Subways sorgen zu wollen. Nach der Wahl tat er lange Zeit nichts. Dann ließ er durch seine Hafen- und Subway-Kommission einen neuen großen, „umfassenden“ Subway-Plan ausarbeiten und dem Stadtrat vorlegen. Dieser Plan erwies sich alsbald als undurchführbar und wurde fallen gelassen — jetzt verlangt der Mayor aber vom Stadtrat die Annahme von zwei Ordinanzen, deren eine die Herstellung von „Down-town“-Subways für die die Pläne fertig sind und das Geld da ist, anordnet, während die andere jenen „umfassenden Subwayplan“ wieder ausgräbt und seine Durchführung verlangt! Und er fordert vom Stadtrat die Annahme beider Ordinanzen, damit dieselben der Bürgerschaft im Frühjahr zur Abstimmung vorgelegt werden könnten. Das heißt, er will, daß die Bürger nochmals abstimmen über einen von ihnen schon längst gebilligten Plan, und über einen Plan, der, wie allerseits zugegeben wird, auf absehbare Zeit unmöglich ist. Und das nennt Herr Carter H. Harrison die Lösung der Subway-, bezw. Verkehrsfrage Chicagos beschleunigen!

Die Bürgerschaft wird es anders bezeichnen, und sie wird mehr noch als bisher schon Herrn Harrison verantwortlich machen für die unleidlichen Verkehrszustände in der Stadt, und ihm heimgeigen nach allen Regeln der Kunst, wenn er sich wieder um ihre Stimmen bewirbt, falls er nicht noch ein Einsehen gewinnen, den umfassenden Subwayplan fallen lassen und für die sofortige Erstellung der „Down-town“-Subways eintreten sollte. In dem Falle würde ihm Vieles verziehen werden. —

Henri Rochefort †.

„Der Publizist Henri Rochefort ist am 30. Juni in Aix-les-Bains gestorben.“

Der berühmte Journalist des zweiten französischen Kaiserreichs, der gefährlichste Gegner des dritten Napoleon und eine der unverwüstlichsten Erscheinungen des öffentlichen Lebens in Frankreich, ist mit diesem 83jährigen dahingegangen. Ein echt gallisches Temperament, ein Pamphletist aus dem Grunde, der mit fanatischer Lust haßte und angriff — ein Mensch aus den Tagen der Revolution in den Journalismus verschlagen, der in seinen Händen mehr als ein Menschenalter die gefürchtetste Waffe gegen alle Regierenden war. Als Hilfsschreiber bei der Pariser Stadtverwaltung begann Victor Henri Graf von Rochefort-Lucay; mit 30 Jahren quittirte er seine Entlassung mit dem Uebergang zur Presse. Im „Charivari“, im „Nain jaune“, im „Figaro“ war er tätig, redigirte, schrieb Artikel und Romane — bis ihm ein Eingriff des Ministeriums die Entlassung brachte. Die Folge war, daß er sich sein eigenes Blatt gründete, die berühmt gewordene Wochenschrift „La Lanterne“. Hier hat er sich zu dem entwickelt, was er eigentlich war, zu einem Pamphletisten gegen das Kaiserreich, dessen Witz und Bosheit noch gefährlicher waren als die Karikaturen Honore Daumiers. Das Blatt ging reißend: neben Gefängniß- und Geldstrafen brachte es seinem Herausgeber für die damalige Zeit ungeheure Summen ein. Und nun begann ein schwindelerregendes Auf und Ab dieses Lebens. 1869 wurde Rochefort zum Abgeordneten gewählt — drei Monate später, Anfang 1870 zu einem halben Jahr Gefängniß verurteilt, weil er den Prinzen Pierre Bonaparte offen als den Mörder Noirs angegriffen hatte. Wieder ein halbes Jahr später, am 4. September, wird er Mitglied der Regierung, als „Minister ohne Portefeuille“ — Ende Oktober aber tritt er bereits zurück und beginnt den Aufstand der Kommune zu schüren. Die Folge ist ein neuer Prozeß: er wird nach Neukaledonien deportirt, entflieht, kehrt über Australien auf einem englischen Schiff nach Europa zurück und lebt nun bis zur Amnestie von 1880 in Belgien und der Schweiz. Kaum heimgekehrt, nimmt er seine Tätigkeit von neuem auf: der „Intransigeant“, den er begründet hat, wird ihm zum Sprachrohr, in dem er nun ebenso sehr gegen die Regierungen wie gegen Deutschland agitirt und hetzt. 1885 wird er wieder in die Kammer gewählt — bis ihn die Boulanger-Affäre von neuem vor das Tribunal bringt: er wird wegen Komplott zu Kerker verurteilt, entflieht aber rechtzeitig nach London. Felix Faures Amnestie ermöglicht ihm 1895 die Rückkehr. Noch einmal wird sein Name überall genannt, als er bei der Dreyfuß-Affäre die Führung der Gegner des Syndikats übernahm und selbst aktiv während des Zolaprozesses an den Pöbelexzessen vor dem Justizpalast teilnahm. Seine Stellung in diesem Prozeß aber war zugleich der Anfang des Endes: er vermochte nicht einzulenken und sein Einfluß begann zu sinken. Er hat noch bis in seine letzten Tage täglich seinen Leitartikel geschrieben; im wesentlichen aber gehörte er seitdem der Geschichte an. In Deutschland sind von seinen literarischen Arbeiten die „Aventures de ma vie“ am bekanntesten geworden, die in einer guten Uebersetzung bei Robert Lutz erschienen sind.

Tagalen-Hemden.

Die Gluthitze des Sommers veranlaßt den geplagten Sterblichen, oder sollte ihn veranlassen, sich in möglichst dünne Gewänder zu hüllen. Muster solcher Sommergewänder sind die im Berliner Museum für Völkerkunde ausgestellten Hemden und Kleider der auf den Philippinen wohnenden Tagalen. Es handelt sich um Gewebe aus Ananasfasern. Weder unsere Mull- und Gaze-, noch unsere Foulardstoffe können an Feinheit mit Nipis de Pina, so heißt das Gewebe, wetteifern. Nipis de Pina in feinster Qualität steht fast gleich mit jenen berühmten Valenciennes, die im 18. Jahrhundert in Ypern aus Fäden geklöppelt wurden, von denen zwanzig Meilen nur einen kleinen Knäuel bildeten. Aus dem Gewebe werden Hemden und Damenkleider verfertigt. Hauptsitz der Industrie ist Tambony in der Provinz Camarines Sur auf Süd-Luzon. Die geistig und materiell ziemlich hochstehenden Tagalen, ein Stamm, der sich durch Verheiratung mit Spaniern und Chinesen vermischt hat, legen für ein Hemd oder ein Kleid, die beide florartig mit zartester Weißstickerei geschmückt sind, ein kleines Vermögen an. Reiche Männer tragen die Hemden, und zwar nicht in die Hose gesteckt, sondern nach tagalischem Brauch frei herabhängend — wie einen langen Kittel. Hemd, Hose und Hut bilden das gesammte Kostüm.

Das Museum gibt über die Gewinnung der Fasern sowie über das Verspinnen und Weben sehr anschauliche Auskunft. Den zur Hergabe ihrer Fasern bestimmten Ananaspflanzen werden während des Wachstums die Fruchtknoten abgebrochen, damit die Blätter recht lang und breit werden. Haben sie einen stattlichen Umfang erreicht, so gilt es, ihnen die Fasern kunstgerecht zu entnehmen — ein Geschäft, das von Frauen besorgt wird, die darin große Erfahrung und Uebung besitzen. Nachdem sie mit einem einfachen Tellerscherben die Fleischschicht des Blattes abgeschabt haben, heben sie die obere grobe Faserschicht, und hierauf sehr vorsichtig die zweite und feinste Faserschicht ab. Diese wird sauber gewaschen und an der Sonne getrocknet. Nach dem Trocknen werden die Fasern in vier Klassen sortirt und die zueinandergehörigen zusammengeknüpft. Dann werden sie, um größere Geschmeidigkeit zu erlangen, wie die Lupifasern und der feine Flaum der Kaschmirziege im Reismörser unter Zusatz von Reismehl gestampft. Hiernach kann das Verspinnen und Weben erfolgen. Weil aber die Fasern von höchster Feinheit sind, so müssen zur Fernhaltung des Luftzuges, der ein Zerreißen des empfindlichen Materials bewirken könnte, Türen und Fenster geschlossen werden. Auch das Einschlagen in die Kette, die über einen einfachen Rahmen gebäumt ist, muß mit peinlichster Sorgfalt und leichtester Hand geschehen. Nur mit größter Geduld und schärffster Aufmerksamkeit kann das Gewebe zustande gebracht werden. Uebrigens werden auch die Fasern der oberen und gröberen Schicht versponnen und zu Geweben verarbeitet. Diese sind natürlich weniger zart und erheblich billiger als die aus der zweiten Faserschicht gefertigten.

Herzenspflaster in England.

Das höchste Schmerzensgeld für ein gebrochenes Eheversprechen hat vor den Schranken des hohen englischen Gerichtshofes der King's Bench eine kleine Schauspielerin Daisy Marham im Wege des Uebereinkommens erhalten. Der ungetreue Verlobte ist der Marquis of Northampton, der vor Kurzem erst seinen sehr reichen Vater beerbt hat. Vor einem Jahre hatte dieser heute kaum 28jährige Peer, der damals den zweiten Titel der Familie Earl Compton führte, sein Herz an die ein Jahr jüngere Bühnenkünstlerin verloren und wie mehr als ein Dutzend andere junge Aristokraten, die im letzten Menschenalter zumeist junge hübsche Choristinnen in die englische Peerschaft eingeschleppt haben, ernstlich beabsichtigt, sie zu heiraten. Doch der verstorbene Marquis of Northampton, ein sehr wackerer, angesehener und wohltätiger Mann, wollte von keiner Verbindung mit dem Theater hören. Er mahnte den Sohn im Guten und im Strengen von der Sache ab, und da er das Heft in der Hand hatte, noch in seinen besten Jahren stand und ganz wohl noch ein Menschenalter hätte leben können, so schickte sich der Sohn zuletzt in das Unvermeidliche und brach die Verlobung ab. Der Tod seines Vaters scheint den jungen Marquis dann nur in der Erkenntniß bestärkt zu haben, daß es am besten sei, das Vergangene ruhen zu lassen, und als darauf die böswillig verlassene Braut den Prozeßweg beschritt, hat er die Sache zwar bis vor die Schranken des Gerichts kommen, dann aber sich ohne Eintritt in die Verhandlungen bereit finden lassen, 50,000 Pfd. St., sowie die fetten Prozeßkosten, als Reugeld zu erlegen. Außerdem aber gestattete er, den Brief über Liebe und Achtung zu verlesen, in dem er ursprünglich auf Andringen seines Vaters unter Hinweis auf die schwierigen Verhältnisse, in die die Braut im besten Falle hineingeraten würde, das Verhältniß abgebrochen hatte. So hatten die sensationslüsternen Klatschbasen der englischen Gesellschaft, die sich von den Prozeßverhandlungen viel versprochen hatten, um einen Hochgenuß, und es wurde ein neuer Höchstsatz an Schmerzensgeld erreicht. Vor fast dreißig Jahren war eine viel bedeutendere Schauspielerin mit dem Bühnennamen Fortescue als Klägerin gegen Viscount Garmoyle, den späteren Earl Cairns, aufgetreten und hatte 10,000 Pf. St. in einem ähnlichen Falle erhalten. Vor achtzehn Jahren wurde eine andere Schauspielerin Birdie Sutherland vom heutigen Lord Tweedmouth, der damals zu Lebzeiten seines Vaters noch als Herr Dudley Marjoribanks bekannt war, mit 5000 Pf. St. abgefunden. Herr Leslie Dundas von der Matrimonial News und ein Herr R. Gladstone, ein Weinhändler in Liverpool, haben ebenfalls in neuerer Zeit je 10,000 Pf. St. Lösegeld gezahlt. Daisy Markham und der Marquis of Northampton werden also, falls sie sonst nichts Größeres für die Unsterblichkeit leisten, als das Paar auf die Nachwelt kommen, das den höchsten Satz für das gebrochene Eheversprechen festgestellt hat.

Das bestrafte Mißtrauen.

Ein ebenso amüsantes wie lustiges Vorkommniß ereignete sich, wie aus dem bekannten französischen Badeort Trouville geschrieben wird, im dortigen Kursaal, und zwar im Lesezimmer. Zwei Herren saßen zusammen, um ihre Zeitung zu studiren, der eine, ein sehr elegant gekleideter Bankier, liest im Börsenblatt, der andere, ein weniger vornehm aussehender älterer Herr, hat einen Stapel von Zeitungen neben sich liegen und macht mit einem Federhalter in ein Notizbuch Bemerkungen. Plötzlich stürzt das Tintenfaß um und entleert seinen schwarzen Inhalt auf die Hose des Bankiers, breite Streifen und Landkarten hinterlassend. Wütend erhebt sich der Finanzmann: „Ich fordere Ersatz für mein Beinkleid, Sie haben es mir verdorben,“ rief er zornig. „Ich will Ihnen den Ersatz morgen in baarem Gelde zuschicken, heute Abend möchte ich mich mit den Baarmitteln, die ich bei mir trage, an dem Spieltische ein wenig unterhalten.“ Aber der Bankier setzte Mißtrauen in die Zahlungsfähigkeit des Mannes und fürchtete wohl, daß er seine letzten Mittel noch dem grünen Tische opfern würde. „Ich verlange den Ersatz auf der Stelle,“ sagte er wütend. Darauf blieb dem Gelehrten nichts anderes übrig, als die Summe, die der Bankier forderte, vor Zeugen auf den Tisch zu legen. Kaum hatte der Bankier das Geld eingesteckt, als der Philosoph mit ebenso lauter Stimme sagte, wie sein Gegner vorhin: „Geben Sie mir sofort die Hose, ich habe sie bezahlt, sie ist mein Eigentum, ich will keine Sekunde auf die Auslieferung warten.“ Was blieb dem Bankier anderes übrig, als sofort seinem Diener zu telephoniren, daß er ihm ein anderes Beinkleid bringen solle. Der Professor ließ von seinen Wünschen nicht ab, die Zeugen, die im Saale anwesend waren, nahmen Partei gegen den Bankier. War er vorher rücksichtslos gewesen, weshalb sollte es der andere nicht auch sein? In einem Nebenzimmer wurde der Wechsel der Beinkleider vollzogen, während der Zeit aber, da der Diener unterwegs war, drang der Pariser Professor immer heftiger in den Fremden: „Geben Sie mir die Beinkleider, auf der Stelle, ich habe sie bezahlt.“ Selbstverständlich verbreitete sich die Mitteilung von dem amüsanten Vorkommniß mit Windeseile durch ganz Trouville. Der Bankier wurde nicht anders als „Sans-culotte“ genannt, und die Erfolge bei den Damen, auf die er bisher so stolz war, verwehten wie Spreu im Winde. Trouville hat jedenfalls bald zu Anfang der Saison einen interessanten Gesprächsstoff. Der Bankier reiste sofort ab, um der Strafe für sein Mißtrauen zu entgehen. Wer beschreibt aber sein Erstaunen, als er an der Pariser Börse von einem Bekannten sofort mit dem neuerworbenen Spitznamen angeredet wurde! Den hat er nun weg und wird ihn nicht mehr los!

— Ein Unikum. — „Dieser Maier ist doch ein rechter Zahlenmensch!“ — „Wieso?“ — „Na — er ist 1fältig, 2felt an allem, ißt für 3, war neulich wieder so voll, daß er auf allen 4en kroch, läßt meistens 5 gerade sein, ist ein 6er (Sachse), hat eine böse 7 zur Frau, die scharf auf ihn 8 gibt, schiebt oft alle 9, zeigt aller Welt die 10e, hat 11 Geschwister und ist ein Dutzendmensch.

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Laden offen Donnerstag Abends bis 9 Uhr; Samstag bis 10 Uhr Abends.

Sensationelle Bargains für Montag!

Laden geschlossen Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abends um 6 Uhr.

Spitzen und Stickereien sehr verlockend markirt für Montag!

1½zöll. baumwoll. Clunyspitzen, Ränder u. Einsätze,— eine große Auswahl von Mustern — die Yard zu 2c

Superior Qualität Torchon Spitzenränder— 3 und 4 Zoll breit — zu dem speziellen Preis von, per Yard 3½c

Baumwoll. Torchon Spitzenränder und Einsätze 1½ und 2 Zoll breit—am Montag speziell zu, per Yard 1½c

Eine Partie Stickereirester, bestehend aus Rändern und Einsätzen, in Swiß und in Cambric, die Yard zu 3c

Eine Partie Stickereirester, bestehend aus Rändern und Einsätzen, in 2- und 3zölligen Breiten, alles gute Muster— Yard 5c

Kleiderstoffe - Rester

Echtfarbige baumwoll. Challies, die Muster passen für Kimonos, Dressing Sacques und Komforters, wert 6c; Vor-Inventur-Preis, die Yard 3¾c

27zöll. im Garn merzerisirte Poplins, Fabrikrester, — wert bis 29c, Yard 8½c

27zöll. Organdies, große Auswahl v. zarten Floralmustern, Montag, die Yard 9½c

36zöll. Cheviot, Fabrikrester, alle gewünschten Muster, regul. 10c Qualität, Yard .. 4½c

32zöll. schottische Zephyr Kleider-Ginghams, wert 29c — speziell, Yard 19c

Eine Partie fancy weiße Stoffe, eine prachtvolle Auswahl von karrirten und gestreiften, „barred“ und getupften Effekten und weiß, die regul. 15c Qualität — Yard 10½c

Notion-Bargains f. Montag

weißes Finishing Braid, — 5-Yard-Stück zu 3½c

Corylopsis of Japan, das aromatische Talcum, Büchse 10c

„Sampson“ schwarzer Leinen-finished Faden, 100-Yard-Spule zu 3½c

45-Yd.-Spule Stopffaden 1c

Haarnadeln, gerade oder gekrümmt — 18 im Paket, 2 Pakete 1c

Bettuchzeug, Handtuchzeug

Rester von 36zölligem ungebleichtem Muslin — die Yard zu 5c

Rester von 36zölligem gebleichtem Muslin — die Yard zu 5½c

Rester von extra feinem gebleichtem Muslin — 36 Zoll breit — fertig für die Nadel — die Yard 6¾c

19c gebleichte türkische Handtücher, gesäumte Enden — speziell 12½c

Huck- oder Damast - Handtücher, befranst oder besäumt — wert 29c — speziell für diesen Verkauf, Stück 19c

45x38½zöllige gebleichte Kissenbezüge — 3zölliger Saum 12½c

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Charles Howe

(Sohn der verstorbenen Minnie Howe) am 18. Juli 1913 plötzlich im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4707 W. Erie Str., nach dem Oak Ridge Friedhof. Mitglied der Moreland Loge Nr. 330, J. O. O. F., des Austin Council Nr. 50, N. A. U. und der Garfield Park Loge Nr. 478, F. A. M. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Schaffer-Howe, Gattin.
Fred Howe, Vater.
George, Frank, Edward und Arthur Howe, Frau John Hughes, Frau A. Hansen, Frau C. Peterson, Frau W. Bowman, Frau George Mills und Frau Robin Minkert, Geschwister. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Charles Holmstrom

nach langem Leiden am Freitag, den 18. Juli, im Alter von 42 Jahren, 2 Monaten und 12 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4832 Archer Ave., mit Automobilen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Holmstrom, geb. Hinrichs, Gattin.
Arnold und Karl, Kinder.
Sophia Holmstrom, Mutter.
Karl und Henrietta Hinrichs, Schwiegereltern. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Trapt

am Samstag Morgen nach langem, schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Juli, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2132 13. Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Trapt, geb. Liesch, Gattin.
Edward, Ida Meyer, Ella Krueger, Louis und Wilhelm, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Schwestern. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Crescentia Stadlewiser

am Donnerstag, den 17. Juli, im Alter von 51 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Juli, 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3055 Racine Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

John Stadlewiser, Gatte.
John, Frank, Henry, William, August, Anna, Herman, Lizzie und Bertha Stadlewiser und Frau Marie Feigenbus, Kinder. saso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Caroline Redies

am 17. Juli 1913 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause in LaGrange, Ill., nach der luth. St. Johns Kirche, von da nach dem St. Johns Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Redies, Gatte.
Lillian, William und Albert Redies u. Frau Henry Marshall, Kinder.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere geliebte Tochter

Maria Sonntag,

die uns heute vor vier Jahren, am 19. Juli 1909, durch den Tod entrissen wurde

Nun bist du schon vier Jahr von uns geschieden,
Geliebte Tochter du. All' unser Müh u. Streben
Hat uns der Tod zunicht' gemacht.
D'rum ruhe sanft in Gottes Armen, geliebte Tochter du.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern: August und Augusta Sonntag.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Erasmus Schott

in seiner Wohnung, 5811 Henry Str., am 18. Juli 1913 gestorben ist. Beerdigung am Montag Nachmittag um 2 Uhr von der St. Pauls Deutschen Lutherischen Kirche, Prairie Ave. und Iowa Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Schott, Gattin.
Louise, Alfred, Adolph und Irma Schott, Kinder. ssa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Doris Langhoff geborene Gauler

am 17. Juli im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1239 Fry Str., Sonntag, den 20. Juli, um 12:30 Nachm., mit Kutschen nach dem Mount Auburn-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Langhoff, Gatte.
Fred Langhoff jr. und Anna Poschl, Kinder.

Gestorben: Henry Andree, 87 Jahre alt, am 17. Juli. Geliebter Gatte von Lena; Vater der verstorbenen Hermann und Henry, und Frau William R. Schell von Fond du Lac, Wis. Leichenfeier in Sheldons Kapelle, 912 Madison Str., Sonntag Nachmittag um 1:30, von dort mit Kutschen nach Waldheim. Charter-Mitglied der Hermanns-Söhne Loge Nr. 1. War viele Jahre ein Kommissionshändler an S. Water und Randolph Str.

Gestorben: Sigmund Wohlrab, am 17. Juli 1913; geliebter Gatte von Josephine, geb. Fort. lieber Vater von William, Frank, Sigmund, Lillian und Joseph Wohlrab, Stiefvater von Richard, Henrietta, John Kenneth und Frau A. Miller. Beerdigung Sonntag, den 20. Juli, um 12 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1801 Johnson Str., nach der Sacred Heart Kirche, 19. und Johnson Str., von dort mit Kutschen nach dem Böhmischen National-Friedhof. frsa

Gestorben: Beatrice A. Klinke, geliebte Tochter von August W. und Auguste Klinke, geb. Dreher, Schwester von Ruth. Beerdigung in Waldheim. Privat.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere liebe Mutter

Elisabetha Lampert,

welche heute vor neun Jahren, am 20. Juli 1904, gestorben ist.

Schlaf süßen Todesschlummer,
Du teure Mutter du,
Und sende unsere'm Kummer
Des Himmels Tröstung zu.
Zwar trennt der Tod die Bande
Auf dieser Erdenbahn,
Doch über Grabes Rande
Knüpft er sie wieder an.
Der Schmerz um dich wird nicht vergehen,
Die Träne, die auf's Grab dir fällt;
Doch hoffen wir auf Wiedersehen
Bei dir in einer besseren Welt.
Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah!

Gewidmet von deinem treuen Gatten
Adam Lampert, nebst Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb19*J

Bulgarisch-türkische Kriegsgreuel

nach photographischen Aufnahmen illustrirt und beschrieben von C. P.

224 Seiten. Preis: 65c portofrei.

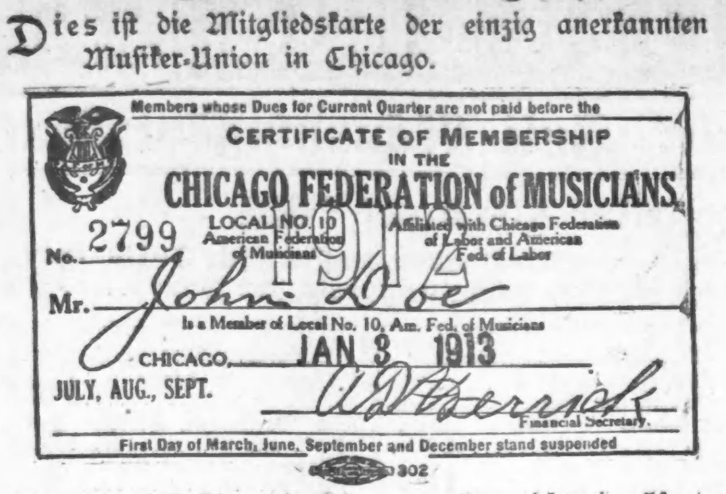
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. [illegible]

— Annonce der Zukunft. — Die Verlobung unseres ältesten Sohnes Fritz mit Fräulein Dr. med. Amanda Lehmann zeigen wir hiermit ergebenst an. — Rechtsanwältin und Notarin Luise Dorn und Mann, geb. Haberstroh.

Zur Beachtung!

Dies ist die Mitgliedskarte der einzig anerkannten Musiker-Union in Chicago.



Wenn die Musiker, die Ihr engagirt, nicht eine Karte wie diese vorweisen können, so sind es Nicht-Unionmusiker.

jl5,12,19,26

Grotes Volksfest

veranstaltet von de

Plattd. Grotgilde

von de Vereenigten Staaten von N.-A.

Sünndag un Mondag,

den 20. un 21. Juli 1913,

— im —

Riverview Piknik Park.

Tickets 25c de Person.

jn15,22,29,jl6,9,13,16,19

Großes Piknik

veranstaltet von

Lily of the West, Hoffnung und John G. Potts Pleasure Club

— im —

CALUMET GROVE,

Blue Island, Ill.

Sonntag, den 20. Juli 1913,

Tickets 25 Cents die Person.

Man nehme irgend eine Car bis 63. und Halsted Str., dann die Calumet Grove Car bis direkt zum Grove. Nicht zu vergessen, ein Transfer an der Halsted Str. zu nehmen. jl15,19

3. jährl. Luxemburger Kirmes

veranstaltet von den Vereinigten Sektionen Nr. 1, 5, 17 und 21 des Luxemburger Bruderbundes von Amerika, am Sonntag, 20. Juli 1913, in Eberts und Karthäusers Grove, High Ridge. — Nehmt N. Clark Str. Car bis Pratt Ave. und geht westlich bis Ridge Blvd. Eintritt 25c die Person.—Ferner Wandelbilder: „Die Frühjahrs-Prozession von Echternach", „Das Begräbniß vom Großherzog von Luxemburg" und verschiedene komische Stücke vom Luxemburger Land. Importirte Weine direkt von der Mosel.

jl12,16,19,20

Großes Piknik und Preiskegeln

veranstaltet vom

Arion Männerchor

im Utah Bräu Inn (Standard Grove)

Nord Clark Straße, nahe Lawrence Avenue am Sonntag, den 3. August 1913.

Anfang 3 Uhr Nachmittags. — Tickets 25c die Person. — Kegelpreise: 1. Preis, $7.00; 2. Pr. $5.00; 3. Preis $3.00.

Großes Piknik und Preiskegeln

veranstaltet von der

Harmonie-Loge Nr. 3 Orden der Hermanns-Schwestern

am Sonntag, den 27. Juli 1913, in Bergmanns Grove (Riverside, Ill.). Man nehme die Metropolitan Hochbahn, Garfield Linie, bis zur 48. Ave., und dann die LaGrange Car bis zum Grove. Auch nehme man die Ogden Ave. Car bis zum Ende der Linie, und die LaGrange Cars bis zum Grove. Tickets 25c die Person. Anfang 12 Uhr Mittag.

38. jährliches Piknik

mit Preiskegeln, Tanz u. s. w. der

Hermann-Loge Nr. 17

Orden der Hermanns-Söhne und Töchter Sonntag, den 27. Juli 1913, in Schulzes Grove, 64. Str. und S. Western Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c @ Person. jl5,12,19,26

Weisenmayer & Sanke

631 W. North Ave.

Die beste Weinstube der Nordseite.

mit schönem Damen- und Familienzimmer. Neben den besten hiesigen und importirten Weinen kommt auch Pilsner und Bohemian Bier zum Ausschank. — Weine in Flaschen oder Gallonen zu billigsten Preisen frei ins Haus geliefert.

DIETRICH'S Konzert-Pavillon,

835 North Ave., Ecke Clybourn u. Dayton

Kurth Mantheh, Charakterkomiker; — Hattie Frehr, Soubrette; — Pepi Harasser, Liedersängerin. Jede Woche neues Programm.

— Gute deutsche Restauration. —

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.

Gegenüber Lincoln Park.

John Weiß, Eigentümer.

KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag

Otto Seiferts Orchester.

bidosa*

Der Konzertgarten „par excellence".

BISMARCK GARTEN

ELLERY u. seine Kapelle. | ROEMHILDT Löwe des Berliner Kabarets Andere „Star"-Attraktionen.

Das Programm dauert täglich von 6 bis 1 Uhr. Spezielle Ellery Matinees Samstags u. Sonntags

jl9misaſon*

Cafe Germania

Ecke North Ave. und Hudson Ave.

Samstag und Sonntag sowie Donnerstags

Konzert und Tanz

Hört das weltberühmte „Welte Orchestrion".

TIROLER HEIMAT

729 NORTH AVENUE.

Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag: Extra feine Tanzmusik und Tiroler Sänger.

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal,

715 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Gesang- und Instrumental-Konzert

Münchner Küche; Sonntags bürgerlicher Mittagstisch von 11½ bis 4 Uhr.

1868 N. Halsted Str. Achtung!

Samstag und Sonntag gemütliche Unterhaltungsabende mit Konzert von Gebr. Reuser.— Erstklassige Getränke und Bedienung sichern allen Freunden und Bekannten

G. Bauer und L. Soeder.

Für Leberleiden, erkrankte Nieren, Dyspepsie und Verstopfung

SALEMS GREEN TABLETS

lindern Eure Leiden. In allen Apotheken, 10c, 25c und 50c. Salem Laboratory, Chicago, Ill.

jn21,samomi,1m

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— In seiner Wohnung, Nr. 4119 West Adams Str., ist gestern im Alter von 62 Jahren Walter Morrison Sempill, seit 1864 einer der bekanntesten Apotheker von Chicago, an einem Herzleiden gestorben. Er war zuletzt Chef der Sempill Drug Co., welche eine chemische Fabrik betreibt, und in Fach- wie in Freimaurerkreisen eine hervorragende Persönlichkeit.

— Im Vereinslokal des Vereins Saxonia, 1800 N. Halsted Straße, begingen gestern Herr Wilhelm Fischer und seine Gattin Elisabeth, geb. Bernhardt, langjährige und angesehene Mitglieder des Vereins, ihre Silberhochzeit. Es nahmen 80 Personen, der Mehrzahl nach Mitglieder der Saxonia, an der schönen Feier teil. Nachdem Pastor Wilhelm Grotefeld den Bund, dem nur eine Tochter, Frl. Anna Fischer, entsprossen ist, aufs neue eingesegnet hatte, hielt Präsident H. R. Gentsch von der Saxonia eine packende Ansprache an das Jubelpaar und überreichte ihm zum Schluß im Namen des Vereins ein wertvolles Geschenk. Auch sonst erhielt das Jubelpaar viele schöne Angebinde.

Frauen sind enttäuscht.

Können nicht zu Leichenschaugeschworenen ernannt werden.

Leichenschauer Hoffman bereitete gestern sechs Frauen eine bittere Enttäuschung. Sie waren ausgewählt worden, um als Leichenschaugeschworene zu wirken, hatten sich einverstanden erklärt und waren angewiesen worden, sich am Nachmittag auf ihren Posten einzufinden. Im letzten Augenblick mußte der Plan fallen gelassen werden, da dem Leichenschauer bedeutet worden war, daß Frauen als Leichenschaugeschworene nicht verwandt werden könnten.

Streit unter weiblichen Demokraten.

Die demokratische Frauenliga von Illinois hielt gestern im Hotel Sherman eine Sitzung ab, in der eine Entscheidung hinsichtlich der Eröffnung eines Hauptquartiers getroffen werden sollte. Sie verlief recht stürmisch, und die Frage wurde nicht entschieden. Eine lebhafte Debatte entspann sich über die Frage, ob die Liga mit der Cook County Democracy verschmolzen werden und das Hauptquartier dieser Vereinigung benutzen solle. Frau Susan L. Jenks bekämpfte den Plan nachdrücklich. Sie erklärte, die County Democracy sei durch Faktionskämpfe gespalten. Die demokratische Frauenliga sollte ihre Unabhängigkeit wahren und nicht in der anderen Vereinigung verschwinden. Die Mitglieder, welche die Verschmelzung befürworteten, seien alle Frauen von Politikern, die ihre eigenen Interessen zu fördern suchten. Dr. Anna P. Schulze trat nachdrücklich für Benutzung des Hauptquartiers der Cook County Democracy ein. Es kam zu einer stürmischen zweistündigen Debatte, die mit der Ernennung eines Ausschusses endete, der ein Hauptquartier für die weiblichen Demokraten auswählen soll.

— Aufklärung. — Söhnchen (eines Dramatikers): „Papa, was ist das eigentlich: Publikum?" — „Das sind alle diejenigen, die schuld daran sind, daß wir immer noch keine Villa und kein Auto haben."

White City "CHICAGO'S BRIGHTEST SPOT"

Aufführungen im Ueberfluß! Die größten freien Attraktionen, die je geboten wurden.

Grosses BALLET Direkt von den Metropolitan u. Chicago Großen Opern-Gesellschaften.

White Citys Kapelle own all-Chicago

5000 Sitze frei!

Speist unter freiem Himmel auf dem Casino Balcon oder dem Pavillon De Luxe.

Der große RAYMOND Der beste Zauberer der Welt.

Direkt von Studebaker u. Majestic

RIVERVIEW

Das Wunderland im Walde.

Sechs neue Fahrten

Ein halbhundert neue Shows

Jenes Cabaret — Nie gab es einen reizenderen Vergnügungsort im Freien.

Jener Tanzsaal — Wo findet man etwas Ebenbürtiges in ganz Chicago?

Hört Webers berühmte Cincinnati-Kapelle in täglichen Konzerten.

Sie müssen es sehen! Der Untergang der „Titanic". Das riesige $150,000 Schaustück. Es spottet der Natur in seinem Realismus.

jn16*

Mord oder Selbstmord?

Unbekannte an einer Zaunlatte erhängt aufgefunden.

Untersuchung im Gange.

Die Unglückliche hat auf einem Maisfelde bei Oak Forest den Tod gefunden. — Koroner Hoffman äußert sich zur Sache. — Des Diebstahls bezichtigt.

Auf dem in der Nähe von Oak Forest gelegenen Maisfelde des Landwirts Chris Abbe wurde gestern ein junges Weib erhängt an einer Zaunlatte baumelnd aufgefunden. Ein anscheinend vom Kleide der Unglücklichen abgerissener Streifen Zeug war ihr in Form einer Schlinge um den Hals geknüpft und an einem Pfosten befestigt. Den durch Erdrosselung verursachten Tod hatte sie anscheinend schon vor zwei oder drei Tagen gefunden.

Die Tote wurde nach Funks Bestattungsgeschäft in Tinley Park geschafft und dort im Laufe des Abends von vielen Personen in Augenschein genommen. Aber Niemand konnte sich entsinnen, sie je zuvor gesehen zu haben. Heute wird der Koroner festzustellen suchen, ob Mord oder Selbstmord vorliegt.

Das Opfer ist etwa 25 Jahre alt, 130 Pfund schwer und 5 Fuß 5 Zoll groß.

Koroner Hoffman hat den Detektivsergeanten George Scribner mit der Aufarbeitung des Falles betraut. Zur Sache äußerte der Koroner sich wie folgt: „Meiner Ansicht nach liegt Selbstmord vor. Dessenungeachtet werde ich mich bemühen, mir Gewißheit zu verschaffen. Es verlautet, daß eine Frauensperson, auf die im Allgemeinen die von der Toten gelieferte Beschreibung paßt, Donnerstag Abend dabei überrascht wurde, als sie das Haus eines in der Nähe der Leichenfundstätte ansässigen Farmers zu betreten suchte. Sobald sie sich entdeckt sah, flüchtete sie. Aus diesem Umstande und der Tatsache, daß die Leiche in der Nähe des Armenhauses in Oak Park gefunden wurde, glaube ich schließen zu dürfen, daß das Opfer eine entflohene Insassin dieser Anstalt war. Ich will jedoch gleich hinzusetzen, daß ich nicht einmal weiß, ob eine Armenhäuslerin in letzter Zeit flüchtig geworden ist. Begründen könnte ich also meine Mutmaßung nicht. Ich wünsche nur, auf die Möglichkeit hinzuweisen, daß dem so sei, wie ich annehme."

Stiller Teilhaber?

Der 23jährige Samuel D. Arenberg, Nr. 1307 Millard Ave., Geschäftsführer der Juweliere Moses S. Fleishman & Co., Nr. 29 Ost Madison Str., wurde gestern Abend unter der Anklage verhaftet, seine Arbeitgeber in den letzten Monaten systematisch um Schmucksachen im Gesammtwerte von $3000 bis $4000 bestohlen zu haben. Der Angeklagte stand seit seinem 14. Lebensjahre in Diensten der Firma.

Fiel unter die Räder.

Dem Unglücklichen wurden die Beine zermalmt.

Sonstige Unfälle.

Im Lokomotivschuppen der Pennsylvaniabahn an Normal Ave. und 54. Place glitt gestern Abend der 37jährige Heizer Clement Dupont, Nr. 444 West 57. Straße aus, fiel unter einen rollenden Wagen und wurde überfahren. Im Englewoodhospital, wo er Aufnahme fand, befürchten die Aerzte, daß ihm die Beine werden abgenommen werden müssen.

Qualvoller Tod.

Frau Anna L. Walters, Nr. 521 Ost 35. Str., säuberte gestern Morgen ihre Bettstelle mit Gasolin und zündete dann ein Streichholz an, um sich zu überzeugen, daß sie keinen Winkel übersehen hatte. Die Folge war, daß der Dunst explodirte und die Kleider der Frau Feuer fingen. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Unglückliche entsetzliche Brandwunden erlitten. Im Rhodes Ave.-Hospital, wo sie Aufnahme fand, wurde sie erst am Abend durch den Tod von ihren Leiden erlöst.

Als gestern Nachmittag die sechsjährige Klara Jacobs einem auf dem Hofe der elterlichen Wohnung Nr. 1705 School Straße angezündeten Feuer zu nahe kam, gerieten ihre Kleider in Brand. Die Hilferufe des Kindes brachten die Mutter zur Stelle. Diese rollte ihren Liebling so lange auf dem Rasen hin und her, bis die Flammen erstickt waren. Inzwischen hatte aber Klara schon schwere Brandwunden erlitten. Ihr Zustand wird als bedenklich, wenn auch nicht hoffnungslos bezeichnet.

Tragisches Verhängniß.

Auf der West 50. Place-Kreuzung wurde gestern Abend die 17jährige Hedwig Hitzl, Nr. 2213 West 50. Place, von einem Personenzuge der Baltimore & Ohiobahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Der Streckenausbesserer J. Henry, Nr. 200 S. Peoria Str., verlor gestern während seiner Arbeit auf dem Hochbahngerüst an der 47. Straße und Indiana Avenue das Gleichgewicht, fiel auf die „geladene" Schiene und wurde durch den elektrischen Strom getötet.

Im Alexianerhospital ist gestern der 54jährige M. Rowe, Nr. 669 N. Clark Str., Verletzungen erlegen, die er auf bisher unaufgeklärte Weise am 4. Juli sich zugezogen hatte. Vorigen Donnerstag irrte er in der Nähe des Hospitals ziellos umher, als ein Polizist ihm begegnete und sich seiner annahm.

Angeklagte sind verschwunden.

Sheriffsgehilfen auf der Suche nach ersten Opfern der Sondergrandjury.

Sheriffsgehilfen setzten heute die Suche nach den vier Politikanten fort, gegen welche die von Richter Cooper ernannte Sondergrandjury gestern Anklagen wegen angeblicher Wahlschwindeleien erhoben hat. Ihre Festnahme war gestern kurz nach Mittag angeordnet worden, doch gelang es den Sheriffsgehilfen, welche die ganze Nacht auf sie fahndeten, nicht, ihrer habhaft zu werden. Es wird angenommen, daß Jemand ihnen rechtzeitig einen Wink gab, sich aus dem Staub zu machen. Sonderstaatsanwalt Northup ist der Ansicht, sie werden sich stellen, sobald Bürgschaft für sie gestellt werden kann. Die Bürgschaft ist auf $10,000 festgesetzt worden.

Die vier Angeklagten sind David Rose, Nr. 519 West Madison Str., ein Republikaner, Joseph Gordon Nr. 3613 Grenshaw Str., angeblicher Schlepper für Maclay Hoyne, Charles Baranov, Nr. 1131 West Madison Str., demokratischer Wahlrichter, und Thomas Geary, Nr. 2215 West Monroe Straße, demokratischer Bezirksführer. Sie sind bis auf Rose angeklagt, Stimmzettel im Interesse Hoynes und Bartzens gefälscht zu haben. Rose hat angeblich Fälschungen im Interesse von Leland S. Rapp, republikanischen Kandidaten für das Stadtgerichtsschreiberamt, begangen. Rapp wohnt in der 18. Ward.

Die Anklagen gegen die vier Flüchtlinge stützen sich auf die Aussagen der folgenden Zeugen: L. J. King, Hilfskreisgerichtsschreiber, dem von Richter Baldwin die in der Novemberwahl abgegebenen Stimmzettel anvertraut worden waren, J. A. Harris und James H. Root, demokratischer und republikanischer Wahlrichter im 16. Wahlbezirk der 18. Ward, W. J. Ogden und Frederick Angst, Wahlschreiber in diesem Wahlbezirk, George Browning und E. A. Anderson.

Hoyne macht Schwierigkeiten.

Der Abgeordnete Lukas J. Butts, Vorsitzender des Legislaturausschusses, der den Stimmaschinenkauf der Wahlbehörde untersucht, und der Anwalt des Ausschusses Charles S. Deneen suchten gestern Staatsanwalt Hoyne auf und ersuchten um eine Abschrift der Zeugenaussagen vor der Grandjury, welche die Angelegenheit vor einigen Monaten untersucht hat. Die Grandjury hatte angeordnet, daß eine derartige Abschrift dem Legislaturausschuß zur Verfügung gestellt werden solle. Hoyne bedeutete ihnen, es sei ihm unmöglich, dem Wunsche gegenwärtig nachzukommen und die Abschrift durch seine Stenographen herstellen zu lassen, erklärte sich aber bereit, ihnen zu gestatten, eine Abschrift auf eigene Kosten herstellen zu lassen. Er wird sie benachrichtigen, wie hoch die Kosten sich belaufen. Der Staatsanwalt erklärt, er habe dem Abgeordneten Butts vor einigen Wochen angeboten, eine Abschrift herstellen zu lassen.

Aus Vereinskreisen.

Der **Goethe Frauenverein** hält sein diesjähriges Piknik am Dienstag, dem 19. August, im Exzelsior Park, Ecke Elston und Irving Park Boulevard, ab, und von dem rührigen Ausschusse, bestehend aus den Damen Ida Schneidenbach, Präsidentin; S. Goeth, B. Schönfeld, Ch. Schlaufmann, L. Rauscher, B. Freitag, M. Markmann, L. Hermann und E. Eul, werden dafür weitgehende Vorbereitungen getroffen. Denn es gilt nicht nur, allerhand Wettspiele für Jung und Alt vorzubereiten, auch für ein großes Preiskegeln um wertvolle Gewinne muß alles Nötige beschafft werden, nicht zu vergessen, daß man auch für Speis und Trank zu sorgen hat. Aber man kann den Mitgliedern und den zahlreich erwarteten Gästen wenigstens mit gutem Gewissen einen vergnügten Tag — es wird nämlich schon um 1 Uhr Mittags angefangen — versprechen. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkaufe 10, an der Kasse 15 Cents.

Der **Oberon Männerchor** tritt heute Abend um 9 Uhr mit einem Dampfer der Goodrich Linie eine gemeinsame Fahrt nach Milwaukee an. Dort wird dann der morgige Tag verbracht, und Montag werden die Sänger wieder in Chicago sein.

White City.

In White City ist man jetzt beinahe auf der Höhe des Mittsommergeschäftes angekommen. Das Ballett hat sich durch seine prächtigen Vorstellungen eine gewaltige Beliebtheit errungen, und die Konzerte unter Leitung des Chevaliers Emanuel erfreuen sich der höchsten Gunst des gewaltigen und musikverständigen Publikums der Südseite, welches sich die Weiße Stadt zu seinem Sommerhauptquartier auserkoren hat. Eine riesige Anziehungskraft üben auch die Vorstellungen aus, welche der große Zauberkünstler Raymond in dem stattlichen neuen Gebäude gleich rechts vom Eingange gibt. — Ungemein beliebt sind die Abendmahlzeiten, welche man im Kasino und im Luxuspavillon zu sich nehmen kann. Die Küche dort ist so, daß auch der verwöhnteste Feinschmecker sich mit dem Gebotenen befriedigt erklären kann. Die zahlreichen Rutschbahnen und Schaubuden machen gleichfalls vorzügliche Geschäfte.

Die Nebenbuhler.

Humoreske von **Heinrich Omega.**

„Ich versichere Sie — — —"

Hilde sah Jost Kaden mit spitzbübischem Lächeln an, als sie ihm ins Wort fiel: „Auf Leben oder Tod, Unfall oder Feuer? Uebrigens, seit wann sind Sie denn Versicherungsagent"

„Ich versichere Sie, daß ich Sie mehr liebe, als der dumme Hans," fuhr Jost unbeirrt fort und sah dem schönen Mädchen in die lachenden Augen.

„Wie viel Prozent?" fragte Hilde treuherzig, und im Innern dachte sie spottlustig: Er sieht aus wie ein Frosch, der den Mond andichtet.

„Wie viel Prozent?" griff Jost die Frage trocken auf. „Mindestens fünfzig, vielleicht sogar sechsundsechzigzweidrittel, wenn ich dem ungestümen Klopfen meines Herzens glauben darf."

„Ist das viel?" meinte Hilde altklug. „Was kann man sich dafür kaufen?" Und im Innern dachte sie wieder: Wie er aussieht! So unelegant und ungepflegt. Die Röllchen—sicher trägt er Röllchen — sind ausgefranst und schmutzig, sein Rock sitzt auf ihm wie der Bauernrock auf einer Vogelscheuche und sein Gesicht ist — nein, nicht ungewaschen, sondern noch schlimmer, schlecht oder gar nicht rasirt.

„Kaufen kann man sich dafür nichts," unterbrach Jost bedächtig das heimliche Sinnen des Mädchens, „aber — —"

„Aber dann leben Sie wohl, Herr Kaden," kicherte Hilde, „ich muß nach Hause, die Kinder schreien nach Brot, und für Ihre Prozente kann ich ihnen keines kaufen."

„Sie sind unverbesserlich," rief Jost dem enteilenden Mädchen nach, „aber ich kann warten. Wahre Liebe siegt immer und Sie werden mich schon noch küssen."

„Brrr!" rief Hilde zurück und schüttelte sich. „Nicht für hundert Prozent." Und heimlich kicherte sie: Der Mensch ist toll, daß er sich einbildet, meinem eleganten, totschicken Hans, diesem Kavalier vom Scheitel bis zur Sohle, Konkurrenz machen zu können. — —

Jost und Hans waren Brüder, aber ein ungleicheres Paar konnte man sich kaum denken. Jost, der ältere, war ungeschliffen in seinem Wesen, schlecht angezogen und sein Aeußeres ungepflegt, während Hans wirkte wie einem elegantesten englischen Modekupfer entstammend. Mit seinem scharfgeschnittenen, bartlosen und immer tadellos rasirten Gesicht sah er mehr einem englischen Lord als einem deutschen Fabrikantensohn ähnlich.

„Ich habe Hilde getroffen!" sagte Jost, als er den Bruder sah.

„So?" brummte Hans. „Wir werden uns heute Abend treffen. Sie hat mir, übrigens zum ersten Mal, ein Stelldichein im Garten der väterlichen Villa gewährt. Bete, daß es recht dunkel werde, denn sonst will sie nicht kommen."

„Wann trefft Ihr Euch?" fragte Jost und tat uninteressirt, während er vor Erregung zitterte.

„Um neun Uhr im dunklen Laubgang hinter dem chinesischen Pavillon," berichtete Hans treuherzig. „Aber was geht es Dich an?"

„Mich? Das möchte ich auch wissen. Warum erzählst Du mir den langweiligen Quark?"

„Idiot!" sagte Hans mit schöner Begeisterung und drehte dem Bruder den Rücken. — —

Jost hatte wirklich gebetet und sein Gebet war erhört worden. Der heimliche Wanderer mußte immer wieder verstohlen die elektrische Taschenlampe anknipsen, um in dem stockfinstern Garten den chinesischen Pavillon zu finden. Endlich schien er ihn gefunden zu haben, denn zwei weiche, runde Arme schlangen sich plötzlich um seinen Hals, eine heiße Wange schmiegte sich an seine Wange und ein helles Stimmchen flüsterte:

„Hans, ich habe mich so gesehnt und so gefürchtet — — Himmel!" schrie das Mädchen plötzlich auf, „wer sind Sie?"

„Dein Hans!" schmeichelte eine gedämpfte Männerstimme, „der Dich lieb hat — —"

„Ein Betrüger sind Sie!" schrie Hilde und dachte nicht an die Gefahr, in der Villa gehört zu werden.

„Wie kommst Du auf diesen törichten Gedanken?" fragte die männliche Stimme und man hörte ihr eine leise Unruhe an.

„Weil Sie nicht oder sehr schlecht rasirt sind, mein Herr!" rief Hilde schneidend. „**Mein Hans** ist immer tadellos rasirt — — "

„Denn er besorgt dies selbst mit einem erprobten Solinger Rasirapparat," unterbrach eine energische Männerstimme das erregte Mädchen lachend.

„Hans!" rief Hilde und stürzte an des Geliebten Brust. „Hier ist ein Verräter. Es muß ein ganz ordinärer Mensch sein, denn seine Bartstoppeln kratzen und stechen wie Nadeln."

„Es ist mein lieber Bruder," meinte Hans humorvoll und ließ seine Taschenlampe auf den Eindringling blitzen. „Er hatte mich heimtückisch in mein Zimmer eingeschlossen, um hier an verbotenen Früchten zu naschen. Es freut mich, geliebter Jost, daß Deine üblen Gewohnheiten, Dein geringer Sinn für das Gepflegte und Manierliche, an Dir zum Verräter wurden. Lerne aus Deinem traurigen Abenteuer, pflege Aeußeres und Dein Gesicht. Rasire Dich besser, Menschenskind."

„Ich kann ja nicht," meinte Jost kläglich. „Meine Rasirklingen sind immer stumpf, weiß der Kuckuck."

„Kindskopf! Warum sagst Du es mir nicht? Ich werde Dir morgen meine Rasirklingen-Abziehmaschine „Blitzette" schenken — ich habe sie kürzlich von Adrian & Stock in Solingen erhalten —, dann ist Deiner Kalamität mit einem Schlage ein Ende gemacht. Geh auch zu meinem Schneider und wirf die Röllchen ins Wasser, Du Banause."

„Wenn ich nun, dank der Blitzette, immer glatt wie ein Aal sein werde, darf ich dann — — ein Küßchen — nur ein einziges, zum Abgewöhnen? Fräulein Hilde?" Jost bat so kläglich, daß Hilde und Hans lachen mußten.

„Ein Kuß in Ehren sei erlaubt," sagte Hans majestätisch, „als Lohn der Besserung."

„Wacker, wacker!" rief Jost vergnügt. „Nun komme schleunigst nach Hause, Hans, mir eilt es."

„Was eilt denn so?" fragten Hilde und Hans erstaunt.

„Er soll mir seine Blitzette geben!"

John Krumm

DEPARTMENT STORE 1503-1519 FULLERTON AVE.

Spezialitäten für Montag

72×90 schwere gebleichte Bettücher— wurden stets für 59c verkauft, Montag jedes nur..... **39c**

Eine Kiste schweres ungebleicht. Sheeting, wert 10c — Montag die Yard nur............ **7¾c**

1200 Yards 10c figurirter Lawn — kleine Muster und Streifen; Montag die Yard......... **4¾c**

Großes Sortiment von Kinder-Rompers, aus bestem Gingham gemacht u. regulär für 59c verkauft; Montag jeder nur.......... **39c**

Eine Partie von Damenkleidern — in vielen ausgewählten Mustern, wert 98c, Montag nur....... **69c**

1.25 und bis zu 1.98 hübsche Frühjahr-Coats für Kinder, nett besetzt, Montag nur........ **69c**

10c Rockford-Socken, Montag, Pr. **5c**

35c Bloomer Kniehosen für Knaben, Montag, Paar...... **20c**

35c Union Suits für Knaben, Montag jeder **22c**

Slippers für Kinder, Odds und Ends, Montag die Auswahl.. **50c**

Glas-Wasserkrüge, jeder **29c**

Jelly-Gläser, Dutzend.......... **12c**

Staubschaufel, jede **4c**

Fenster Screens, jedes......... **19c**

Besen, das Stück **21c**

8 Stücke U. S. Mail-Seife für.. **30c**

1 Pfund Crisp Soda Crackers.. **5½c**

1 großes Packet Gold Dust für.. **17c**

1 Pfund frisch gebackene Ginger Snaps, für **5½c**

3 reguläre 10c Büchsen Dutch Cleanser für **24c**

3 reg. 5c Stücke Toiletten-Seife, für **10c**

3 Packete Argo-Stärke für..... **10c**

3 Pfund Santa Clara Pflaumen, für **16c**

3 Büchsen Tomatoes **24c**

1 Flasche Vanilla, für **5c**

3 Pfund Seifenschnitzel **11c**

3 Pfund Zucker Corn, für **24c**

Fleisch.

Magerer Speck **20c**

Californische Schinken **12½c**

Deutsche Sommerwurst **18c**

Pot Roast **12½c**

Mageres Suppenfleisch **10c**

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buehler, Marie, 63 J., 4211 W. Jackson Blvd.
Burkhardt, Ethel, 24 J., 5315 Jackson Ave.
Kroft, Frank, 52 J., 2134 Point Str.
Kohn, Lila, 44 J., 5142 S. Michigan Ave.
Schenk, George, 11 J., 1444 W. 15. Str.
Schultz, Mabel, 19 J., 37 S. Halsted Str.
Zemke, B., 45 J., 2752 W. 43. Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Voight Laundry Co.; Verbindlichkeiten $5000, Bestände $1500.
Fred P. Joy; Verbindlichkeiten $303, Bestände $249.
Frank Perlson; Verbindlichkeiten $1,935.02, Bestände $670.07.
John G. Wall; Verbindlichkeiten $3,458.24, Bestände $2,099.
Gesuch um Bankerotterklärung von Otto H. Lerps; Verbindlichkeiten angeblich $1000.
Elizabeth King Cooke; Verbindlichkeiten $4,036.24, Bestände $76.65.
E. Ralph DeCoof; Verbindlichkeiten $2,210.60, Bestände $1206.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Eva gegen Harry L. Elmore, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Edwin S. Wersling, grausame Behandlung; Anna gegen Vaclav Tukek, grausame Behandlung; Wm. gegen Augusta G. Gotham, Verlassen; Anna gegen Donald E. Bradley, grausame Behandlung; Thomas gegen Mary Benson, Verlassen; Margaret gegen Wm. Dunning, Trunksucht; Anna gegen Frank Kraulbis, Trunksucht; Mary gegen Joseph Morehouse, grausame Behandlung; Ida gegen Herbert E. Smith, Verlassen; Bernie gegen Wm. J. Asher, Ehebruch; Alice gegen Frederick J. Carney, Verlassen.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Edward Meißter, Anna Steinmeyer, 23, 24.
Robert Anderson, Mary Bedmann, 30, 25.
Edwin C. Maloney, Della Squires, 30, 29.
Albert A. Lynes, Ruth Carlin, 26, 21.
Antoni Naiywa, Maryanna Krzykacz, 25, 18.
Josef Servinski, Mary Palid, 25, 20.
Alexander Dierkes, Hulda Rohlberg, 24, 22.
Michael Kusmierz, Martha Bonick, 25, 22.
Dusan J. Augustine, Rose Lichner, 36, 30.
Richard Wilkowski, Albertina Kneise, 56, 46.
William Carle, Anna Klaus, 25, 23.
Kazimierz Krystak, Mary Sphchalski, 34, 27.
Frederick Knor, Anna Tabits, 25, 22.
Thomas Mullin, Emily Probell, 20, 18.
Henry Riemer, Mollie Weilert, 25, 25.
Boleslaw Ehrwinski, Janina Olunzal, 21, 20
Josef Kaleski, Rolastawa Paszk, 24, 22.
William B. Roy, Alina, Norah Rogers, 22, 22
Alfred Johnson, Mary Granat, 33, 30.
Frank Marvuro, Angelena Pappalwate, 24, 23
Antoni Kaleta, Mary Dubel, 21, 21.
Teodor Strecker, Lidia Zupp, 29, 19.
John Zublowski, Marha Szpara, 23, 19.
Abe Steinberg, Ray Fishlin, 21, 20.
John J. Walsh, Anna Svoboda, 21, 20.
Leo Ostner, Anna Haase, 35, 22.
Henry A. Schuh, Martha Ofenloch, 35, 26.
Abe Friedmann, Rose Stein, 21, 20.
Charles Bigod, Mollie Fitzgerald, 25, 27.
William B. Emod, Käthchen Ebler, 38, 27.
Stany Wodinski, Lucy Zuzlowska, 23, 19.
James S. Burton, Redna Blood, 32, 27.
Frank Wogl, Genie Meindl, 29, 22.
Harry Kane, Anna Wagner, 30, 21.
Benjamin Gunnell, Julia A. Sorenson, 24, 22
Joseph Bloom, Minna Klugh, 28, 18.
Leo Weitz, Esther Goodman, 26, 21.
Alfred J. Scheel, Dorothy R. Beck, 28, 29.
Sam Krüger, Bertha Schneidermann, 23, 21.
Hubert E. Reaich, Clara Baethge, 23, 17.
Louis H. Harris, Myrtle Keil, 21, 18.
William R. Winart, Elizabeth Woodhead, 22, 19
Hermann Miller, Dora A. Zahnwald, 36, 31.
John Holmes, Lillian Willis, 25, 23.
Pat McDonald, Anna Saager, 23, 20.
Martin Galvin, Bridget O'Brien, 38, 30.
Charles Saltiewicz, Bertha Miedienowski, 23, 21.
William R. Fauber, Clara Gildermeis, 24, 25
Harry L. Snider, Edna Klein, 28, 28.
Bennie Osberg, Sadie Solomon, 25, 23.
Gustav Dahlquist, Hanna Eklund, 35, 35.
Rubin Massey, Lillie Sabit, 24, 20.
Gordon Walters, Carrie Freiberg, 23, 23.
Arthur Browning, Birdie Renecke, 28, 27.
Arthur Hopp, Lou D. Lang, 29, 29.
Thomas Baker, Agnes Baker, 38, 39.
Mazur Hendricks, Franziska Dron, 24, 20.
Frank J. Kandlik, Bertha C. Dunkar, 25, 22.
Frank Kloß, Lydia Hank, 21, 18.
Ludwig Pniplinski, Aggie Hanusch, 23, 24.
Lawrence Donohoe, Matilda Mulinski, 25, 23
George D. Wilde, Margaret E. Neß, 33, 34.
Harry Bourke, Margaret Murray, 26, 16.
Fred H. Bruns, Anna Huon, 27, 22.
Charles E. Braun, Milada Zuschka, 21, 21.
Victor Gundelach, Helen Martzahn, 21, 20.
Antonino Lavarello, Arrigo Carmela, 28, 17.
John Fürst, Theresa Hutter, 22, 20.
Carl F. Brede, Hally Wagner, 39, 24.
Ivan Webber, Caroline Kenfield, 22, 15.
James J. Choinard, Emma Ackermann, 29, 24
Antony Aremla, Wladyslawa Piotrowska, 24, 19.
Lawrence Conway, Margaret Motsley, 41, 45.
Valenty Kwiatkowski, Marianna Lewicki, 27, 22
Frank E. Merrison, Hedwig Wehring, 20, 17.
Philip G. Shaw, Bertha S. Edwards, 32, 22.
Edward F. Czeslawski, Sophia Pilrong, 25, 19
John Simons, Rosie Martin, 22, 17.
Paul Gniliwet, Kunegunda Walega, 23, 21.
Florey Cronin, Bancha Schneider, 32, 29.
Alfred J. Bartnick, Ruth Baldwin, 24, 21.
Antoni Ostrowicz, Helena Szymanowska, 28, 21
Fred W. Mayer, Elisa Salzgeber, 29, 25.
Clarence S. Lapp, Fannie Gibson, 21, 19.
Effie Gold, Gussie Kolash, 22, 22.
Vincent Dietmeyer, Mary Hogan, 21, 21.
Grzegorz Seleb, Stella Lewendoska, 25, 20.
Nick Hatog, Emma Wulf, 21, 18.
Wilmerth R. Fowler, Muriel Younger, 25, 22
Joseph E. Lindsly, Elizabeth Weller, 34, 30.
Oscar H. Miller, Ellen Floyd, 45, 26.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

5226 Hutchinson Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, H. Devine, $5500.
1032-36 N. Lawndale Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, G. D. Phillips, $8000.
3556 N. 64. Ct., 1stöck. Frame Wohnhaus, M. Caffens, $2000.
11351 Calumet Ave., 1stöck. Frame Cottage, F. L. Johnson, $1800.
8009 S. Ada Str., 1stöck. Backstein Cottage, R. Miller, $4000.
7013 S. Green Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, R. Weitenberg, $6000.
2405 S. Hamlin Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. Maierick, $3200.
11215 Butler Str., 1stöck. Backsteinwohnhaus, H. Guthalt, $2500.
10714 Lafayette Ave., 1stöck. Backsteinwohnhaus; F. Hottinger, $2000.
7129 Prairie Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, P. Rogan, $6000.
2611 Calwood Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, W. Cupe, $2000.
1056-58 N. Dakley Ave., 3stöck. Backsteinwohnhaus, J. Foreman, $30,000.
11548 Butler Str., 1stöck. Frame Cottage, A. Brant, $2500.
3006 Lloyd Str., 1stöck. Backsteinanbau, F. Wundaluck, $1450.
2125 Washburne Ave., 2stöck. Backsteinanbau, Schulzak, $4000.
4254 N. Winchester Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, M. Alpinus, $5000.
4840 Patterson Ave., 1½stöck. Frame Wohnhaus, H. Hellanen, $1800.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6400-02 Stewart Ave., 1stöck. Backstein Kesselhaus, First M. E. Kirche, $1000.
2517-21 Prairie Ave., 5stöck. Backstein Wohnhaus, Mercy Hospital, $150,000.
8312 Ontario Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, M. Mrocjowski, $2800.

Marktbericht.

Chicago, den 19. Juli 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 87—87½c; Nr. 3, rot, neu, 86—86½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 86½—87c; Nr. 3, hart, 85½—86½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91—92½c; Nr. 2, 90—91½c; Nr. 3, 88—90c.

Mais, Nr. 2, 62—62¾c; Nr. 2, weiß, 63¼—63½c; Nr. 2, gelb, 62¼—62¾c; Nr. 3, 61½—62½c; Nr. 3, weiß, 63—63¼c; Nr. 3, gelb, 62¼—62½c; Nr. 4, weiß, 59—60c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41¾—42¼c; Nr. 3, weiß, 39—41c; Nr. 4, weiß, 38¼—39¼c; Standard, 40¾—42c.

Gerste. „Malting", 52—57c; „Feed", 52c; „Screening", 33—45c.

Roggen, Nr. 2, 62½—63c; Nr. 3, 61c; Nr. 4, 54—55c.

Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.10; „First Clears", jute, $3.50—3.60; „Straight", jute, $4.00—$4.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $6.00—$7.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $3.75—$4.75.

Oel.

Standard, weiß, 150..........$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12⅛
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß...	0.51
do., gereinigt, do.	0.52
Terpentin, im Faß	0.49
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.00—$9.10; gute bis ausgesuchte Kühe, $6.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$11.25; Bullen, Fleischerwaare, $6.50—$7.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.05—$9.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.45—$9.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.40—$9.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.50—$9.40; Eber, $4.10—$5.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.50—$5.25; „Feeding Lambs", $6.25—$6.50; „Native Yearlings", $6.25—$7.00; „Native Ewes", $3.75—$4.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund	0.25	—0.25½
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.24½
Nr. 2, das Pfund	0.23	—0.23½
Packwaare, das Pfund	0.20	—0.21
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.11	—0.12
„Dirties", das Dutzend	0.13	—0.13½
„Firsts", das Dutzend	0.15	—0.16
„Extras", das Dutzend	0.20	—0.21
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.14½
„Young America", das Pfd.		0.14¾
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, neu, das Pfund		0.14
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15½
„Springs", das Pfund		0.19
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	7.00	—8.00
Orangen, die Kiste	5.00	—6.00
Grape Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Pfirsiche, der Bushel	2.25	—2.50
Kirschen, 16 Quarts	1.50	—1.60
Rote Himbeeren, 24 Quarts	1.50	—1.75
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.00	—1.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—1.75
Blaubeeren, 16 Quarts	2.00	—2.25
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.25	—1.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00	—1.50
Wassermelonen, Carladung	200.00	—275.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.50	—2.75
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.50
Kraut, neu, die Kiste	1.25	—2.25
Grüne Zwiebeln, 100 Bündchen	7.00	—8.00
Schotenerbsen, der Bushel	0.75	—1.50
Blumenkohl, das Dutzend	1.25	—1.50
Sellerie, die Kiste	0.40	—0.65
Kopfsalat, der Kübel	0.30	—0.35
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Brunnenkresse, der Korb		0.70
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Tomaten, die Kiste	0.75	—1.25
Zwiebeln, der Sack		1.60
Rüben, neue, 100 Bündchen	1.50	—2.00
Petersilie, die Kiste		0.50
Rhabarber, das Bündchen	0.07	—0.10
Radieschen, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Süßkorn, der Sack	0.75	—1.00
Spinat, der Kübel	0.35	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe		0.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.10
Rote Nierenbohnen	1.75	—1.90
Kartoffeln, neue, das Faß	2.75	—2.85

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	200	30½	29⅝	30½
do bevorzugt	100	91⅞	90⅞	91⅞
Booth Fisheries, bev.	15	75	75	75
Chic. Pneum. Tool	100	50	49½	49½
Chi. Rys., Series 1	10	95	95	95
do., Series 2	575	25⅝	25¼	25⅝
do., Series 3	10	7½	7½	7½
do., Series 4	20	3½	3½	3½
Commonw. Edison	595	140	139	139
Illinois Brick	35	64	64	64
National Biscuit	100	114	114	114
Peoples Gas	127	112	111⅛	112
Quaker Oats, bev.	15	102½	102½	102½
Sears-Roebuck	1415	169½	167¼	169½
Swift u. Co.	142	104⅝	104½	104⅝
Union Carbide	50	163	162	162
United States Steel	325	56	54⅝	56

Bonds.

$5000 Chicago Railways 1st 5s	96⅛
6000 Commonwealth Edison 5s	101
5000 Chicago Telephone 5s	97⅝
1000 Chicago Railways 5s B	79
5000 Chicago City Railway 5s	99⅛
5000 Metropolitan Elevated Gold 4s	80
3000 Morris u. Co. 4½s	86⅛
2000 Peoples Gas Refunding 5s	100⅛
1000 South Side Elevated 4½s	90⅛

GUARANTEED
CONSUMERS COMPANY
PRODUCTS

Garantirte Produkte—Ein Versprechen

Kapitel Fünf

Das Siegel, welches „Garantirte Produkte" kennzeichnet

Dieses Siegel ist ein „**Zeichen der Sicherheit** und ein Versprechen **zufriedenstellender Bedienung.**"

Wir haben die Organisation, die Einrichtung, die Erfahrung und den **festen Entschluß**, Chicago die vollkommenste Bedienung zu sichern, welche menschenmöglich ist.

Immerhin **mag** gelegentlich ein Fehler vorkommen — so gleichmäßig gut die Bedienung auch sein mag. **Und sollte** ein solcher vorkommen, unser Siegel gibt dem Publikum eine **sichere Garantie** unbedingter Zufriedenstellung.

Was immer Eure Beschwerde sein mag — in Bezug auf Qualität, Gewicht, Ablieferung oder Bedienung seitens der Angestellten — wir wollen es **recht** machen.. In solchem Falle telephonirt nach unserer nächsten Niederlage. **Das Siegel schützt Euch.**

Consumers Company

City Fuel—Knickerbocker Ice
Building Material—Hydrox Products

General Offices, Consumers Company Bldg., State and Quincy Sts.
48 Unlimited Trunk Lines at Main Office—Wabash 3456
141 Branch Telephones at Company Yards and Depots in Chicago and Vicinity—Use the One Nearest You for Prompt Service
1,100 Motors and Delivery Wagons to Render Service
More than 2,500 dealers now sell GUARANTEED PRODUCTS.
(15a)

Die Bauordnung.

Ausschuß, der sie wahren soll, verstößt am meisten dagegen.

Müllfrage noch immer ungelöst.

Der Finanzausschuß des Stadtrats bereit, sich der „Chicago Reduction Co." gegenüber äußerst freigebig zu erweisen. — Aus der Schul- und Countyverwaltung.

Dem Stadtratsausschuß für Bauwesen lagen gestern sechsunddreißig Gesuche vor, in welchen Erlaubniß zur Vornahme baulicher Veränderungen verlangt wurde. Das Bauamt und das Gesundheitsamt hatten gegen die Gewährung dieser Gesuche berichtet, der genannte Ausschuß hat sich nichtsdestoweniger veranlaßt gesehen, in 23 von den 36 Fällen die Gewährung des Gesuchs zu befürworten. In jedem dieser Fälle legte ein oder das andere Stadtratsmitglied ein Wort für den Gesuchsteller ein, und indem jedes Ausschußmitglied, das ein solches Anliegen hatte, auch für gleiche Anliegen seiner Herren Kollegen eintrat, wurden die gewünschten Schiebungen bewirkt.

Turnhalle und Badeanstalt nötig.

Der Schulratsausschuß für Liegenschaften und Bauten hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß die Franklinschule an der Goethe nahe Wells Straße durch einen Anbau vergrößert werden möge, welcher eine Turnhalle und eine Schwimmanstalt enthalten soll. Es wurde in dieser Verbindung festgestellt, daß unter den Zöglingen der genannten Schule sich ein ganz außergewöhnlich großer Prozentsatz von lungenleidenden Kindern befindet. Dieser Umstand habe bereits bewirkt, daß in der genannten Schule zwei sogenannte Freiluftklassen eingerichtet worden sind. Für die mit dem Lehrerseminar in Verbindung stehende Parker-, sowie für die Audubonschule, wird der Ausschuß die Aufführung zweckmäßiger Bauten auf den Spielplatz empfehlen.

Es kam in der Sitzung des Ausschusses der Umstand zur Sprache, daß der vor Jahren frei gewordene Posten des Obermaschinisten der Schulverwaltung noch immer nicht neu besetzt ist. Zwei Anstellungsprüfungen, die zwecks Neubesetzung der Stelle abgehalten wurden, haben nicht zu dem gewünschten Ergebniß geführt. Die erste von diesen Prüfungen bestand nur einer der Teilnehmer, und dieser, ein St. Louiser, starb, ehe er die Stellung antreten konnte. Es wurde dann ein sogenanntes Beförderungsexamen abgehalten, an welchem sich nur Schulmaschinisten beteiligen durften, aber von diesen bestand auch nicht einer die Prüfung. Jetzt wird befürwortet, daß die Stellung bis auf Weiteres auf dem Wege der Ernennung neu besetzt werden möge.

Beschlagnahmeverfahren unstatthaft.

Die Chicago Reduction Co. hat, wie berichtet, rund heraus erklärt, daß sie auf eine nur zweijährige Erneuerung ihres Kontraktes für die Beseitigung der Küchenabfälle sich nicht einlassen könne. Man will der Gesellschaft nun den Vorschlag machen, sich dennoch mit einer zweijährigen Erneuerung des Kontraktes zu begnügen; die Stadt werde dann nicht nur die bisherige Vergütung von $47,500 das Jahr weiter zahlen, sondern auch die Kosten der Verbesserungen tragen, die in der Anlage vorgenommen werden müssen, und die auf etwa $125,000 zu stehen kommen dürften. Der Finanzausschuß des Stadtrats hat sich an den Korporationsanwalt gewandt um ein Rechtsgutachten darüber, ob die Stadt nicht nötigenfalls vermöge ihrer Polizeigewalt auf die Anlage Beschlag würde legen und diese auf eigene Rechnung weiter betreiben können. Korporationsanwalt Sexton erklärt ein derartiges Vorgehen für unstatthaft. Die Stadt, sagt er, könnte von ihrer Polizeigewalt den Inhabern der Anlage gegenüber nur dann Gebrauch machen, falls diese vom Gesundheitsamt für einen Gemeinschaden erklärt werden sollte; dann aber müßte die Stadt die Anlage durch die Polizei sperren lassen, weiter betreiben dürfte sie sie nicht. Ald. Richert, der Vorsitzer des Ausschusses, erklärt, daß der Stadtrat seine Sommerferien nicht werde antreten dürfen, ehe er nicht irgendwie für eine befriedigende Lösung der Frage gesorgt habe.

Stadtkämmerer Traegers Empfehlung, vom Stadtschatzmeister Flynn eine höhere Bürgschaft — $10,000,000 statt $2,000,000 — zu verlangen, ist vom Finanzausschuß bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt worden. Veranlaßt worden ist die Empfehlung des Kämmerers durch den Umstand, daß der Schatzmeister freie Hand beansprucht in der Auswahl der Banken, bei denen er städtische Gelder hinterlegt.

Nachprüfung von Countyangestellten.

Anläßlich der vom Assessor Pfäelzer erhobenen Anschuldigungen, daß in der Kanzlei der Einschätzungsbehörde zahlreiche unfähige Hilfsarbeiter beschäftigt werden, während verschiedene gut bezahlte Stellungen in der Kanzlei mit Leuten besetzt seien, die überhaupt nichts tun, als ihr Gehalt ziehen, erklärt der Präsident der Countyzivildienstbehörde sich bereit, das „Bureau of Public Efficiency" eine Nachprüfung aller Countyämter vornehmen zu lassen, auf welche die Bestimmungen der Zivildienstordnung sich erstrecken. Leider ist aber — seit Umstoßung der neueren Zivildienstakte — die Zahl dieser Countyämter nicht eben groß, und die Kanzlei der Einschätzungsbehörde befindet sich nicht darunter. Vorsitzer Board vom Finanzausschuß des Countyrats hofft nun, daß es ihm gelingen werde, Mittel und Wege zu finden, um festzustellen, in wie weit die von Herrn Pfaelzer gegebene Schilderung den wirklichen Zuständen in der besagten Kanzlei entspricht.

Die Countyverwaltung bankerott.

„Cook County ist bankerott. Wenn es ein Privatunternehmen wäre, würde es sich bereits in den Händen eines Masseverwalters befinden."

Mit diesen Worten gab Präsident McCormick vom Countyrat gestern eine Aufklärung über die finanzielle Lage des County. Er schob die Schuld an diesen Zuständen auf den Gebrauch, Geld auf die veranschlagten Steuereinkünfte zu borgen, da diese Anschläge fast immer zu hoch gegriffen seien.

Die einschlägigen Zahlen wurden von dem Hilfskämmerer Frank Ryan geliefert. Nach ihnen schuldet das County eine Summe von $2,317,000, welche sich auf die oben angeführten Gründe zurückführen läßt. Dazu kommt noch eine verbriefte Schuld von $11,510,000. Und wenn man nicht sehr sparsam ist, so dürfte der Schuldbetrag am Schlusse des Jahres noch höher sein. Sicherlich kommen noch $32,000 und vielleicht $800,000 dazu, welche der Ausbau des Countyhospitals braucht. Außerdem wird sich der Schatzmeister genötigt sehen, heuer für das Geld, welches er auf den nächste Woche zu erwartenden Steueranschlag hin borgt, 5 anstatt wie bisher nur 4 Prozent zu bezahlen.

Das Auflaufen der oben erwähnten Schuldsumme erklärt McCormick wie folgt:

„Im Jahre 1911 hatte das County eine um $300,000 größere Einnahme, als zuvor; doch stiegen die Schulden um $383,550. Im Jahre 1912 war die Höhereinnahme $1,100,000, die Schulden stiegen aber um $282,000. Im Jahre 1910 wurden sie um $439,250 herabgebracht. Der Rest der Schulden wurde schon vor 1910 gemacht. Getilgt werden können diese Schulden nur durch erhöhte Sparsamkeit. Oder durch eine neue Schuldbriefausgabe, die aber nur für Verbesserungen verwendet werden sollte."

An dem Hospital sollte man ruhig weiter bauen, meint McCormick, bis man das vorhandene Geld aufgebraucht habe, und dann entweder warten, bis man durch Ersparnisse das genügende Geld zusammengebracht habe, oder Schuldbriefe verkaufen. Dies Jahr sei übrigens soweit noch kein Geld auf künftige Einnahmen hin geborgt worden.

Bescheidenes Ansinnen.

Von dem früheren Countyratspräsidenten Bartzen ist seinerzeit bald nach seinem Amtsantritt eigenmächtig der Posten eines Oberinspektors der Nahrungsmittel geschaffen und mit dem biederen Patrick Murray besetzt worden, der in dieser Stellung $2500 Gehalt beziehen sollte. Er bekam dieses aber nicht, denn die ordnungswidrige Ernennung wurde gerichtlich für unstatthaft erklärt. Gestern hat nun der besagte Murray den Richter Richard E. Burke, welcher die fragliche Entscheidung abgegeben hat, in aller Bescheidenheit ersucht, die Entscheidung rückgängig zu machen, so daß er, Murray, sein Geld nachträglich doch noch erhalten könnte. Auf eine Einsprache des Countyanwalts Chindblom hin hat der Richter dieses Gesuch Murrays vorläufig zu den Akten gelegt.

Parkkonzerte.

Für ihr heutiges Freikonzert im Grant Park, zu welchem sich vermutlich noch mehr Musikfreunde einfinden werden, als das bisher geschehen ist, hat die Chicago Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten William Weil ein ganz vorzügliches Programm aufgestellt, welches unter anderen auch Nummern von Sousa, Mendelssohn, Wagner und anderen wohlbekannten Tonsetzern enthält.

Im Lincoln Park findet morgen Nachmittag in den Stunden von 3 bis 5 Uhr wieder eines der beliebten Freikonzerte statt, welche Armin F. Hand mit seiner Kapelle geben wird. Der musikalische Speisezettel für diese Gelegenheit ist sehr gewählt; er weist nebst anderen Tonschöpfungen von beliebten Meistern auch Kompositionen von Mendelssohn, Waldteufel, Flotow, Wagner, Lehar und Gounod auf.

Erklärt sich bankerott.

Im Bundesbezirksgerichte hat Frau Elisabeth King Cooke von Winnetka, Eigentümerin eines Gasthauses in Glencoe, freiwillig ihren Bankerott angemeldet. Den Verbindlichkeiten von $4,086.24 stehen Bestände von nur $76.05 gegenüber.

3 bis 6 Stadtlotten

— für —

$395

Wir haben etwa 40 dieser Stücke in unserer zweiten Subdivision von Bartlett Highlands. Der Grund ist reiche schwarze Erde, hoch gelegen und gut drainirt. Straßen geebnet, Gräben, Cinder-Seitenwege, ornamental. Pfosten und Tore an den Straßeneingängen, verbunden mit Archer Ave.; Bäume werden auf unsere Kosten vor jede Lot gesetzt.

Leute, die sich ein großes Stück Land sichern wollen, sollten nicht versäumen, dieses Property sofort in Augenschein zu nehmen.

Zwei bis dreimal so viel für den Preis, als irgendwo in Chicago. Kleine Abzahlungen. **Keine Zinsen für zwei Jahre.** Sichert Euch eins dieser Stücke, beinahe **dreiviertel** Acker groß, für nur **$395.**

Baut hier Euer Heim, bezahlt keine Miete mehr, habt einen Garten und zieht Hühner und vermindert dadurch die Familienausgaben. Reine Luft, hoch und trocken. Keine Krankheit. Beste Straßenbahnverbindung.

Kurze Gehdistanz zu dem Platz, wo Tausende jetzt beschäftigt sind und bald tausende Weitere stetige Beschäftigung erhalten werden; aber weit genug, um außerhalb des Schmutzes und Rauches zu sein.

Besucht die **Subdivision Office**, Ecke Archer und 64. Ave.; offen Nachmittags und Sonntag den ganzen Tag. Nehmt Archer Ave. Cars bis 48. Ave., dann unsere Automobile nach der Office. Bringt die Gattin mit. Ihr wißt, sie hat jetzt eine Stimme für Alles.

Fred'k H. Bartlett & Co.
59—69 W. Washington Str.
Telephon Randolph 3761.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str. — Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Montag, 21. Juli: Juli-Räumungsverkauf

Spezieller Verkauf

4884 Yards reinwoll. Serges, in allen Farben, passend für Suits, Skirts u. Waists, regulär 68c, Räumungpreis per Yard.... **39c**

Möbel-Dept. — 3. Floor.
24- und 36zöll. Matting Suit Cases, mit starken Ledereecken, $1.25 wert, für.......... **85c**
Gut gemachte zusammenlegbare Camp Stühle, mit starkem Canvas-Sitz, für nur............. **21c**

Drug-Dept. — Hauptfloor.
50c Beef, Iron and Wine.......28c
25c Jettum Hut Dye...........16c
50c Orangeine oder Campholin **29c**
25c Danderine oder Texwins Pillen **15c**

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.
2 Brenner Gas Plates — $1.98 wert, für.......**1.23**
6zöll. Gartenhacke, Hickory-Griff, reg. 29c, zu.........**21c**
Wäschekörbe — speziell für nur...............**10c**

Spezielle Hauptfloor-Bargains.
Echtfarbiger Schürzen-Gingham, die Yard zu **5½c**
Crash Leinen Handtuchzeug; regulär 12½c wert, die Yard **8¾c**
Schwerer ungebleichter Muslin; 10c wert — speziell die Yard **7¾c**
Große Sorte Bettdecken, 81 bei 90 — 85c Qualität, zu........................**69c**
Bettdecken, große Sorte, regulärer $1.98 Wert, speziell diesen Verkauf nur..........**1.48**
Gebleichter weich finished Muslin, die 9c Qualität, die Yard für...................**6½c**
Kleider-Lawn in netten schwarzen und weißen Mustern, 8c Werte, die Yard **5c**

Schuh-Dept.-Bargains — 2. Floor.
Weiße Canvas und rote Pumps und Oxfords für Damen — angebrochene Größen — reguläre $1.50 Werte, für...................**79c**
Vici Kid und Patentleder Pumps und Oxfords für Damen — angebrochene Größen — $2.50 Werte, für...................**95c**
Babies-Schuhe und Slippers mit weichen Sohlen — Facons zum Schnüren und Knöpfen — in weiß, blau und schwarz — Größen aufwärts bis zu 4 — 39c Werte, für.....................**19c**
Speziell! Speziell!
„Two-in-One", schwarze Schuh-Politur — die 10c Schachtel, zu......................**7c**

Grocery-Dept. — 4. Floor.
5 Pfund Sack Red Star Mehl...15c
10 Stücke U. S. Mailseife.......39c
3 Pfund Seifenschnitzel 10c
3 Pfund Stücken-Stärke 10c
5 Pfund Wasch-Soda 5c
Feiner Santos Kaffee 24c
3 Pfund für 65c
3 Packete Crispo Crackers 10c
Zwei 10c Büchsen Tomatoes.....17c
3 Packete Quaker od. Mothers Oats, für **25c**

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1.25 Flasche Old Newport Club Whiskey, volles Quart. **63c**
California Portwein — die Gallone................**69c**
$1.00 Flasche California Cognac Brandy — 3 Star — für nur...................**49c**
Dieser Koupon und **79c** gut für eine volle Quartflasche Sunny Brook, bottled in bond

Fleischmarkt — 4. Floor.
Vorderviertel Veal oder Stew **14½c**
Prima Chuck Roast 13½c
Mageres frisches Suppenfleisch.11½c
Frisch gehacktes Rindfleisch......11c
Magerer frischer Lamm-Stew **12½c**
Vorderviertel Lammfleisch 14c
Magerer Sugar Cured Frühstücks-Speck **24½c**

Unser Laden schließt Dienstags um 6 Uhr Abends.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ein Mietspalast geplant für die Südwestecke von Sheridan Road und Byron Str.

Der kürzlich verstorbene Joseph Theurer hatte sich kurz vor seinem Ableben das Vorkaufsrecht auf den Baugrund an der Südwestecke von Byron Straße und Sheridan Road gesichert. Seine Nachlaßverwalter haben dieses Recht an die Gebrüder Edward J. und Otto W. Lehmann, von der „Fair", abgetreten, und diese haben von dem besagten Rechte nun Gebrauch gemacht. Sie sollen für die sich von der Byron bis zur Grace Straße erstreckende und nahezu 300 Fuß tiefe Baustelle an den bisherigen Eigentümer, E. T. Stotesbury von Philadelphia, $65,000 gezahlt haben. Wie es heißt, wollen sie auf dem Platz einen zehnstöckigen Mietspalast errichten lassen, der in jedem Stockwerk eine Wohnung von zehn bis fünfzehn Zimmern enthalten wird.

Das für Steuerzwecke auf $44,000 bewertete Grundstück Nr. 357—359 River Straße ist von Frau Ursula G. Grace erworben worden. Diese hat gestern einen letzten, darauf lastenden Besitzanspruch abgelöst, indem sie an die „Chicago Title & Trust Co." $2780 zahlte.

Von der „Merle & Heaney Mfg. Co." hat die „Brunswick Balke Collender Co." für $40,000 ein Grundstück nebst Fabrikgebäude an Union Place, nahe 22. Straße, erworben.

Mary S. Bradsford hat von Murray Wolbach für $25,000 ein an der Südseite von Windsor Ave., 142 Fuß westlich von Hazel Ave., gelegenes Zinshaus gekauft.

Die „Haines Co." hat für $20,000 von William A. Perkins ein an der Südseite von Lake, 225 Fuß östlich von Robey Str., gelegenes Grundstück übernommen.

Zu nicht angegebenem Preise hat Barbara Gerber das Grundstück an der Nordwestecke von Halsted und 62. Str. an Mary M. Josenhaus u. A. verkauft.

Das zum Betrage von $13,000 hypothekarisch belastete Grundstück an der Südostecke von Hoyne Ave. und Flournoy Str. ist aus dem Besitz von Hannah Wells in den von Elizabeth Caddy übergegangen.

Joseph W. Young, der in jener Gegend schon mehrere große Liegenschaften erworben, hat von John C. Griffin einen fünf Acres großen Trakt Land an 40. Str. und Archer Ave. gekauft. Ein Syndikat, welches der Käufer vertritt, wird demnächst dessen gesammte Erwerbungen in Baustellen aufteilen lassen und auf den Markt bringen.

Das Grundstück nebst Wohnhaus Nr. 1106 Oak Ave., Evanston, ist von Alfred H. Groß für $10,000 an Richard T. Davis verkauft worden.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, 86⅛c; September, 87c; Dezember, 90⅝—90⅞c.
Mais, Juli, 61c; September, 61⅝c; Dezember, 58⅝c.
Hafer, Juli, 38⅝c; September, 39⅞—40c; Dezember, 41⅞c.
Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 250,000, von Mais auf 105,000, von Hafer auf 285,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 57,000 Bushels Weizen, 74,000 Bushels Mais und 489,000 Bushels Hafer.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $22.10; September, $21.35.
Schmalz, Juli, $11.80; September, $11.92½; Oktober, $11.97½.
Rippchen, Juli, $11.78¾; September, $11.95; Oktober, $11.7?

Am Dasein verzweifelt.

Beförderte sich mittels Leuchtgases ins Jenseits.

Unter der Anklage, vor acht Tagen ihrer Schwester, der Frau Ethel De Vooght, Nr. 2517 Nord Ashland Ave., entlaufen und mit ihrem Anbeter durchgebrannt zu sein, wurde gestern die 17jährige Anna Schumlski dem Jugendrichter Pinckney vorgeführt. Als dieser sie einem Mädchenhort überwies, trank sie in selbstmörderischer Absicht Jodtinktur. Die Lebensmüde hat Aufnahme im Practitionershospital gefunden. Sie wird voraussichtlich genesen.

Aus rätselhaften Gründen machte gestern Abend der 52jährige Schneider Louis Rosenberg, Nr. 2625 West Division Straße, mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, seinem Dasein ein Ende. Als seine Frau ihn fand, war er schon tot. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2303 West North Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

„Parzival."

Aufführungen von Wagners Schwanengesang in Chicago geplant.

Geschäftsleiter Bernhard Ulrich von der Chicagoer Operngesellschaft hat es zuwege gebracht, sich die autorisirte Partitur von Wagners letzter und größter Schöpfung, dem „Parzival" zu sichern, und damit zugleich das Aufführungsrecht für das Werk hier in Chicago. Vermutlich werden diese Aufführungen, und zwar mit einer großartigen Ausstattung, an drei Sonntagen im Januar 1914 vor sich gehen. Für die Besetzung der Hauptrollen sind vorläufig in Aussicht genommen: Parzival, Charles Dalmore; Kundry, Minnie Salzman-Stevens oder Julia Claussen; Amfortas, Clarence Whitehill; Gurnemanz, Henri Scott; Klingsor, Armond Crabbe.

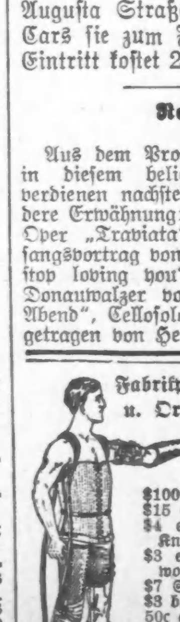
Schulfest.

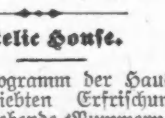
Am kommenden Donnerstag feiert die deutsch-evangelische St. Petersgemeinde, Pastor G. Lambrecht, in Harms Park, Western und Berteau Avenue, ihr jährliches Schulfest. Die Gemeinde ist in diesem Jahre in der Nähe geblieben mit ihrem Schulfest und erwartet dafür umso größeren Besuch. Die Kinder der Schule versammeln sich in der Schulhalle an Cortez und Oakley Boulevard und marschiren zur Western Ave. und Augusta Straße, wo bereitstehende Cars sie zum Festplatz führen. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Relic House.

Aus dem Programm der Hauskapelle in diesem beliebten Erfrischungslokal verdienen nachstehende Nummern besondere Erwähnung: ein Potpourri aus der Oper „Traviata" von Verdi; ein Gesangsvortrag von Frl. Fields „Then I'll stop loving you", von Piontadosi; der Donauwalzer von Strauß, und „Der Abend", Cellosolo von Gounod und vorgetragen von Herrn Radicke.

Fabrikpreise an wundärztlichen u. Orthopedic Apparaten etc.





$100 künstl. Arme od. Beine.$57.50
$15 echtes Seeley Bruchband.$7.50
$4 elast. Strümpfe, Seide, Knielänge $2.25
$3 elast. Strümpfe, Baumwolle, Knielänge $1.75
$7 Seide Leibbinden...............$3.25
$3 baumwoll. Leibbinden........$1.75
50c elast. Bandage, 3zöllig.....22c
Ganz gleich, wie schlimm Euer Bruch ist, wir geben Euch ein passendes Bruchband oder Ihr erhaltet Euer Geld zurück.
Economical Invalid Supply Co., 36 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. — Sonntags 9-12.
Il19sasomilm

Sperre ist gehoben.

Baugewerkschaftsrat und Bauunternehmer treffen Abkommen.

Straßenbahnerstreik beendet.

Linien der „County Traction Co." sind verkauft. — Käufer gestehen Forderungen der Streiker zu, und der Betrieb wurde heute wieder aufgenommen.

Zwei Störungen im industriellen Leben der Stadt wurden gestern beendigt, die Sperre im Baugewerbe und der Streik der Angestellten der County Traction Co. Erstere wurde gehoben durch ein Abkommen zwischen dem Baugewerkschaftsrat und der Building Construction Employers' Association, das Ernennung einer dauernden Schiedsbehörde für Regelung aller Streitfragen vorsieht. Der Straßenbahnerstreik wurde beendigt durch den Verkauf der Linien der County Traction Co., deren Käufer die Forderungen der Streiker bewilligten.

Friede im Baugewerbe.

Das Abkommen im Baugewerbe bildet die Frucht nahezu vierzehntägiger Verhandlungen zwischen Siebenerausschüssen des Baugewerkschaftsrats und der Building Construction Employers' Association unter Führung von Simon O'Donnell vom Baugewerkschaftsrat und Charles W. Gindele, Präsidenten des Bauunternehmerverbandes. Es wurde am Abend von den Mitgliedern beider Parteien gutgeheißen. Die Arbeit an Neubauten im Wert von 40 Millionen, die durch die Sperre unterbrochen worden war, wird am Montag wiederaufgenommen werden. Das Abkommen ist bestimmt, alle Streiks und Aussperrungen in Zukunft unmöglich zu machen. Beide Parteien erwarten, daß es eine Ruhe und Beständigkeit im Baugewerbe zur Folge haben wird, wie sie dieser Gewerbszweig seit Jahren nicht gekannt hat. Der Vertrag sieht die Ernennung einer dauernden Schiedsbehörde vor, die alle auftauchenden Fragen entscheiden soll. Bis diese Schiedsbehörde ernannt ist, werden die beiden Siebenerausschüsse alle Streitfragen entscheiden. Alle Streitfragen, welche zur Sperre geführt hatten, wurden entschieden. In der Mehrzahl handelte es sich um Fragen über die Zuständigkeit der einzelnen Gewerkschaften. Die Elektriker, die Beschäftigung von Kontrolbeamten verlangt hatten und an den Streik gegangen waren, als die Forderung verweigert wurde, erklärten sich damit einverstanden, daß diese Arbeit künftig von Elektrikern getan werden soll. Die Marmorarbeiter, die mehr als ein anderer Gewerbszweig für die Sperre verantwortlich waren, erhalten vom 1. Oktober einen Lohnzuschlag von 25 Cents den Tag für Marmorarbeiter und von 15 Cents für Gehilfen. In Zukunft werden Streitfragen über die Zuständigkeit der einzelnen Gewerkschaften geregelt werden, ohne daß die Arbeit eingestellt wird.

Geschichte der Sperre.

Die Ernennung einer dauernden Schiedsbehörde und Regelung aller auf die Zuständigkeit der einzelnen Gewerkschaften bezüglichen Fragen muß als ein Erfolg für Simon O'Donnell, den Präsidenten des Gewerkschaftsrats, angesehen werden, der bei der Verhängung der Sperre erklärte, er begrüße den Schritt der Unternehmer mit Freuden, da er eine dauernde Lösung dieser Fragen ermögliche, die Ruhe und Frieden im Baugewerbe beständig störten. Die Streitigkeiten, die gestern beendet wurden, haben Monate angedauert. Sie begannen mit dem Streik der Marmorarbeiter am Neubau der Continental und Commercial National Bank. Dann kam es zum Streit über die Beschäftigung von Kontrolbeamten an diesem Neubau, der am 12. Juni zu einem Ausstand aller Baugewerkschaften, die an ihm beschäftigt waren, führte. Fünf Tage später ließ die Building Construction Employers' Association dem Baugewerkschaftsrat ein Ultimatum zugehen, die Arbeit binnen 48 Stunden aufzunehmen, widrigenfalls die Sperre gegen alle Gewerkschaften verhängt würde. Der Baugewerkschaftsrat kehrte sich nicht an das Ultimatum. Sein Präsident, Simon O'Donnell, hieß eine Sperre willkommen, da sie zur endgiltigen Beilegung aller Streitfragen führen würde. Daraufhin verhängten die Unternehmer die Sperre, die 20,000 Arbeiter betraf. Auf Veranlassung der Architekts Busineß Association wurden dann von beiden Parteien Konferenzausschüsse ernannt, deren Beratungen zu dem gestern getroffenen Abkommen führten.

Straßenbahnerstreik beendet.

Der Streik der Angestellten der County Traction Co., der den Straßenbahnverkehr in den Vorstädten völlig unterband, wurde durch den Verkauf der Linien beendet. Ein Syndikat von Privatleuten kaufte die Linien mit Ausnahme der in Evanston an. Willard McEwen, früherer Superiorrichter, wird Präsident der neuen Gesellschaft, deren Hintermänner Geschäftsleute in Oak Park und anderen Vorstädten sind. Ehe der Kauf abgeschlossen wurde, erzielten die Käufer ein Abkommen mit dem Straßenbahnerverband, den Präsident W. D. Mahon vom Nationalverband der Straßenbahner vertrat. Die Streiker erhalten dieselben Löhne wie in Chicago, d. h. einen Höchstlohn von 32 Cents die Stunde und zwar vom 1. August vorigen Jahres an, an welchem Datum die neuen Löhne in Chicago in Kraft traten. Diese rückständigen Löhne werden zur Hälfte von den Käufern, zur anderen Hälfte vom Straßenbahnerverband bezahlt werden. Sie stellen sich auf ungefähr $5000. Außerdem erhalten die Angestellten das Recht, zum Ortsverband Nr. 241 zu gehören, dem die Angestellten der Chicago Railways Co. angehören, doch wird ein Ausschuß der Angestellten des Systems Streitfragen mit der neuen Gesellschaft erledigen.

Kaufpreis ist unbekannt.

In den Verkauf eingeschlossen sind alle Linien mit Ausnahme derer in Evanston. Es handelt sich um 70 Meilen Geleise in Oak Park, River Forest, Maywood, Riverside, Berwyn, Lyons und La Grange, zwei Kraftstationen, die Wagenschuppen in Oak Park und 39 Wagen. Auch die Linie der Suburban Railroad Co. von der 52. Ave. und 22. Straße nach La Grange ist eingeschlossen. Der Kaufpreis ist unbekannt. Präsident Emil G. Schmidt von der County Traction Co. hat den Wert aller Linien mit Ausnahme der in Evanston und der der Suburban Railroad Co. früher auf $750,000 abgeschätzt. Präsident McEwen von der neuen Gesellschaft erklärte gestern, daß das System in der nächsten Zeit reorganisirt werden würde. F. L. Butler wird Generalleiter und J. W. Whitsell Superintendent. Die neue Gesellschaft wird versuchen, neue Gerechtsame in den Vorstädten zu erlangen.

Forest Park ohne Straßenbahndienst.

Das Abkommen zwischen den Käufern des Systems und den Straßenbahnern hatte die Wiederaufnahme des Betriebs heute zur Folge. Nur Forest Park muß sich ohne Straßenbahnen behelfen. Mayor Henry J. Mohr wies gestern die Polizei des Orts an, alle Angestellten und Passagiere der Straßenbahnlinien zu verhaften, falls ein Versuch gemacht werden sollte, den Betrieb im Ort wieder aufzunehmen. Der Gemeinderat hat vor kurzer Zeit die Erlaubniß zum Betrieb der Linien, deren Gerechtsame abgelaufen ist, widerrufen. Es verlautet, daß ein guter Teil der Bürgerschaft mit der Haltung des Mayors nicht einverstanden ist. Vorläufig werden die Linien in dem Vorort nicht betrieben werden.

Lage in Evanston.

Die Linien in Evanston werden entweder verkauft oder aufgegeben werden, wie Präsident Schmidt von der County Traction Co. gestern ankündigte. Kauflustige hatten gestern Abend mit Mayor Smart und dem Stadtrat von Evanston eine Konferenz. Eine Entscheidung ist am Dienstag zu erwarten. Inzwischen werden 4 Omnibusse eingestellt werden, die von Davis und Benson Ave. entlang Chicago Ave., Asbury Ave. und Park Place laufen werden.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Altrock, Hermann, aus Gogolin, Kreis Culm; angeblich im Staate Michigan wohnhaft.
Bräuer, August, in Chicago Nr. 1656 La Salle Avenue und Nr. 1645 Wells Straße wohnhaft gewesen.
Bergmann, Gustav, aus Naumburg a. S., ungefähr 73 Jahre alt; soll in Detroit, Michigan, in den 80er Jahren eine Fabrik (Dachgesimse, Verzierungen usw.) besessen haben.
Cholaschinski, Johann, aus Loebau i. Westpr., in den 1880er Jahren nach Detroit, Michigan, ausgewandert.
Drawert, Arthur, Konditor, geboren am 9. April 1856 in Jazenstorze, Kreis Krpin, Russisch-Polen, in den 1880er Jahren nach Chicago ausgewandert.
Drawert, Eduard, Kaufmann, geboren 23. September 1857 in Jazenstorze, Kreis Rypin, Russisch-Polen, in den 1880er Jahren nach Chicago ausgewandert.
Dämmischen, Rudolf, geboren am 12. März 1863 in Herzberg (Elster), zuletzt in Chicago, Illinois, gewohnt.
Erikson, August, geboren am 12. Februar 1888 zu Burg a. T.; in Donahue, Iowa, wohnhaft gewesen.
Glashagen, August Albert Ferdinand, Schlosser, geboren 31. Mai 1866 in Bublitz, Provinz Pommern, hält sich angeblich in Chicago auf. (Erbschaft).
Getzl, aus Breitenfurt in Bayern, vor etwa 40 Jahren nach Amerika ausgewandert, angeblich in Chicago wohnhaft.
Hundseder, Johann Nepomuk, geboren am 27. März 1839 in Wolfersdorf in Bayern, in St. Cloud und Jefferson, Wisconsin, wohnhaft gewesen.
Kellner, Robert Edmund, geboren am 1. Dezember 1880 in Drossig, in Chicago wohnhaft.
Kroeck, Johannes, geboren am 29. Juni 1882 in Prenzlau, Provinz Brandenburg. (Erbschaft).
Kroeck, Hermann, geboren am 30. Oktober 1884 in Prenzlau, Provinz Brandenburg. (Erbschaft).
Kurth, Albert, etwa 65 Jahre alt, aus Groß-Jestin, Kreis Kolberg, vor etwa 30 Jahren nach Milwaukee ausgewandert.
Lange, Friedrich, geboren am 8. Juli 1886 in Erfurt, zuletzt in Chicago gewohnt.
Machner, Theodor, geboren am 9. November 1879 zu Westenfeld; in Eldorado, Illinois, wohnhaft gewesen.
Schwimmer, Josefine, vor 10 Jahren angeblich bei Madame Netz in Chicago wohnhaft gewesen.
Sellmann, Johann Joachim Friedrich, geboren am 23. Mai 1858 zu Parchim.
Tomowski, Katharina geb. Szydel aus Waldau, Kreis Flatow; angeblich in Chicago wohnhaft gewesen.
Weber, Otto, geboren am 17. April 1869; in Chicago Nr. 1269 Washington Boulevard wohnhaft gewesen.

Sonntag Nachmittag:
Table d'Hote, 75 Cents.
Hotel Bismarck—Bismarck-Garten.

Das Lied der Väter.

Von Hans Friedrich Blunck in Altona

Peter Volquardts, Niels Staules Großknecht, trat aus der rauchigen Schankstube, tappte mit vorsichtigen Schritten über die dunkeln Treppenstufen ins Freie und ging nachdenklich nach Haus.

Die Landstraße lag in grauem staubigem Schein, der aus der Dunkelheit langsam auf den Wandernden zukroch. Die Höfe am Wege waren still, totenstill, als wollten sie ruhen von dem rüstenden Waffenlärm, der sie tagsüber umfing. Nur der nächtige Himmel strahlte in einem seltsamen weißen Glanz, und das Mondlicht umspann die Kronen der Eschen wie Reif in der Winternacht.

Fern vom Krug klang ein wildes, altes Lied durch die Stille:

„Stuef vör Meldorp slogen wi,
Slogen wi de Deusen!"
(„Schlugen wir die Dänen.")

Peter Volquardts horchte. Es war das Lied, mit dem er aufgewachsen war, das in seiner Heimat zu jedem Fest, zu jedem hohen Tag seit Jahrhunderten erscholl. Und doch wollte er heute, er wäre erst auf dem Hof, um das Singen nicht mehr hören zu müssen. Aber die Luft war hellhörig, seine Sinne gaben nach, und er fiel in ein unruhiges Grübeln.

Das waren Jens Thomsen und Wilke Wilkens, die mit den anderen Knechten im Krug saßen, und den Dänen zum Trotz das alte Dithmarscher Freiheitslied sangen. Rendsburg war gefallen, die aufständischen Holsteiner rückten gegen Norden, und in jedem Dorf Schleswigs machte sich unter den deutschen Wanderknechten eine gewaltige Erregung breit. Zwar die Bauern waren unschlüssig, und dänisches Militär lag im Ort in Quartier, aber in der letzten Nacht erst waren zwei Knechte, die aus Stormarn stammten, auf und davon gegangen, und Jens Thomsen und Wilke Wilkens würden nicht lange auf sich warten lassen, das wußte Peter Volquardts. Und die kamen, wie er, aus der Heider Gegend, und wollten, daß er mitging, wollten, daß er Bauer und Pferde im Stich ließ und Soldat würde und gegen die Dänen kämpfte!

Peter Volquardts sah zum Himmel auf, als suchte er da Rat und Hilfe. Er verstand nicht, warum Krieg sein sollte, warum Herzog und König miteinander stritten. Er dachte nur, was für ihn davon kommen würde, dachte, daß Marie Wulf zu Hause wartete, und nun bald drei Jahre sich den Pfennig am Mund absparte für die Kate, die sie kaufen wollten, die sie seit drei Jahren kaufen wollten, um zusammen hineinzuziehen. Er begann zu rechnen, wieviel wohl noch übrig sei, bis sie ihr eigen Gut hätten, und was wohl würde, wenn er zu den Soldaten müßte. Und dann schüttelte Peter Volquardts den Kopf und kniff die Lippen zusammen: „Es geht nicht, verdammt, es geht nicht."

Der Knecht sah plötzlich den Wagen am nächtlichen Himmel. Der stand leuchtend über ihm. Eine alte Geschichte fiel ihm ein, die Geschichte von Hans Dümpk, dem ungetreuen Knecht, der bei Gott Dienste genommen und sich schlecht um die Pferde bekümmert hatte, und der eines Tages heimlich wegblieb, so daß die Tiere hungern mußten. Den hatte der Herr auf den Himmelswagen verwünscht, und jede Nacht muß Hans Dümpk als winziger Stern auf der Deichsel durch die Dunkelheit reiten.

Peter Volquardts wurde zufriedener mit sich selbst. Erst den Dienst halten, dachte er, und den hatte er noch bis Oktober versprochen. Dann kann man ja weiter sehen, dann haben sie dich vielleicht nicht mehr so nötig, oder der Krieg ist zu Ende!

Hinter ihm wurden eilige Schritte laut. Wilke Wilkens kam nachgelaufen und hielt ihn lachend fest. „Wart mal, Peter, kannst mir die Hand geben, du! Ich geh weiter, nach Rendsburg, will heute Nacht noch 'n gutes Ende laufen."

Der Knecht sah ihn unruhig an.

„Und Jens Thomsen?" Er hoffte einen Augenblick, daß der andere im Lande bleiben würde, aber Wilkens lachte ihm laut zu, wie Jemand, der in großer Erregung ist.

„Der, der packt gerade sein Bündel und kommt zum Daakhus nach. Meinst, daß der hier bliebe, wenn ich geh'? Da kennst du uns schlecht, du!"

Er wartete eine Weile, als müßte der Großknecht etwas sagen. Dann fuhr er leiser fort: „Und wie ist es mit Dir, Pe'er? Mein', wo sie alle kommen, mußt du auch mit, wenn du zu uns gehören willst." Der Knecht wurde eindringlicher.

„Heut' kann man seine Freunde und die Freunde des Landes sehen, du, heut' müssen wir zusammenhalten, alle. Oder sollen die Heider sich vor den Elmshornern schämen?"

„Ich muß hierbleiben, Wilke, ich kann nicht weg, jetzt noch nicht!"

Der andere begann leise das Lied von Schleswig-Holstein vor sich hinzusingen.

„Laß das sein, du", bat Peter Volquardts ängstlich, „das ganze Dorf ist voll von Dänen!"

Da begann Wilkens mit lauter Stimme das andere uralte Lied, und es klang so trotzig stolz und werbend, daß das Herz des Großknechts laut zu schlagen begann:

„Stuef vör Meldorp slogen wi,
Slogen wi de Deusen!"

Dann drängte der Knecht noch einmal: „Bist ja kein schlechter Kerl, Peter, und ich mein', die Dithmarscher sollen sagen können: Wir sind alle dabei gewesen, als es los ging. Darum will ich dich mithaben, du! Komm' doch, Pe'er Volquardts!"

Der blieb stehen, als müßte er dem an[illegible]ten etwas sagen, aber dann wartet[illegible] er wieder und schüttelte unentsch[illegible]sen den Kopf.

„Es geht nicht, Wilke, du weißt nicht, was es ist, es geht nicht, ich will auch nicht!"

„Zwei liefen gestern fort, heute Nacht wieder zwei, wir sind bald wieder hier, Pe'er! Bis Rendsburg sind die Holsteiner schon, den Rest holen wir uns heute oder morgen. Komm' mit, Pe'er, komm' mit!"

Aber der stöhnte leise vor sich hin. „Es wird ein langer Krieg werden, Wilke, ein langer Krieg. Was sagen sie noch? Wenn die tausendjährige Linde wieder grün wird bei Söderheistede, dann soll das Land frei werden. Und die ist trocken und dürr wie in jedem Sommer."

Der andere schüttelte zornig den Kopf.

„Gute Nacht, Pe'er! Hab' mein Bündel fertig. Aber komm' nach, du, komm' bald, wenn du ein Landesjunge bist!"

Er bog ab und ging am Redder hinauf und pfiff leise vor sich hin. Der Großknecht aber ging zum Hof hinunter und trug eine seltsame Angst und Verlassenheit im Herzen. — — —

Als Peter Volquardts am nächsten Mittag von der Arbeit zurückkam, nahm ihn ein dänischer Unteroffizier mit zwei Soldaten in Empfang und erklärte ihn für gestellungspflichtig. Der Knecht versuchte gebrochen, Einwendungen zu machen, aber man lachte über seine Hilflosigkeit, und er mußte sich geben. Dann wurde er nach Fridericia geschleppt, untersucht und in dänische Kleider gesteckt.

Eine Weile noch versuchte Peter Volquardts, sich gegen sein Geschick aufzulehnen. Er wollte sagen, daß er dem König treu geblieben sei, daß er nicht Däne und nicht Holsteiner gewesen, sondern ruhig seiner Arbeit nachgegangen sei. Er begriff nicht, warum er Krieg führen mußte, wo er sich losgesagt hatte von seinen Freunden, wo er geschwiegen hatt, wenn sie sangen, und wo er den Frieden gepredigt hatte. Erst als er merkte, daß keiner zu ihm hielt, daß er in's Gefängniß müßte, wenn er zu seinem Recht kommen wollte, daß er geprügelt würde, wenn er widersprach, fühlte er, daß Krieg war, trotz seiner, und daß der Krieg hart war. Und doch wollte er nicht zugeben, daß der Weg der andern der bessere war, und er begann zu hadern und zu grübeln, Tage und Wochen, so daß seine hagere Gestalt gebückt wurde und Falten sich in sein Gesicht gruben, und tief über die Stirn wuchsen.

So fügte sich der Großknecht dem König und zog mit gen Süden.

Da kam er eines Tages zu einem Deutschen in Quartier und hörte Worte in seiner Sprache. Und eine gewaltige Unrast, die er lange gebändigt hatte, packte ihn seit der Stunde.

Bis tief in die Nacht hinein blieb er beim Bauer, sprach mit ihm und begann nachzudenken, was die anderen wohl gewollt hatten, als sie ihn verließen, begann sich zu sehnen, und wenn er abseits von den Soldaten am Feuer saß, waren seine Gedanken drüben bei den Fremden, und er fragte sie und sprach vom Land und vom Dänenkönig, so wie er mit dem Bauer gesprochen hatte. — — —

Einige Zeit darauf hieß es, daß der Feind nahe sei, und die Dänen betranken sich, und sangen das Lied vom Landsoldat und schlugen ihn blutig, als er nicht mitsingen wollte.

An dem Mogen kam Peter Volquardts auf Wache.

Tief vor ihm im dämmernden Tal lag ein Hof, in dem sollten die Vorposten der Feinde liegen. Dahinter aber auf den Höhen lag eine Stadt mit hellen Lichtern und schimmerte graubraun aus den wogenden Nebelfeldern. Einsam stand der Großknecht am Wege, hielt das Gewehr fest in der Faust und starrte grübelnd in die Tiefe. Ein Gedanke stieg jäh in ihm auf. Wenn sie nun kommen, sollst du auf sie schießen, auf die da unten, auf Wilke, Wilkens und Jens Thomsen und die beiden Elmshorner. Warum mußt du das?

Und plötzlich fiel ihm ein: Wie kommst du hierher, warum bist du nicht bei den andern? Eine Furcht packte ihn, eine Angst vor den Freunden, auf die er nicht schießen konnte, und die doch nicht wußten, daß er, Peter Volquardts aus Heide, bei den Dänen stand. Unruhig beugte er sich über und horchte in den Morgen hinein.

Der Mond schwamm braun über der Kimmung, gerade vor ihm. Hoch oben die Sterne erloschen, und fern im Osten lag ein dämmerndes Grau. Die Vögel fingen ein lustiges Singen an, noch wirr durcheinander, als stimmten sie die Kehlen, und doch so frisch und rasch, wie es nur der Morgen bringt. Eine Freude über seine Heimat packte den Einsamen, ein wunderlicher Stolz, wie er ihn noch niemals gespürt hatte. Er begann zu fühlen, daß es noch mehr gab als Marie Wulf und den Frieden, und mit trotzigen Sinnen begann er an die zu denken, die das Land überströmten.

Im Osten hob sich das Grün wie eine Decke, und ein rotbrauner Streif wuchs über dem blauen Land. Nebel krochen wie Riesen durch das Tal, verwallten zornig gegen die Schanzen der Dänen. Dann trug der Osten weißen Schaum, der in hellen Strichen über die Fläche lief. War das wohl das Meer, das da im Morgenwind brauste?

Peter Volquardts reckte sich plötzlich hoch auf, so gerade, wie er seit Wochen nicht mehr gestanden hatte. Vom Hof im Tal kam ein zerrissenes Lied, drang ein Morgengesang in uralten Tönen trotzig zu den Höhen hinauf. Mit vorgebeugtem Leibe, regungslos, stand der Dithmarscher, als könnte er nicht glauben, tastete mühsam über sein Wams und horchte wieder in den Morgen hinaus.

„Stuef — — — vör Meldorp, slogen wi — —"

Peter Volquardts ging einen Schritt rückwärts, als graute ihm vor dem Wind, der durch den Morgen strich, dann rang sich ein qualvolles Stöhnen aus seiner Brust, ein Aechzen, und dann schrie er plötzlich auf, verzweifelt und heiser, warf die Arme in die Luft und sprang in langen, gewaltigen Sätzen vom Hügel in's Tal hinab. —

Der Unteroffizier war ein Wesselburener Kind und hatte ihn oft auf dem Markt von Heide gesehen. Der riß ihm den dänischen Waffenrock ab und half ihm in eine alte holsteinische Uniform. Die paßte zwar nicht, aber der Großknecht bat flehentlich darum, und sie ließen es zu, weil sie jeden Mann gebrauchen konnten. Peter Volquardts aber war, als hätte ihn eine Trunkenheit gepackt. Er freute sich über jedes Wort, das die anderen sprachen, über jedes Lachen, das ihm galt. Er tat, als büßte er für etwas, das er gutmachen müßte, sang laut und redete bis sie glaubten, er sei irre geworden, so furchtbar hatte ihn die Erregung gepackt. Wieder und wieder jauchzte er durch den Morgen gegen die Höhen, von denen er gekommen war, und es klang wie das Lachen und Drohen eines Verzweifelten:

„Stuef vör Meldorp!"

Als es von der Hadebyer Kirche zehn Uhr schlug, begann der Vormarsch der Dänen. Die Holsteiner hatten ihre Hauptmacht auf den Höhen, und nur einige fünfzig Mann stießen zu dem Posten im Hof, um den Angriff hinzuhalten. Diese schlugen sich verzweifelt und wollten nicht weichen, bis sie abgeschnitten waren, und ergaben sich auch dann nicht, bis die Türen erbrochen wurden und nach einem wilden, verzweifelten Kampf Brust an Brust der Rest der Leute zu Gefangenen gemacht wurde.

Als man die zusammenstellte, fand man einen darunter, der hatte dänisches Lederzeug und dänische Streifen an den Hosen. Den führten sie besonders, ließen ihn notdürftig verbinden, denn er hatte Stich und Schuß in beiden Armen, und brachten ihn vor ein Kriegsgericht. Das hatte nicht lange zu tun, denn der Gefangene gab trotzig zu, was sie von ihm wollten. Und während im Tal die Schlacht begann und die Dänen gegen die Höhen der Holsteiner stürmten, gingen hinter der Front ein Offizier und ein Pikett einige hundert Schritt von der Landstraße herab zu einem Hof. Die hatten einen raschen Befehl. Der Gefangene zwischen ihnen aber ging aufrecht und gerade und plötzlich kam ein Lied aus seiner Brust. Das war heiser und wund, und ein Soldat wollte ihn schlagen. Aber der Offizier winkte, und aus rauher Kehle kam es wild und grimmig jauchzend:

„Stuef vör Meldorp slogen wi
Slogen wi de Deusen!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: — — — Tool Room Hilfe.
Diemakers und Milling-Maschinen-Operators an feiner, genauer Arbeit. Zu erfragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße. 13jl1wX

Verlangt: — — — Screw Maschinen-Operators.
Wir bedürfen der Dienste mehrerer erster Klasse Operators mit Erfahrung an Hand- und automatischen Maschinen. Zu erfragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße. 13jl1wX

Verlangt: Porter, sofort, polnischer bevorzugt. 1509 W. Taylor Str.

Verlangt: Flinker Mann als Kellner und Lunchmann. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, um im Saloon zu arbeiten, muß englisch sprechen. 3424 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes zur Aushilfe für jede Woche. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Saloonporter. 2037 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher, der gut Fleischhacken und alle sonstigen Arbeiten tun kann. Adr.: P. 465 Abendpost. safon

Verlangt: 2. Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 W. Lake Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Chef und zweiter Koch. Fred. Harvey, 18. Str. und Wentworth Avenue.

Verlangt: Ein erster Klasse Bratenkoch und Broiler, sowie ein Hotel-Butcher. Fred. Harvey, 18. Str. und Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter, muß gut bartenden können, einer der polnisch spricht, bevorzugt. $12, Kost und Logis. 2044 Southport Ave. zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Mann mittleren Alters, erfahren im Saloon. 3948 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Verkäufer, um gutes Land zu verkaufen. Holly Shelter Land Co., Fuß der Randolph Str., Detroit, Mich. 13jl1wX

Verlangt: Gesunde, kräftige Männer, welche auf Schnelldampfern arbeiten wollen, können sehr billig nach Europa gelangen. Nähere Auskunft 619 W. North Ave. 13jl1wX

Verlangt: Erfahrener Bicyclemann. 2729 Ogden Ave. jl17,1wX

Verlangt: Erster Klasse Verkäufer für gutes Land. Holly Shelter Land Company, Fuß von Randolph Str., Detroit, Mich. mi—son

Verlangt: Erster Klasse Rasirmesser-Schleifer. Vorzusprechen bei Koken Barbers Supply, 56 E. Randolph Str. 16jl2wX

Verlangt: Sofort, erster Klasse Klempner (Tinner). 1935 W. Chicago Ave. bofrsa

Verlangt: 20—30 Männer, in Gärten zu arbeiten. Erfahrung nicht notwendig. Leichte Arbeit. Auszahlung jeden Abend. Vorzusprechen vor 7 Uhr Morgens. Ende der Lincoln Avenue Straßenbahn. frsa

Verlangt: Ein kräftiger junger Deutscher für Milchwagen, außerhalb der Stadt. Nachzufragen bei A. Nelson, 2818 Turner Ave. frsafo

Verlangt: Wurstmacher. 310 N. Green Str. frsamo

Verlangt: Lediger Porter im Saloon. 4332 Elston Ave. frsa

Verlangt: 100 Männer für Iowa, Michigan und Wisconsin. Lohn $2, freie Fahrt. Odelius, 172 W. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Junge, 16 Jahre oder darüber, für leichte Arbeit. Moeller & Kolb, 900 W. 20. Str. frsa

Verlangt: Starke Arbeiter zum Grundschaufeln auf Farm; guter Lohn für willige Arbeiter, die stetig dabei aushalten. Ed. Reichenbach, Juneau, Wisconsin. 17jl1wX

Verlangt: Junger deutscher Barbier, frisch eingewanderter bevorzugt. 3702 Ogden Ave. bfrsa

Verlangt: Car Carpenters, Lastwagen-Arbeiter und Tagelöhner; gute Arbeiter erwünscht; stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen sofort. Street's Western Stable-Car Line, 48. und Morgan Str. 10juli,1wX

Verlangt: Sofort, ein auf der Nordseite wohnender junger Mann, von etwa 18 Jahren, englisch sprechend, um in einer Apotheke zu arbeiten; stetige Stellung für passenden Mann. E. D. Barnard, 4556 West Ravenswood Park. Tel.: Edgewater 227. bofrsa

Verlangt: Mann, für allgemeine Arbeiten in einer Bäckerei. 958 Willow Str. bofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Stadtkundiger, nüchterner Mann mit etwas Erfahrung auf Bäckerwagen, als extra Driver und sich sonst nützlich zu machen. Adr.: Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: 18jähriger junger Mann als Saloon-Porter. Charles Lennes, 71. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mann, in Schuhreparaturshop zu arbeiten. 2936 N. Robey Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, zwischen 50 und 60 Jahren, der mit Werkzeug umzugehen versteht, für leichtere Haus- und Hofarbeiten gegen gute Kost, Zimmer und Wäsche frei. Joon Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Eisendreher. Adresse: K. 371 Abendpost.

Verlangt: Guter Mann für allgemeine Arbeit in Milchgeschäft. 1834 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Maschinist, in Automobil-Reparaturwerkstätte. Adr.: P. 436, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Eisendreher. Adr.: M. 708, Abendpost.

Verlangt: Ein erster Klasse Brotbäcker, sowie ein Bäcker und Pastry-Koch. Fred. Harvey, 18. Str. und Wentworth Ave.

Verlangt: Fuhrmann, für Einspänner; muß nüchtern sein. 1840 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Huffschmied. 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Mehrere Bürstenmacher, an Drahtbürsten. 4436 Perry Str. safonmo

Verlangt: Ein Mann, um auszufahren und am Wagen zu arbeiten; muß englisch sprechen können; stetige Arbeit für den rechten Mann. Nachzufragen: 2340 Fulton Str., hinten.

Verlangt: Blacksmith, an Eisen- und Werkzeugarbeit. 2718 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter; muß auch in der Küche mithelfen. 159 Kinzie Str., nahe La Salle Str.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes; muß Erfahrung haben. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Blacksmith und Blacksmith-Finishers an Trucks und Wagen; stetige Arbeit. J. Metzler & Sons Co., 158 Ost Indiana Str. safomo

Verlangt: General Vormann für Sash und Door Fabrik in Iowa. Durchaus tüchtiger, erfahrener Mann im Arbeit auslegen und bei Behandlung von Männern. Interior Finish und Fixture Arbeit. Seht Mr. Kurtz im Brevoort Hote Sonntag oder Montag.

Verlangt: Kräftige Männer für Shipping-Department; Lohn $13 die Woche; müssen englisch lesen und sprechen.
Frank E. Weber & Co.,
63. Str. und Lowe Ave. safo

Verlangt: Stenographist, der korrekt englisch und deutsch schreiben kann, für Wholesalehaus. Angabe der Erfahrung, $12. Antwort in deutsch. Adr.: P 414 Abendpost.

Verlangt: Janitor für 6-Flats dampfgeheiztes Gebäude. 1653 S. Sawyer Ave.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. 2813 S. 42. Avenue.

Verlangt: Kontraktor für Auswechslung. Adr.: B 171 Abendpost.

Verlangt: Lunchman, der Austern aufmachen kann und keine Arbeit scheut, guter Lohn. 182 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, $35 den Monat und Mahlzeiten. Standard Club, 2400 Michigan Ave.

Verlangt: Baueisenarbeiter und Helfer an eisernen Treppen und Türen. Louvre Ornamental Iron Works, 2105 W. Lake Str.

Verlangt: Guter Stallmann. 560 W. Lake Straße.

Verlangt: 4 Männer, um Handsteppeerei an Lederwaaren zu besorgen. Nachzufragen Montag Morgen. Silverstone & Nesser, 901 S. Western Avenue.

Verlangt: Barbier, $14, Hälfte über $20. — Nachzufragen Montag den ganzen Tag. 1639 W. Division Str.

Verlangt: Saloonporter, $8 die Woche, Kost und Logis. 2738 Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1162 Diversey Parkway.

Verlangt: 2 ledige Männer, die willens sind im Stall zu arbeiten. Max Levy, 953 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Junge, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Stetiger Porter. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Zuverlässiger, junger Mann, der etwas von Gärtnerei versteht, und guter Junge dem Blumengärtner zu helfen, vom Lande bevorzugt. 2127 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Junger Mann, der die Carpenterei versteht. Adr.: L T 598 Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, mittleren Alters, für Sommer-Wohnung, 40 Meilen von Chicago, an kleinem Lake; Frau muß gute Köchin sein, Mann muß Haus- und Gartenarbeit verrichten und etwas von Gas-Engine verstehen. Arbeit das ganze Jahr. Briefe zu richten mit Angabe von Referenzen und verlangtem Lohn an Adr.: R 331 Abendpost. frsafo

Verlangt: Erfahrener Weber, sowie Mädchen, um an Kraftwebstühlen zu lernen. Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter, kann auch Bartenden, oder als Kellner in Buffet. 3640 Wentworth Ave.

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, im Geschäft durchaus bewandert, nüchtern und zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Referenzen. Harry, 642 Blackhawk Str. Tel.: Lincoln 3390.

Gesucht: Tüchtiger Schuhmacher, 35 Jahre alt, erst eingewandert, spricht deutsch, ungarisch und slawisch, sucht Arbeit; nimmt auch andere Arbeit an. Theofil Rifavy, 1907 N. Halsted Str., 2. Flat, Hinterhaus. safon

Gesucht: Verheirateter Mann mittleren Alters, intelligent, von guter Erscheinung und mit geschäftlichen Fähigkeiten, spricht deutsch, französisch, englisch und rumänisch, wünscht Stellung in aufblühendem Geschäft, wo sich Gelegenheit zum Emporkommen bietet. Kann $1000 Sicherheit stellen und hat einen unbescholtenen Ruf. G. Js., 2052 Dayton Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Butchershop zum lernen. 1938 Fremont Str., unten.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch, englisch, russisch und polnisch, wünscht Stellung als Bartender; verrichtet auch Porterarbeit. R. Reusner, 1951 Lincoln Ave. safon

Gesucht: Cakesbäcker, selbständig oder mit Boß sucht stetige Stelle, Stadt oder Land. 610 Wells Straße.

Gesucht: Guter erste Hand Bäcker, selbständig an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. Tel.: Irving 11624. safonmo

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Bäcker sucht Stellung auf der Nordseite. Trocher, 2121 Burling Str. safonmo

Gesucht: Guter Carpenter sucht irgendwelche Arbeit. F. Ansel, 326 West 25. Place. safon

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Cakesbäcker sucht Stellung. F. P., 5010 Laflin Str.

Gesucht: Ein junger, tüchtiger Maschinist und Maschinenschlosser, noch nicht lange im Lande, sucht Beschäftigung. C. Heidrich, 3946 W. North Avenue, 2. Stock. safomo

Gesucht: Carpenter sucht Stelle, um Framehäuser auszubessern. Kann anstreichen oder Zementarbeit machen. 1535 Harding Ave.

Gesucht: Deutscher Stallmann sucht eine Stellung. Johann Harzag, 1445 Fullerton Ave.

Gesucht: Starker deutscher Junge sucht Stelle, um Bäckerei zu erlernen, hat etwas Erfahrung. Bitte vorzusprechen, 5116 Throop Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder Lunchman, kann auch bartenden. Albert Dahlke, 1621 Orchard Str. —son

Gesucht: Carriage- und Wagenschmied sucht stetige Arbeit; geht auch außerhalb. Adresse: B. 428 Abendpost. di—sa

Gesucht: Deutscher Butcher, ein Jahr im Lande, sucht stetige Arbeit. Victor Lettau, 1743 Keenon Str. bofrsa

Gesucht: Deutscher, verheirateter Mann sucht irgend eine Arbeit, am liebsten in Gärtnerei. — 3640 Wentworth Ave., 2. Flat. frsa

Gesucht: Bartender (40), nüchtern und zuverlässig, kann Geschäft selbständig führen, sucht Platz. Adr.: B 430 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Saloonarbeit, Vormittags. Adr.: L. 512 Abendpost. frsa

Gesucht: Oesterreicher, ehrlich und arbeitswillig, sucht Stelle als Bartender. Adr.: L. 518 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender junger kräftiger Mann wünscht Beschäftigung. William Martin, 3710 S. Honore Straße.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit als Stallmann oder Hausarbeit, ist ehrlich. A. Stiefenberger, 3605 S. Winchester Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter, zuverlässiger junger deutscher Mann, 21 Jahre alt, sucht Beschäftigung, irgend welche Arbeit. A. Krüger, 3710 S. Honore Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht stetige Arbeit. 1711 Dayton Straße.

Gesucht: Suche Stellung als Bartender; verrichte Porterarbeit. Adr.: M. 707, Abendpost.

Gesucht: Ein junger, verheirateter Bartender sucht Stellung; hat gute Empfehlungen. 1612 Mohawk Str.

Gesucht: Suche Vertrauensposten, bin gebildeter junger Mann, 26 Jahre alt, spreche deutsch, französisch, englisch und etwas italienisch; bin sechs Fuß groß und von starker Erscheinung; gedienter deutscher Unteroffizier. Adr.: L. 505, Abendpost.

Gesucht: Junger, verheirateter Mann sucht Stelle als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, kann am Tisch aufwarten, geschickt mit Werkzeug. Lang, 1845 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter Farmarbeiter sucht stetigen Platz, guter Melker. Johann Schneider, 725 Blackhawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, erfahren am Fahrstuhl, sucht Arbeit. 2221 Clybourn Ave. — Phone: Lincoln 7524.

Gesucht: Erfahrener Bartender, anständiger, rechtschaffener Mann, mittleren Alters, verheiratet, wünscht nur gute dauernde Stellung. — Kann Geschäft selbständig führen und Baarkaution liefern. Telephon: Lincoln 7172.

Gesucht: Lunchmann erster Klasse, Deutscher, sucht Stelle. Adr.: L. 516 Abendpost. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Agentinnen. Lohn und Kommission. Adr.: L. 513 Abendpost. 18jl1wX

Verlangt: Erfahrene Skirt Operators an Power-Maschinen. Percival B. Palmer Co., 367 W. Adams Str. frsa

Verlangt: — Frauen.
Gute Stellungen in unserer Fabrik für kräftige, gesunde Frauen. Müssen etwas englisch sprechen. Gute Arbeit, guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Zu erfragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße. 13jl1wX

Verlangt: Erfahrene Frau in Delikatessenstore. Sogleich nachzufragen: 3213 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen, um bei Hand zu nähen an seidenem Damen-Besatz, beständige Arbeit. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str., nahe Larrabee und North Ave. safo

Verlangt: Wegen Vergrößerung unseres Hosen Shop bedürfen wir der Hilfe von Stitchers, Nähte-Näherinnen, Piecers und Mädchen für kleinere Näharbeiten.
Royal Tailors, 731 Süd Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen, fertig zur Arbeit, Montag Morgen. Gartner & Bender, 1104 S. Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen zum Hosennähen. 1744 W. 19. Str. safo

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, im Candystore zu arbeiten. 1201 Taylor Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Küchenmädchen. 3400 Lincoln Avenue.

Verlangt: Frau, ungefähr 40 bis 45 Jahre alt, für Hausarbeit. Vorzusprechen Sonntag Morgen, ungefähr 10 Uhr. 1749 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das ein wenig englisch spricht, um bei Hausarbeit und Kochen zu helfen. Viel freie Stunden und guter Lohn. Mrs. R. J. Smith, 714 Ashland Blvd. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1421 N. Fairfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 525 Melrose Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Baby auszunehmen; Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 1305 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5239 Calumet Avenue, 2. Flat. Tel.: Drexel 5732.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Heinrichs, 4657 Lincoln Ave. Tel.: Edgewater 8401. safo

Verlangt: Frau oder Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen auf einer Farm. 2833 Elston Avenue.

Verlangt: Gute, zuverlässige junge Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag. 1449 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Empfehlungen erforderlich. 4833 Calumet Ave., 2. Flat. safon

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 5138 Michigan Ave., 1. Stock.

Verlangt: Eine erfahrene Frau zum waschen und bügeln in Familie von zweien. 3149 Johnston Avenue.

Verlangt: Eine alte Frau, die willens ist, aufs Land zu gehen, muß Hausarbeit machen können; gutes Heim, kein Lohn. Zu erfragen: 1514 Nelson Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5218 Winthrop Ave safomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4444 Prairie Ave.

Verlangt: Zwei gute Mädchen, Köchin und Wäscherin und Hausarbeit. Referenzen verlangt. 460 Barry Ave. Tel. Graceland 371. safo

Verlangt: Eine gute Nachtköchin für Restaurant und Lunchroom. 231 North Ave.

Verlangt: Tüchtige Frau zum waschen und reinmachen. 1012 Diversey Parkway.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2634 Racine Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 1524 N. Leavitt Straße, 2. Stock.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit und bei zwei kleinen Kindern mitzuhelfen. 3719 Janssen Ave., Flat 2.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 853 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5—$7. 513 S. Robey Str. 18jl1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, kurze Arbeitstunden, bekommt Kost, jedoch kein Logis; guter Lohn für die richtige Person. Anzufragen: 3620 Southport Ave., erster Floor. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2109 Lincoln Av., 1. Floor, Flat D. frso

Verlangt: Köchin für Lunchroom. Guter Lohn. 4805 Evanston Ave. frsa

Verlangt: Selbständige deutsche Frau als Haushälterin in kleiner Familie. Mann, Frau und Mädchen von 12 Jahren; welche weniger auf hohen Lohn sieht als gutes Heim. Malowsky (Candystore), 5258 S. Loomis Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen. Deutsch gesprochen. Mrs. Goodman, 811 Ost 51. Str. Tel.: Midway 8121. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Gute Referenzen. Mrs. R. Pilowsky, 903 W. 12. Str. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $7. Kein Waschen. 325 South Grove Ave., Oak Park. Nehmt Lake Str. Hochbahn.

Verlangt: Köchin und Helferin für Hospital-Küche. Referenzen. Nachzufragen: 235 W. Washington Str. 18jl1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. 908 Margate Terrace, Flat 2. bofrsa

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. 1439 Harding Ave., nahe North Ave. —son

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. Guter Lohn und gutes Heim. Tel.: Ravenswood 3697. 15jl1wX

Verlangt: Ein besseres Mädchen für Kinder. 567 Stratford Place. Tel. Graceland 5714. 14jl1wX

Verlangt: Anständige Frau als Köchin für Business Lunch und um den Lunch Counter zu besorgen; Erfahrung. Saloon, 402 Milwaukee Avenue. frsafon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; kleines Flat; sofort nachzufragen. Mrs. J. M. Sandack, 5928 Calumet Ave. Telephon: Englewood 8773. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen und waschen können; kann Abends nach Hause gehen; Zwei in der Familie. 4035 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 1107 S. Ashland Boul. Tel.: Monroe 122.

Verlangt: Frau oder Mädchen, in Haushalt, wo die Frau fehlt; gutes Heim; $3 die Woche. 580 Wells Str., im Saloon.

Verlangt: Eine Waschfrau. J. N. Scheeh, 1304 Cornelia Ave., 2. Flat. safon

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 4035 W. Fullerton Ave. 19jl1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleinen Familien; guter Lohn, 50c Gebühr. — 2049 Division Str. Employment Office. safomo

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen, eine Frau zum aufwarten von 10 bis 3; keine Sonntagarbeit. Restaurant, 328 W. Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für das rechte Mädchen. 2258 West Monroe Str., 3. Flat. Tel.: Seeley 5622. safon

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 4921 Harrison Str.

Verlangt: 20 gute Waschfrauen für Montag und Dienstag. 2875 Evanston Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4826 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit: Zwei in der Familie; keine Wäsche. 4340 Carroll Ave., 2. Flat. safonmo

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 8—31jlX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 402 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene, saubere Frau sucht einige Tage Arbeit zum waschen und bügeln. Nachzufragen: Klingenmeyer, 909 Willow Str.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Köchin, die gut Business Lunch kochen kann. Vorzusprechen im Saloon. 243 West 39. Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1822 Hudson Ave., unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 2649 N. Ridgeway Ave. samo

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wöchnerinnen und Kranken aufzuwarten. Mrs. Lang, 3921 N. Francisco Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 2531 Thomas Str., 3. Floor.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetigen Platz zum Waschen und Bügeln, nur Südseite. 3640 Wentworth Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1841 George Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit im Restaurant. 1932 Sheffield Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1867 Bissell Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle zum waschen, bügeln und reinmachen. Neuwirth, 1615 Milwaukee Ave., Flat 3.

Gesucht: Alleinstehende, zuverlässige deutsche Frau mittleren Alters, mit guten Empfehlungen, wünscht einen kleinen Haushalt selbständig zu führen. 1444 Cleveland Ave., Flat 3. Telephon: North 5224.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 741 Weed Str., nahe Clybourn Avenue. Guttosch.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 845 W. North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2431 High Str., Flat 1.

Gesucht: Eine erstklassige Köchin, kann selbständig arbeiten, sucht Stellung in Restaurant oder als Businesslunch-Köchin. 1116 West Madison Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit zum waschen und bügeln beim Tag, und Hausarbeit. 679 Milwaukee Avenue. safomo

Gesucht: Deutsche Herrschafts-Köchin, frisch eingewandert, sucht Stellung in kleiner besserer Familie. Adr.: Gena Wahl, 1339 West 19. Str. safonmo

Gesucht: Selbständige, tüchtige Köchin sucht Stellung in Privatfamilie oder Restaurant; gute Bezahlung erwünscht. 1900 Fisk Str., Ecke 19. Str., Store. safonmo

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Arbeit bei Tag, auf der Nordseite. Lena Cusu, 2330 Perry Straße. safo

Gesucht: Deutsche Frau, 48 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Kann kochen, versteht allgemeine Arbeit. 1322 N. Clark Str., Basement-Flat.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Bitte persönlich vorzusprechen. 2546 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1500 Orleans Str., 3. Flat. 'Phone: Diversey 8618.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 4820 Justine Straße.

Gesucht: Plätze zum waschen und reinmachen, gute Arbeiterin. 3214 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Frau in gesetzten Jahren, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung als Haushälterin bei älteren Leuten deutscher Abkunft. Es wird weniger auf hohen Lohn gesehen, als auf gute Behandlung. Adr.: 4223 W. 21. Place. frsamo

Gesucht: Zwei deutsche zuverlässige Mädchen suchen Stellung für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1535 N. 44. Ave., Flat 2.

Gesucht: Frau, 50 Jahre, wünscht Stellung als Haushälterin. Sieht nicht auf hohen Lohn, aber auf gutes Heim. 822 W. Madison Str., 2. Floor. 14jl1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar in mittleren Jahren, sucht Posten als Janitor in kleinem Flathause oder bei Privatfamilie. 1939 Fremont Str. F. Schmitz.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt: Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Deutsch-ungarischer Advokat und Notar. Rat frei. Alle Angelegenheiten besorgt. Bitte vorzusprechen: 1616 Clybourn Ave. 13jl1wX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen. Konsultation frei für Kranke und Bedrängte. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted. 12—31jlX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; Kleines Buch frei. Robt. Ploß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2,bidosafon*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Etablirt seit 1891.
Deutsches Grundeigentum- und Geldgeschäft. Wir kaufen, verkaufen und verleihen, Versicherungen in allen Branchen. Strenge reelle Bedienung.
G. Freudenberg & Co.,
1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 10mai,fabido*

Geld auf zweite Hypothek zu verleihen. Abends offen in 3939 N. Sacramento Ave. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave. 31mai,fabido*

Zu leihen gesucht: $2500, erste Hypothek auf Haus und Lot, wert $5500. Keine Kommission. Adr.: L. 502 Abendpost. frsa

Zu leihen gesucht: $2000, 5½%, auf erste Hypothek, Haus und Lot, wert $4200. Adr.: H. 600 Abendpost. bdosa

Brauche $6000 auf erste Hypothek für mein Nordseite Haus (Torrens Titel); könnte $1000 jedes Jahr abzahlen. Adr.: S 216 Abendpost. bdosa

Wünsche $3500 zu borgen von Privatperson. Bezahle 6% Zinsen und gebe erste Hypothek auf neues Flat-Gebäude, wert über $7000. Adr.: E. 318, Abendpost.

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8ok,bisafo*

Zu verkaufen: Mehrere ungewöhnlich gute sechsprozentige erste Hypotheken, im Betrage von $1000, $1200, $1800, $2000, $2500, $4000; keine Gebühr; garantirte Policen. Milwaukee Ave. Savings Bank, Ecke Milwaukee und Belmont Avenue. bdsfa

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken in beliebigen Summen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20ba*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf [illegible] Grundeigentum; [illegible] gelegenes vorgezogen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14dj*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und an Bauten. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf gebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; bezahlbar nach Belieben. Zimmer 300, H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10fa*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf erste und zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen großer Nachfrage nach Salons, habe ich mich entschlossen, meine Office morgen aufzuhalten. Luecke, 163 Hill St., nahe Wells.

Kopp's Garten, Ecke Lincoln, Lawrence und Western Ave. Jeden Tag und Sonntag Nachmittag Konzert und Singen.

Painting und Decorating billig und gut ausgeführt. 886 [illegible] Ave. safo

Zu verkaufen: Billig, neue Damen-Anzüge, Größe 36, silbergrau, und Größe 38, Tan und grün. Witte, 2752 Lincoln Ave.

Uebernehme Kontrakte für Zementarbeiten aller Art, bei Garantie und liberalen Preisen. Krimmel, 1425 N. Talman Ave.

Uhl, Chiropodist, Spezialist; freier Rat für Hautauswüchse, Gicht, Ballen, eingewachsene Nägel; Entfernung schmerzlos. [illegible], reelles Hautverschönerungsmittel. 21 Ost Van Buren Straße. 11,13,15,17,19,21,23jl

Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave. wegen Euer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. seine "Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell.

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 1jla*

Erwünscht, ein Geschäftsteilhaber mit $1000 Kapital. Jedwede Arbeit für einen Mann. Nachzufragen oder brieflich an Conrad Staack, Real Estate, Loans and Insurance, 5118 S. Halsted Straße. Phone: Yards 1933.

Gesucht: Carpenter wünscht Arbeit. Anhalt, 628 Bowen Ave. Phone: Oakland 5168. 14jl1wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str., nahe Division Str. Englisch in drei Monaten. Klassen und privat. Unübertroffenes System; denkbar schnellste Ausbildung; Unterricht 9 Morgens bis 9 Abends; Sonntags bis 4. Teoret. und prakt. Ausbildung für Engineers Examen. Preis billigst. Stellungen frei. safo

Illinois Hebammenschule. — Unterricht in Deutsch oder Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt. 3155 Süd Halsted Straße. 6jl,bidosafon,1m

Painting, Calsomining, Paperhanging wird billig und gründlich gelehrt. Peter Geill, 1633 Line Str. Phone: Lincoln 5380.

Gründlichen Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin; Sprechen, Schreiben, Grammatik; leichte Methode; Erfolg garantirt. Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Ave., nahe Lincoln Ave. 15juli,1wX

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilt zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch; Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,ls*

Jetzt ist die Zeit, das Damen- und Herren-Kleider-Zuschneiden zu erlernen, nach Wendorfs neuester Methode. Illinois Halle Gebäude, Madison und Ogden Ave. Tel. Monroe 1634. bosfa

Englische Sprache gründlich gelehrt; leichte Methode. Illinois College, 715 North Ave. mi—fo

Wünsche spanischen Unterricht von wirklich tüchtiger, gebildeter Person. Ausführliche Antwort unter P. 400 Abendpost.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Junggeselle, Norddeutscher, 29 Jahre alt, von gutem Charakter und mit eigenem Heim, wünscht die Bekanntschaft eines Dienstmädchens, evangelisch-luther. [illegible] unter B. 180, Abendpost.

Heiratsgesuch: Achtbarer, vermögender Mann, Kalifornier, sucht Bekanntschaft [illegible] Photographie [illegible] Adr.: M 705 Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art prompt ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 23fb,tf*

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4dj*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

2-Zylinder Automobil, solide Tires, passend für Handwerker, billig zu verkaufen. Vorzusprechen Abends, 5223 S. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Automobil 2Zylinder Cadillac, billig. 3433 N. Troy Str.

Zu verkaufen: Motorcycle, [illegible] Motor, $40. Storage, 1638 Nord Halsted Straße.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers. — „The Blindneß of Virtue."
Cort. — „The Ghost Breaker."
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Imperial. — „Quo Vadis."
Victoria. — „Quo Vadis."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Günstige Gelegenheit! Verkaufe Möbel von vier Zimmern, nur ein halbes Jahr in Gebrauch gewesen, wegen Aufgabe der Wirtschaft; Besichtigung Sonntag, von 10 bis 2 Uhr. 1332 N. Oakman Ave., 3. Flat, hinten. sason

Muß heute oder morgen verkauft werden, Umzug: Prächtige neue Möbel; $150 Parlor Set, $36; $40 Rugs, $18; $50 Bett, $27; Spitzengardinen, Paar $1.00; Tische, Lederstühle, Bilder, Silbersachen, geschliffenes Glas usw.; neues Piano. 1214 N. Robey Str., nahe Division. sasonmo

Zu verkaufen: Doppelte Bett-Spring und Matratze für $2.50, Couch für $2.50, ein kleiner Waschständer und andere Sachen. Mrs. Wolf, 517 W. Madison Str., über der Apotheke.

Sofort zu verkaufen: Billig, Betten, 610 Webster Avenue, 3. Flat.

Zu verkaufen: Ein Schrank und Tisch. 1659 Wine Straße, 2. Fl.

5 Zimmer Möbel wegen baldiger Abreise sofort billig zu verkaufen. 1916 Cleveland Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Billig, Möbel, wegen Abreise. Nachzufragen: 901 Webster Ave.

Zu verkaufen: Möbel, so gut wie neu, billig, wegen Abreise nach der alten Heimat; verkaufe einzeln oder im Ganzen. 2251 West 21. Str.

Zu verkaufen: Eßtisch und 6 Stühle, $4.00; Centertisch, $1.00; Glenwood Kochofen, wie neu, mit Heißwasserfront, $18; Bicycle, $5. 1735 Roscoe Str. Sonntag Nachmittag und Montag Abend.

Zu verkaufen: Billig, guter Küchenofen mit Wasserfront, Parlor-Ofen, Bettstelle mit Matratzen und andere Sachen. 537 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: Möbel und Lease, modernes 4-Zimmer Flat. Verkaufe billig. Gelegenheit für neuverheiratetes Paar. 1250 N. Springfield Avenue. dibosa

Zu verkaufen: Billig, eine wenig gebrauchte Waschmaschine. Frau Degenmann, 3933 Fifth Ave., 2 Treppen hoch. frsa

Snap für junges Ehepaar: Vollständige Möbel für 4 Zimmer; Diningroom Set; echt ledernes Parlor Set; Messingbett, vollständig; Dresser und Chiffonier, Rugs und Dishes; für $175, Wert $900; tadelloser Zustand. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. ½ Block westlich von Clark Str. 7jul1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alte Violine. Billig, wenn sofort genommen. R. 328 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Ein gutes Piano. 1712 Burling Straße, 1. Flat. sason

Zu verkaufen: Ein Cello, billig. 603 Wells Straße, Saloon.

Zu verkaufen: Piano, billig; Eigentümer verläßt die Stadt. Vorzusprechen Sonntag. 1750 Fletcher Straße.

$85 kaufen feines Kimball Upright Piano, $5 monatl. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 12jl1mX

Zu verkaufen: Schönes Piano, krankheitshalber $50. 3716 N. Lawndale Ave.

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe Auto gekauft und verkaufe deshalb drei Pferde, billig; Probe gegeben; ebenfalls Wagen und Geschirr. Christensen, 2011 Wabansia Ave., hinten. sason

Farmersfrau muß verkaufen, wegen Krankheit, Gespann Stuten, 2500 Pfd. schwer, Geschirr, Wagen. The Farmer's Barn, 729 Lake Str., hinten. sasonmo

Zu verkaufen: Gutes Pferd für leichten Expreßwagen, auch Buggy- oder Kutschenpferd. — 3124 Southport Ave.

Zu verkaufen: Silk Puppies, 3 Monate alt. $5 das Stück. Mrs. Christl, Tinley Park, Jll.

Zu verkaufen: Ein feines schnelles kräftiges Pferd, 1200 Pfd. 2208 Fullerton Ave. saso

Junges frommes Pferd und fast neuer Einspännerwagen (Expreß) für Schleuderpreis zu verkaufen, verlasse Stadt. Zu erfragen: 2466 Milwaukee Ave., oder tel.: Belmont 8872.

$75 gesundes 1200 Pfd. Delivery- oder Expreßpferd für $45; Expreß- oder Arbeitspferd $35; 1050 Pfd. Deliverypferd. 1928 Washington Boulevard. 19jl1wX

Zu verkaufen: Junge Dachshunde. 450 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Zwei Deliverypferde, $35 und $38; 10 Expreß- und Buggygeschirre, Zweispännergeschirre, sowie alles Zubehör zu billigem Preise. Offen Sonntag. 2143 Larrabee Str., 2252 Hamilton Court. 'Phone: Diversey 1695.

Zu verkaufen: 20 Pferde von 1100 bis 1600 Pfd.; Sonntag den ganzen Tag auf Probe gegeben. 1944 Augusta Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Sehr schönes Pferd, 1300 Pfd., $165. Ecke Wood Str. und 22. Place, Store. Tel.: Canal 684.

Ausverkauf meiner hochfeinen Seifert'schen Kanarienvögel, bin zu Hause Samstags oder Vormittags. G. Klein, 4805 S. State Str. jl12,19,26

Zu verkaufen: Kimball Trap, 3 Springs Undercut, sogut wie neu, ein Bargain. Foley, 3020 W. Congreß Straße. frson

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,dibosa*

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung, Counter, Cases, Benches etc., alles neu. 1102 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: 18-zölliger elektrischer Fächer, direkter Strom südlich von North Ave., oder Loop Distrikt. Witte, 2752 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Firebox Boiler 42 Zoll bei 11 Fuß 6 Zoll; in gutem Zustand. Zu besichtigen in Phillips Bankgebäude, Lunt Ave. und Clark Straße. sasomo

Zu verkaufen: Ladeneinrichtung, Haushaltgeräte und Möbel, wegen Europareise billig. — 1044 N. California Ave. misa

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehepaar wünscht ein kleines Geschäft zu kaufen; Preisangabe. Adr.: B. 183, Abendpost.

Cash-Register zu kaufen gesucht. Adr.: B 173 Abendpost.

Electric Cash-Register zu kaufen gesucht. Adr.: B 172 Abendpost.

Cash-Register, 2 Drawers, zu kaufen gesucht. Adr.: B 175 Abendpost.

Zu verkaufen: Altes Brot, 1 Cent das Pfund. 1556 N. Clark Str., Saloon.

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Clerk wünscht Kost und Aufwartung für invalide Mutter; mäßiger Preis. Adr.: P. 431, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein Herr sucht freundliches Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe, privat. Adr.: L 504 Abendpost. saso

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5-Zimmer Wohnung in Cottage. 2857 W. 21. Place.

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat. 1833 Fremont Straße.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Gas, $7.00.— 1933 Howe Str.

Zu vermieten: Wünsche mein möblirtes dampfgeheiztes Flat zu teilen mit Ehepaar, $20 den Monat. 1700 N. Halsted Str., oberes Flat. sto

Zu vermieten: Moderner Store, in bester Geschäftslage; nahe Hochbahnstation und Car Barn. 2621 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Kosiges vier-Zimmer Flat, nahe Clybourn und Sheffield Ave.; $8.00. Nachzufragen: 1207 Diversey Boul., Store. Tel.: Diversey 9316. sason

Zu vermieten: 1819 North Park Ave., 5 Zimmer und Bad, hell und freundlich, Ofenheizung. sason

Zu vermieten: 5-Zimmerflat und Bad. 2246 Lincoln Ave. saso

Zu vermieten: Helles Flat, 6 Zimmer und Bad. 1431 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 4 kleine Zimmer, Bad und Gas, Flat 1, Hinterhaus. 1415 Byron Str.

Zu vermieten: 2 große helle Zimmer, $5. 2. Flat, Basement 4 Zimmer, $6. 3421 N. Western Ave., Ecke Riverview Park. samisa

Zu vermieten: Sieben Zimmer Wohnung; alles hell; nahe Lincoln Park. 1341 N. Clark Str. frsason

Zu vermieten: Feines, helles 6-Zimmer Flat und Bad; Miete $20. 1160 Larrabee Str. frsaso

Zu vermieten: Hinterhaus mit 7 Zimmern, neu eingerichtetes Badezimmer. $18 monatlich. 1340 N. Clark Str. frsason

Zu vermieten: Laden, $20, 2202 Addison Ave.; gute Lage für Schuhgeschäft und Reparaturen, Schneidergeschäft, Apotheke, Eisenwaaren oder Dry Goods. A. Born, Addison und Robey Str. mifrsason

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe Hurmann Haus I (80 Zimmer), 153—55 Ontario, nahe La Salle. 7 Blocks vom Courthouse, gemietet; innen und außen renovirt. Billige Zimmer. Reisende willkommen. Walter. 19julsasonmi1m

Zu vermieten: 2 Zimmer. 2141 Cuyler Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer für einen oder zwei Herren. 2720 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 1745.

Zu vermieten: Hübscher Front-Parlor, mit Nebenzimmer, mit oder ohne Mahlzeiten; $3.00. 936 Greenwood Terrace, nahe Lincoln Ave. und Hochbahnstation. sason

Roomers und Boarders finden gutes Heim bei kleiner Privatfamilie. 1513 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Frau sucht Roomers und Boarders. 846 Nord Halsted Str., unten.

Zu vermieten: 3 helle, möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 2221 Clybourn Ave. 'Phone: Lincoln 7524.

Vermiete großes Frontzimmer, mit Porch, Bad und Telephon, auch kleine Zimmer, mit und ohne Board. 2026 Racine Ave., nahe Center Str. sason

Zu vermieten: Großes, möblirtes Frontzimmer mit Bad. 2018 N. Halsted Str., Flat 2.

Zu vermieten: 2 schöne Zimmer, Bad, elektrisches Licht. Privatfamilie. 1433 Oakdale Ave., nahe Southport Ave.

Zu vermieten: Ein schönes Frontzimmer mit Bad. $1.50 wöchentlich. 1131 Wells Straße, 3. Etage.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, modern; nahe Lincoln Park. 150 Eugenie Str., 3. Apt.

Anständige deutsche Boarders verlangt, gutes Heim. 2446 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Kleines Frontzimmer an Arbeiter bei deutscher Wittwe. 1615 Mohawk Str.

Möblirte Zimmer zu vermieten bei Privatfamilie. 1644 Sedgwick Str., Flat 3.

Zu vermieten: Zimmer und Kost, gute Küche, $5.00. 2153 N. Halsted Str.

Schönes, helles Zimmer zu vermieten bei kinderlosen Leuten, mit oder ohne Board. 1621 Larrabee Straße, Flat 3.

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer, passend für drei Herren, bei alleinstehender Frau. 1507 Larrabee Straße.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Bad, an jungen Herrn. 1565 N. Halsted Str., links.

Zu vermieten: Schöner Front-Parlor, passend für einen oder zwei Herren, sowie nettes Einzelzimmer; beide ruhig, hell und luftig; mit oder ohne Kost; Bad; nahe dem Lincoln Park. 2015 Cleveland Ave., oberes Flat, halben Block von Lincoln Ave. sason

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Front-Bettzimmer, wenn gewünscht mit Kost, bei Wittwe; schöne Gegend. 4922 Janssen Ave., Ecke Argyle, zweites Haus östlich von Clark Str.

Verlangt: Roomers, mit oder ohne Kost, bei deutsch-ungarischer Köchin. 2454 Seminary Ave.

Zu vermieten: Doppelter Front Parlor, mit Piano; alle Bequemlichkeiten; nahe dem See. 19 Bellevue Place. Tel.: North 4821. sason

Zu vermieten: Zimmer und Board, gute deutsche Küche, schönes, luftiges Zimmer, $5 die Woche. 2117 Milwaukee Ave.

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer mit zwei Betten, Dampfheizung, Phone, für 2 Herren, bei alleinstehender Frau. Zu erfragen: 3839 Cottage Grove Ave., 1. Apt.

Vermiete zwei helle Zimmer, gut möblirt. — Swanson, 1808 North Park Ave., nahe Menomonee Str. Tel.: Lincoln 2644. saso

Ein oder zwei Mädchen oder Frauen finden ruhiges Schlafzimmer bei deutsch-ungarischen Leuten; keine Kinder. 1211 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, von $1.50 aufwts., alle Bequemlichkeiten. 1842 Wells Str.

Vermiete helle, möblirte Zimmer; passend für zwei Personen; Bad. 1931 Maud Ave. Man nehme Clybourn Ave.-Car bis Nr. 1885. saso

Zu vermieten: Schlafzimmer, mit Bad, an einen Herrn. 2009 Larrabee Str.

Zu vermieten: Eine kleine, helle Wohnung an eine alleinstehende Person. 2552 Thomas Str. 'Phone: Humboldt 516. sason

Angenehmes, helles Zimmer mit Bad, bei alleinstehender Frau. 2031 Orchard Str., 1. Flat. saso

Roomers verlangt. Frau Schultz, 1045 West Randolph Str. sasomo

Vermiete Schlafzimmer, mit oder ohne Board, nahe Lincoln Park. 2019 Cleveland Ave., oberes Flat.

Großes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren, mit Board, nahe Lincoln Park, Telephon. 342 Wisconsin Str., Apt. 7.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1963 Lincoln Ave.

Verlangt: 2 Roomers oder Boarders, bei ruhigen deutschen Leuten. 445 Sigel Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, nahe Lincoln Park. $1.50. 303 Wisconsin Str.

Zu vermieten: Ein schönes großes Frontzimmer mit Bad, an einen oder zwei Herren. — 1214 Wrightwood Ave. Hamacher. sason

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer für ein oder zwei Personen 2720 Lincoln Ave. 'Phone: Diversey 1745.

Ein oder zwei Boarders finden gutes Heim bei deutscher Frau. 5212 S. Loomis Str., Flat 1.

Deutsche Familie sucht Boarders. 5152 Bishop Straße, Hinterhaus.

Zu vermieten: Ein oder zwei schöne, saubere, möblirte Zimmer mit oder ohne Board, an Herrn oder Dame. 6921 Emerald Ave. dosaso

Zu vermieten: Bei alleinstehender Frau, schön möblirte Front- und Nebenzimmer, auch leichte Haushaltung. Alle Bequemlichkeiten. 1246 W. Jackson Blvd. dosa

Roomers und Boarders wünscht „Deutscher Ernst". Zimmer $1.25 die Woche. Bitte im Hotel vorzusprechen, 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted Str. midosaso

Hurmann's deutsche Häuser, 155 Ontario, nahe LaSalle; 80 Zimmer. 222 Wisconsin, gegenüber Lincoln Park; 20 Zimmer; reine, billige Zimmer. (222 Wisconsin ist vom 1. Okt. an zu vermieten.) 25juni,misason,1m

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Bad. — Zitzmann, 1612 Cleveland Ave. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; Gas und Bad. 1626 Halsted Str. saso

Zu vermieten: Reine Zimmer bei alleinstehender Frau. 860 Wells Str. Hoffmann. 17jl1wX

Verlangt: Boarder, gute deutsche Küche. 535 Wrightwood Ave., nahe Lincoln Park. —di

Zu vermieten: Zimmer, Dampfheizung, privat, gute Fahrgelegenheit. 1448 Irving Park Blvd.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Krankheit zwingt mich, 15 Zimmer Roominghaus zu verkaufen, bringt $90 monatlich, neu möblirt, 9 Monate zurück, Seitenzimmer, elektrisches Licht, laufendes Wasser, Hartholz-Fußboden; lange Lease; Preis $1000. Nehme $700 Baar, Rest monatlich. Dieses Haus war stets eine Privatresidenz eines Arztes, bis vor neun Monaten an mich verpachtet. 46 Ost Indiana Str.

Zu verkaufen: Schustershop, einer der besten auf der Nordseite. 1806 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, altes Geschäft, Nordseite; Einnahme $250 die Woche; Verkaufsgrund: Krankheit; Agenten verbeten. Adr.: L. 507, Abendpost. sason

Restaurant zu verkaufen, wegen Abreise; gutes Geschäft; billig für Baar, wenn sofort übernommen; keine Agenten. 3962 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Schuhreparaturladen, Goldgrube, muß sofort verkauft werden, billig. 2873 Elston Ave., nahe Western Ave.

Delikatessen und Bäckerei zu verkaufen, gut zahlendes Geschäft; feine Fixtures, großer Vorrat, mit Wohnzimmern hinten, Dampfheizung. 3704 N. Clark Str. Keine Agenten. Sonntag offen.

Verkaufe möblirtes 8 Zimmer Flat, sehr billig, Furnaceheizung; Miete bezahlt bis Ende August. 1244 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, billig, wenn bis zum 1. August genommen. 115 W. Ontario Str. sasomo

Zu verkaufen: Eine gute erster Klasse Bäckerei nach Vorschrift, in bester Nachbarschaft. Feiner Brickofen, alles in gutem Zustande. Preis bis zu $1100. Miete $45, 5 Jahre Lease. Wird vom Eigentümer selbst verkauft wegen Zurückziehens vom Geschäft. Keine Agenten. Adr.: Z. U. 193 Abendpost.

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
14 Zimmer, nur $400; bloß $100 Anzahlung.
28 Zimmer, Miete $100, Einnahme $250; sehr billig; etwas Anzahlung. Sehts an.
20 Zimmer, guter Profit; $550, wert $800.
10 Zimmer, Miete $45, Einnahme $110; bloß $400, wert $600. Miete frei für Juli.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Avenue. 16jul1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen- und Grocerystore, billig; habe anderes Geschäft. Vorzusprechen Samstag, Sonntag und Montag. 3034 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Confectionery, Zigarren, Notions, Schulmaterialien, Eiscream, 25 Jahre etablirt, mit Wohnzimmern; $22 Miete. Macht Baarofferte. 1150 Diversey Parkway.

Zu verkaufen: Damen- und Herren-Schneidergeschäft, mit viel Reinigung und Bügeln; stets viel Arbeit; ausgezeichneter Platz für einen Schneider, sich selbständig zu machen; verlasse die Stadt. 5058 N. Clark Str.

Ausgezeichneter, gutgehender Market und Grocery-Store ist zu verkaufen; Südseite; Einnahme $2500 monatlich; etwa $3000 erforderlich; keine Agenten. Adr.: M. 703, Abendpost. sason

Polsterwerkstatt, in guter Lage, sehr billig zu verkaufen, wegen Verlassen der Stadt; gute Gelegenheit für irgend eine Person Geld zu machen. Tel.: Belmont 8872, oder 2466 Milwaukee Ave. sason

Zu verkaufen: Ein 14 Zimmer Boardinghaus, Heißwasserheizung, nahe Western Electric. Eigentümer Jas. Frey, 4827 W. 25. Str.

Zu verkaufen: Saloon mit vier Wohnzimmern, gutes, gangbares Geschäft. 1305 Sedgwick Str., Ecke Goethe Str.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, billig, wegen anderem Geschäft; sehr schöne Lage. 3752 N. Robey Str. saso

Grocery und Market zu verkaufen, ein gutgehendes Geschäft, wegen Krankheit; das Geschäft ist auf der Nordseite. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr Abends, nicht später. 1552 Wells Str., Store. frsa

Zu verkaufen: Guter Eckaloon auf der Westseite; eigene Lizens; Lease; Fixtures; für Baar oder Chicagoer Grundeigentum. Adr.: P 427 Abendpost, oder Telephon: Monroe 4634. frsa

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturwerkstatt. 1714 Larrabee Str. frsa

Zu verkaufen: Fischer's Home Bäckerei, 32 Jahre etablirt. Will mich vom Geschäft zurückziehen. 2118 Lincoln Ave. frsamo

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, mit Flat. Gutes Geschäft. 4904 Lincoln Ave. frsason

Zu verkaufen: Gutes 12 Zimmer Roominghaus, alles besetzt, billig, auf Abzahlung. 530 LaSalle Ave. frsa

Zu verkaufen: Hotel mit Diningroom, gutes, gangbares Geschäft; will mich vom Geschäft zurückziehen. 1522 W. Adams Str. Tel.: Haymarket 4726. frsa

Zu verkaufen: Saloon, alter Platz, unabhängig von Brauerei, ist wegen Krankheit des Eigentümers preiswürdig zu verkaufen. Nordseite. Adr.: H. 601 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Alt etablirte Sattlerei, gutes Geschäft. Eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann; gutes Waarenlager. A. M. Ledeen, 922 Church Str., Evanston, Jll. disa

17 Jahre lang bestehendes, gut gehendes Grocery- u. Fisch-Geschäft mit Eckhaus von 10 Zimmern, Stallung, geräumiges Basement, wegen Zurückziehens, billig zu verkaufen. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Nähere Auskunft von J. E. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. Außerdem viele andere Wohn- und Geschäftshäuser zu verkaufen. 19mai,modibosa*

Muß verkaufen oder vermieten: Gutes Arbeiter Hotel und Boarding Restaurant, vollständig eingerichtet, wegen Krankheit spottbillig. Näheres brieflich. Hotelier, 1707 Water Str., Peru, Jll. dosa

Zu verkaufen: 30-Zimmer Rooming House, zu einem Schleuderpreis; Nordseite; andere Häuser und Flats, alle Größen und Preise. DeVon, 1211 Nord Clark Str. dibosamo

Zu verkaufen: 12-Zimmer Roominghaus, billig, wegen Krankheit. 1155 Wells Str. dibosa

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Candy-, Zigarren-, Tabak- und Kurzwaarenladen, 6 Jahre am Platze. Agenten verbeten. 1803 Cleveland Ave., Ecke Menominee Str. mifrsa

Zu verkaufen: Paint Store, großer Bargain, krankheitshalber billig; viel Arbeit. 2517 Fullerton Avenue. mifrsa

Wandelbilder-Theater zu verkaufen; verschleudere an sofortigen Käufer; kleine Anzahlung und sehr leichte Abzahlungen. Nachzufragen Abends, im Theater. 1461 Fullerton Ave., zwei Blocks westlich von Southport Ave.; würde auch tauschen für Haus oder Lot in der Stadt. 15jl1wX

Zu vertauschen: Lease und Möbel von 9-Zimmer Haus. Alles vermietet, billig. Eigentümer zieht auf eine Farm. 2114 Fremont Str. 15jl1wX

Zu verkaufen: 14 Zimmer Rooming Haus; verlasse die Stadt; billig. 311 Wisconsin Str. 15jl1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, 17 Jahre etablirt; guter Backofen. Bargain. 1706 Winnemac Ave. Phone Ravenswood 7377. L. Betzner. di—sa

Zu verkaufen: Gut etablirte Grocery mit Market, deutsche Nachbarschaft, einzige für Blocks; Baargeschäft. Nachzufragen: 3400 N. 45. Ave. 14jl1wX

Zu verkaufen: Hochfeines Restaurant in großer Vorstadt, das gute Geschäfte macht, in guter Lage. Gelegenheit für Home-Bäckerei und Catering in Verbindung mit Restaurant. Sehr mäßige Bedingungen, wenn sofort genommen. Adr.: Z 209 Abendpost. 13jl1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Suche ehrlichen Mann, Butcher, in Wholesale- und Retail-Meat Market, muß guter Storetender sein, mehrere Sprachen sprechen können und $600—$700 haben. Geld wird sicher gestellt. Vieh wird auf dem Platze geschlachtet für drei kleine Städte. Nur anständige Männer wollen sich melden, verheirateter bevorzugt. Kommt oder schreibt bis Sonntag Abend: F. G., 517 Morton Str. (Meat Market), East Hammond, Indiana. frsaso

Tüchtiger, arbeitswilliger Mann kann mit $200 Teilhaberschaft an Saloon erwerben. Adr.: B. 179, Abendpost.

Partner. Kräftiger, junger, nüchterner Mann, erster Klasse Pferdebeschlager verlangt als Partner in Country Town. Adr.: B 174 Abendpost. sason

Partner. Möchte mich mit Kapital und Arbeitskraft an gutgehendem Geschäft beteiligen. Adr.: B 185 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann als stiller oder aktiver Partner mit $400 für gutgehendes Saloongeschäft. Näheres unter Adr. R 326 Abendpost. saso

Verlangt: Partner, mit $150, $20 bis $40 Profit wöchentlich garantirt. 3123 Wallace Str.

Arbeitswilliger, geschäftsfähiger Mann will sich mit $500—$800 an Geschäft beteiligen. — Stadt oder Land. Adr.: Z. 233 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Dreizehn Dollars, an 39. und La Salle Str. Nachzufragen: 241 West 39. Str., Cottage, hinten.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
$20.00 bis $500.00
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleben. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 9jl*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Hört auf Miete zu zahlen

und nehmt die Ravenswood „L" oder Lincoln Ave. Straßenbahn bis Addison Str., dann geht westlich zu unserer Subdivision; Irving Park Blvd. Car bis Leavitt Str., dann geht südlich zu unserer Subdivision; Riverview-Larrabee Car bis Leavitt Str., dann geht nördlich zur Subdivision; Western Ave. Car bis Addison oder Grace Str. Dann

Besichtigt

unsere 30 Fuß Lots in der neuen 30 Acres Addition meiner Addison Str. Subdivision; Sewer, Wasser, Gas, elektrisches Licht, Zementseitenwege, gepflasterte Straßen, Bäume und Sträucher frei an die Käufer von Lots; $850 und aufwärts; $50 Baar, $10 monatlich.

Baulinie und Beschränkungen, die den Karakter der Nachbarschaft etabliren, gesetzlich vorgesehen; alle Straßen gepflastert und elektrisch beleuchtet, wodurch diese Subdivision ein parkähnliches Aussehen bekommt. Nur drei Blocks zur Addison Str. Station der Ravenswood „L" und Lincoln Ave. elektr. Straßenbahn, ein Block zum Irving Park Blvd. und ein Block zu den Riverview-Larrabee elektr. Cars. Western Ave. Cars passiren die westliche Grenzlinie der Subdivision.

Zwei Blocks zu Oeffentlichen Schulen und von ein bis drei Blocks zu folgenden Kirchen und Schulen: Kathol. St. Benediktskirche und Schule, Joyce M.E. Kirche, deutsche evang.-luth. Kirche und Schule, Kongregationalistenkirche und schwedische evang.-luth. Concordia-Kirche.

Geschäfts-Baustellen.

30 Fuß Geschäfts-Lots an Western Ave., welche infolge der vielen Gebäude, welche jetzt im Bau begriffen sind, für sofortige Errichtung von Ladengebäuden reif ist. Für eine beschränkte Zeit nur $850; $50 Baar, $10 monatlich.

Ferner besichtigt unsere

50 Brickgebäude, jetzt im Bau begriffen; 5 oder 6 große Zimmer in jedem Flat; modern in jeder Weise; gebaut vom besten Material und im Taglohn, wodurch eine Art Konstruktion erzielt wird, die man auf andere Weise nicht erlangen kann, sodaß Ihr ein durchaus dauerhaft und gut gebautes Zwei-Flat Haus auf einer 30 Fuß Lot, mit allen Straßenverbesserungen (bezahlt) zu Preisen von $5650 und aufwärts bekommen könnt; $500 oder mehr Baar, $25 oder mehr monatlich.

Ferner

neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen zu irgend einer Zeit zwischen jetzt und dem 1. September; 5 und 6 Zimmer Flats; Oak Trim und Eichen Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik-Fußböden in den Badezimmern und Vorhallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße. $5975 und aufwärts. $800 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.

Neues 4-Flat Brickgebäude, 30 Fuß Ecklot, zwei 4 und zwei 5 Zimmer Flats, modern in jeder Beziehung, Oak Trim und Fußböden, Combination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat; Mosaik-Fußböden in Vorhallen und Badezimmern; Furnaceheizung in den zwei ersten Flats, Ofenheizung in den zwei oberen Flats; Heißwasser-Heizer in jedem Flat; hohes Basement, moderne Laundries und Lagerzimmer; alle Straßen gepflastert und bezahlt; jedes Flat an zuverlässige Leute vermietet, die Miete wirft einen Reingewinn von 10 Prozent an der Geldanlage ab. Zwei Blocks bis zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn-Station. $12,000; $3000 oder mehr Baar, beliebige Bedingungen. Jetzt

Aufgepaßt

Ihr könnt irgend eines dieser fertigen und vermieteten Gebäude kaufen auf Anzahlung von $500 bis $1000 Baar, Rest monatlich, oder Ihr könnt eine Lot auswählen und wir bauen für Euch nach Belieben. Ihr könnt dann den Bau beaufsichtigen und sehen, welche Materialien dazu verwendet und wie es gebaut wird. Bedingungen: $500 bis $1000 Baar, Rest monatlich.

Subdivision Offices: 2359 Addison Str. und 3801 N. Western Ave., Ecke Grace Str. Offen jeden Tag und Sonntags.

Solchen Leuten, die von uns kaufen, vermieten wir ihre Flats ohne Berechnung.

William Zelosky,
Haupt-Office: 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: $4300, großes zwei 6 Zimmer Flat Gebäude; alle Improvements; Brick-Basement; an Melrose Str., ½ Block westlich von Lincoln Ave. Cars und nahe Paulina Str. N.W. „L" Station; nur $1900 Baar, Rest Abzahlung.
Zu verkaufen: $5250, schönes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, mit 6-Zimmer Cottage hinten; nahe Lincoln Ave. Cars und N. W. „L" Paulina Str. Station; Miete $630 per Jahr; nur $750 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen.
Zu verkaufen: $8400, großes drei 6 Zimmer Brick-Flatgebäude; Steinfront; modern; nahe Seminary und Belmont Ave. Muß $3000 Baar haben, Rest auf Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Fast neues 6 Flat Brick-Eckgebäude; gute Nordseite Lage, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd.; 3—4 und 3—5 Zimmer Flats; Lot 48×130 Fuß; Bad, Gas, elektrisches Licht, Ofenheizung; Preis $17,500; belastet mit $10,000, zu 5½%; Straße kürzlich gepflastert und dafür bezahlt.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3750, 9 Zimmer Residenz, Bad, Gas, Heißwasserheizung, elektrisches Licht; hohes Brick-Basement; Garage für 2 Maschinen hinten; nahe Lincoln Ave. Cars und N. W. Ravenswood Branch, Paulina Str. N. W. „L" Station; macht Offerten.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $2100, schönes zwei 5 Zimmer Flatgebäude an Melrose Str., nahe Lincoln Ave. Cars und N. W. „L" Paulina Str. Station; nur $1000 Baar, Rest auf Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: Schönes verbessertes N. Clark Str. Property; Lot 271×172×145 Fuß; Front an drei Straßen, inkl. Boulevard-Ecke, an welcher sich ein wohlbekannter altetablirte Saloon befindet.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: $15,000, wohlbekannter, altetablirter Saloon, Ecke, mit 8 Zimmern oben, und extra großes 2 Flat Brickgebäude, Bad und Gas, auf Lot 50 bei 125, nördlich von Belmont Ave., in bestem Teil von Lake View. Mache Bedingungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: $9200, ein schönes großes 3 Flat Brickgebäude; Steinfront; 6—7—7 Zimmer; Dampfheizung; elektrisches Licht; große Garage; nahe Perry und Montrose; $2000 Baar, oder nehme kleineres Property als Teilzahlung; Miete $1260 per Jahr.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Bargainsucher, hier ist etwas für Euch! Lot an Ashland Ave., nahe Cornelia Ave., Straße mit Brick gepflastert und bezahlt, wert $1200, für nur $875. Nachzufragen 3638 Southport Ave., nahe Waveland.

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8oktdisaso*

Zu verkaufen: Gute Geschäfts-Lot an Lincoln Ave. nahe Grace Str., umständehalber sehr preiswert. Zu erfragen beim Eigentümer 3807 Lincoln Ave. —26jl,sa

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus, Basement, Waschküche, Store und 4 Flat mit Cottage hinten. Lot 37½ bei 125. Miete $1260. Preis $11,800. 1953 Roscoe Blvd., nahe Robey Str. Eigentümer im Haus. dosa

Seltene Gelegenheit! 2-Flat Haus, Nordseite, 2 Blocks zur Webster Hochbahnstation, $4000; die Hälfte Baar. Bringt $480 Miete. Adr.: Z 211 Abendpost. 12jl,sasodibosaso

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude mit Basement, vier 4-Zimmer Flats; Miete $528. Anzahlung $1000, an Dayton Str. Preis $4800. Habe andere gute Gebäude, die gekauft werden können mit $1000 Anzahlung.
August Torpe, 820 W. North Ave. dosaso

Zu verkaufen: 3-Flat Brick und Basement Gebäude, sechs 4-Zimmer Flats, Miete $1032. Anzahlung $2000. Osgood Str. Preis $8250.
August Torpe, 820 W. North Ave. dosaso

Zu verkaufen: Zwei-Flat Frame, ein 5- und ein 6-Zimmer, und zwei 4-Zimmer Flats; Miete $516. Anzahlung $1000. Dayton Str. Preis $4000. dosaso
August Torpe, 820 W. North Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Hübsches Wohnhaus, bis zu $10,000; etwa 7 Zimmer, nicht weniger als 60 oder 75 Fuß Front, nördlich von Belmont Ave., für hübsches 3-Flat Brickgebäude, ein 7-Zimmer, zwei 8-Zimmer Flats, Miete $132 per Monat, bequem zur N. W. Hochbahnstation oder Lincoln Ave. Cars. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Bargain, wegen Todesfalles, Cottage mit Store, guter Geschäftsplatz. Preis $2500. Anzahlung $500 oder mehr. 2248 Foster Ave., nahe Oakley Ave. saso

Zu vertauschen: $4000 hübsches großes 6-Zimmer Wohnhaus, Bad, Gas, Lot 36 bei 125 Fuß, nahe Lincoln Ave. Cars und N. W. Hochbahn, Paulina Str.-Station, für modernes 4-Flat Brickgebäude mit 4- oder 5-Zimmer Flats, nördlich von Belmont Ave., bis zu $10,000. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen, billig: 3319 Marshfield Ave., nahe Lincoln, 2stöck. modernes Framehaus, 6-Zimmer Flats, Brick-Cottage hinten, Rente $48. Nur $4400. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2120 Roscoe Str., 2stöck. modernes Brick- u. Framehaus, 6 Zimmer Flats, 48 Fuß, nur $5500.
Muß verkaufen: 3543 N. Hamilton Ave., nahe Addison, modernes 7-Zimmer Brick- u. Framehaus, Lot 52 Fuß, Ecke, Alley, großer Stall. Nur $4500. Leichte Bedingungen.
Zu verkaufen, billig: 1529 Melrose Str., nahe Ashland Ave., 2stöck. Framehaus, 5-Zimmer Flats, nur $2600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen, billig: 1745 Fletcher Str., nahe Paulina, moderne 7-Zimmer Frame-Cottage. — Nur $1950. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Neues Brickhaus, zwei sechs-Zimmer Flats, Furnaceheizung, Eichenholz, elektrisches Licht; an Irving Ave., nahe Boul. Eigentümer: 2529 Burling Str.

Zu verkaufen: Bargain, Lot, 37½x125, an Pierce Ave., nahe Homan; nur einige Blocks westlich vom Humboldt Park; nur $1900.
Wm. Baumann jr., 1637 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bargain, an Melrose Str., nahe Robey Str., 2½stöckiges Framehaus; drei Flats und Bad; Miete $50 monatlich; Preis nur $5000.
Wm. Baumann jr., 1637 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bargain, an Janssen Ave., nahe Grace Str., zweistöck. Framehaus; zwei 4-Zimmer Flats; Kontret-Fundament; nebst einstöck. Frame-Cottage hinten. 1630 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bargain, an Uhland Ave., nahe Cornelia, zweistöck. Brickhaus; 6-Zimmer Flats; Lot 30x125; modern; Preis nur $6500; gute Verkehrsverbindung. 1637 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Bargain, gut vermietetes Eigentum, an Barry Ave., nahe Paulina Str., 2½stöck. Brick- und Framegebäude; drei 4-Zimmer Flats und Bad; Miete $40 monatlich; nur $3700.
Wm. Baumann jr., 1637 Belmont Ave.

Wünsche dauerhaftes fünfsitziges Automobil als Teilzahlung von Evanston Ridge Blvd. Lot, 50 bei 175 Fuß, Preis $1500. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Haus, in feinem Zustand, billig. 1534 Wieland Str.

Zu verkaufen: Zu großem Verschleuderungspreis, vier-Flats Framegebäude; zwei Lotten; Preis $3200; leichte Bedingungen. Adr.: W. O., 1207 Diversey Parkway. sason

Großer Bargain: Fünf-Flats Gebäude; Ofenheizung; nahe Clark Str. und Diversey Parkway; Miete $924; nur $6500. J. Adler, 2215 N. Halsted Str.

Großer Bargain! 2-Flat Frame, 6 u. 6 Zimmer, hohes Konkretbasement, Zementfloor, Laundry Tiles, Zementseitenwege, großer Dachboden, feine Lage in Lake View, nahe Hochbahnstation; Preis nur $4500; Miete $516. saso
Hillinger, 912 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nordseite, Framegebäude, in bestem Zustande, nahe Hochbahn und Straßenbahn, für nur $3600; angenehme Bedingungen. Adr.: B 177 Abendpost.

Zu verkaufen: 1217 Pleasant Str., nahe kleinem Park, Division und Larrabee Str., zweistöckiges und Basement Framehaus, in guter Ordnung, immer vermietet, $244 das Jahr, $2200. $200 Baar, den Rest bezahlt die Miete.
S. A. Stone, 1165 Sedgwick Str. 19jl1wX

Zu verkaufen: Ein 3-stöckiges Framehaus, in Flats, Preis $3600.
Eine Frame-Cottage, Brickbasement, $2500 — Miete $912 das Jahr; 1133 und 1135 Sedgwick Court, nahe Division Str.
1165 Sedgwick Str. S. A. Stone. 19jl1wX

Zu verkaufen: 307 Wisconsin Str., ein Block vom Lincoln Park, 10 Zimmer und Attic, schön möblirt, ein Bargain, $3000 Baar, $3000 Hypothek.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain; nur $500 Baar erforderlich — zweistöckiges Framegebäude, zwei 5-Zimmer Flats; Miete $348 das Jahr, gelegen nahe Halsted Str. und Garfield Ave.; Preis für sofortigen Verkauf $3200. Wünsche Offerte. Adrissirt: T. 432, Abendpost.

Zu verkaufen: Zum Fortnehmen, 2-stöckiges Gebäude, 3318 Seminary Ave.

Zu verkaufen: $500 Baar, Rest wie Miete, kaufen ein schönes, modernes zwei-Flats Brickgebäude; sechs Zimmer jedes Flat; Beam Ceiling, Furnaceheizung; Lot 30x152½; Miete $58 monatlich; Preis $7200; einen Block von Hochbahnstation und Straßenbahnen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samo

Zu verkaufen: Bargain, $300 Baar, Rest $22 monatlich, einschließlich Zinsen, kaufen modernes zweistöckiges Stucco-Wohnhaus; sechs Zimmer und Badezimmer; elektrisches Licht; 30 Fuß Lot; an Winnemac Ave., nahe Oakley Ave.; $2800.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Bargain! Besichtigt Nr. 1241 Nelson Str., nahe Southport Ave.; $300 Baar, Rest $15 monatlich, einschließlich Zinsen, kaufen 4-Zimmer Frame-Cottage, zum sofortigen Einziehen bereit; Preis $2000, oder zu irgend einer annehmbaren Offerte.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samifr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Modernes drei Flats Eck-Brickhaus, nebst Store und Flat hinten; Eigentümer verläßt Stadt; macht Offerte.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.
Sonntags offen bis 4 Uhr. sason

Verkaufe schönes, modernes 5- und 6-Zimmer Brickgebäude, mit elektrischem Licht und Gaslicht; nahe Southport Ave. und School Str.; für nur $5200.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. sason

Großer Bargain! $3500 oder beste Offerte kaufen feines drei 4-Zimmer Gebäude; nördlich von Belmont und Lincoln Ave.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. sason

Zu verkaufen: 6 Zimmer Frame-Cottage mit Concrete-Basement, Furnaceheizung, in bestem Zustande, Lot 30×125, Abzahlungen. Eigentümer, 2149 Grace Str.

Billig zu verkaufen: 4-Zimmer Haus, nahe Hochbahnstation, $2100. A. J. Brieske, 1336 Diversey Parkway.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick Ladengebäude, mit 2-Flat Framegebäude hinten; Miete $624. Anzahlung $1000; an North Park Ave. nahe North Avenue. Preis $4500. dosaso
August Torpe, 820 W. North Ave.

Großer Bargain! 50 Fuß Ecke, 2-stöckiges Frame, 6-Zimmer Flat und Store; Preis $4200, gelegen Nr. 3456 N. Seeley Ave. Anzufragen oben. dibosa

—Feines Heim und Geldanlage—
Solide gebautes Steinfront-Gebäude, 6 Flats von 4 und 5 Zimmern, Ofenheizung, Lot 50 bei 125, bequem zur Belmont Ave.-Hochbahnstation. Preis nur $12,750, Hypothek $6000. Miete $1380. Hillinger, 912 Belmont Ave, alleiniger Agent. mifrsa

Bargain: $4200, gutes Geschäftseigentum; Miete $480, Abzahlung. 4128 N. Leavitt und Warner Ave. frsa

$6500 kaufen 3-Flat Brickhaus mit Basement, und Cottage hinten, schöne Lage. frsa
Bestman, 2828 Lincoln Ave.

Muß diese Woche verkauft werden: Neues, prachtvolles modernes 2 Apt. Brickhaus, 6—7 Zimmer; Furnaces; zwei Eingänge; Porches; $6,800. 3626 Racine Ave. 18jl1wX

Nordwestseite.

Warum Miete bezahlen? Besichtigt unsere neuen zweistöck. 4-Zimmer Flats; elektrisches Licht; Straße gepflastert; nahe Logan Square und Milwaukee Ave.; $500 Baar erforderlich.
Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. 28juni,sami,*

Zu verkaufen: Billig, leere Lot, wert $800. Beste Offerte kauft sie. Brauche Geld. Manke, 2530 Cornelia Str. frsa

Nur $300 Anzahlung, Rest $10 den Monat und Zinsen kaufen neues Brickhaus, 5 Zimmer und Bad, moderne Cottage, 37½ Fuß Lot, gelegen Nr. 1140 N. Harding Ave., nahe Division Str. Muß verkaufen. Preis nur $3400. Offen zur Besichtigung Samstag Nachmittag und Sonntag. frsa

Zu verkaufen: Die feinste Ecke am Boulevard, nahe Logan Square, 100×200. Adr.: L Z 591 Abendpost.

Muß verkaufen: 2831 Fullerton Ave., neues dreistöckige, 4 Zimmer Gebäude, alles modern. Eigentümer: 2152 Fowler Str. Market. frsasomo

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Eröffnungs-Verkauf
Zwei Tage
am 26. und 27. Juli.

Neue Subdivision
Belmont und 56. Avenue.
Neben doppeltem Sektion Distrikt.

Ueber 2,900 Fuß Geschäfts-Front
40 lebhafte Straßenecken
300 Residenz-Lotten mit Baulinie.

Dieses Grundeigentum ist an Belmont und 56. Avenue gelegen, beide bilden Sektionslinien-Straßen, und werden sicherlich wertvolles Geschäfts-Grundeigentum bilden; nur eine kurze Strecke von dem neuen Portage Park, ausgezeichnete Lage für Residenzen.

Zu den liberalsten Bedingungen verkauft. Karte mit allen Einzelheiten auf Wunsch frei zugesandt.

Autofahrt - Tickets frei.
E. B. Kendall & Co.,
82 W. Washington Str. — Cent. 4343. sason

Nordwestseite Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen kaufen ein modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls [illegible]
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, [illegible] Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuteil, 4101 Fullerton Avenue.
Fullerton Ave.-Straßenbahn ist zwei Blocks westlich gelegen. 16juli*

Billig zu verkaufen: Ein prachtvolles, neues zwei Flats-Brickgebäude; das beste Haus erst vor zwei Jahren auf Bestellung gebaut, und es hat damals $6300 gekostet, verkaufe es jetzt aber für $5800; es ist 55 Fuß lang und 27 Fuß breit und liegt auf 37½ Fuß breiter Baustelle; asphaltirte Straße; Stein-Fundament; 9 Fuß Zement-Basement; Eichenholzverkleidung; alle Zimmer sind groß und hell; muß sofort krankheitshalber verkaufen, mit großem Verlust; keine Agenten. Vorzusprechen beim Eigentümer: 1026 N. Lawndale Ave.

Zu vertauschen: Zweistöckiges Haus, mit Hinterhaus, gegen eine Farm. Schmidt, 524 Osborne Str.

Zu verkaufen: 50 bei 300 Fuß für $850 baar, 2 Blocks von Carline. 5537 W. Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: 4-Zimmer 3-Flat Brickhaus, alles modern. 4145 Hirsch Str. sason

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, Steinfront, auf 37½ Fuß Lot, 5 und 6 Zimmer, modern, Eichenholzverkleidung und Hartholzfußböden, Laundry im Basement, Heißwasserheizung, 1 Flat, Hühnerstall, schöner Garten. Eigentümer 3012 N. Sacramento Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: ½ Acre Lots, $675, auf leichte Abzahlungen, in Belmont Park, nahe Ecke N. 48. und Belmont Ave., sehr vorteilhaft verkauft, zu 12 ährig. Kommt heute, Nehmt N. 48. Ave. Cars bis Belmont Ave. Office an der Ecke. — George C. Field & Co. sason

Zu verkaufen: 4-Zimmer Brick-Cottage. 937 Nord 40. Avenue. sason

Zu verkaufen: Nr. 3516 Pierce Ave., nahe dem Humboldt Park, modernes Brickhaus; sechs Zimmer und Bad. Nachzufragen bei: G. Schaefers, 3531 West North Ave.

Zu verkaufen: Schöne 5-Zimmer Cottage, fünf Jahre alt, großer Dachboden, Zementbasement, 175 Fuß Lot, Bargain. 3403 N. 42. Ave.

Zu verkaufen: Elegantes, neues, modernes 6-Zimmer Haus, elektrisches Licht, Gas, Furnace, Ofenheizung, Oak Trim und Fußböden; Lot 35×125; mache liberale Bedingungen für Leute, die suchen zum schlafen, an Platz, 5625 Leland Ave. L. A. Gordon.

Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, 5 und 5 große Zimmer; Lot 25 Fuß Front bei 125 bei 116; Obstbäume, Sträucher und Hühnerhaus; ein Bargain. 3326 N. Sacramento Ave. —26jl

Zweistöckiges Framehaus auf Konkret, zwei 5, ein 4-Zimmer Flat; Lot 32×125; Wasserheizung; leichte Abzahlung. 2122 Nord 41. Ave. (Eigentümer.)

Zu verkaufen: Eine der besten Saloon-Ecken auf der Nordwestseite, nahe von Lyon & Healys Piano Co. neuer Million Dollar Fabrik. Adr.: M 702 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Bargain! Neues und modernes 2-stöckiges Brickgebäude. Miete $564 das Jahr; muß verkauft werden, Eigentümer geht nach Europa. Schreibt an Eigentümer O. A. Ringstad, 2045 N. Mozart Str. sason

2-Flat Bargain:
Neues Mod. Brickgebäude, zwei 6-Zimmerflats, modern, 30 Fuß Lot, nur $6000. Sonntag offen.
A. A. Armstrong & Co.,
Ecke Fullerton und California Avenue.

Bargain!
2stöck. Brickgebäude, zwei 5- und ein 6-Zimmer Flats, Miete $540, nur $4500. Offen Sonntags.
A. A. Armstrong & Co.,
Ecke Fullerton und California Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot 30×311; $000 Baar oder Abzahlung. Milwaukee Ave. Car bis Lawrence Ave. [illegible] Block [illegible] 6023 Giddings Ave.

Zu verkaufen: 1½stöckiges Holzhaus, 5 Zimmer, Lot 25×177. 1750 N. Sawyer Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brickhaus mit Obstgarten und 10 Lotten; 64. Ave., 2 Block nördlich von Irving Park Blvd., F. Johnson. jl12,19,26

Zweistöckiges neues Pressed Brickgebäude nahe Logan Blvd., 5 und 8 Zimmer Flats, Dampfheizung, Miete $840, Preis $8800. Schulze Savings Bank, Logan Blvd. u. Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Beim Erbauer, neues, modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer und 6 u. 6 Zimmer, Oak Finish, Lot 30×125, halber Block von der neuen Fullerton Ave. Straßenbahnverlängerung, Nord 44. Ave., nördlich von Fullerton. Nachzufragen oder beim Eigentümer G. Fritz, 2314 N. Lawndale Ave. Tel.: Belmont 3622. frsaso

Westseite.

Zu verkaufen: Billig, für $9000 — für $8000, Steinfront und Brick, 7 u. 8 Zimmer, Dampfheizung, alles modern, Miete $960; Lot 28× 125, beim Eigentümer, 1. Flat, 3229 Lexington Str. Phone: Kedzie 5940. jl19,26

Südseite.

$3500 — $1000 Baar. Wir haben einen ausnahmsweisen Bargain für eine Familie, die zu einer Dachboden [illegible] 5 Zimmer im Dachboden, großer Garage, großer Stall; eines der bequemsten Häuser; Laundry, moderne Verbesserungen [illegible] alle Stadtteilen. Halsted Str. Cars, 5 Cars [illegible] $50.00 monatlich [illegible] Lot 100×125, 200 [illegible] Pferde [illegible] Bargain [illegible] Wittwe ist [illegible] feine streb[illegible] Lot an Geo. Moswitt & Co., 6907 S. Halsted Str. 'Phone: Wentworth 1364. —do

Zu verkaufen: Moderne Cottage, meist Hartholz, Wasser und Gas, andere Verbesserungen werden noch verbessert, 112×125 reicher Boden, 20 Obstbäume, schöner Zaun, Trauben, Bäume [illegible] halber Block von der Car [illegible] Familien; [illegible] Grocery, [illegible] von dem [illegible] Bau [illegible] Zimmer muß [illegible] $1500, Rest monatlich [illegible] $800, Baar [illegible] 6215 S. 45. Ave. [illegible] 846 S. Halsted Str. Tel.: Monroe 1842.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, zwei 4-Zimmer Flats, Bad und Gas, billig, zwei [illegible] 5151 Princeton Ave.

$50.00 bis $100.00 Anzahlung, Rest monatlich [illegible] kaufen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages, für zwei Leute [illegible] Verbesserungen, wert $3000, sofort $2500. 7239 S. Winchester Ave., [illegible] 26jn,bodosrason*

$4000 Baar und dreistöckiges Haus kaufen ein neues 6-Flatgebäude, 1206—08 Calumet Ave.; Eigentümer [illegible] sich selbst [illegible] Milburn & Quin, 14 Ost Jackson Blvd. Phone: Harrison 4674. 14jl*X

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, 6-Zimmer Flats, [illegible] Basement [illegible] Preis $3500 [illegible] beim Eigentümer [illegible] Str.-Car oder Archer Ave.-Car bis [illegible]

Zu verkaufen: Großer Bargain, 5 Lots, $1100. 6622 S. Wabash Ave. frsaso

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südseite.

—Aufgepaßt! — Großer Bargain!—
Gutes Geschäftseigentum an Ost 37. Straße, 2 Läden und zwei Flats. Brauche Geld und verschleudere meinen $6700 Anteil daran für $4700. Muß schnell verkauft werden. Auch auf Teilzahlung. Eigentümer: 3520 Lake Avenue.

Zu verkaufen: Gegenüber Kobe & McKinnon's Sub Division an 59. Str., nahe Rockwell Str., Geschäfts-Lotten, 25 x 125 Fuß groß, $800; Residenz-Lotten, 32x125 Fuß groß, $400; Baar oder auf Abzahlung.
Mannott, 2610 West 59. Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus. Preis $2400. 3113 S. Hoyne Ave.

Vorstädte.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus mit Bad, und Heißwasserheizung, ¼ Acre Lot, junge Obstbäume, Beerenobst und großer Garten, zu Spring Road Station an der Aurora Elgin Landbahn; 40 Minuten zur Stadt; Fahrgeld 10c per Ticket; Preis $4500; muß vor dem 1. Sept. verkaufen. Sprecht vor oder schreibt an John Sieger, Elmhurst, Jll. —aug,sa

Großer Bargain! — Muß verkauft werden, billig, beinahe neues 2-Flat Gebäude mit Zementblock Basement, Furnaceheizung und Gas, eingerichtet für Rooming oder Boardinghaus, große Lot, Obstgarten, Weinstöcke, $2900; $1600 Anzahlung, Rest auf Zeit; wenn gewünscht Möbeleinrichtung und 25 Hühner, 50 Meilen westlich von Chicago, Huntley, Jll. Daselbst sind drei große Molkereien und Mangel an Arbeitsleuten. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen: John Hoydn, Harneßmaker, Huntley, Jll. Nehmt Eisenbahn bis Huntley. frsa

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn, 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Jll. 21jl,sonmisa*

Muß verkaufen: Meine neue 5-Zimmer Cottage; alle Verbesserungen; Garten und Obstgarten; auf vier Lotten; sehr billig; auch die Möbel. Kane, Garfield Ave., nahe Grand Boul., Brookfield, Jll.

Verkaufe bei Chicago, Acregrundstück, neues modernes Haus, 5 Zimmer, Basement, Furnace, große Hühnerhäuser, alles angepflanzt und eingezäunt, 250 Hühner und Enten, billig bei $700 Anzahlung und $20 monatlich. Näheres Box 402, Melrose Park, Jll.

Verkaufe billig, 6 Zimmer Residenz, Furnaceheizung, alles modern, breite Lot, 2 Blocks von Oak Park Ave. Metr. „L" Station. R. C. Weichbrodt, 19 S. La Salle Str., Zimmer 1303.

Farmländereien.

Wisconsin Farmen.

80 Acres Farm, 60 Acres unter Pflug und Kultur, 20 Acres Hartholz-Waldbestand; 2 Meilen von Town und Eisenbahn, in schönem landwirtschaftlichem Distrikt. 8-Zimmer Haus, mehrere Stallungen, Granary, Hühnerhaus. Guter, reichlich tragender Obstgarten; 2 Pferde, 20 Stück Rindvieh (einige davon sind registrirte Holsteiner), sehr viele Hühner und Schweine. Alle Farm-Maschinerie und Farmgerätschaften, Wagen, Buggy etc. Preis $7000; nehme Chicagoer Grundeigentum.

240 Acres Farm, 80 Acres unter Pflug und Kultur, Rest Hartholz-Waldbestand; ¼ Meile von Town und Eisenbahn. 15 Zimmer Haus, Steinbasement, Furnaceheizung, großer Stall mit Steinbasement, Hühnerhaus, Schweinestall, alle haben Konkretfloors. Maschinenschuppen, Buggy- und Carriageschuppen, Holzschuppen, Bauholzschuppen, Carpentershop, Eishaus, mehrere andere Stallungen, Silo, 20 Stück Holstein Rindvieh, 2 schwere Zugpferde, 30 Pedigreed Schweine, Partie Hühner, Truthühner; allerneueste moderne Maschinerie. Tragender Obstgarten mit Aepfel-, Pflaumen-, Kirsch- und Birnbäumen, Erdbeer-Anlage, Stachelbeer- und Johannisbeersträucher. Dies ist eine hochfein bearbeitete Farm; ein Fluß bildet die Grenzlinie im Westen. Preis $17,000. Nehme Chicagoer Grundeigentum in Tausch. Zu erfragen Sonntag Nachmittag bei Peter F. Bretz, 619 Center Str., nahe Larrabee Str., Chicago. saso

Billig zu verkaufen: Schöne Farm, 26 Acres feines Land, alles bebaut, 120 Obstbäume, neue Gebäude, 8-Zimmer Haus, elegant möblirt, mit Piano, schönes Badezimmer, heißes und kaltes Wasser im Hause, Furnace; großer, schattiger Garten mit Springbrunnen, 2-Zimmer Cottage, Werkstatt, Laundry, großes Hühnerhaus, Pferd, Kuh, 50 Hühner, Buggy, Wagen, alle Werkzeuge. 20 Minuten zur Michigan Zentral Bahnstation und South Bend Elektrischen. Schönster Platz am St. Joe River; geeignet zur Geflügelzucht, Platz für 5000 Hühner. Feine Fischerei, Badeplatz und Bootfahren. Wundervolle Aussicht. Alles für $8800, wert das Doppelte. $5800 Baar, Rest in 10 Jahren. Adr.: C. Friese, Buchanan, Mich.

—Florida Farmländereien!—
Kauft Florida Land in deutscher Kolonie, Dade County, verkauft in zehn Acker Parzellen. Leichte Bedingungen. Kleine Anzahlung. Jenseits der Frostlinie gelegen, eben, trocken, Grasland, kein Klären nötig, fertig für sofortigen Anbau aller Sorten Gemüse. Reichtum kann innerhalb einiger Jahre erzielt werden ohne Erfahrung. Feines Klima das ganze Jahr. Gutes Wasser, feste Straßen; nahe Markt, Schule und Kirche. Viele deutsche Ansiedler sind bereits auf diesem Land und „machen" Geld. Schreibt wegen näherer Einzelheiten oder sprecht vor in unserer Office. Du Bal & Franklin, 1143 Monadnock Bldg. 19jl1wX

Zu verkaufen: $5000, hübsche 11 Acker Farm, nahe Niles Center, Jll., nur 12 Meilen vom Court House, gutes 5 Zimmer Haus, Brick-Basement, großes Hühnerhaus, ebenso andere kleine Nebengebäude, ungefähr 1000 junge und alte Hühner, 4 große Incubators und Brooders, ein Pferd und zwei leichte Wagen, wünsche Nordseite 2-Flatgebäude. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: 95 Acres, 17 Meilen westlich vom Courthouse; gute Farmgebäude, großer Obstgarten, 1 Meile zur Station. J. Reeves, 618 — 8 S. Dearborn Str. sason

Zu vertauschen: 80 Acker Wald- und Kohlenland, im Süden, gegen Baustellen in oder nahe Chicago. Adr.: M. 704, Abendpost.

Zu verkaufen: Kleine Gemüsefarm, ohne Konkurrenz, in Sommerresort, am See; vier Acker; Haus usw. in bestem Zustande; Preis $1000; auf Abzahlung. M. Mitscha, Markey, Mich. sonmi

Verkaufe oder vertausche: Bin zu alt, 90 Acres Farm, Ernte, 2 Pferde, 2 Kühe, Hühner, Enten, alle Maschinerie, Korn und Sägemühle mit Kraftbetrieb, $3000. Grand Haven, R. 1. Box 57. saso

160 Acres Wisconsin-Farm, mit Gebäuden, Boden durchweg gut; 20 Stück Rindvieh und Pferde, alle Maschinerie; 6 Meilen von belebtem Town. Wegen Todesfall bin willens gegen Chicago Eigentum einzutauschen. Agenten verbeten. Adr.: M 700 Abendpost. samo

4 Acres Hühnerfarm, großes Haus nebst Stallungen, im Town Newaygo, umgeben mit Sommerresorts, verkaufe für $1000, auf Abzahlung. Arnold Catzere, Newaygo, Mich.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen in Michigan, Wisconsin und Indiana, mit Vieh, Ernten und Maschinerie, gegen gutes Einkommen abwerfendes Eigentum; Farmer sind in Chicago Nachmittags von 1 bis 6 Uhr zu sprechen.
Seyfarth, 3837 North Western Ave. sason

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, 45 Meilen von Chicago, nahe Crystal Lake, Jll., 1¼ Meile von Eisenbahnstation, gute Gebäude, Quellwasser, Obstgarten, ausgezeichnete Ernten. Nachzufragen Sonntag, 2816 Sheffield Ave., 1. Fl.

Zu verkaufen: Dreißig Acker Farm, mit 8-Zimmer Haus, großer Scheune und anderen Gebäuden, zwei Pferden, einer Kuh und Hühnern, sowie allen Farmgerätschaften und Ernte; gute Gelegenheit für deutsche Leute; sehr billig; nur drei Meilen von Grand Haven, Michigan. Näheres bei Frank Schiller & Co., 1224 West 63. Str. midoso

$300 Anzahlung kaufen hübsche 20 Acker Hühnerfarm, mit Vieh, Pferd und Einrichtung, Preis $900, oder 40 Acker für $1200. J. Max, Grand Haven, Mich. jl12—31sasob

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., R. 2. fp15sonmisa*

Landverkauf in Wisconsin, 3000 Acres für Ansiedler. $500 kaufen 40 Acres erster Klasse Farmland im fruchtbaren Tal des Wisconsinflusses, in deutscher Ansiedlung, nahe Kirchen, Schulen und Städten. Leichte Zahlungsbedingungen. Agenten sind ausgeschlossen. Schreibt direkt an den Eigentümer Louis Scharbau, 516 Adams Straße, Wausau, Wis. —27jl,saso

Muß verkauft werden: Billig, 100 Acker Farm in Wiskonsin, 1 Meile von Stadt. Alles drauf. 1276 Marion Court. frsaso

Verschleudere — Eigentümer krank im Hospital — Großartige Gelegenheit, um großen Bargain zu bekommen — Muß sofort verkaufen — 70 Acres, nahe Benton Harbor, Mich., Wert $12,000. 3000 Pfirsichbäume, 700 Birnbäume, Großes, neues Haus, schöner Stall; gutes Wasser. Jährlicher Reingewinn $2500. Nur $7000; Hypothek $2500, Abzahlung — würde auch tauschen. Plotte & Grosby, 207 W. Division Str. —son

Bestes Wisconsin Farmland, 6-stündige Fahrt von Chicago, $15 der Acre. Teil Baar. Seht die heranwachsenden Ernten auf dem anstoßenden Land. Rehk, 164 W. Washington Str. —son

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. Mav*

MAGEN-LEIDENDE

Falls Ihr vollständige und permanente Resultate erzielen wollt, versucht

Mayr's wundervolles Magenheilmittel

Eine Dosis wird Euch überzeugen

Mayr's wundervolles Magenheilmittel ist im ganzen Lande wohlbekannt. Viele tausend Leute haben es für Magen-, Leber- und Eingeweide-Beschwerden genommen, berichten über wunderbare Resultate und empfehlen es auf das allerbeste. Ueberall hört man von erstaunlichen guten Wirkungen, die Leidende oft durch nur eine Flasche erzielt haben, und das den riesigen Verkauf erklärt. Es schlägt selten fehl, und Leidende an Magen-, Leber- und Eingeweidebeschwerden, Unverdaulichkeit, Gas im Magen und in den Eingeweiden, Schwindel, Ohnmachtsanfällen, Kolik, untätiger Leber, Verstopfung, etc., sollten dieses Mittel unter allen Umständen versuchen. Die Besserung, die Magenleidende durch Mayr's wundervolles Magenheilmittel erzielt haben, ist in den meisten Fällen eine nachhaltige. Nachdem Ihr dieses Mittel genommen habt, solltet Ihr Eure Nahrung verdauen und assimiliren können, das Herz befähigen können reines rotes Blut nach jedem Teile des Körpers zu pumpen, wodurch Muskeln und Gewebe fest werden, das Auge hell und glänzend, die Gesichtsfarbe gesund und das Gehirn tätig und scharf wird. Beseitigt Eure Schmerzen und Leiden, und das ist oft möglich mit sogar einer einzigen Dosis von Mayr's wunderbarem Magenheilmittel. Interessante Literatur und Büchlein über Magenleiden frei verschickt von Geo. H. Mayr, Mfg. Chemist, 154—156 WhitingStr., Chicago, Ill.

Zu kaufen in Chicago bei der Public Drug Co., Buck & Rayner's (drei Läden), Home Drug Co., W. H. Krouskup, Geo. H. Mayr (zwei Läden) und überall bei Apothekern. —an

Dr. G. W. Chan's

Berühmte Chinese Medicine Co.,

726 S. Wabash Ave., Chicago, Ill.

Keine Zweig-Office in der Stadt.

Carl A. Hendricks, M. D.,

Leitender Arzt und Wundarzt.

Wir heilen alle chronischen, Nerven- und privaten Krankheiten, Krampfadern, vorzeitigen Kräfteverfall und alle Blut- und Hautkrankheiten.

Mit Hilfe der Mittel des Dr. G. W. Chan wurden Tausende von Fällen, die von anderen Aerzten aufgegeben waren, dauernd geheilt. Dr. Chans chinesische Kräuter sind vollständig rein und unschädlich und haben seit über dreißig Jahren in diesem Lande einen Ruf.

Ein Jeder, der diese Mittel versucht hat, hat jederzeit ein paar rühmende Worte über sie zu sagen, und nicht ein Einziger schien von ihnen nicht befriedigt zu sein. Wenn Sie ärztliche Behandlung nötig haben, so kommen Sie und versuchen Sie es mit uns und Sie werden zufriedengestellt werden und zu sich selbst sagen, daß Sie es bedauern, nicht früher zu uns gekommen zu sein.

—Zwei Blocks südlich vom Auditorium. —

Untersuchung und Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 10 Vorm. bis 4 Nachm. — Leute, die außerhalb der Stadt wohnen, bitte in Englisch zu schreiben.

jl12sa*

$8 Künstliches Gebiß . . . $3

Wir machen ein ganzes Gebiß von „Whalebone"-Zähnen für $3. Andere Arbeiten verhältnißmäßig billig.

Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen

Leset was Herr Davey sagt:

„Dies zum Zeugniß, daß ich an diesem Tage, 15. April, mir sechs Zähne ausziehen ließ, und daß ich während der Operation keine Schmerzen empfand, und auch dafür, daß ich die Boston Dentists wegen ihrer schmerzlosen Arbeit empfehle." Wm. Davey, 915 W. 59. Str.

$3 Goldkronen........ Porzellankronen........ Brückenarbeit........ $3

Goldfüllung, nicht über........ $2

$1,000 Herausforderung

Wir geben $1000 an irgend eine wohltätige Anstalt, wenn irgend ein Zahnarzt mit uns in Kronen- und Brückenarbeit konkurriren kann.

BOSTON DENTISTS

18 S. State Str. Gegenüber Carson-Pirie

Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4.

5tl,sadido*

Bruchleiden

Operationen u. Einspritzungen sind gefährlich.

Die einzigste und sicherste Behandlung eines Bruches erzielt mit unseren neuen garantirten Aparaten, welche bequem Tag und Nacht getragen werden können.

Dr. WOLFERTZ CO.

Deutsche Spezialisten,

154 N. 5. Ave.

nahe Randolph Str.

Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

jl18*

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.

6. Stock — Nehmt Elevator.

sa*

— Verlockend. — Professor (alter Junggeselle): „Wenn ich ein weiblich Wesen fände, das meine glühende Begeisterung für die Kerbtiere im Allgemeinen und für die Blattläuse im Besondern teilte, so würde ich ihm gern die Hand zum Lebensbunde reichen!"

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Pfälzer Frauenverein hält morgen im Ashland Garten, Ecke Addison und Ashland Avenue, sein 16. jährliches Piknik ab, verbunden mit „Derkemer Wurstmarkt" und Preiskegeln für Herren und Damen. Geld- und andere sehr schöne Preise werden an die besten Kegler verteilt werden, auch an verschiedenen anderen Belustigungen wird es nicht fehlen; für gute Musik, Speise und Trank wird bestens gesorgt. Das Komite ist an der Arbeit, um auch dieses Fest so schön wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintritt 25 Cents die Person. Bei Regen wird das Fest in der Halle abgehalten.

Die Linden Loge Nr. 20, O. d. H. Schw. feiert ihr erstes Piknik morgen, am Sonntag, in Schwaß' Garten an Harlem Avenue und 12. Straße verbunden mit allerlei Belustigungen. Daß den Mitgliedern und Freunden ein schönes Vergnügen in Aussicht steht, dafür bürgt das Komite, an dessen Spitze die Gründerin und beliebte Präsidentin der Loge, Kath. Dunker, steht. Die anderen Damen sind Bertha Hintz, Vizepräsidentin, Pauline Lindemann, Albina Hallmann und Anna Werhan. Für gute Musik und Essen ist bestens gesorgt. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person.

Die Chicagoer Logen des bekannten Order of Mutual Protection veranstalten morgen, Sonntag, in Harms' Park ihr jährliches Piknik und Sommernachtsfest. Das übliche Belustigungsprogramm ist von dem kundigen Festausschuß mit Eifer und Sorgfalt vorbereitet worden. Alt und Jung werden ihre Freude auf dem Fest haben. Mitglieder verkaufen Eintrittskarten für 25c, an der Kasse kosten sie 35c. An großartigem Besuch ist nicht zu zweifeln. Die Western Ave.-Linie geht am Park vorüber.

Sein erstes großes Piknik hält der Eintracht Frauenverein morgen, am Sonntag, im Eureka Park ab. Der vorbereitende Ausschuß, der keine Mühe spart, hat Preiskegeln und allerlei andere Belustigungen zur Unterhaltung der Besucher in Aussicht genommen und sieht einem starken Besuch entgegen. Der Eintritt kostet 25c. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Emma Hesse, Präsidentin; Bertha Sturm, Pauline Suhler, Ottilie Gruger, Emma Stamm und Anna Fanter.

Sein 23. Volksfest feiert der Rheinische Verein von Chicago morgen, am Sonntag, im Exzelsior Park. Das lebensfrohe Völkchen vom Rhein hat dafür gesorgt, daß das Sommerfest nicht hinter den so erfolgreichen winterlichen Veranstaltungen zurückstehen wird, und für ausgezeichnete Tanzmusik, Wein vom Rhein, Spiele für die Kinder und Unterhaltung aller Art für die Erwachsenen Sorge getragen. Wer sich den Rheinländern bei einem Vergnügen anschließt, kann immer aus dem Vollen schöpfen, und so wird es auch diesmal werden. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Die Logen Lilly of the West und Hoffnung, sowie der John G. Potts Pleasure Club, I. O. O. F., veranstalten morgen, am Sonntag, ein großes Piknik im Calumet Grove, Blue Island Ave. Es ist für die beste Unterhaltung gesorgt, für alle möglichen Spiele mit Preisen und sonstigen Volksbelustigungen, auch Plattdeutsches Preiskegeln; für gute Musik und Erfrischungen ist gesorgt. Tickets 25c die Person. Man fährt bis 63. und Halsted Str. und steigt dort auf die Calumet Grove Linie um.

Das große Plattdütsche Volksfest, welches morgen, am Sonntag und übermorgen, Montag, im Riverview Park abgehalten wird, verspricht seinen Vorgängern in nichts nachzustehen. Wenn man den Eifer des aus 50 Mann bestehenden Festausschusses in Betracht zieht, mit welchem er an der Arbeit ist, um den Besuchern etwas Außerordentliches zu bieten, so kann man versichert sein, daß ihnen ein seltener Genuß bevorsteht. In erster Linie ist es wohl der „Buernkrog", die norddeutsche Bauernschänke, welche die Besucher fesseln wird. Nicht allein, daß dort nur die feinsten Getränke zum Ausschank kommen, auch spielt dort fortwährend ein gutes Orchester die beliebtesten deutschen Volkslieder, es herrscht dort deßhalb eine echte deutsche Gemütlichkeit. Außerdem werden wieder mehrere tausend Pfund geräucherte Aale, welche besonders für diese Gelegenheit gefangen und geräuchert wurden, verteilt. Für allerlei Spiele und Kurzweil im Sinne eines echt deutschen Volksfestes ist von einem erfahrenen Komite Sorge getragen. Dafür, daß auch die Tanzlustigen zu ihrem Rechte kommen, sorgt ein aus 15 der besten Musiker bestehendes Orchester. Der Festplatz ist geschmackvoll geschmückt und Abends prachtvoll beleuchtet. Wer sich hier nicht amüsirt, dem ist nicht zu helfen. Der Eintritt zu beiden Parks kostet nur 25 Cents; jedes Ticket ist mit 8 Koupons versehen, welche den Inhaber zu einer bedeutenden Preisermäßigung der besten Attraktionen im Riverview Park berechtigen; dieses allein ersetzt ihm mehr als den Eintrittspreis. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Die jährliche Luxemburger Kirmes feiern morgen, am Sonntag, in Eberts und Karthäusers Gärten die Sektionen 1, 5, 17 und 21 des Luxemburger Bruderbundes. Weine von der Mosel werden in Aussicht gestellt und allerlei Unterhaltung, darunter Wandelbilder aus der Heimat, wie die Echternacher Prozession, das Begräbniß des Großherzogs usw. Für nur 25 Cents Eintritt wird man sich bei den gemütlichen Luxenburgern prächtig amüsiren können.

Ein Piknik, verbunden mit einem großen Sommernachtsfest, veranstaltet morgen, am Sonntag, die Liedertafel Vorwärts. Abgehalten wird das Fest in Friedels Grove an der Fullerton und 40. Avenue gelegen. Etwaige ungünstige Witterung wird auf das Fest nur in sofern Einfluß haben, als es dann in der im Park gelegenen großen Halle, anstatt im Freien vor sich gehen wird. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Da die festlichen Veranstaltungen der Liedertafel Vorwärts sich eines sehr guten Rufes erfreuen, so läßt sich erwarten, daß auch heuer der Besuch ein sehr zahlreicher sein wird.

Am kommenden Dienstag findet das jährl. Piknik der Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermannsschwestern, im Exzelsior Park von 10 Uhr Vormittags an statt. Das Komite hat sich große Mühe gegeben, um alle Besucher zufrieden zu stellen, großes Preiskegeln vorbereitet und schöne und wertvolle Preise angeschafft. Alle Mitglieder und Freunde werden zu zahlreichem Besuch eingeladen. Der Festausschuß besteht aus den Damen Präsidentin Katarine Oberbillig, Vorsitzende; Martha Gehrke, Sekr.; Christine Kleeburg, Schatzmeisterin; Martha Tifry, Mamie Zimmermann, Rose Ehrhardt, Klara Hoffmann, Ottilie Kuhne, Emma Schulz, Margarethe Heinze, Emma Dehlinger, Ida Trusden und Auguste Müller.

Der Welcome Frauenverein hält am kommenden Mittwoch im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue, ein großes Piknik ab, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, sowie Belustigungen aller Art für Jung und Alt. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Karoline Mielke wird Alles aufbieten, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden. Eintritt 15 Cents, Anfang um 1 Uhr.

Der Humboldt Deutsche Frauenverein hält am kommenden Donnerstag im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein bewährtes Komite, unter der Leitung der Präsidentin Albertine Rathschlag, ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern höchst gemütliche und genußreiche Stunden zu bereiten. Auch für die Kinder ist mit Umzug im Garten und Wettlaufen Sorge getragen worden. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden, und Jeder kann sich nach Herzenslust amüsiren. Der Eintritt kostet 15 Cents, Anfang 12 Uhr Mittags.

Am Sonntag, dem 27. Juli, von 12 Uhr Mittags an, wird die wohlbekannte Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, ein Piknik in Bergmanns Hain in Riverside abhalten. Die Mitglieder und viele Freunde der beliebten Loge freuen sich schon auf den schönen Tag im Freien, denn es soll gekegelt, um die Wette gelaufen und andere Kurzweil getrieben werden, Alles um sehr schöne Preise. Auch allerlei Preisspiele für Kinder werden vorbereitet, und das Komite hat überhaupt keine Mühe gescheut, das Fest zu einem vollen Erfolg zu machen. Der Eintritt kostet 25c.

Am Sonntag, dem 27. Juli, veranstaltet die Hermannloge Nr. 17 vom Orden der Hermannssöhne und -Töchter ihr 38. jährliches Piknik mit Preiskegeln in Schulzes Garten, 54. Str. und S. Western Ave. Die Loge ladet alle Ordensmitglieder nebst Angehörigen und Freunden herzlich zur Beteiligung ein und stellt ihnen ein schönes Vergnügen in Aussicht, denn der Vorkehrungsausschuß hat für Unterhaltung, Tanzmusik, einen kühlen Trunk usw. bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c die Person.

Die elf hiesigen Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre gedenken am Sonntag, dem 27. Juli, zusammen in Friedels Grove, an der Ecke von Fullerton Ave. und der N. 40. Avenue gelegen, ein großes Sommernachtsfest abzuhalten. Daß es dabei ungemein gemütlich zugehen wird, versteht sich bei denen, welche die Feste der Ehrenritter schon früher besucht haben, eigentlich von selbst. Was aber der diesmaligen Veranstaltung eine besondere Würze verleihen wird, ist, daß an dem genannten Tage die neuerwählten Beamten der elf Logen öffentlich und natürlich unter gebührenden Feierlichkeiten in ihre beziehentlichen Aemter eingeführt werden sollen. Da dieser wichtige Vorgang geraume Zeit in Anspruch nehmen wird, so eb beginnt das Fest schon um 2 Uhr Nachmittags. Der Eintritt dazu kostet nur 25 Cents die Person. Selbstverständlich hat der gemeinsame Festausschuß dafür Sorge getragen, daß es auch an sonstigen Unterhaltungen, wie an Erfrischungen nicht fehlen wird.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juli, ein Piknik in Jestrams Garten. Preiskegeln und andere Belustigungen für Jung und Alt werden vom Festausschuß vorbereitet, welcher aus den folgenden Mitgliedern besteht: Wilhelm Knippenberg, Präsident; Christ Daus, Marg. Scholz, Theo. Timmermann, Wilhelm Bokelmann, Otto Lehmann, Christ Schoenfeld, Therese Hischke, Elisabeth Muck, Katharine Erichsen und Franziska Evert. Züge der Metropolitan Hochbahn fahren vom Bahnsteig Division Str. um 9:30 und 11:30 Uhr ab und halten an Chicago Ave.. Marshfield Ave. und 52. Ave. Fahrkarten zu 50c für Erwachsene und 25c für Kinder sind auf dem Zuge zu haben. Das Komite hat Alles getan, um Fahrt und Aufenthalt am Ziel so angenehm und gemütlich wie möglich zu machen, und das ganze Fest so erfolgreich, wie die Feste dieses Vereins immer sind.

Der Distrikt Nr. 335 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juli, ein großes Piknik am schönen Calumetsee in South Deering. Bootfahrten, Fischen, Bäder, Preisschießen und andere Belustigungen werden den Teilnehmern den Aufenthalt doppelt angenehm und unterhaltend machen. Die Fahrt hin und zurück nebst allen Belustigungen kostet 60c die Person, für Kinder bis zu 12 Jahren die Hälfte. Gute Musik und ein guter Tanzboden werden zur Stelle sein, ebenso schmackhafte Erfrischungen. Der Distrikt versammelt sich um 7 Uhr Morgens in der Halle 1457 Clybourn Ave. und fährt von dort mit der Elektrischen nach dem LaSalle Str.-Bahnhof. Für alles Weitere sorgt der Reisemarschall. Die Tickets müssen bis spätestens 18. Juli abgeholt werden, sie sind bei Komitemitgliedern zu haben u. a. bei Josef Richter, 307 Wisconsin Ave.

Am Sonntag, dem 27. Juli, hält der Chicago Northwestern Unterstützungsverein im Exzelsior Park ein großes Piknik ab, mit welchem ein Preiskegeln verbunden sein wird. Auch an sonstigen Vergnügungen, wie Tanz, allerhand Wettspielen usw., wird es nicht fehlen, und ein eifriger Vergnügungsausschuß, bestehend aus H. Koop, Präsident; M. B. Maas, H. Fick und G. Thiele, gibt sich die denkbar größte Mühe, alle nötigen Vorbereitungen so zu treffen, daß er den Mitgliedern und Gästen für einen genußreichen Tag bürgen kann.

Wie im vergangenen Jahre, so veranstaltet auch heuer der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wieder einen Dampferausflug. Am Dienstag, dem 29. Juli, soll es mit dem Dampfer „Theodore Roosevelt" nach Michigan City gehen. Die Abfahrt von der Clark Straße-Brücke ist auf pünktlich um 10 Uhr Vormittags angesetzt, und der Verein wird sich freuen, nicht nur alle seine Mitglieder, sondern auch möglichst viele Freunde auf Deck begrüßen zu können. Wer schon früher einen dieser Ausflüge mitgemacht hat, weiß, daß es bei ihnen immer sehr nett zugeht, und Freunde und Freundinnen des Vereins — die Mitglieder selbst haben gegen Aufweisung des Vereinsabzeichens freie Fahrt — werden sich den Fahrpreis von einem Dollar die Person — Kinder die Hälfte — sicher angesichts des ihnen bevorstehenden Genusses einer schönen Seefahrt verbunden mit guter Unterhaltung nicht gereuen lassen.

Die Treue Schwesternloge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, hält am Dienstag, dem 29. Juli, von 11 Uhr Vormittags an, im Exzelsior Park ein Basketpiknik ab, zu welchem vielversprechende Vorkehrungen getroffen werden. Wettlaufen für Damen, Umzug der Kinder, Preiskegeln mit schönen Preisen für Herren und Damen und andere Belustigungen hat der Festausschuß auf das Programm gesetzt, und auch für feine Getränke und gutes Essen wird er Sorge tragen. Man kann also einem höchst vergnügungsreichen Tag entgegensehen. Dabei kosten Eintrittskarten im Vorverkauf nur 10, an der Kasse 15 Cents. Folgende Damen bereiten das Fest vor: Anna Anders, Präsidentin; Adolphine Peter, Alwine Spalding, Lina Gerhardt, Margarete Heun, Emma Dauhohn, Anna Hafferkamp, Sophie Debel, Christine Moeller, Maria Lorz, Anna Rohde, Friederike Wolff, Lidia Zaraginski, Johanna Remmler, Louise Southwick, Sophie Lawenstein, Louise Alm, Minnie Fribolin.

Der Fidelia Damenverein hält am Mittwoch, dem 30. Juli, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein bewährtes Komite, unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Karoline Krause, ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern höchst gemütliche, genußreiche Stunden zu bereiten. Selbst für die Kleinen sind die Damen bedacht und haben einige Ueberraschungen für sie in Aussicht. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden, und Jeder, der sich nach Herzenslust amüsiren will, wird von den fidelen Damen herzlich eingeladen. Der Eintritt kostet 15 Cts. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Am Donnerstag, dem 31. Juli, veranstaltet der Cleveland Frauenverein, einer der größten Vereine der Westseite, ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen und anderen Belustigungen, im Exzelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Blv. Das Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Mitgliedern und deren Freunden vergnügte Stunden zu bereiten. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 15 Cents. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Großes Piknik und Preiskegeln feiern der Southwest Isabella und der West Garfield Frauenverein am Samstag, dem 2. August, in Harms' Park, an Western und Berteau Ave. Das Komite, bestehend aus den Damen Klara Maesse, Karoline Born, Frieda Wenslaff, Klara Bender, Elisa Lemhuis, Käthie Hardwig, Bertha Knuth, Alma Lynch und Anna Werhan, wird sein Möglichstes aufbieten, um die Freunde und Besucher zufrieden zu stellen. Für gute Musik, Essen und Trinken ist bestens gesorgt, auch für Belustigungen aller Art. Besonders die Kegelbahn wird prachtvolle Preise für die Gewinner zu bieten haben. Auch werden die Kinder mit Wettlaufen unterhalten werden. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 25 Cents.

Am Sonntag, dem 3. August, veranstalten der Schleswig-Holsteiner Sängerbund und der Schlesw. Holstnr. Geg. Unterstützungsverein gemeinschaftlich ein großes Piknik in Hoerdts Garten, Ecke Western und Belmont Ave. Das Komite ist tätig an der Arbeit, um dieses Fest zu einem großen Erfolg zu machen. Gute Musik, Preiskegeln und andere Belustigungen werden den Besuchern auf dem schattigen Piknikplatz einen fröhlichen Tag und Abend verschaffen. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Ein großes Piknik halten die Vereine Gegenseitiger Unterstützungsverein Bavaria, Deutscher Verein Alpenrose, Augusta Frauenverein und deutscher Verein Prinz Heinrich Nr. 1 am Sonntag, dem 3. August, im Ashlandgarten an Ashland Avenue und Addison Str. gemeinschaftlich ab. Ein umfangreiches Vergnügungsprogramm ist von dem rührigen Festausschuß aufgestellt worden, Kegeln um hohe Geldpreise, Tanz und allerlei andere Belustigungen gehören dazu. Jung und Alt werden einen schönen Tag verleben und sich des Lebens einmal recht von Herzen freuen können. Ein zahlreicher Besuch ist mit Sicherheit zu erwarten. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Ein Piknik aller Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins, verbunden mit Preiskegeln, Tanz, Volksbelustigungen und Kinderspielen mit Verteilung wertvoller Preise wird am Sonntag, dem 3. August, in Brands Park von 1 Uhr Nachmittags an abgehalten. Das Komite hat auch diesmal weder Kosten, Mühe noch Zeit gespart und Anstalten getroffen, um allen Teilnehmern einen angenehmen Tag zu bereiten. Wer die Tendenzen des Vereins kennt, wird nicht versäumen, das Fest zu besuchen. Der Verein wurde am 13. Mai 1871 gegründet und zahlt eine wöchentliche Krankenunterstützung von $10 für die Dauer von 26 Wochen, $5 die Woche für weitere 14 Wochen. Der Verein zählt 3500 Mitglieder und zahlt $500 Sterbegeld.

Einen Ausflug nach Evergreen Park an der Grand Trunk Bahn veranstaltet der Badische Unterstützungsverein am Sonntag, dem 3. August. Draußen wird gepiknikt und Kurzweil getrieben werden; für einen vergnügten Tag sagen die Herren Karl Stolz, Präsident; Wilhelm Götzinger, David Treitik, Max Young, August Ludwig, Richard Ripp und Philipp Englert gut, welche Alles aufs Beste vorbereitet haben. Abgefahren wird um 10 und um 11:45 Uhr, und die Züge halten an 47. Straße und Steward Avenue, 49. und Halsted Str. und 49. Str. und Ashland Ave. Musik, Tanz, Gesang, Spiele und Preiskegeln erwartet die Teilnehmer für 50c für Fahrt und Eintritt.

Ein großes Volks- und Sommernachtsfest veranstalten am Sonntag, 3. August, der Kurhessische Unterstützungsverein und der Hessenverein von Chicago im Exzelsior Park von 2 Uhr Nachmittags an. Der Eintritt kostet 25c. Selbstverständlich sind auch diesmal seitens der Hessen große Vorkehrungen zur Unterhaltung der Besucher getroffen worden.

Am Sonntag, dem 3. Aug., wird der Verein Deutscher Veteranen von Chicago, dessen Mitgliederschaft sich ausschließlich aus ehemaligen Angehörigen des deutschen Heeres und der Marine zusammensetzt, die einen der deutschen Einigkeitskriege mitgemacht haben, eine Frühjahrsfestlichkeit mit Preiskegeln und anderweitigen Vergnügungen im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., abhalten. Drei Preise sind für das Kegeln ausgesetzt. Der erste Preis besteht aus $5 in Gold; für Damen sind zwei Preise ausgesetzt. Ein aus sehr erfahrenen Mitgliedern bestehendes Komite wird für gute Bewirtung und Unterhaltung Sorge tragen, vor allem auch für flotte Tanzmusik, so daß das Ganze eine echt deutsche gemütliche Feier zu werden verspricht. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c; das Piknik wird unter allen Umstnäden abgehalten, da bei ungünstigem Wetter ein großer Saal zur Verfügung steht.

In der Utah Bräu Inn im Standard Grove, an der Clark Str. nahe der Lawrence Ave. gelegen, hält am Sonntag, dem 3. August, der Arion Männerchor ein Piknik ab. Allerhand Wettspiele finden statt, für welche nette Preise ausgesetzt sind, eine Kinderpolonaise wird sich durch den Park bewegen, und alle anwesenden Kinder werden mit kleinen Geschenken bedacht werden. Den Hauptpunkt des Festes aber soll ein großes Preiskegeln bilden, bei welchem die glücklichen Sieger sich Geldpreise in Höhe von sieben, fünf und drei Dollars erringen können. Natürlich gibt es auch Tanz, und der treffliche Stoff, von welchem der Erfrischungsplatz seinen Namen hat, wird aus unversiegbarer Quelle fließen. Ein eifriger Ausschuß sorgt dafür, daß Alles glatt vom Stapel läuft. — Der Verein, welcher seine Proben Donnerstags Abends in Knuths Halle an Lincoln Ave. und Roben Str. abhält, gedenkt im nächsten Frühjahr eine gemeinschaftliche Reise nach Deutschland zu unternehmen, an welcher sich auch Nichtmitglieder beteiligen können, und über welche alle Beamten und Mitglieder des Arion gern Auskunft erteilen.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Brüste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

ag5*

Die Vereinigten Schweizer-Vereine halten ihre Unabhängigkeitsfeier, verbunden mit Ausflug und Piknik, am Sonntag, dem 3. August 1913, im Palos Park, Ill. (Scharfschützen-Park) ab. Nebst Preiskegeln, Preisschießen, wobei der erste Preis $10 beträgt, werden eine Menge Volks- und Kinderspiele veranstaltet, wofür viele schöne Preise verteilt werden. Daß man einen angenehmen Tag bei den Schweizern in dem schönen Park verleben wird, braucht kaum erwähnt zu werden, insbesondere, da nur Getränke erster Güte ausgeschenkt werden. Auch werden die Sänger und Turner die Feier verschönern helfen. Ein vorzügliches Orchester wird zum Tanze aufspielen. Ein Spezialzug der Wabashbahn verläßt Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str.) um 10 Uhr Vormittags, und verläßt den Park 7:30 Abends. Die Nachzügler können den regelmäßigen Zug um ¼2 Uhr benutzen. Die Züge halten an folgenden Zwischenstationen: 47. Str. und Stewart Ave., 63. Str. und Wallace, 75. Str. und Halsted Str., 75. Str. und Center Str., 75. Str. und Western Ave. Die Rundfahrtkarten, welche zum Eintritt im Park berechtigen, kosten 60c für Erwachsene und 30c für Kinder von 6 bis 14 Jahren.

Der Deutsch-Amerikaner Damenverein hält am Dienstag, dem 5. August, in Olsens Garten, Ecke Milwaukee und 42. Ave., ein Basketpiknik, verbunden mit Tanz und anderen Belustigungen, ab. Ein bewährtes Komite unter Leitung der Präsidentin Elise Cramer ist an der Arbeit, um den Besuchern gemütliche Stunden zu bereiten. Auch für die Kinder ist durch einige Ueberraschungen gesorgt. Freunde, die sich ein paar Stunden amüsiren wollen, sind herzlich willkommen. Der Eintritt kostet 15 Cents, Kinder unter 12 Jahren sind frei. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Im Exzelsior Park wird am Mittwoch, dem 6. August, vom Germania Frauenverein ein großes Piknik und Preiskegeln abgehalten. Der Festausschuß des altbewährten, seit 23 Jahren bestehenden Vereins arbeitet unter der Leitung der Präsidentin wacker und sorgt für schöne Kegelpreise und Spiele und Belustigungen für Jung und Alt. Daß auch das leibliche Wohl der Festgäste aufmerksam berücksichtigt werden wird, versteht sich. Die Teilnehmer sehen frohen Stunden entgegen. Der Anfang ist auf elf Uhr Vormittags, der Eintrittspreis auf 15c festgesetzt.

Ein großes Piknik und Preiskegeln veranstaltet der Roosevelt-Frauenverein am Freitag, dem 8. August, von Mittags an im Exzelsior Park bei 15 Cents Eintritt. Der Besuch wird jedenfalls sehr zahlreich werden, denn die vielen Freunde der Mitglieder fühlen sich bei den Festen des Vereins immer sehr behaglich. Auch diesmal wird vom Festausschuß nichts versäumt, was zur Erhöhung der Festfreude dienen kann.

Der North West Frauenverein hält sein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am Sonntag, dem 10. August, in Scheiner's Garten, 5215 N. 40. Avenue, ab. Das Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Besuchern das Beste zu bieten, um ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. An der Kegelbahn kommen wertvolle Preise zur Verteilung, auch sind in anderer Beziehung für Erwachsene und namentlich für Kinder die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen worden, um bei Allen, Groß und Klein, die richtige Stimmung hervorzurufen. Selbstverständlich wird auch für den inneren Menschen das Beste an Speisen und Getränken vorhanden sein. Das Fest beginnt um 1 Uhr, der Eintritt kostet 25c; Kinder frei.

Einen Merkstein in der Geschichte der Saxonia wird das große sächsische Preisvogelschießen und Sommernachtsfest am Sonntag, dem 10. August, in Hördts Garten an Belmont und Western Ave. bilden. Wie auf der Dresdener Vogelwiese wird mit Armbrüsten auf den Vogel auf der Stange geschossen werden, und herrliche Preise winken den geschickten Bogenschützen. Vogel und Armbrüste hat man zu diesem Zweck besonders aus Deutschland kommen lassen. Für die Damen wird ein großes Vogelstechen vorbereitet, Stern und Stechvogel nebst schönen Preisen werden zur Stelle sein. Auch der Kinder hat der Festausschuß gedacht, ihnen wird man mit Preisspielen eine Freude machen, und auch die übrigen Besucher, Jung und Alt, werden in Bezug auf Unterhaltung nicht zu kurz kommen. Natürlich wird getanzt werden, und zur Stärkung wird es zum kühlen Trunk saftige Thüringer Bratwürste geben. Es wird ein großartiges und typisch sächsisches Fest werden mit starker Beteiligung. U. a. wird der Milwaukeer Sachsenverein 200 Mann stark mit Sonderzug herüberkommen. Das Fest fängt um 2 Uhr Nachmittags an, der Eintritt kostet 25c.

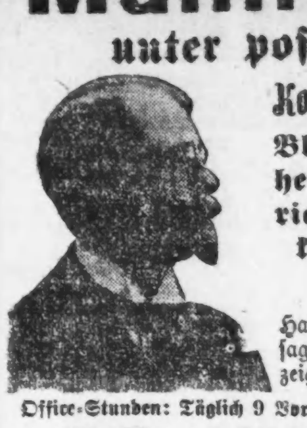
Am Exzelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., hält der Oldenburger Frauenverein am Sonntag, dem 10. August, sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, ab. Für allerlei Spiele, Wettlaufen für Groß und Klein und andere Belustigungen ist bestens gesorgt, natürlich wird auch für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen Sorge getragen werden. Daß den Mitgliedern und Freunden des Vereins, welche diese Festlichkeit besuchen, wieder genußreiche Stunden in Aussicht stehen, dafür bürgt das Komite, welches aus folgenden Damen besteht: Johanne Vierfischer, Präsidentin; Helene Gramberg, Hedwig Dammeyer, Emma Hesse, Elise Schoknecht, Bertha Boldt und Auguste Westphal. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags. Eintritt 25c die Person.

Auf Sonntag, den 10. August, hat der Deutsche Verein der Westseite sein Piknik angesetzt, und er hat sich für dieses Fest den Luisenhain, den zum Altenheim in Forest Park gehörigen bekannten Vergnügungspark, ausgewählt. Das Piknik soll um ein Uhr Nachmittags beginnen, und der Eintrittspreis für die Besucher ist auf nur 25 Cents die Person angesetzt. Der Park ist bekanntlich an der Madison Straße, nahe den Geleisen der Wiskonsin Zentralbahn, gelegen. Der Vorkehrungsausschuß hat in reichstem Maße für die Belustigung von Jung und Alt, selbstverständlich auch für gute Musik, gesorgt.

Am Donnerstag, dem 21. August, wird der wohlbekannte Damenverein Edelweiß im Exzelsior Park, an der Elston und Irving Park Ave. gelegen, ein großes Piknik abhalten. Dieses soll schon um die Mittagstunde seinen Anfang nehmen, und die Einlaßkarten kosten nur 15 Cents für jede Person. Mit ihm wird ein großartiges Preiskegeln, für welches wertvolle Gewinne ausgesetzt sind, verbunden sein. Für das Fest, bei welchem natürlich auch für die besten Genüsse für Gaumen und Kehle ausreichend Sorge getragen ist, treffen die Vorkehrungen die Ausschußdamen Wilhelmine Ott, Friederike Schuett, Emma Frankenhausen, Marie Luetzow und Magdalene Fricke.

Männer kurirt

unter positiver Garantie.



Konsultation u. Untersuchung Frei

Blutvergiftung, Privat-Krankheiten, männliche Schwäche, Varicocele, verlorene Manneskraft kurirt um kurirt zu bleiben.

20jährige Erfahrung.

Habe zahlreiche Fälle geheilt, wo Andere versagt haben. Sprecht vor, und wir werden Euch zeigen, warum.

Office-Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur 9 bis 2 Uhr

DR. WELLS & CO.

424 Süd State Str. Chicago, Ill.

1mal,bofabt*

Das Fest der Alten.

Chicagos alte Ansiedler feiern es am 4. August in Brands Park.

Chicagos „Alte Ansiedler" begehen am Montag, dem 4. August, in Brands Park ihr 39. Jahresfest, verbunden mit Sommernachtsfest.

Das nachstehende Programm ist zu dem Fest aufgestellt worden:

Der Festausschuß verläßt um 12 Uhr das Hauptquartier, die Turnhalle der Nordseite, und begibt sich mit der Straßenbahn zum Festplatz.

Von 1 Uhr an liegen die Gedächtnißbücher offen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1889 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche das 40. Lebensjahr überschritten haben. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansiedlung.

Als dauernde, wertvolle Erinnerungszeichen an diesen Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben:

1. Dem ältesten deutscher Ansiedler Chicagos.
2. Der ältesten deutschen Ansiedlerin Chicagos.
3. Dem ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedler Chicagos.
4. Der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin Chicagos.
5. Dem alten Ansiedler, welcher am längsten in Chicago in einem und demselben Geschäft tätig war und noch in dessen Diensten steht.
6. Derjenigen Ansiedlerin, welche am längsten in Chicago für eine und dieselbe Partei tätig war und noch für sie tätig ist.
7. Demjenigen deutsch-amerikanischen Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
8. Demjenigen nicht deutsch redenden Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
9. Dem ältesten hiesigen Veteranen der Ver. Staaten Armee.
10. Dem alten Ansiedler, welcher die größte Anzahl dieser Feste der „Alten Ansiedler" besucht hat. Bei Anzahl-Gleichheit entscheidet das Alter.
11. Der alten Ansiedlerin, welche die größte Anzahl dieser Feste der „Alten Ansiedler" besucht hat. Bei Anzahl-Gleichheit entscheidet das Alter.
12. Demjenigen deutsch-amerikanischen Familienoberhaupte, welches die meisten Kinder und Kindeskinder aufzuweisen hat, wenn möglich auf dem Festplatze.

Von den Preisen sind Diejenigen ausgeschlossen, welche schon einmal für das gleiche Verdienst eine Medaille erhalten haben.

Um 5 Uhr wird ein Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem diejenigen zwei Paare, deren Alter — das des Tänzers und das der Tänzerin zusammengenommen — das höchste ist, durch Blumensträuße ausgezeichnet werden.

Während des ganzen Festes Tanzmusik, ausgeführt von einer ausgezeichneten Kapelle.

Für die lieben Alten ist um 5 Uhr ein Tanzboden reservirt; dort spielen die besten der ältesten deutschen Musiker Chicagos die beliebten alten Reigen auf.

Um 7 Uhr Festrede und Preisverteilung.

Am Abend glänzende Beleuchtung des Gartens und Alles, was zu einem Sommernachtsfest und würdigen Schluß eines Volksfestes gehört.

Das Fest wird von den folgenden Herren als Festausschuß geleitet werden: Emil Hoechster, Vorsitzender, Fred. B. Schuchardt, Sekretär, Hubert C. N. Preß, Schatzmeister, Chr. Carr und John Weber, Kassirer; Wm. Alles, M. Ballmann, Gustav A. Bertes, Aug. J. Boerlin, Jos. Buschbaum, Alfred Diete, Carl Durand, Charles Eichin, Frank J. Emrich, Aug. Fleck, Adolph Georg, Chas. Giesenschlag, Fritz Goetz, S. H. Goodman, Frank Glembow, Christ Glenz, Albert Greiner, L. O. Greiner, Emil Griesen, August Groß, Jul. Grunewald, Henry Heckelmann, F. W. Heß, Wm. A. Hettich, Hy. Huttman, Alex. Klappenbach, John Koelling, L. O. Kohtz, Paul Kraemer, Ernst Kußwurm, Otto Laabs, A. B. Lathomus, M. Leichsenring, Justus P. C. Loehr, Martin Loescher, Lorenz Mattern, O. E. Muench, John Packert, Jos. Pfeil, Adam J. Preß, Hermann Rascher, Hy. Reinoehl, Geo. A. Schmidt sen., Geo. A. Schmidt jun., Henry Spangenberg, Chas. Stierlen, Henry Suder, Louis Suhr, August Swinczek, Hans Ulrich, W. Winter, Julius Zimmermann, Paul Zimmermann.

Die Vereinigten Männerchöre werden sich an dem Fest beteiligen. Die Sänger werden ersucht, beim Eintritt ihre Vereinsabzeichen oder Mitgliedskarten vorzuzeigen.

RHEUMATISMUSS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und einerlei gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. alldofabt*

Bandwurm mit Kopf vertrieben!

Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greff's Bandwurm-Mittel, $2.00.

L. J. GEISPITZ,

Deutscher Apotheker.

1733 N. Halsted Strasse

Ecke Willow Str.

safon—3211

Riverview Exposition.

Die Betriebsleitung von Riverview ist auf einen klugen, sicherlich ästhetischen Gedanken gekommen. Bekanntlich hat der Park einen ganz ausgezeichnet eingerichteten Ballpavillon, der sich naturgemäß eines regen Zuspruches erfreut. Nun sind in letzter Zeit auf all den Plätzen, wo der Terpsichore gehuldigt wird, die modernen, mehr oder weniger unschönen — um einen gelinden Ausdruck zu gebrauchen — Tänze im Schwunge gewesen, und der frühere König des Ballsaals, der Walzer, ist recht vernachlässigt worden. Um ihm wieder zu seiner früheren Beliebtheit, wenigstens was ihr eigenes Lokal anbetrifft, zu verhelfen, hat die Verwaltung für jede Woche vier goldene Medaillen ausgesetzt, welche an Mittwoch Abenden und Sonntag Nachmittagen den besten Walzerkünstlern verliehen werden sollen.

Im Motordrom nehmen die Motorradwettfahrten ihren Fortgang und finden bei dem sportliebenden Publikum großen Anklang. Die Schaustellung des Untergangs der „Titanic" ist so vorzüglich, daß unzählige Leute sie zum zweiten und dritten Male besuchen. Das Gleiche läßt sich von der „Schlacht von Gettysburg" sagen. Die Zahl der Rutschbahnen ist um eine neue, den „Gyroplane", vermehrt worden.

Forest Park.

Forest Park ist eine der Hauptpflegstätten für den jetzt so beliebten Tango. Nicht nur, daß an jedem Dienstag und Freitag diesem Reigen der Hauptplatz auf der Tanzkarte im Ballsaale eingeräumt wird, es ist außerdem auch für Freitag, den 1. August, noch ein großer Wettkampf darin geplant, bei welchem die Sieger mit goldenen Medaillen ausgezeichnet werden sollen. Der Freitag hat auch für das Vaudeville eine besondere Bedeutung, da er nämlich Amateurabend ist. Großer Anziehungskraft erfreuen sich das Eden Museum, die Alligatorfarm, die chinesische Opiumhöhle und natürlich die verschiedenen Rutschbahnen. Von morgen an wird Armin Hand mit seinem Orchester im Park konzertiren.

Bismarckgarten.

Die Verwaltung dieses beliebten deutschen Vergnügungsplatzes hat nach Ansicht vieler Besucher sehr gut daran getan, daß sie das Ellery Orchester, welches jetzt dort konzertirt, auf ein Podium unter dem Mittelbogen des Schweizerpavillons sich aufstellen läßt. Dort befinden sich die Musiker mehr in der Mitte des Gartens, und auch die akustischen Eigenschaften der neuen Lokalität sind entschieden besser. Abgesehen von dem Orchester tritt auch Theodor Roemhildt, der König der Berliner Kabarettkünstler, mit seinen Kammermusikern auf. Samstags und Sonntags gibt das Ellery Orchester auch Nachmittagskonzerte.

Weisenmayer und Sanke.

Eine der kühlsten Erfrischungsstätten der Nordseite ist die Weinstube von Weisenmayer & Sanke, 631 W. North Ave., die auch künstlerisch geschmückte Damen- und Familienzimmer hat. Die Inhaber haben ein wachsames Auge darauf, daß ihren Gästen der Aufenthalt in dem prächtig eingerichteten, stilvollen Lokal so behaglich wie moglich gemacht wird, und ihr Weinkeller enthält erlesene Tropfen hiesigen wie ausländischen Gewächses. Bestellungen auf Wein in Flaschen oder gallonenweise werden prompt ausgeführt und die Waare frei ins Haus geliefert.

Bei'm Wurz'nsepp.

Vortreffliche musikalische und sonstige Unterhaltung wird allabendlich und am Sonntag Nachmittag den Gästen des Fallbacherschen Familienlokals, Nr. 715 W. North Avenue, geboten. Die weltberühmte Münchener Küche der Hausfrau, die freundliche Bedienung, die angenehme Gesellschaft, welche man dort mit Sicherheit trifft, sind weitere Vorzüge des Lokals, auch muß diesen die gute Behandlung zugezählt werden, welche der Wurz'nsepp seinen Gästen angedeihen läßt.

Dietrichs Konzertpavillon.

An diesen heißen Sommerabenden ist es gemütlich und schön kühl bei Dietrich. Für eine gute Unterhaltung sorgen Kurt Manthey, Humorist, und Fräulein Pepi Harasser, Wiener Liedersängerin, sowie Frl. Hettie Freya, Chansonettensängerin. Herr Chris. Lemburg begleitet. Auch für einen guten Imbiß und einen kühlen Trunk ist auf's Beste Fürsorge getroffen. Am Montag und Donnerstag gemütlicher Familienabend mit Ball.

— Es ist viel leichter, der Wahrheit ins Gesicht zu schlagen, als ihr ins Gesicht zu sehen.

Damenstrümpfe „Dependon"-Marke reinseidene Strümpfe für Damen, in lohfarbig u. schwarz, extra starkem Garter Top, das Paar zu 23c

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

Damenstrümpfe „Dependon"-Marke Gauze Strümpfe für Damen, in Weiß, lohfarbig u. Schwarz, dopp. Fersen und Zehen, speziell, zwei Paar für 25c

Verschiedene sehr große Bargains für Montag
Sämmtliche Frühjahr- und Sommer-Waaren müssen weg

Extra spezielle Werte in Dry Goods

50 Stücke Twilled Crash Handtuchzeug, speziell während dieses Verkaufs, die Yard zu 3c
27zöll. feines Kleider-Leinen, in allen neuen modernen Farben, jetzt so populär, regulärer Preis 35c, die Yard 29c
3 Kisten hübsche Persian und Dresden Entwürfe in baumwollenen Challies, speziell, die Yard 3¾c
27zöll. ganz weißes, karrirtes und gestreiftes Voile, früher 19c, speziell, die Yard 12½c
36zölliges reines weißes gebleichtes Muslin, soft finish, speziell, die Yard 5¾c
50 Stücke schöne schottische Gingham, garantirt echtfarbig, in allen beliebten Schatten und Mustern, die Yard 10c
Fabrikreste von kurze gestreiften Gingham, sowie fancy Checks usw., speziell, die Yard 5¾c
Cambric Flouncing, Spitzenkanten und Einsätze, mit Yard zu 10c
Weißwaaren, weißkarrirtes und gestreiftes Nainsook und Dimity, sowie schöne weiße Lawns, speziell die Yard zu 5c
25 Stücke reines weißes Leinen Finish Suiting, regulärer Preis 15c, speziell, die Yard 11¾c
Gardinen Swiß, schickes weißes und mit farbigem Border gestreiftes Gardinenzeug, speziell, die Yard zu 8½c
Weißes Serge Suiting, mit schwarzen, braunen, blauen u. grünen Streifen, spez., die Yard 12½c
50 Dutzend 42x36 Kissenbezüge, extra speziell, so lange sie vorhalten, das Stück 8½c
Reine weiße türkische Badehandtücher, große Sorte, 44x26, regulärer Preis 25c, speziell, so lange sie vorhalten, während diesen Verkaufs 19c
Eine Kiste 72x90 Bettücher, extra Wert, solange sie vorhalten, während dieses Verkaufs, das Stück 31c
Crepe de Meteor, 32zöll. mercerised, in hellblau, lohfarbig, schwarz, Cream, Alice blau und rosa, reg. Preis 35c, die Yard 29c

Damenleibchen u. Hosen „Dependon"- ob. Classic-Marke Damen-Leibchen und Beinkleider, in jeder gewünschten Mode, fein hübsch besetzt, Seide-Lisle Gauze Kleidungsstück, in allen Größen, nahe bei einem Kleidungsstück, während dies. Verk. 41c

Gute Grocery-Werte
Granulirter Zucker, fünf Pfund für 22c
Beste Stücken-Stärke, das Pfund 2½c
Procter & Gamble Amber Seife, 6 Stücke für 25c
Frisch gerösteter Santos-Kaffee, das Pfund 19c
Feiner gebrochener Reis, das Pfund 5c
California Pflaumen, zu, das Pfund 4c

Union Suits für Kinder „Dependon"-Marke Union Suits für Kinder, nur Größen von 4 bis 10, weiße und gerippte Gauze-Kleidungsstücke, von Spitzenbesetzt, lose Knie, Preis immer 29c und 35c, speziell, im Bargain, während der Auswahl zu 19c

Union Suits für Damen „Dependon"- ob. Classic-Marke Union Suits für Damen, nettes mercerisirtes Kleidungsstück, alle Moden und alle Größen aufwärts bis zu 44, nur während dieser Woche, Stück 43c

Damenleibchen „Dependon"-Marke Leibchen für Damen, reguläres 25c Kleidungsstück, in Größen 38, 40, 42 und 44 — solange 25 Dutzend vorhalten, spez. während dies. Verk. 13c

Schwarze Kinderstrümpfe „Dependon"-Marke Strümpfe für Kinder, nur in Schwarz, mit doppelten Knieen, feine und schwer gerippte Größen bis 9½, speziell während dies. Verkaufs, Paar 15c

Spezielle Bandofferte 6000 Yards reinseid. Atlasband, Nr. 100, alle Farb., 3½ Zoll breit, immer zu 19c verkauft, speziell die Yard zu 9c

Männer-Socken „Dependon"-Marke Männer-Socken, in Schwarz, lohfarbig und Silbergrau, alle Größen, werden nie unter 15c bis 19c verkauft, speziell während dieses Verkaufs, zwei Paar für 25c

Wir geben mehr für Euer Geld
als irgend welche andere
— in der —
„Archer Home Addition"
LOTTEN
zu **$185** und aufwärts.

Neue Zement-Seitenwege, Baulinien und Beschränkungen. Prachtvolle ornamentale Biers; über 1000 Schattenbäume in der Subdivision. 5 Cent Fahrgeld nach der Stadt in 40 Minuten. Durchlaufende Straßenbahnwagen nach der unteren Stadt ohne Umsteigen. Eigentum auf genauer Sektionslinie und zwischen 2 halben Sektion-Linien. Große Zunahme im Wert versprechen, durch die neuen Lage der Crane Company, wofür Millionen ausgegeben und Tausende beschäftigt werden.

30 Fuß Lotten
$20 Anzahlung und $5 monatlich.

Nehmt irgend eine Car-Verbindung mit Archer Avenue und transferirt nach der „Archer Limits"-Car. Steigt ab an 40. Court. — Unsere Office ist jeden Tag offen — ob Regen oder Sonnenschein — von 1:30 bis 5:30 Uhr Abends.

Wm. A. BOND & Co.
25 Nord Dearborn Strasse.

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente
wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
alodidofa*

Schiffs-Karten
$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.
Durchbillete nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Der. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
ap21.momifa*

Schiffs-Karten
von und nach Europa.
Vollmachten, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.
1mj.mdidofa*

Schiffskarten
Von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland usw. Billigste Preise, gute Behandlung. Freie Auskunft in allen Sprache erteilt der Generalagent der Donaldson-Linie.
183 N. Dearborn Str., Chicago, Ill
Telephon Randolph 8415.
ll16mifafom81bs

Heufieber
Asthma, Bronchitis, Katarrh.
Sofortige Linderung bei asthmatischen und Hustenanfällen gibt
Reimers BRONCHIAL ELIXIR.
Bei regelmäßiger Anwendung werden die Anfälle seltener und bleiben schließlich ganz aus. Von Tausenden erprobt und empfohlen.
Flasche 50c und $1.00. Per Parcel Post oder C. O. D. oder durch Ihren Apotheker.
Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave.
11jl.fafasom1*

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne sparen, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einnahmen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
18jl.frsadi*

$50,000
6-prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf das herrliche neu erstellte Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen
"Switzerland"
im vornehmsten Teil von Edgewater, östlich von der Hochbahn, zu verkaufen zu pari und aufgelaufenen Zinsen.
A. HOLINGER & CO. Inc.
Hypothekenbank
201-2-3-4-5-6 Teutonic Gebäude. 179 W. Washington Str.
Tel. 1191 Main
14jl.famomi*

Extra billig
— für —
Russische Passagiere
über die österreichisch-amerikanische Linie, von Triest nach New York.
$22 und $4 Kopfsteuer
mit prachtvollen Schnelldampfern durch das mittelländische Meer.
Schiffskarten über alle Linien
Vollmachten, Erbschaften, Geldsendungen bei Cabel prompt und billig.
K. W. KEMPF,
Westlicher Generalagent, Chicago, Ill.
120 N. La Salle Str.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
ll16.bosamo*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Aus meinem Berliner Tagebuche.

Die großen Ferien. — Wie sich die Berliner dazu kostümieren. — Im schrecklichen Abteil 3. Klasse. — Von der Eßlust der Reisenden. — Das zweite Frühstück. — Ueber die Freuden des Speisewagens.

Heute, wo wir den 5. Juli schreiben, beginnt der große Auszug der Berliner an die See und in die Berge; denn die Schulferien sind da. Die Gewissenhaften und Gründlichen halten es für unbedingt nötig, sich der Gelegenheit entsprechend zu kostümieren. Wer an die Nordsee oder an die Ostsee geht, zieht sich gern ein paar weiße Hosen an und einen marineblauen Rock und drückt sich eine Marinemütze aufs Haupt, die, wenn irgend möglich, vorn ein Marine-Wahrzeichen haben muß — so ungefähr wie bei einem Schiffsoffizier. So kostümiert sich der Oberlehrer Lehmann mit goldener Brille und wildem Lockenhaar, ebenso wie der reiche Bankier Cohn, der 200 Pfund wiegt. Daß sie zum Schreien komisch aussehen, macht ihnen nichts, oder sie wissen es gar nicht. Genau so verfährt der Ferienmensch, der in die Berge will. Er hüllt sich in einen waffendichten Lodenmantel, zieht kurze Höschen, dicke wollene Strümpfe und derbe Bergschuhe an und auf den Kopf kommt unter allen Umständen ein Alpenhütchen mit verwegener Feder, unternehmungslustig schief aufs Ohr gestülpt. Aehnlich kleiden sich die Frau und Töchter. Natürlich darf der Rucksack nicht fehlen, damit die Mitreisenden schon von ferne sehen können: „Aha, die planen gewaltige Bergkraxeleien in den bayerischen oder den tiroler Alpen!" Auch von ihnen wirken die meisten wie die Figuren von einem Berliner Alpenball im Februar unsagbar erheiternd. Aber Niemand wird diese kostümierten Ferienreisenden, über die alle Nichtdeutschen Lachkrämpfe bekommen, von der Lächerlichkeit ihrer Erscheinung überzeugen. In diesem Aufzuge erstürmen sie die Ferienzüge, die sie nach ihren verschiedenen Bestimmungsorten führen. Hier sitzen sie vorwiegend in der entsetzlichen „3. Klasse", dem schauderhaftesten Aufenthalt, den ich mir in einem Eisenbahnzuge vorstellen kann. Ueber ihnen die Gepäcknetze sind bis zur Decke mit Handgepäck vollgestopft, das jeden Augenblick überzukippen und die darunter Sitzenden zu begraben droht. Da die Gepäckbeförderung auf deutschen Eisenbahnen sehr teuer ist, so nimmt der Reisende als Handgepäck in den Wagen mit sich, was sich nur irgendwie mitnehmen läßt. Das Abteil der Reisenden 3. Klasse ist der Inbegriff aller Einfachheit und mangelnden Eleganz. Es besteht bekanntlich aus zwei hellgestrichenen einander gegenüberstehenden Holzbänken; auf jeder Bank, wo von rechtswegen 3 Leute bequem sitzen könnten, müssen ihrer vier sitzen. Ist ein Dicker darunter oder eine Dicke, so wird das Sitzen zu einer Qual. So ist es in den durchgehenden Zügen (D-Zügen) mit dem allgemeinen Gang an der einen Seite des Wagens. In den anderen Zügen, wo dieser Gang fehlt, müssen sogar fünf Personen auf einer Bank sitzen. Das ist noch fürchterlicher. Die Unglücklichen können sich nicht einmal während der Fahrt Bewegung machen.

Infolge ihres unpraktischen hellen Anstrichs sind die Bänke und Wände der 3. Klasse von dem unvermeidlichen Staub und Ruß verschmutzt, ebenso der Fußboden, der obendrein voll Fettflecken ist. Die Fettflecke stammen von den Eßwaaren der Reisenden. Denn kaum hat sich der Zug in Bewegung gesetzt, so beginnen die Ellenbogen nach rechts und links in die Rippen der Nachbarn zu arbeiten, oder nach oben in das Handgepäck hinein, das lebensgefährlich hin und her wankt, um die belegten Butterbrote hervorzuholen. Ohne das sogenannte „zweite Frühstück" glaubt kein Deutscher den Tag überleben zu können, besonders nicht auf Reisen. Auf Reisen fürchtet er den Hungertod noch mehr als daheim. Aber noch schlimmer ist der Reisende, der es für durchaus notwendig hält, sich sein Butterbrot selber zuzubereiten. Hat er einen Platz am Fenster erwischt, so kann er das mit doppelter Hingabe machen. Da ist nämlich eine kleine Klappe angebracht, die er in die Höhe klappen und als eine Art Tischchen benutzen kann. Dort packt er also aus: gebutterte Brotschnitten oder ganze Brötchen oder Semmeln, Pakete mit Wurst, Schinken oder womöglich Käse. Dann holt er sein Taschenmesser hervor, klappt die große Klinge auf und beginnt die Semmeln durchzuschneiden. Danach wickelt er die Pakete auf, zersäbelt die Wurst, den Schinken oder den Käse, zieht den Wurstscheiben die Haut herunter und schneidet dem Käse die Rinde ab, bepackt die Brotschnitten und die Brötchen oder Semmeln damit. Dann wischt er das Messer an einem der Einwickelpapiere ab, reinigt damit die eingefetteten Finger, leckt sie noch etwas ab, hilft mit dem Taschentuch nach, oder benutzt dazu gar die häßlichen groben Gardinen am Fenster und wirft zuletzt das Papier zum Fenster hinaus. Bei dieser Arbeit, die er mit jener höchsten Andacht errichtet hat, wie sie jedem Deutschen beim Essen eigen ist, haben die übrigen Fahrgäste mit inniger Teilnahme zugesehen. Einigen ist dabei das Wasser im Munde zusammengelaufen, Andere haben sich der gleichen Beschäftigung gewidmet. Danach beginnt die Verteilung der Brotschnitten, Brötchen und Semmeln an die Frau und die Kinder. Dem Kellner aus dem Speisewagen, der den Kopf zur Tür hineingesteckt hat (im D-Zug), ist der Auftrag erteilt worden, eine Flasche Bier oder Selterwasser oder sonst so Etwas zu bringen und nun beginnt das allgemeine Frühstück, daß die Krümel fliegen, Finger und Münder von Fett glänzen und die Fettflecke auf dem Fußboden sich mehren. Dabei ist man ins Gespräch gekommen, denn Wurst, Schinken und Käse bringen in Deutschland die Menschen besonders schnell einander geistig näher. Man beginnt zu schwitzen, öffnet das Fenster noch mehr, irgend Jemand schreit sofort: „Es zieht" und das Fenster wird wieder etwas geschlossen. Die Luft in dem engen Abteil ist jetzt gräßlich geworden. Zum Glück hält der Zug an einer Station. Eine jugendliche Stimme vom Bahnsteig ruft „Bier 'fällch?" oder „Belegte Brötchen?" oder „Obst fällch?" und die vollgepfropften Abteile entleeren eine Anzahl der Reisenden auf den Bahnsteig, die nach dem Einen oder Andern Verlangen tragen.

So wird weitergegessen und weitergetrunken: zu Mittag, am Nachmittag, wenn der Kuchen ausgepackt wird und der Kellner aus dem Speisewagen dazu schlechten Kaffee bringt, und wieder am Abend. Manche trinken ihren Kaffe aber auch im Speisewagen, schon der Abwechslung halber. Wenn es Abend geworden ist, ist der Fußboden mit Krümeln übersät. Und dabei sind es die gebildetsten und nettesten Leute, die in dieser 3. Klasse fahren: Professoren, Schulmänner, Aerzte, Juristen, Ingenieure, Beamte, unter denen es von Geheimräten nur so wimmelt. Um so unbegreiflicher, daß die Eisenbahnverwaltungen diese Klasse nicht etwas anständiger und eleganter ausstatten. Oder schreckt sie die Fettfleckproduktion der in dieser Klasse Reisenden? Jedenfalls ist eine längere Fahrt in so einem Abteil für Menschen, die an Sauberkeit gewöhnt sind und weniger hingebungsvoll dem Gott Bauch opfern, alles Andere als ein Vergnügen. Der Hinweis auf den Speisewagen erledigt die Frage nicht. Denn in Deutschland ist die Mittagsmahlzeit im Speisewagen vielen Reisenden gerade aus gutbürgerlichen Kreisen zu teuer, und was sie sonst dort bekommen, ebenfalls. Immerhin ist es ein Vorteil, daß man im Speisewagen auch nach der Karte essen kann, also z. B. lediglich ein einziges Gericht, oder daß man dort auch außerhalb der Hauptmahlzeiten bei einem Glas Bier oder einer Tasse Kaffee etwas gemütlicher, bequemer und reinlicher sitzen kann, als in den unappetitlichen Abteilen. Das Reisen im Abteil 3. Klasse würde nur dann angenehmer werden, wenn sich die Reisenden wenigstens das Essen und Trinken außerhalb der Hauptmahlzeiten verkneifen könnten. Aber das zweite Frühstück sowie den Nachmittagskaffee mit Kuchen wird sich der Deutsche so leicht nicht nehmen lassen. Essen und Trinken gehört zu seinen schönsten Lebensfreuden, weil es Leib und Seele zusammenhält. Gerade in schlechten Zeiten (so seltsam das klingt) ist ihm ein guter Happen zugleich eine seelische Tröstung. Was mich betrifft, so bin ich froh, daß ich jetzt wieder im entzückend leeren Berlin sitze und in keinen Ferienzügen die Brotkrümel um mich herumliegen.

H. F. Urban.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Kurzwaaren
Clarks best. Maschinenfaden, schwarz oder weiß, 6 Spulen für 14c
Gürtelkupfe — in Größen 16 bis 24, 10c per Groß — 12 Karten das Dutzend für 1c
Siopt-Baumwolle, 45 Yards auf der Spule, schwarz oder weiß, 10c per Dutzend Spulen 1c

Liköre
Rye Whiskey, ob. kal. Grape-Brandy, reg. $1.50, die halbe Gallone 95c
Comet Whiskey, 100 Proof, — 7 Jahre alt, regulär $1.25 — die Flasche 69c
1 Fl. Cal. Portwein, reg. 50c, u. 1 Fl. Cal. Brandy, wert 85c, Gesamtwert $1.35 — die zwei Flaschen 62c

Besehet diese Liste von Bargains für Montag — und zieht Vorteil daraus!

Geschlossen Montag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag Abends.
Offen Donnerstag Abend bis 9; Samstag bis 10.

Damen-Oxfords und Haus-Slippers
Nicht weitergeführte Facons in allen Lederarten; Größen sind 2½, 3, 3½, 4 und 4½. Einige davon wurden so hoch wie $2.50 verkauft. Falls Ihr Eure Größe finden könnt, kosten sie Euch nur 49c

Sandalen für Kinder
Weiße Canvas 2-Strap Sandalen für Kinder, gute Leder-Sohlen und Absätze, Größen bis 11; 89c wert; für nur 49c

Gardinen
Einzelne Fabrik-Seconds von Nottingham Spitzen-Gardinen, 2½ u. 3 Yds. lang, weiß, Cream und Arabian, sortirte Muster; sowie sie reichen — jede nur 29c

Madras
Fancy farbiger bedruckter Madras Gardinenstoff — volle Rollen, 36 Zoll breit — neueste Entwürfe und Farben — wert 12½c die Yard (3. Floor), speziell die Yard zu 8c

Gas-Bügeleisen
Hermit Gas-Bügeleisen, hübsch nickelplattirt, 6 Fuß Schlauch u. Stand, reguläre Größe, komplet m. Stand, regulär $2.50, Montag nur 1.89

Strohhüte für Kinder
Strohhüte für Kinder — in Milan Stroh, in verschiedenen Farben garnirt, wert aufwärts bis zu $2.00, und positiv feiner in der Partie, die Auswahl ist; trefft Eure Auswahl zu 48c

Rompers für Kinder
In lohfarbig und blau, gestreift oder einfach und fancy karrirt — regulärer 75c Wert — speziell für Montag nur 47c

Kleider für Kinder
Gingham- u. Percale-Kleider für Kinder — Größen 2 bis 6, regulär 75c wert, für 39c

Gowns für Kinder
Muslin-Nachtkleider für Kinder — in allen Größen — speziell Montag für 25c

Eine entschiedene Räumung von Frühjahrs-Coats und Suits für Damen und Mädchen
Ohne Rücksicht auf den früheren Preis, **$5.**
Es sind zusammen etwa 300 Kleidungsstücke in der Partie — Coats und Suits, solche die früher zu verschiedenen Preisen verkauft wurden, von $9.98 aufwärts bis zu $25. Viele vorzügliche reinwollene Serge u. Novelty Mischungen sind eingeschlossen. Dies ist einer jener Bargains, die nur einmal im Jahre zu haben sind — beim Juli-Räumungsverkauf — die Auswahl zu **$5**

Spitzen-Shams
Spitzen Shams und dazu passende Scarfs — neueste Muster, reg. 25c, Montag für 18c

Gehäkelte Doilies
9zöll. gehäkelte Doilies, die gewöhnlich 15c kosten, im Leader für Montag 10c

Unterzeug für Männer
Balbriggan Hemden und Hosen für Männer, 25c wert, speziell Montag für 10½c

Hemden für Knaben
Bassé Negligeehemden für Knaben, 50c, 75c und $1 Werte — Größen 12 bis 14, zu 25c

Edgings und Insertions
Bestickte Edging und Einsätze, neue Muster — wert 10c — die Yard nur 7c

Spitzen und Insertions
Deutsche Torchon-Spitzen und Einsätze — wert bis 5c — die Yard nur 2c

Leibchen für Damen
Extra große Sorte Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals; 29c Werte, für 15c

10c Gaslicht-Schirme, 7c
7c für 10c aufrechte Gasschirme, sortirte Entwürfe, 4½ Zoll Ringe passend — hübsches Crystal Allover Sparkling Panel, gebogener u. crimped Rand 7c

Wasser-Gläser
8 Unz. Tafel-Wassergläser, reinweißes Glas, einfach; (keine Post- oder Telephon-Bestellungen); 5 für 20c

Root Beer Flaschen
Rootbeer Flaschen; Porzellanpfropfen; 1 Pint-Größe, das Dutzend, 49c; 1 Pint Größe, Dutz. 59c

Mason Jars
Mason Fruchtgläser porzellangefüttertem Deckel, komplet mit Gummiring, 1 Pt.-Größe, Dutz., 35c; 1 Qt.-Gr., Dutzend 45c

Thee-Kessel
Nr. 8 Aluminium Teekessel, nahtloser Boden; Ausguß, sonst im Retail überall $3, speziell für morgen offerirt für 1.69

48c Flouncings, 29c
18zöll. Swiß bestickte Flouncing und Korset Cover Stickerei — wert 48c; die Yard 29c

Strümpfe für Damen
Schwarze und lohfarbige baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — mit doppelten Fersen und Zehen, speziell das Paar für nur 5c

Messer und Gabeln
Mit schwarzen und braunen Griffen, 3- und 4zinkige Gabeln, spez. Montag, Paar 12½c

Aermel-Bretter
Aermelbrett, oben wattirt, 25 Zoll lang, — passend zum Anhängen oder Tisch zu befestigen, regul. Preis 25c — Montag 19c

Laßt uns die Kosten erniedrigen an Euren Groceries u. Fleisch:
Butter, Meadow Hill Creamery, die beste Sorte, per Pfd. 29½c
Schmalz, Jewel Comp'd, per Pfd. 12c
Feiner Brick Cream Käse, per Pfd. 16c
Swifts Ferien frisch gekochter Schinken, per Pfd. 16½c
Feine frühe neue Ohio Kartoffeln, Peck 33c
Royal oder Challenge gebrannter Kaffee, per Pfd. 28c
Feiner alter wohlschmeckender Santos Kaffee, per Pfd. 18c
Lowney's hochfeiner Frühstücks-Kakao, 1/4 Pfd. 16c
Solid packed rote reife Tomaten, 3 Büchsen 25c
Swifts Pure Nr. 1 sugar cured Picnic Schinken, per Pfd. 12¾c
John Dewey's feiner Früh-Speck, per Pfd. 20c
Frischgebackene Vanilla-Wafers, per Pfd. 9c
Frische geräuch. Spare Rippchen, per Pfund 11½c
Swifts Cream Laundry Seife oder Chicago Family, 10 Stücke 39c
Swifts Naphtha oder Pride Seife, 10 Stücke 38c
Feine handgepflückte Navybohnen, 5 Pfund 23c
Ceresota oder Pillsbury Bestes Mehl, 1/4 Bbl. 1.38
Zucker, feinster granulirter, 20 Pfd. 98c
Home made Weißbrot — 3 Laibe 10c
Frisches Leaf Lard, per Pfund 11½c
Flachsaat, das Pfund 13½c

Handtücher-Bars
Handtuch-Bars, mit 3 Armen — ganz nickelplattirt; jeder für nur 16c

Geflügel-Futter
Geflügelfutter, eine feine Mischung von bestem Getreides und Sonnenblumensamen, 200 Pfd. Sack, an einen Kunden, nur 1.59

Männer-Socken
Schwarze und lohf. baumw. nahtl. Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, zu 5c

Strümpfe für Kinder
Schwarz gerip. baumwoll. nahtl. Kinderstrümpfe, Gr. 6—9; 10c wert, für 6c

Weiß-blei
100 Pfund Fässer St. Louis Bleiweiß; speziell für Montag, das Faß $6

Leinsamen Oel
Bestes gekochtes Leinsamenöl — speziell für Montag — die Gallone nur 52c

Bargains für Montag in Kleiderstoffen, Waschstoffen und Leinenwaaren:
32zöll. Hairline gestreifte baumwollene Serge — echte Farben, wert 29c, Yard 19c
26zölliger fancy seidener Mull, wert 25c — die Yard für 12½c
36zöll. Percale, helle und dunkle Muster, passend für Kleider — 12½c Qualität — die Yard 7½c
36zöll. reinwollene französische Serge, volle Partie von Farben, 69c wert, Yard 39c
1 Partie Kleiderstoff-Rester — wert bis 69c; um zu räumen, Montag, Y. 12½c
29c 54zöll. Damastrester, gute Längen, großes Sortiment Entwürfe, Yard 12½c
Echter Everett Classic Gingham, einfach, karrirt oder Nurse gestreift, wert 10c — die Yard 5¾c
6,000 Yards American Print Calico, Fabrik-Enden, sonst für 6½c verkauft — die Yard 3¾c
1 Partie Lawns, Pongees, Percales und Popins, wert von 10c bis 19c; Yard 5c
36zöll. brauner Muslin, Fabrik-Enden, schwerer runder Faden, reg. 9c Qualität; die Yard 5¾c
6c baumwoll. Crash Handtuchzeug, mit rotem Border, schwere Qualität, Yard 3½c
1 Partie Bettdecken, gefranst, gesäumt u. ausgezackt, $1.50 wert, Yard 98c
20 Dutzend türkische Bade-Handtücher, gefranst u. gesäumt, 15c Sorte, zu 10c
5 Kisten gebleichter Muslin und Cambric, volle Stücke, — wert 12½c (20 Yards an jeden Kunden), Yard 6¾c

Die Begegnung.

Im „Berliner Börsen-Courier" veröffentlicht Walter v. Molo folgende Straßenbahnszene:

Ich steige in die Straßenbahn. Natürlich kein Platz frei — doch halt, beinahe hätte ich falsch gesehen! Ich lasse mich neben einer Dame nieder, die scheu zur Seite rückt, und mustere meine Umgebung: Gleich beim Eingang sitzt ein alter Mann, ich taxire: Schulmeister, mit kurzsichtigen, durch die Jugend verärgerten Augen. Jedesmal, wenn die Tür aufgeht und — als ob es sein müßte — offen bleibt, sieht er sich knurrend um, holt die rechte Hand aus der Rocktasche und schmettert die Tür wieder zu. Er macht das ganz mechanisch, als wäre er dafür bezahlt. Die andern: neben ihm ein Dienstmann mit roter Nase, der einen Papageikäfig auf seinem Schoße trägt und eine furchtbare Sorte raucht. Dann zwei Dienstboten, die über ihre „Gnädigen" schimpfen, und ein altes Weib, das jeden Augenblick den ganzen Wagen fragt, ob sie denn noch nicht aussteigen müßte.

Die hübsche Dame neben mir wird unruhig und ihr Gegenüber, ein junger Herr, der dreieckig aussieht, lispelt ihr zu: „Gleich sind wir da."

Sie nickt lächelnd mit einer herzigen Fratzengrimasse, etwas verlegen, und steckt die Hände in den echten Astrachanmuff, den ein Veilchenstrauß ziert. Sie ist höchstens zwanzig.

Dann sitzen sie wieder still und sehen sich vielsagend in die Augen.

Ich verfalle in Grübeln und höre nur noch, daß die beiden zu plaudern haben.

Dann wird es auf einmal still, und weil meine Nachbarin eine jähe Bewegung macht, sehe ich auf.

Nichts Besonderes: ein ältlicher Herr, sehr elegant, mit grauem Scheitel, ist eingestiegen und kommt durch den Mittelgang. Auf einmal schaut er erstaunt und freudig auf; er macht ein paar rasche Schritte gegen die junge Frau:

„Grüß Gott, Lilly, wo fährst Du denn hin?"

Sie ist purpurrot und meint in starker Verwirrung: „Ich, ich will nur zu Clo und mal wieder nach ihr sehen."

„So," sagt er und setzt sich neben sie; „davon hast Du mir ja mittags gar nichts gesagt."

„Mir ist's selbst erst vorhin so richtig eingefallen."

Der alte Herr lächelt vor sich hin: „Ihr Frauen seid merkwürdige Geschöpfe."

Der junge Herr ist stumm geworden, und während das ungleiche Ehepaar über alles Mögliche spricht, sitzt er steif da und ist — korrekt.

„Du mußt aber jetzt aussteigen!" mahnt die junge Frau.

„Ach, ich fahre noch ein Stück mit und gehe dann zurück!" Er lächelt: „Ich hab' meine Lilly ja nicht immer zur Begleitung." Er sieht ihr freundlich in's rotwerdende Antlitz.

„Bitte die Fahrkarten vorzuweisen!" Der Kontrolleur steht vor den beiden und streckt seine Rechte der jungen Frau entgegen.

Sie ist ganz dunkelrot und sucht verzweifelt in Muff und Tasche.

„Ich muß sie verloren haben."

Dem alten Herrn ist die Sache furchtbar peinlich, er sucht hastig mit seiner Frau, doch es ist nichts zu finden.

„Daß Du aber so vergeßlich bist!" Mißbilligend schüttelt der Mann den feingeschnittenen Kopf: „Was ist als Strafe zu zahlen?" fragt er über die Schulter.

Der Kondukteur wird zitiert und platzt heraus:

„Aber der Herr hat doch beide Karten genommen!" Er zeigt auf den jungen Mann gegenüber, der nervös hin- und herrückt.

„Wer? Lilly!" Aschgrau ist des alten Mannes Gesicht; er versteht.

Er nimmt die kleine Frau beim Arm: „Komm!" Dann tut er einen Blick zum anderen: „Sie auch!"

Die drei steigen aus und gehen schweigend, in der Mitte der alte Herr, gegen das Trottoir.

Keiner spricht ein Wort, ihre Köpfe hängen ...

— Verfehlte Wirkung. — Bergfex (welcher der Sennerin imponiren will, sein Monokel aufsetzend): Na, wie gefall' ich dir denn jetzt, schönes Kind? — Sennerin: Jetzt schaust d' no' dümmer aus!

Angepumpt.

Der Bildhauer Carpeaux in Paris war ein besonderer Liebling des Kaisers Napoleon III., der ihn nebst anderen hervoragenden Künstlern zu allen Hoffestlichkeiten einlud. Bei einer solchen zog sich der Kaiser mit Carpeaux in ein Zimmer zurück, um ungestört ein Stündchen mit ihm zu verplaudern. Die Kollegen des Künstlers barsten fast vor Neid und Mißgunst über die ihm gewordene Auszeichnung. Als der Bildhauer wieder in dem Saal erschien, bestürmten ihn seine Kunstgenossen mit Fragen, was der Kaiser mit ihm gesprochen habe, was er von ihm wollte und ob er die übrigen Künstler erwähnt habe. Geheimnißvoll zog der Künstler die Frager in die Ecke und erklärte ihnen mit leiser Stimme, daß er es ihnen verraten wollte, wenn sie ihm ihr Wort geben wollten, es keinem Menschen weiter zu erzählen. Alle gaben ihm die Hand darauf und gelobten feierlichst unverbrüchliches Schweigen. „Nun denn," sagte Carpeaux mit wichtiger Miene, „der Kaiser hat mich angepumpt." „An—ge—pumpt?" stammelten die Hörer und machten merkwürdig verdutzte Gesichter. „Wie ich euch sage," versicherte der Bildhauer mit der ernstesten Miene von der Welt, „leider hatte ich aber nur 15 Franken bei mir, und diese habe ich brüderlich mit ihm geteilt." — Der Neid sorgte dafür, daß Napoleon diesen Scherz des Künstlers wiedererfuhr; hoffte man doch, daß Carpeaux dann in Ungnade fallen werde. Zum allgemeinen Erstaunen aber fuhr der Kaiser schon an einem der nächsten Tage am Atelier Carpeaux vor und besah sich mit vielem Interesse seine Arbeiten. Als er sich entfernte, zog er plötzlich seine Börse und sagte: „Hier, lieber Carpeaux, ich bin gerade bei Kasse, nehmen Sie die von Ihnen geliehenen 7 Franken 50 Centimes zurück." — „Majestät — ein schlechter Witz," stammelte verlegen der Künstler. „Schlecht? Nein, gut!" versetzte der Kaiser, „Eugenie und ich haben sehr darüber gelacht. Aber eins müssen Sie mir versprechen, was auch in Ihrem eigenen Interesse liegt: „Das nächste Mal pumpen Sie mir etwas mehr!"

— Deutlich. — Tourist (der bereits eine Stunde bei einem Glas Bier sitzt und die Aussicht betrachtet): Herr Wirt, bringen Sie mir mal ein Fernglas! — Bergwirt: Vielleicht etwas kalten Aufschnitt dazu?

UMI